Anleitung

zum

Uebersetzen

aus dem

Deutschen in das Lateinische

nebst dem dazu gehörigen Deutsch-Lateinischen Wörterbuche

von

Dr. Raphael Kühner.

Erste Abtheilung

für die unteren und mittleren Gymnasialklassen zur Einübung
der syntaktischen Regeln.

Fünfte verbesserte Auflage.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1877.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

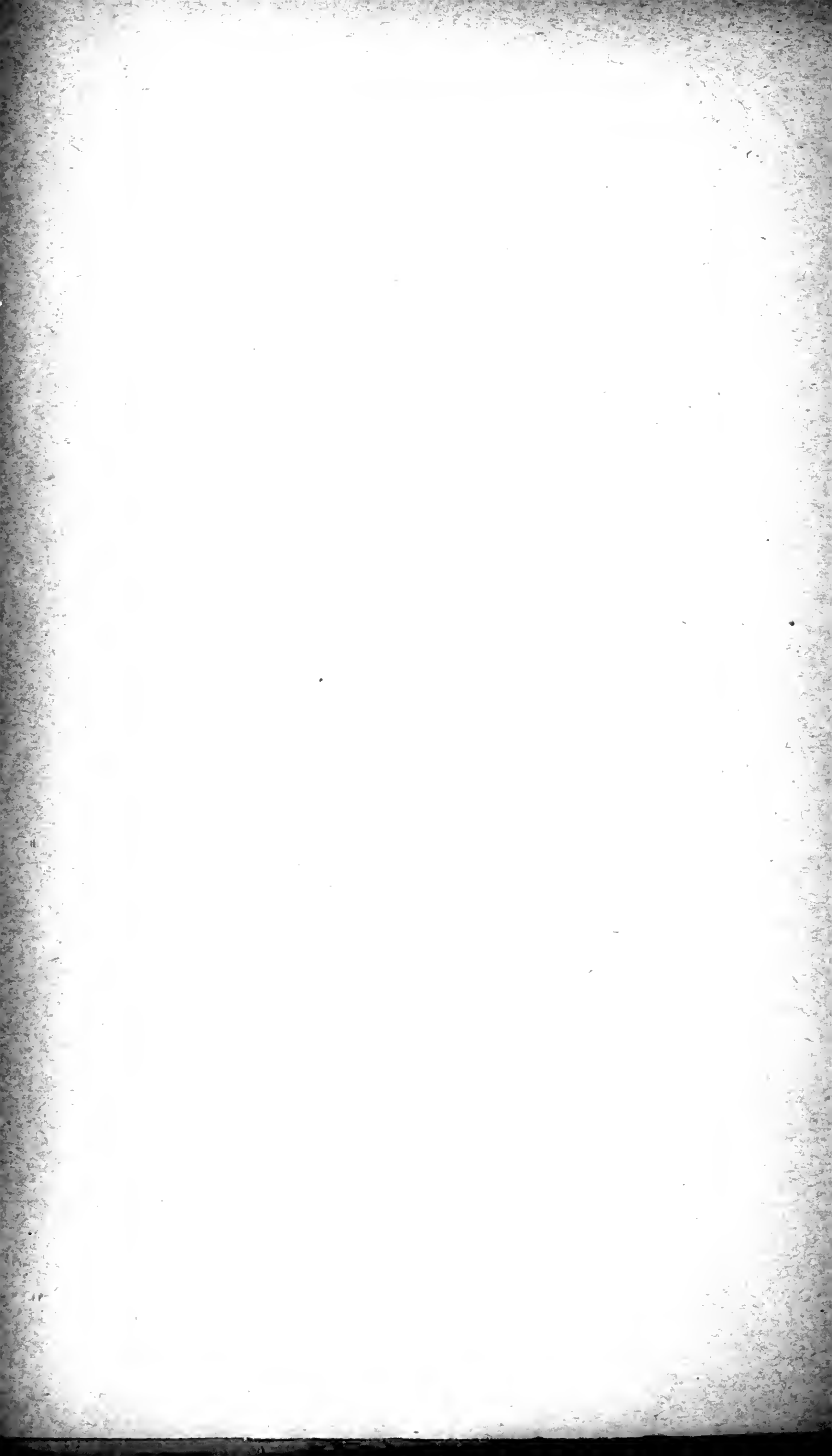
Vorwort zur fünften Auflage.

Sowie in der vorigen Auflage, so ist auch in der gegenwärtigen das ganze Buch von Anfang bis zu Ende einer sehr sorgfältigen Durchsicht unterworfen. Zu den Hinweisungen auf meine Lateinische Schulgrammatik sind auch die auf meine kurzgefaßte Schulgrammatik hinzufügt. Zur Unterscheidung beider Grammatiken habe ich der älteren den Namen „größere Schulgrammatik", der neueren den Namen „kleinere Schulgrammatik" ertheilt. Wo die Citate beider Grammatiken übereinstimmen, ist einfach „Grammatik" gesagt worden.

Die Korrektur der Druckbogen hat mein Sohn Rudolf, Oberlehrer an dem Gymnasium zu Belgard, Prov. Pommern, besorgt.

Hannover, den 17. Januar 1877.

Kühner.



I. Subjekt. Prädikat. Attribut. Objekt. — Kongruenz.

(Lateinische Grammatik §§. 101 bis 103.)

I.

a. Die Seele empfindet, ist vernünftig, lebt, ist thätig, himmlisch und göttlich. — Kurz ist das Leben, lang die Kunst. — Die Tugend ist die Stifterin der Freundschaft. — Der Reichthum ist vergänglich, die Tugend ewig. — Der Waffenstillstand ist geendigt. — Die edelen Künste gelernt zu haben mildert die Sitten. — Die Weisheit ist die Erzieherin aller edelen Künste. — Das Römische Volk war (Perf.) Sieger und Herr aller Völker. — Die Frömmigkeit ist aller Tugend Anfang. — Athen war (Perf.) eine sehr berühmte Stadt. — Nach dem Tode des Romulus wurde (Perf.) Numa Pompilius zum Könige erwählt. — Antonius wurde (Perf.) wegen vieler gegen[1] das Vaterland begangener Verbrechen von[2] dem Senate für einen Feind des Vaterlandes erklärt[3]. — Der Jüngling Octavianus, 18 Jahr alt, wurde (Perf.) nachher Augustus genannt.

b. Der Weise wird richtiger König genannt werden als Tarquinius, der weder sich noch die Seinigen leiten konnte. — Scipio wurde noch [als] Jüngling zum Consul gemacht und gegen Carthago geschickt. — Die Menschen werden leichter in der Furcht gütig als im Siege dankbar befunden. — Die Geschichte wird mit Recht für eine ausgezeichnete Lehrmeisterin der Menschen gehalten. — Der Ruhm des Reichthums und der Gestalt ist vergänglich und unbeständig; die Tugend wird für herrlich und ewig gehalten. — Die ganze Welt wird mit Recht als Ein Staat der Menschen angesehen. — Sulla „zeigte (Perf.) sich“[1] sehr grausam gegen die Römer. — Viele suchen vergebens Redner zu werden[2]. — Viele Dinge erscheinen uns nützlich,

---

I. a. 1) in. 2) ab. 3) judĭcare. — b. 1) exsistĕre. 2) evādĕre. —

welche schädlich sind. — Die Tugend bleibt immer lauter und unverdorben. — Ein feuchter Boden[3] wird für fruchtbar gehalten. — Alle Diphthonge werden als lang angesehen. — Der Parische Marmor wird für sehr kostbar gehalten.

II.

a. Die Freundschaft ist niemals unzeitig, niemals lästig. — Das Gift[1] der meisten Schlangen ist gefährlich. — Die Tugend ist der Grund wahrer Freundschaft. — Der Hinterhalt der Feinde wurde von[2] den Römern entdeckt (Perf.). — Die Habsucht ist die Mutter aller Schlechtigkeit. — Die Freundschaft ist die Unterstützerin der Tugenden, nicht Begleiterin der Laster. — Die Philosophie ist die Führerin des Lebens, die Aufspürerin der Tugend, die Vertreiberin der Laster, die Erfinderin der Gesetze, die Lehrmeisterin der Sitten und der Zucht. — Den Begierden zu fröhnen ist schimpflich. — Die Seele ist die Lenkerin des Menschengeschlechts. — Die Römer waren (Perf.) ein sehr tapferes Volk. — Socrates kann mit Recht der Vater der Philosophie genannt werden. — Niemand kann ein guter Dichter ohne Begeisterung[3] des Gemüths werden. — Die Körper und Seelen der Menschen werden[4] durch (Abl.) Reichthum weichlich. — Der Weise verachtet viele Dinge, die dem Unweisen wünschenswerth erscheinen.

b. Cicero's Werke sind bis auf unsere Zeit fast alle unversehrt geblieben. — Alcibiades wurde (Perf.) in (Abl.) dem Peloponnesischen Kriege zum Feldherrn gegen die Lacedämonier gewählt. — Philippus, König der Macedonier, wurde (Perf.)[1] mehr durch (Abl.) Gold als durch Waffen mächtig. — Isocrates soll das[2] Buch, welches Panathenaicus betitelt ist (Präs.), im (Abl.) 94sten Jahre geschrieben haben. — Griechenland wollte (Perf.) immer den Vorrang in der Philosophie haben. — Cäsar wurde wegen (Abl.) Wohlthaten und Freigebigkeit für groß gehalten, Cato wegen Reinheit des Lebens; jener ist durch Sanftmuth und Mitleid berühmt geworden, diesem hatte die Strenge Würde verschafft (= hinzugefügt). — Atticus wurde (Perf.) nicht weniger für einen guten Hausvater gehalten als für einen guten Bürger. — Das kleine Delos wurde „im Alterthume"[3] für sehr berühmt gehalten. — Eine gut zusammengesetzte Periode wird mit Recht als ein schöner Schmuck[4] der Rede angesehen.

---

3) humus, i. — II. a. 1) virus, i. 2) ab. 3) inflammatio. 4) evādĕre. — b. 1) evādĕre. 2) is. 3) antiquĭtus, *adv.* 4) dōs, dōtis.

II. Kongruenz. Fortsetzung.

(Gramm. §§. 102 und 103.)

I.

a. Den Feind zu erschlagen[1], die Mauern zu ersteigen[2], das[3] wurde von den Römern für Reichthum, das für einen guten Ruf und großen Adel gehalten. — Seiner Pflicht zu gedenken, das ist eine Ehre für (Dat.) einen braven Mann. — Was ist die Quelle, was der Anfang aller Dinge? — Von den Vorfahren zu lernen, das ist der beste Unterricht. — Alle, welche eine Schandthat, Dürftigkeit, ein schuldbewußtes[4] Herz plagte, das waren die innigsten Freunde und Genossen des Catilina. — Nicht immer ist das wahre Freundschaft, was [dafür] gehalten wird. — Was unter Guten Freundschaft ist, das ist unter Schlechten Partei. — Gut zu handeln, das ist der sicherste Weg zu wahrem Ruhme. — Was ist Freiheit? Keiner Sache „knechtisch unterworfen zu sein"[5], keiner Noth[6], keinen Zufälligkeiten[7]. — Die Gerste ist die weichste aller Früchte. — Der Mensch ist das klügste aller lebenden Wesen. — Der Neid wird für die lästigste aller Krankheiten gehalten. — Die Sonne ist das glänzendste aller Dinge. — Die Venus ist einer der Planeten. — Cäsar und Pompejus haben viele und herrliche Thaten vollbracht. — Cicero und Hortensius waren (Perf.) sehr beredt. — Mit der Gerechtigkeit ist Frömmigkeit, Freigebigkeit, Güte [und] Freundlichkeit verbunden. — Der Vater und die Mutter und zwei Schwestern meines Freundes sind in (Abl.) einem Zeitraume zweier Jahre gestorben. — Friede und Eintracht sind den Besiegten nützlich, den Siegern nur schön.

b. Dem Catilina waren (Perf.) von Jugend auf innere Kriege, Mord, Raub (Plur.), bürgerliche Zwietracht angenehm. — Die Wohlthat und der Dank werden als Fesseln der Eintracht angesehen. — Durch List des Vulcanus wurden Mars und Venus gefangen (Perf.). — Den Römern standen alle Meere und [alle] Länder offen. — Der Senat und Gajus Fabricius überlieferten (Perf., Sing.) den Überläufer dem Pyrrhus. — Der König und die Königin haben sich um das Wohl des Staates sehr wohl verdient gemacht und sind dem ganzen Volke sehr lieb. — Dem Manne müssen die Gattin und die Kinder lieb sein. — Cadmus und seine (= dessen) Gattin wurden in

---

I. a. 1) ferire. 2) ascendĕre c. acc. 3) is, ea, id. 4) conscius. 5) servire. 6) necessitās. 7) casus, ūs.

Drachen verwandelt (Perf.). — Sowol Plato als auch Aristoteles haben viele und herrliche Denkmäler über [1] die Philosophie hinterlassen. — Der König und die ganze Bürgerschaft wurden durch (Abl.) die plötzliche Ankunft der Feinde in Schrecken gesetzt (Perf.). — Ich und mein Bruder lieben dich sehr. — Ihr und eure Freunde habt mir viele Wohlthaten erwiesen. — Wenn du und Tullia gesund seid, verhält es sich gut; ich und Cicero sind gesund. — Wie [2] kannst du oder dein Bruder das Schicksal anklagen? — Du und viele Weisen ehren die Tugend. — Weder ich noch du noch ein anderer vernünftiger Mensch werden je [3] die Bürger loben, welche das Vaterland verrathen haben. — Wir und euere Ältern haben nie aufgehört euch Lehren der Weisheit und Tugend zu geben. — Ich lebe in Frieden, du im Kriege.

II.

a. Auf [1] der Flucht sein Heil suchen, das [2] fürwahr [3] ist Unsinn. — Nicht kann ich Ahnenbilder „und nicht" [4] Triumphe oder Consulate meiner Vorfahren aufweisen [5]; aber Speere, Fahnen [6] [und] andere Kriegsgeschenke [7], außerdem Narben „vorn auf der Brust" [8]; das sind meine Ahnenbilder, das [mein] Adel. — Nicht immer sind diejenigen wahre Freunde, die [dafür] gehalten werden. — Das [9] ist eine Weichlichkeit der Seele, nicht Tapferkeit, den Mangel nicht ein wenig ertragen zu können. — Was bei Anderen Zorn genannt wird, das wird in der Herrschaft Übermuth und Grausamkeit genannt. — Das ist ein angenehmes Lob, welches von gelobten Männern herrührt. — Nicht sind ebendasselbe die Menschen im Greisenalter, was sie in der Jugend gewesen sind. — Du weißt, was eine gerade Linie ist (Konj.); was nützt dir dieß, wenn du nicht weißt, was im Leben gerade ist (Konj.)? — Die Tugend wird mit Recht für das schönste aller Güter gehalten. — Der Adler ist der schnellste aller Vögel. — Die Taube ist der furchtsamste aller Vögel. — Die Vesta ist einer der Planeten. — Der Geiz wird als das häßlichste aller Laster angesehen. — Die Thorheit, Unbesonnenheit [und] Unmäßigkeit sind dem Menschengeschlechte sehr verderblich. — Crassus, Pompejus, Cäsar [und] Cicero sind umgebracht worden. — Fürwahr größere Tugend und Weisheit wohnte [10] in unseren Vorfahren, welche

---

I. b. 1) de. 2) quid. 3) unquam. — II. a. 1) in. 2) is, ea, id. 3) vero. 4) neque. 5) ostentare. 6) vexillum. 7) donum militare. 8) adverso corpore. 9) iste, a, ud. 10) esse.

aus einer kleinen Macht ein so großes Reich machten (Perf.), als in uns, die wir das wohl Erworbene (Plur.) kaum festhalten.

b. Nicht handelt es sich jetzt über[1] die Einkünfte des Staates, nicht über Beleidigungen der Bundesgenossen; die Freiheit und euer Leben ist in Gefahr. — Ein schönes Gesicht, großer Reichthum, die Kraft des Körpers und „alles Andere“[2] dieser Art zerrinnt in Kurzem; aber des Geistes auserwählte Thaten sind wie die Seele unsterblich. — Carthago, Corinthus, Numantia und viele andere große Städte sind von den Römern zerstört worden. — Juppiter und Juno waren die ersten Götter. — Dein Vater, deine Mutter [und] deine Brüder sind sehr brav. — Männer, Frauen [und] Kinder wurden von den Feinden grausam behandelt (Perf.). — Philemon und Baucis waren sehr fromm. — Ninus und Semiramis waren (Perf.) sehr mächtig. — Die Gallier und ihr (= deren) Lager wurden von den Römern gefangen genommen (Perf.). — Sowol Cicero als auch Hortensius waren (Perf.) sehr berühmte Redner. — Ich freue mich, daß[3] du und dein Vater von[4] der Reise zurückgekehrt seid. — Ich bedauere, daß[3], während ich und meine Brüder anwesend waren, du und deine Mutter krank gewesen seid. — Warum bist du und dein Freund gestern nicht zu mir gekommen? Weil sowol ich als auch mein Freund über Land gewesen sind. — Wenn wir und ihr einträchtig leben, so werden wir sicher sein vor[5] den Unbilden der Feinde. — Warum habt ihr, du und dein Bruder, so lange nicht an uns geschrieben (= W. hast weder du noch d. B. s. l. n. a. u. geschr.)? — Du beschäftigst dich mit den Künsten des Friedens, ich [beschäftige mich] mit den Künsten des Krieges.

III. Eigenthümlichkeiten im Gebrauche des Numerus.

(Gramm. §. 104.)

I.

Fliehe die Freundschaft mit (Gen.) schlechten Menschen! — Der Geist der Athener wurde für beweglich gehalten. — Die Seele wird in zwei Theile getheilt; in dem einen ist die Vernunft und der Verstand, in dem anderen verweilen Kummer, Zorn und Lust. — Ein ruhmvoller Tod (= Tod mit Ruhm) ist Vielen erwünscht[1]

II. b. 1) de. 2) alia omnia. 3) quod. 4) ex. 5) ab. — I. 1) optabilis.

gewesen. — Vieles wagen wir nicht, nicht weil[2] es schwierig ist (Konj.), sondern weil wir es nicht wagen, deßhalb ist es schwierig. — Das Vergangene kann nicht geändert werden. — Alles, was in der Macht des Schicksals liegt, ist ungewiß. — Das Zukünftige ist dem menschlichen Geiste verborgen. — Alles Irdische ist einer fortwährenden Veränderung unterworfen. — Das Nützliche streitet oft mit dem Sittlichguten. — Wo Marone (Virgile) sind, werden [auch] Mäcenate[3] nicht fehlen. — Wir bewundern Männer, wie Brutus, Camillus, Curius, Fabricius. — Der Turm ist 200 Fuß hoch. — Dieser Greis ist achtzig Jahr alt. — Der Tisch ist drei Fuß sechs Zoll lang. — Drei Paar Gladiatoren kämpften. — Die Schale ist aus drei Pfund Gold gemacht. — Celer und Nepos Metellus waren nicht ungelehrte Männer. — Lucius und Gajus Aurelius Oresta haben viele Reden geschrieben.

II.

Furcht, Lust, Zorn und die übrigen Leidenschaften treffen nicht den Weisen. — Es gibt mannigfaltige und verabscheuungswürdige Arten der Trauer: „schmutziger Anzug“[1], weibische Zerfleischung[2] der Wangen, Zerschlagen[3] der Brust, der Hüften[4], des Hauptes. — Im Gange müssen wir weichliche Langsamkeit und bei[5] der Eile zu große Schnelligkeit vermeiden. — Diejenigen werden für glücklich gehalten, welche keine Furcht schreckt, kein Kummer verzehrt, keine Lust aufregt, keine eitle Freude durch (Abl.) unnütze[6] Vergnügen hinschmelzt[7]. — Die Freundschaft der Guten ist dauerhaft. — Der Geist der Menschen ist mannigfaltig. — Sulla sagte: In Cäsar sind viele Marius. — Für gute Männer werden Männer gehalten, wie Paullus, Cato, Gallus, Scipio, Philus. — Alles gehorcht Gott. — Das Wahre und Falsche wird oft von den Menschen nicht unterschieden. — Was zufällig ist, kann nicht gewiß sein. — Was auf der Erde erzeugt wird, wird Alles zum Nutzen der Menschen geschaffen. — Alles Erdichtete fällt schnell nieder gleichwie die Blüten. — Wir können nicht Alles durch uns thun. — Vieles, was die Menge bewundert, ist eitel und nichtig. — Das Sittlichgute ist keiner Veränderung unterworfen. — Die Brüder Lucius und Spurius Mummius waren mittelmäßige Redner. — Carbo hatte drei Brüder: Gajus, Gnäus [und] Marius Carbo. — Tiberius und Gajus Sempronius

---

2) quia. 3) Maecēnās, ātis. — II. 1) paedor. 2) laceratio. 3) percussio. 4) femĭna, um. 5) in. 6) futĭlis. 7) liquefăcĕre.

Gracchus haben dem Römischen Volke Ackereintheilungsgesetze[8] gegeben[9]. — Die Brücke ist 300 Schritt lang. — Die goldene Schale wiegt zwei Pfund. — Die Feinde wurden gezwungen (Perf.) 50 Pfund Gold und 100 Pfund Silber den Römern zu bezahlen. — Der Damm war 40 Fuß hoch. — Die Mauer ist 600 Fuß lang, 2 Fuß [und] 6 Zoll breit. — Socrates war 70 Jahr alt, als er starb (Perf.).

IV. Arten oder Genera des Verbs.

(Gramm. §. 105.)

I.

a. Die Schlechten suchen sich oft in den Umgang der Guten einzuschmeicheln. — Die Römer wichen (Perf.) in (Abl.) den späteren Zeiten von der Zucht der Vorfahren ab. — In Thessalien bei Paläopharsālus kämpfte (Perf.) man mit großer Anstrengung, und zuletzt wurde Pompejus besiegt, und sein (= desselben) Lager geplündert. — Epicurus sagte: Angenehm kann man nicht leben, „wenn" man „nicht"[1] mit der Tugend lebt. — Alles ist ungewiß, wenn man vom Rechte abgewichen ist. — Das Lob und der Ruhm Anderer pflegt sehr beneidet zu werden. — Gegen die Überläufer verfuhr man (Perf.) grausam. — Der Schlechte kann von[2] dem Werthe der Tugend nicht überzeugt werden. — Weder die Greise noch die Kinder wurden von den Feinden verschont. — Der Verräther des Vaterlandes ist schwer bestraft worden. — Die Schauspieler wurden beklatscht (Perf.)[3]. — Sowie man die Guten begünstigt, so zürnt man den Bösen. — Die Carthager wurden von den Römern mit Krieg überzogen (Perf.). — Die Ägyptier wurden habsüchtig und übermuthig beherrscht. — Den Guten wird von den Guten geholfen[4]. — In Indien pflegen mehrere Weiber an Einen[5] verheiratet zu sein. — Die Zeiten verändern sich, und wir verändern uns in denselben. — Das Greisenalter pflegt an (Abl.) Rath, Ansehn und Urtheil[6] zuzunehmen[7].

b. Weder die Tapferkeit noch die Waffen konnten genug schützen, weil[1] die Feinde an (Abl.) Zahl überlegen[2] waren und sich von allen Seiten verbreitet hatten[3]. — Das Mausolēum war mit 36 Säulen umgeben. — Die Erde ist mit (Abl.) vielen Kräutern, Blumen

---

8) lex agraria. 9) ferre. — I. a. 1) nisi. 2) de. 3) plaudĕre c. dat. 4) adjuvare c. acc. 5) singuli, orum. 6) sententia. 7) augeri. — I. b. 1) quod. 2) plures. 3) circumfundi.

und Bäumen bekleidet. — Der strenge Richter läßt sich weder erbitten noch durch (Abl.) Geld bestechen. — Was durch das Schicksal bestimmt ist, läßt sich nicht vermeiden. — Die Feinde, von Cäsar verfolgt, flohen (Perf.) in ihr Lager. — Die Stadt wurde von den Feinden angegriffen. — Die Thaten der Römer werden von uns immer bewundert werden. — Männer, wie (§. 104.) Brutus, Camillus, Curius, Fabricius werden von uns immer bewundert werden. — Der Himmel und die Gestirne werden von uns mit Bewunderung betrachtet. — Das Leben großer und weiser Männer muß von uns nachgeahmt werden. — Von den Römern ist der größte Kriegsruhm erreicht worden. — Das größte Unrecht ist oft von den größten Männern erduldet worden. — Wie oft werden die größten Ehrenstellen von den schlechtesten Menschen erschmeichelt! — Die Soldaten wurden von Cäsar zur Tapferkeit ermuntert (Perf.). — Das Greisenalter muß von der Jugend geehrt werden[4]. — Meide die, von denen die Lehren der Weisheit verschmäht werden[5].

II.

a. Nicht einmal in der kleinsten Sache ist es erlaubt von der Gewissenhaftigkeit der Pflicht abzuweichen. — Die Rede ist, ich weiß nicht, auf welche Weise, von der Freundschaft[1] der vollkommenen Menschen zu den geringfügigen abgewichen. — Wenn[2] man Einmal von dem Rechten abgeirrt ist[3], so gelangt man leicht „ins Verderben"[4]. — Anders lebt man mit einem Tyrannen, anders mit einem Freunde. — Wenn[5] du Plato's Buch, welches Phädo betittelt ist (Präs.), mit Sorgfalt gelesen haben wirst; so wirst du von[6] der Unsterblichkeit der Seele (Plur.) überzeugt werden. — Die Vortheile der Menschen pflegen beneidet zu werden. — Hannibal tödtete alle Erwachsenen der eingenommenen Stadt Saguntum. Diese That war grausam, wurde übrigens durch (Abl.) den Erfolg selbst beinahe für nothwendig erkannt (Perf.). Denn wer konnte verschont werden von[7] denen, die entweder eingeschlossen mit [ihren] Gattinnen [ihre] Häuser über sich selbst verbrannten (Perf.) oder bewaffnet eher kein Ende des Kampfes als „mit dem Tode" (= sterbend) machten? — Die Reichen werden von Vielen beneidet. — Ich bedauere, daß[8] ihr von der Wahrheit der Sache nicht überzeugt worden seid. — Ich freue mich, daß[8] deine Schwester an einen „so braven"[9] Mann

---

4) revereri. 5) aspernari. — II. a. 1) §. 104. 2) ubi. 3) deerrare. 4) in praeceps. 5) quom. 6) de. 7) ex. 8) quod. 9) Superl.

verheiratet ist. — Das Alter der Jünglinge wird nicht nur nicht beneidet, sondern auch begünstigt. — Glücklich ist das Volk, welches weise und gerecht beherrscht wird. — Nicht einmal die Tempel der Götter wurden von den Feinden verschont.

b. Mit Recht sind die Verräther des Vaterlandes hart bestraft worden. — Warum ist man so streng gegen die unglücklichen Gefangenen verfahren? — Einem Guten wird von allen gern geholfen [1]. — Von Catilina und seinen (= dessen) Genossen wurde nach dem Leben Cicero's getrachtet [2]. — Die Spanier wurden von den Carthagern mit Krieg überzogen. — Die Erde bewegt sich um die Sonne. — Die Knaben müssen sich eifrig in den Wissenschaften üben. — Die Ähre [3] ist gegen die Bisse der kleinern Vögel durch (Abl.) einen Wall von Hacheln [4] verwahrt. — Die inneren [5] Wände des königlichen Palastes sind mit Gemälden bekleidet. — Diejenigen lassen sich am Geduldigsten tadeln, welche des größten Lobes würdig sind. — Scaurus ließ sich durch (Abl.) die Größe des Geldes von dem Guten und dem Edelen zum Schlechten hinreißen. — Die Unglücklichen dürfen nicht von den Glücklichen vergessen werden. — Der Werth der Menschen darf nicht nach (Abl.) dem Reichthume, sondern nach der Tugend bemessen werden. — Die Klugheit des Fabius wird von uns bewundert. — Die Natur muß von den Künstlern nachgeahmt werden. — Lob und Ruhm können ohne Anstrengung des Körpers und der Seele nicht erreicht werden. — Von wem die Arbeit mit Munterkeit angegriffen wird, dem wird sie gelingen. — Ich bedauere, daß [6] meine Güte so sehr von dir mißbraucht worden ist. — Ich freue mich, daß [6] ich von dir nicht vergessen worden bin. — Demosthenes' und Cicero's Reden sind von allen Rednern aller Zeitalter bewundert und nachgeahmt werden.

V. Zeitformen oder Tempora des Verbs.

(Gramm. §. 107.)

I.

a. Scipio, der Consul, wurde nach [1] Africa geschickt. Daselbst kämpft er gegen Hanno, den Feldherrn der Africaner, und vernichtet sein (= desselben) Heer. Im (Abl.) zweiten Treffen nimmt er das

II. b. 1) adjŭvare c. acc. 2) petĕre c. acc. 3) spica. 4) arisat. 5) interior. 6) quod. — I. a. 1) in.

Lager mit 4500 Soldaten ein. Den Syphax, Numidiens König, welcher sich mit den Africanern verbunden hatte, nimmt er gefangen und dringt in sein (= desselben) Lager ein. — Die Stadt wurde eingenommen. Die Thüren[2] der Häuser wurden erbrochen, die Schlösser abgerissen, Gold und Silber aus der Stadt geschleppt[3], die Waffen aus[4] den Händen der Bürger entwunden[5]. — Der Feldherr schickte zwei Legionen gegen die Feinde. Indeß übernimmt[6] er in der Stadt Vieles zugleich: er stellt vor[7] alle Thore Posten aus, besetzt[8] alle Wälle mit (Abl.) bewaffneten Leuten, er selbst ist bewaffnet[9], stellt die Soldaten in Schlachtordnung auf, ermuthigt die Bürger, ist Tag und Nacht (Plur.) geschäftig[10], weder durch Schlaflosigkeit[11] noch durch Arbeit wird er ermüdet[5]. — Von (Gen.) Themistocles sind zwei Denkmäler [bis] auf[12] unsere Zeit geblieben: das Grabmal bei[13] der Stadt, in dem er begraben worden ist, und eine Bildsäule auf[12] dem Markte von Magnesia. — Curius Dentatus und Cornelius Lentulus, die Consuln, wurden gegen Pyrrhus geschickt; Curius kämpfte gegen ihn, schlug sein (= desselben) Heer und nahm das Lager ein. — Gajus unternahm [es] Alesia zu blockiren. Es lag (= war) die Stadt auf einem Hügel, dessen Fuß von[14] zwei Seiten zwei Flüsse bespülten[15]. Vor dieser Stadt erstreckte sich eine Ebene; von den übrigen Seiten umgaben Hügel die Stadt. — „Bis in“[16] die tiefe Nacht kämpfte man auch bei dem Gepäcke, deßhalb, weil[17] die Feinde vor[7] dem Walle die Transportwagen entgegengestellt hatten und von[14] einem höher gelegenen Orte gegen[12] die Unsrigen Geschosse warfen.

b. Wenn zur Üppigkeit auch Unmäßigkeit in (Gen.) den Leidenschaften hinzutritt[1], so ist das Übel doppelt. — „So oft“[2] die Feinde sich dem Lager näherten, griffen die Römer sie an. — Eher[3] wird Neptunus Salamis selbst verschütten als das Andenken an (Gen.) die Salaminische Trophäe, und eher[4] wird das Böotische Leuctra „zerstört werden“[5] als der Ruhm der Leuctrischen Schlacht. — Derjenige, welcher Nichts des Anderen[6] wegen thut (Fut.) und nach (Abl.) seinem Vortheile Alles bemißt (Fut.), kann (Fut.) kein (= nicht ein) gerechter und guter Mann genannt werden. — Wenn[7]

---

[2]) fores. [3]) efferre. [4]) de. [5]) Größ. Schulgr. Anm. 9. Kleinere Anm. 3. [6]) moliri. [7]) pro. [8]) munire. [9]) cum telo esse. [10]) festīnare. [11]) insomniae, arum. [12]) in. [13]) prope. [14]) ex. [15]) subluĕre c. acc. [16]) ad. [17]) quod. — I. b. [1]) Größ. Schulgr. Anm. 10. Kleinere Anm. 5. [2]) quom. [3]) ante. [4]) prius. [5]) tolli. [6]) alter. [7]) si.

du von[8] deiner Reise unversehrt zurückgekehrt sein wirst, [so] werde ich mich sehr freuen. — Sobald ich „einige Muße" (= Etwas der Muße) bekommen haben werde, [so] werde ich einen längeren Brief an[9] dich schreiben. — Lerne[10], mein Sohn, von Cratippus, dem vorzüglichsten der Philosophen unseres[11] Zeitalters, und, unsere Schriften lesend, wende über[12] die Gegenstände selbst dein Urtheil an. — Wenn du Etwas[13] außer dem, was sittlichgut ist, unter die Güter zählen wirst (= gezählt haben wirst), so wirst du sowol das Sittlichgute selbst, gleichsam das Licht der Tugend, auslöschen[14] als auch die Tugend gänzlich zerstören[14]. — Wenn wir den der Rechtlichkeit und Klugheit Unkundigen die Beredsamkeit lehren werden (= gelehrt haben werden), so werden wir diese[15] zwar zu (Akk.) Rednern bilden[14], aber [dadurch] Wüthenden gewisse Waffen geben. — Hebe diese Hoffnung auf, [und] du wirst sofort[16] alle Provinzen den Römischen Bürgern verschlossen[17] haben. — Ich will die Kriege schreiben, die das Römische Volk mit den Carthagern geführt hat. — Jetzt habe ich dir Alles anvertraut, was ich dir habe anvertrauen wollen. — Wenn[18] ein Erdbeben bevorsteht (= sein will), so geht Ruhe und Stille der Luft vorher. — Ihr wißt nicht, welche Gesetze jener uns zu geben[19] Willens gewesen sei. — Das Zimmer, wo Dejotärus zu bleiben gedachte, stürzte in (Abl.) der nächsten Nacht zusammen. — Eben erhalte ich deinen Brief. Was du mir von[20] der Reise, welche du zu machen gedenkst, schreibst, lobe ich. Auch ich bin Willens heute[21] eine Reise anzutreten. Indem[18] ich dieses schreibe, ist die ganze Stadt voller Freude; denn heute[21] gedenkt unser König seine Hochzeit zu feiern. Das Buch, von[12] dem du neulich mir geschrieben hast, erwarte ich sehr begierig. Lebe wohl[10] und fahre fort mich zu lieben, wie du thust.

II.

a. Quintus, welcher schon fünf Tage der Speise entbehrt hatte, war krank in der Besatzung zurückgelassen. Dieser, zweifelnd[1] an seiner und Aller Rettung, geht unbewaffnet aus dem Zelte hervor, ergreift die Waffen von dem Nächsten und stellt sich an's[2] Thor. Es folgen diesem die Hauptleute der[3] Cohorte, welche auf dem

---

8) ex. 9) ad. 10) Größere Schulgr. §. 107,9. Kleinere §. 107,6. 11) hic, haec, hoc. 12) de. 13) quid. 14) Größ. Schulgr. §. 107, Anm. 11. Kleinere §. 107, Anm. 7. 15) is. 16) jam. 17) praeclūdĕre. 18) quom. 19) impōnĕre. 20) de. 21) eo die. — II. a. 1) diffisus c. d. 2) ad. 3) is.

Posten stand; „eine Zeit lang“ [4] halten sie das Treffen aus. Es verläßt die Besinnung [5] den Quintus, welcher schwere Wunden empfangen hatte; mit Mühe wird er, mit [6] den Händen fortgeschleppt, gerettet. — Cäsar schickte die Soldaten nach allen Seiten gegen die Feinde. Alle Dörfer und alle Gebäude, welche man [7] erblickte [8], wurden angezündet, Beute wurde aus allen Orten getrieben, das Getreide (Plur.) wurde nicht allein von einer so großen Menge des Zugviehs [Plur.) und der Menschen verzehrt, sondern [es] hatte sich auch durch (Abl.) die Jahreszeit und durch den Regen (Plur.) gelegt [9]. — Antiochus, König von Syrien, lud den römischen Prätor zum Mahle ein und „stellte“ alle seine Schätze [10] „zur Schau aus“ [11]. Es waren Becher aus Gold [da], Edelsteine, goldene und silberne Gefäße. Der Prätor nimmt ein jedes Gefäß in die Hände, lobt, bewundert [es]; der König freut sich. Nachdem man sich getrennt hatte [12] (Perf.), denkt der Prätor auf (Akk.) nichts Anderes, als [13] wie er den König beraubt und ausgeplündert aus der Provinz „entlassen könnte“ (= entließe) [14]. — Die natürliche Beschaffenheit des Ortes, den die Römer zum (Dat.) Lager ausgewählt hatten, waren folgende (= diese): Ein Hügel „neigte sich“ [15] nach [16] dem Flusse, den wir oben erwähnt haben. Von diesem Flusse erhob sich ein anderer Hügel, der mit (Abl.) Wäldern bedeckt war. Innerhalb dieser Wälder „hielten sich“ die Feinde „versteckt“ [17]; auf [18] dem offenen Platze wurden einige Posten von (Gen.) Reitern gesehen. Die Tiefe des Flusses war ungefähr 3 Fuß (Gen.) — Die Feinde eilten plötzlich aus allen Theilen des Waldes hervor und machten einen Angriff auf [18] die Unsrigen; die Unsrigen ergriffen schnell die Waffen und trieben sie in die Wälder zurück. — Die alten Römer schmückten die Tempel der Götter mit (Abl.) Frömmigkeit, ihre Häuser mit Ruhm „und“ entrissen „Nichts“ [19] den Besiegten außer der Freiheit des Unrechts.

b. Groß ist die Kraft des Schicksals nach [1] beiden [2] Seiten, entweder [3] „in Beziehung auf“ [4] das Glück oder [3] das Unglück. Denn einerseits [5], wenn [6] wir „uns“ des günstigsten Hauches [7] desselben „erfreuen“ [8], gelangen [9] wir nach dem erwünschten Ziele [10],

---

4) paullisper. 5) animus. 6) per. 7) quisque. 8) Größere Schulgr. Anm. 10. Kleinere Anm. 5. 9) procumbere. 10) copia. 11) expōnĕre. 12) inde discedĭtur. 13) nisi. 14) Größere Schulgr. Anm. 9. Kleinere Anm. 3. 15) vergĕre. 16) ad. 17) in occulto se contĭnēre. 18) in. 19) neque quicquam. — II. b. 1) in c. acc. 2) uterque. 3) vel. 4) ad. 5) et. 6) quom. 7) flatus, ūs. 8) uti c. abl. 9) pervĕhi. 10) exĭtus, ūs, plur.

andererseits[11], wenn[12] es entgegenweht[13], scheitern[14] wir. — „So oft"[12] die Römer vorrückten[15], zogen sich die Gallier zurück[16]. — Mein Andenken an (Gen.) deine Verdienste um[17] mich wird „niemals irgend eine"[18] Vergessenheit vernichten. — Wer nicht frei von der Furcht ist (Fut.) kann (Fut.) nicht glücklich sein. — [Die,] welche den Staat verwalten (Fut.), müssen (Fut.) für das Wohl desselben sorgen. — Wenn[12] ich und mein Bruder von[19] unserer Reise zurückgekehrt sind (= sein werden), werde ich dir[20] Alles schreiben, was wir gesehen haben (= gesehen haben werden). — Wenn sich „etwas Neues"[21] ereignet haben wird, so schreibe[22] es uns! — So mache[22] [es] und liebe[22] mich und fordere[22] mich durch irgend eine Schrift heraus! — Wer den Antonius „unterdrücken wird" (= unterdrückt haben wird), der wird den abscheulichsten Krieg beendigen[23]. — Wenn ich dich gesehen haben werde, werde ich wieder aufathmen[23]. — Zeige dich standhaft, [und] du wirst gesiegt haben. — Dem Redner werden wir vorschreiben, daß, „was für" Prozesse er „auch"[24] zu verhandeln beabsichtigen wird, er dieselben sorgfältig und gründlich kennen lerne. — Die Römer wollten die überlieferten Punier, welche Saguntum bestürmt hatten, mit (Abl.) den äußersten Qualen züchtigen[25]. — Vernehmt [das], was ich zu sagen gedenke! — Wenn die Bienen schon im Begriffe sind auszufliegen oder schon angefangen haben, so summen[26] sie sehr. — Indem[12] ich dir dieses schreibe, bin ich sehr froh. Denn ich gedenke[27] heute[28] zu meinen Ältern zu reisen. — Es sind gerade[29] 30 Tage, daß[12] ich diesen Brief schreibe[30], während[31] welcher ich keinen von euch empfing. Ich habe aber im Sinne jetzt, wie ich vorher an[32] dich geschrieben habe, nach Epirus zu gehen und daselbst den Unfall zu erwarten. — Mit (Abl.) der größten Sorge erwarte ich die Ankunft des Menander, den ich an dich geschickt habe. — Ich werde dir[20] „zu einer anderen Zeit"[33] Mehr schreiben. Denn in (Abl.) wenigen Tagen will[27] ich „eigene Briefboten"[34] schicken. Dieses schreibe ich vor Tagesanbruch. Heute[28] soll[27] Senat sein.

---

11) et. 12) quom. 13) reflare. Größere Schulgr. Anm. 10. Kleinere Anm. 5. 14) affligi. 15) procurrĕre. 16) Vgl. Nr. 13. 17) erga. 18) nullus (a, um) unquam. 19) ex. 20) ad te. 21) quid novi. 22) Größere Schulgr. §. 107, 9. Kleinere §. 107, 6. 23) Größere Schulgr. §. 107, Anm. 11. Kleinere §. 107. Anm. 7. 24) quicunque. 25) afficere. 26) consŏnare. 27) Größere Schulgr. §. 107, A. 15. Kleinere §. 107, A. 8. 28) eo die. 29) ipse. 30) dare. 31) per. 32) ad. 33) aliās. 34) domestĭcus tabellarius.

VI. Aussageformen oder Modi des Verbs.

(Gramm. §. 108.)

I.

a. Harmodius und Aristogiton, der Lacedämonier Leonidas, der Thebaner Epaminondas leben [1] in dem Munde der Menschen. Die Unsrigen „kennt man" (= kennen sie) nicht, welche aufzuzählen schwierig (= groß) wäre; so [2] viele sind es, denen ein rühmlicher Tod [3] wünschenswerth gewesen ist. — Viele Beispiele von bewundernswürdiger Tapferkeit unserer Vorfahren hätte ich anführen können; aber es [4] würde mich „zu weit" [5] von meinem Gegenstande [6] entfernen [7]. — Es würde zu weitläuftig sein die Treffen aufzuzählen, welche Hannibal geliefert hat. — Es würde schwierig sein Alles auseinanderzusetzen, wodurch (Abl.) Atticus sich um [8] das Vaterland und seine Mitbürger verdient gemacht hat. — Diesen Gründen hätte ich [noch] andere hinzufügen können; aber es wird schon Abend. — Mit (Abl.) dem trügerischsten Sinne der Augen beurtheilten die Chaldäer das, was sie mit der Vernunft und der Seele hätten sehen sollen. — Gracchus, von (Abl.) dem Capitolinischen Hügel herablaufend, endigte, durch (Abl.) ein abgebrochenes Stück einer Bank getroffen, das Leben, das er „auf die rühmlichste Weise" (= rühmlichst) hätte verleben können. — Viele Römer mißbrauchten „auf eine schimpfliche Weise" (= schimpflich) den Reichthum, den sie „auf eine rechtliche Weise" (= rechtlich) hätten haben können (oder: den auf e. r. W. zu haben ihnen erlaubt gewesen wäre).

b. Entweder hättest du die Sache [1] nicht übernehmen oder die übernommene weiter ausführen sollen [2]. — Da [3] es sich geziemt hätte in der Schlachtreihe zu stehen und zu kämpfen, da [4] floh man (= flohen sie) in das Lager zurück. — „Anstatt daß" [3] man hätte vor [5] dem Walle kämpfen müssen, wurde das Lager dem Feinde übergeben. — Einen schweren Krieg würde Cyrus erlitten haben [6], wenn er Etwas [7] gegen den Crösus zu (Kompar.) grausam beschlossen hätte. — Wenn die Römer die Feinde weiter verfolgt hätten, so würden sie ohne Zweifel ihnen eine sehr große Niederlage verursacht haben. — Wenn wir den belagerten Saguntinern unverdrossene Hülfe

---

I. a. 1) vigēre. 2) ita. 3) Größere Schulgr. §. 104, 2, 3. Kleinere §. 104, 2. 4) rēs. 5) longius. 6) propositum. 7) avŏcare. 8) de. — I. b. 1) causa. 2) oportēre. 3) quom. 4) tum. 5) pro. 6) Perf. Conj. periphr. 7) quid.

gebracht hätten, so würden wir den ganzen Krieg gegen Spanien haben abwenden können. — Wenn die Athener sich der Gesetze des Solon fortwährend hätten bedienen wollen, so würden sie eine ewige Herrschaft gehabt haben. — Die Gallier hätten beinahe das Capitol eingenommen, „wenn nicht“[8] die Gänse die Römer durch ihr Geschrei[9] aus dem Schlafe geweckt hätten. — Alle Hülfsmittel und allen Beistand (Plur.) zu (Gen.) einem glückseligen Leben wollen wir von der Philosophie entnehmen! — Die Philosophen, welche im Leben fehlen, mögen aufhören prahlend zu reden! — Mögest du lieber ein Verbrechen leiden als thun! — Zorn mag der Soldat haben, ein weiser Mann darf ihn nicht haben.

c. Mit (Abl.) ruhigem Gemüthe mögen diejenigen Strafe ertragen, welche [sie] verdient haben. — Mag immerhin[1] die Tugend nicht als das einzige Gut angesehen werden; sicherlich ist sie das höchste. — Was soll ich das Leben der Menschen betrauern? — Das Schicksal mag dich vielleicht haben stoßen[2] und stechen können; gewiß hat es [deine] Kräfte nicht brechen können. — Ein glückseliges Leben laßt uns in[3] die Stärke und Größe der Seele und in die Verachtung aller menschlichen Dinge und in jede Tugend setzen! — Wer mag den Glanz und die Schönheit der Tugend nicht bewundern? — Wo möchtest du jetzt Bescheidenheit und Billigkeit und Seelengröße in Einem finden (Perf.), die damals dem ganzen Volke angehörte[4] (Perf.). — Weil[5] wir alle unsere Vortheile durch (Abl.) die Gesetze behaupten, so wollen wir uns nicht von den Gesetzen entfernen! — Möchtet ihr, o Götter, die Gefahr von uns abwenden! — Wie dürften (möchten, könnten) die, welche Schlechtes thun, denen, die dasselbe hassen, Freunde werden? — Was soll ich thun? oder wohin soll ich Unglücklicher mich wenden? — Sollen wir uns nicht über[6] das Lob braver Männer freuen? — Die Sache, die Zeit, die Gefahren, die Dürftigkeit, die prächtige Beute des Kriegs dürften euch, Soldaten, mehr als meine Rede zur Tapferkeit ermuntern. — Wer möchte alle Vortheile der Freundschaft aufzählen? — Vieles laßt uns hören, Weniges reden! — O daß du doch bald von[7] deiner Reise zurückkehren möchtest! — O daß ich doch so leicht das Wahre finden als das Falsche erweisen könnte!

d. O daß unser Vaterland schon von (Abl.) der Sklaverei befreit

---

8) nisi. 9) clangor, ōris. — I. c. 1) sane. 2) pervellĕre. 3) in c. abl. 4) esse c. gen. 5) quoniam. 6) de. 7) ex.

sein möchte, welche demselben von den Feinden auferlegt ist! — Laßt uns muthig dem Feinde entgegengehen! — Die Angesehensten in (Gen.) der Philosophie hätten niemals in ihren Studien so große Fortschritte ohne eine brennende Begierde machen können. — Ich hätte gewünscht in der Stadt zu sein, als du und Antonius zu Consuln verkündet[1] worden wart (Konj.). — O daß doch den übrigen Sterblichen eine ähnliche Mäßigung und Enthaltsamkeit [eigen] wäre, wie den Scythen! Fürwahr, nicht „so viele"[2] Kriege würden alle Jahrhunderte hindurch in (Abl.) allen Ländern fortgesetzt werden. — O daß doch nicht so viele große Männer ein rühmliches Leben durch schlechte Sitten befleckt hätten! — O daß ich doch immer so handeln könnte, wie ich will! — Was soll ich die Menge der Künste aufzählen, ohne welche das Leben überhaupt keines hätte sein können? — So wahr ich lebe, ich und mein Bruder werden dich nie verlassen. — Ich will nicht leben, wenn ich dich je getäuscht habe. — Verres und seine (= dessen) Begleiter witterten[3] und durchspürten „auf eine bewundernswürdige Weise"[4] Alles; man hätte sie Jagdhunde nennen können. — Wer hätte zur (Abl.) Zeit der Bürgerkriege [es] wagen dürfen einen unschuldigen Bürger zu vertheidigen? — Die Feinde konntest du bald fröhlich bald furchtsam bemerken. — Ich wünschte, du wärest gestern bei uns gewesen. „Da fürwahr"[5] hättest du uns alle ausgelassen fröhlich sehen können.

e. Was hätte ich Unglücklicher thun sollen? Wohin hätte ich mich wenden sollen? — Was hätte ich antworten sollen, als du mich gestern fragtest? — Den Agricola hätte man leicht für (Akk.) einen guten Mann halten können, gern für einen großen. — Die Macht der Rechtschaffenheit ist so groß, daß wir dieselbe sogar[1] in denen, die wir niemals gesehen haben, oder[1], was [noch] größer ist, auch im Feinde achten. — Wer dürfte (möchte, könnte) zweifeln, daß das ein angenehmes Lob ist, das von gelobten Männern ausgeht? — Nichts konnte hindern, daß die Feinde, von Cäsar verfolgt, durchs Lager flohen. — Wir befürchteten, daß ihr von der Wahrheit unserer Ansicht nicht würdet überzeugt werden. — Sorgt [dafür], daß den guten Bürgern geholfen[2] wird. — Fürchte nicht, daß deine Güte von mir gemißbraucht wird. — Cäsar ermunterte die Soldaten, daß sie sich nicht vor der Menge der Feinde fürchten möchten. —

I. d. 1) renuntiare. 2) tantum c. gen. 3) odōrari. 4) mirandum in modum. 5) tum vero. — I. e. 1) vel. 2) adjŭvare c. acc

Alle Bürger fürchteten, daß die Stadt von den Feinden belagert würde. — Ich werde euch alle bevorstehenden Gefahren vorlegen, damit ihr desto vorsichtiger seid. — Ich zweifle nicht, daß du deine Pflichten sowol immer erfüllt hast als [sie] auch jetzt erfüllst und [sie] immer erfüllen wirst. — Niemand zweifelte, daß du deine Pflichten sowol immer erfüllt habest als auch jetzt erfüllest und immer erfüllen werdest. — Den Weisen hindert Nichts [daran], daß er in jeder Lage des Lebens glückselig ist.

f. Niemand wird zweifeln, daß die Tugend das schönste aller Güter ist. — Wir wissen, wie sehr sich Cicero um den Römischen Staat verdient gemacht hat. — Alle Römer wußten, wie sehr sich Cicero um den Römischen Staat verdient gemacht hatte. — Wo ich jetzt bin, weiß ich; wo ich morgen sein werde, weiß ich nicht. — Mein Freund sagte mir heute, wohin du und dein Bruder morgen reisen würdet. — Es ist eine große Kraft in den Tugenden; erwecke sie, wenn sie vielleicht schlafen! — Nach dem Himmlischen (Plur.) sollst du immer schauen, das Menschliche verachten! — Laß[1] dich erbitten, o Richter! — Knabe, übe dich[2] eifrig in den Wissenschaften! — Die bösen Begierden sollen durch die Vernunft in Schranken gehalten werden! — Du sollst dich nicht durch die Begierde nach (Gen.) Gewinn, sondern durch das Streben nach (Gen.) Tugend lenken lassen[1]. — Lüge nicht; niemals nützen Lügen. — „Freut euch"[3] nicht über[4] das Unglück Anderer und betrübt euch nicht über das Glück Anderer! — Sorge [dafür], daß du nicht dem Schmerze unterliegest! — Hüte dich von dem Wege der Tugend abzuweichen! — Ich wünschte (= wollte), daß du so bald als möglich an mich schriebest, wann du zu uns zurückkehren wirst. — Ich wünschte, daß du vor der Ankunft meines Freundes abreisest.

II.

a. Es wäre weit nützlicher gewesen die Engpässe zu besetzen als dem Feinde entgegen zu gehen. — Es würde zu weitläuftig sein den Nutzen (Plur.) der Maulthiere und Esel auseinander zu setzen. — Es wäre (Perf.) besser gewesen umgekommen zu sein als diese Frevel zu sehen. — Viele Menschen beurtheilen nach (Abl.) dem sehr trügerischen Sinne der Augen das, was sie mit (Abl.) der Vernunft und der Seele hätten sehen sollen. — Wenn Milo dieses geglaubt hätte, so würde (Perf.) es [ihm] wünschenswerther gewesen sein dem

I. f. 1) Größere Schulgr. §. 105, Anm. 4. Kleinere §. 105, Anm. 2. 2) Größere Schulgr. §. 105, 5, b). Kleinere §. 105, 6, b). 3) laetari. 4) de.

Publius Clodius die Kehle hinzureichen (= geben). — Ich könnte viele Ergötzlichkeiten des Landlebens erwähnen; aber das, was ich gesagt habe, reicht aus. — Die Tapferkeit der Römer bewundernd rief Pyrrhus aus: O wie leicht würde es gewesen sein die Herrschaft des Erdkreises einzunehmen, wenn wir Soldaten gewesen wären, wie[1] die Römer sind! — Deine Kinder, o Verres, hättest (Perf.) du nach[2] den Einrichtungen der Vorfahren und nach der Zucht des Staates unterweisen und unterrichten sollen, nicht nach deinen Schandthaten. — Mit (Abl.) allen Schmähungen hast du den überhäuft, den du an (Abl.) Vaters Statt hättest ehren sollen. — Es wäre besser[3] gewesen (Perf.) die Soldaten zu verlieren als die Waffen und das Gepäck den Feinden zu überlassen. — Lucullus kehrte um (Abl.) drei Jahre später zurück, als er gesollt hätte.

b. Den Brutus liebe ich nicht weniger als du, fast hätte ich gesagt (Perf.), als dich. — Beinahe hätte ich das vergessen, was ich zu sagen gedachte. — Unser Staat könnte ewig sein, wenn man nach (Abl) den väterlichen Einrichtungen und Sitten lebte. — Alle Landleute hätten die Äcker verlassen müssen, wenn der Feind gekommen wäre. — Das darf nicht mit Stillschweigen übergangen werden, was ich fast übergangen hätte (Perf.). — Wenn der Feind die Stadt erobert hätte, so hätten wir alle eine schwere Sklaverei erleiden müssen. — Wenn wir etwas[1] Schimpfliches hätten thun sollen, so wäre der Tod dem Leben vorzuziehen[2] gewesen. — Der Weise mag von (Abl.) den heftigsten Schmerzen des Körpers gedrückt werden, dennoch wird er glücklich sein. — Wenn[3] du dich der Sorglosigkeit und Trägheit hingibst (Fut. ex.), so möchtest du vergebens die Götter anflehen; erzürnt und feindlich sind sie. — Wen weder Ruhm noch Gefahren erwecken, den dürftest du vergeblich ermuntern; die Furcht der Seele steht den Ohren im Wege. — Mit Plato möchte ich nicht ungern irren (Perf.). — Wir wollen [es] wagen nicht allein die Äste des Elends (Plur.) zu beschneiden, sondern alle Fasern[4] der Wurzeln herauszureißen!

c. Die Rede mag ein Maß anwenden und dorthin zurückkehren, woher sie abgewichen ist. — Ich möchte (= wollte) lieber eine unberedte Klugheit, als eine geschwätzige Thorheit. — Keinen Vorzug Alexander's möchte ich mehr loben (Perf.) als die Schnelligkeit. —

II. a. 1) qualis. 2) ad. 3) satius. — II. b. 1) quid. 2) praeferendus, a, um. 3) ubi. 4) fibra, ae.

Das Stehen[1], der Gang, das Sitzen[2], die Mienen, die Augen, die Bewegung der Hände mögen den Anstand beobachten (= halten). — Nicht mögen Gottlose durch (Abl.) Geschenke die Götter zu besänftigen wagen! — Was man auch treibe, möge man verständig treiben und das Ende berücksichtigen. — Wer möchte des Fabius Klugheit nicht bewundern? — Ich will nicht gesund[3] sein, wenn ich und mein Bruder je die uns von dir erwiesenen Wohlthaten vergessen werden. — So wahr ich lebe, das, was ich und mein Bruder dir gesagt haben, ist wahr. — Gesetzt, die Tugend kann allein, von allen Gütern des Körpers und Schicksals getrennt, nicht das glückseligste Leben bewirken; ein glückseliges Leben bewirkt sie gewiß. — Das Glück Anderer ist mit unserem Glücke eng verknüpft; dies dürften [wol] diejenigen nicht bedacht haben, welche andere Menschen nicht lieben. — Weder mag ich einen[4] schnell anklagen noch loben. — Ausgezeichneten Geistern dürfte eher[5] die Kunst fehlen, mit (Abl.) der sie das Leben lenken (Konj.), als [die,] mit der sie die Feinde überwinden (Konj.). — O daß doch alle Menschen mit ihrem Loose zufrieden sein möchten!

d. O daß ich doch bald von den Schmerzen befreit werden möchte, von denen ich gequält werde! — O daß du schon von[1] der Reise zurückgekehrt sein möchtest! — Laßt uns das Menschliche verachten, das Göttliche erstreben! — Was soll ich dir den empfehlen, den du selbst liebst? — Sollen mir die Guten nicht loben [und] die Schlechten nicht tadeln? — Was hätte das Leben ohne Philosophie sein können? — Des Vergnügens wegen sind mehr[2] Künste, als ich wünschte[3], erfunden worden. — In der Provinz habe ich durch (Abl.) Billigkeit und Enthaltsamkeit das erreicht, was ich durch (Abl.) keine Legionen hätte erreichen können. — O daß ich, sowie die Schuld, so [auch] den Verdacht hätte vermeiden können! — O daß doch Alle deinem Beispiele hätten folgen wollen! — O daß doch die Ältern nicht selbst so oft die Sitten ihrer Kinder verdürben! — Ich hätte gewünscht, du hättest der Schlacht beigewohnt. „Da fürwahr"[4] hättest du die Tapferkeit unserer Soldaten bewundern können. — In den Mienen der getödteten Feinde hätte man die Kühnheit und Tapferkeit, die sie lebend gehabt haben, sehen können. — Schon waren die Feinde in das Lager eingebrochen;

II. c. 1) status, ūs. 2) sessio. 3) salvus. 4) quisquam. 5) citius.
II. d. 1) ex. 2) plurēs. 3) volo. 4) tum vero.

was hätte da der Feldherr thun sollen? (oder: was sollte er thun?) — Man konnte die verschiedenen Mienen der von den Boten Weggehenden sehen, sowie Jedem entweder Fröhliches oder Trauriges gemeldet wurde.

e. Warum hätte ich dir Rechenschaft von dem, was ich gethan habe, geben sollen? — Was hätte der Feldherr, von allen Soldaten verlassen, hoffen sollen? — Ich wünschte[1], du hättest geschwiegen. — Wie hätte unser kleines Heer [es] wagen sollen mit einer so großen Menge von Feinden zu kämpfen? — Vor dem Greisenalter sorgte ich [dafür], daß ich gut lebte; in dem Greisenalter [sorge ich dafür], daß ich gut sterbe. — Die Bürger kämpften sehr muthig, damit der Feind die Stadt nicht bestürmen möchte. — Die Soldaten fürchteten, daß sie von den Feinden überfallen werden möchten. — Cäsar ermunterte die Soldaten, damit sie desto muthiger gegen die Feinde kämpfen möchten. — Es ist nicht zweifelhaft, daß du für den Staat sowol immer gesorgt hast als auch jetzt sorgst und immer sorgen wirst. — Niemand zweifelte, daß du für den Staat sowol immer gesorgt hattest, als auch jetzt sorgest (Imperf.) und immer sorgen würdest. — Das Alter hindert nicht, daß wir die wissenschaftlichen Studien bis zu der letzten Zeit des Greisenalters festhalten. — Schreibe mir, sowol was du jetzt treibst, als auch was du vorher getrieben hast und was du später treiben wirst! — Mein Freund schrieb mir, sowol was er jetzt triebe (Imperf.), als auch was er vorher getrieben hatte und was er später treiben würde.

f. Der Feldherr konnte nicht verhindern, daß die Überläufer grausam bestraft[1] wurden. — Die Bürger befürchteten, daß die Stadt von den Feinden angegriffen würde. — Die Geschichte schreibt vor, daß das Leben großer und weiser Männer von uns nachgeahmt werde. — Weder wo Cäsar verweilte, noch wo er verweilt hatte, noch wann er zurückkehren würde, wußten die Soldaten. — Lerne gern: was ist süßer als viel zu lernen? Den Lernenden begleitet Macht, begleiten Ehren. — Vorzüglich verehre Gott, verehre die Ältern und die, welche dir die Natur selbst an (Abl.) Ältern Statt gibt! — Du sollst oft dem Anderen verzeihen, niemals dir! — Der Gottlose soll nicht wagen durch Geschenke die Götter zu besänftigen. — Laßt[2] euch nicht durch die Schwierigkeit der Dinge von [euerem]

II. e. 1) volo. II. f. 1) animadvertere in aliquem 2) Größere Schulgr. §. 105. A, 4. Kleinere §. 105, A. 2.

Vorsatze abschrecken! — Zürne nicht ohne Grund! Nichts ist häßlicher als der Zorn. — Verachte nicht die geringen Kräfte des Körpers! An (Abl.) Rath ist [der] stark, dem die Natur die Körperkraft versagt hat. — Fürchtet[3] nicht, o Soldaten, die Gefahren und zaudert nicht die Feinde muthig anzugreifen! — Zweifle nicht, daß alles Erdichtete schnell wieder fällt wie die Blüten. — Ich fürchte nicht, daß ich je von dir werde vergessen werden. — Sorge [dafür], daß du bald zu uns zurückkehrest. — Hüte dich, den Worten böser Menschen Glauben beizumessen. — Ich wünschte, daß du immer so wohlwollend gegen[4] mich seiest, als du [es] bis jetzt gewesen bist. — Ich wünschte, daß schon zurückkehrest.

VII. Attributives Sachverhältniß.

(Gramm. §. 109)

I.

a. Die Tarentiner wohnen (= sind) in dem äußersten Theile Italiens. — Tantălus, mit dem Kinne die Oberfläche[1] des Wassers berührend, wurde von Durst gequält[2]. — Pompejus machte im (Abl.) Ausgange[3] des Winters Anstalten zum Kriege, im Anfange des Frühlings begann er [ihn] und in der Mitte des Sommers beendigte er [ihn]. — Cäsar konnte nicht verhindern, daß die Stadt bei (Abl.) Anbruch[4] des Tages[5] von den Feinden angegriffen wurde. — Im Inneren[6] der Stadt zündeten die Feinde ein großes Feuer an. — Conon wurde am[7] Ende des Poleponnesischen Krieges zum Feldherrn der Athener gewählt. — Mit großem Vergnügen habe ich aus dem Ende[3] deines Briefes gesehen, wie zufrieden zu jetzt mit (Abl.) deinem Loose bist. — Sowie der Mensch aufrecht einhergeht und zu dem Himmel aufschaut, so sind die Thiere „vorwärts geneigt“[8] und streben[9] nach der Erde. — Ich freue mich, daß[10] du und dein Vater unversehrt von[11] der Reise zurückgekehrt seid. — Sulla betrat zuerst bewaffnet die Stadt Rom, tödtete den Sulpicius und schlug den Marius in die Flucht. — Was der Weise thut, thut er nicht ungern. — Panätius verwarf allein unter[11] den Stoïkern die Vorhersagungen der Astrologen. — Wegen der Gefahren, die dem Staate von allen Seiten drohen, kommt der Senat täglich

---

3) vereri. 4) in. — I. a. 1) summus. 2) enĕcare. 3) extrēmus. 4) primus. 5) lux. 6) intĭmus. 7) in. 8) pronus. 9) petĕre c. acc. 10) quod. 11) ex.

in großer Anzahl zusammen. — Der Friede wird durch (Abl.) den Krieg gewonnen. Daher müssen [die], welche den Frieden lange[12] genießen wollen, durch den Krieg geübt sein. — Nach (Abl.) der Sitte der Gallier pflegen alle Erwachsenen zu (Abl.) Anfang des Krieges bewaffnet zusammenzukommen; wer von[13] ihnen zuletzt kommt, wird im Angesichte der Menge getödtet.

b. Der Weise sorgt nicht für den Körper allein, sondern weit mehr für den Verstand und das Gemüth. — Die Verdienste großer Männer werden oft weniger bei ihren Lebzeiten als „nach dem Tode“[1] anerkannt. — Vielen Römischen Kaisern wurden von den Römern wider ihren Willen Bildsäulen gesetzt. — Alles, was ich von dir sowol in deiner Gegenwart als in deiner Abwesenheit höre, ist mir sehr angenehm. — Ein Mensch ohne Tugend kann nie von uns bewundert werden. — Dein Brief an mich, den ich vor 6 Tagen erhalten habe, hat mich mit großem Schmerze erfüllt. — Die Römer konnten es nicht verhindern, daß die Feinde alle Dörfer um die Stadt verbrannten. — Die Dünste aus dem Wasser (Plur.) sind der Gesundheit schädlich. — Cicero's Bücher über die Moralphilosophie sind voll der herrlichsten Gedanken. — Tomyris, Königin der Massageten, führte mit Cyrus, dem Könige der Persier, Krieg. — Zwei sehr mächtige Städte, Carthago und Numantia, wurden von demselben Scipio zerstört. — Alexander, Sohn des Philippus, Königs der Macedonier, vollbrachte viele glänzende Thaten. — Brutus und Cassius, die Mörder Cäsar's, erregten einen schweren und langen Krieg. — Die Natur hat dem Menschen die Hände [als] Beförderinnen vieler Künste gegeben. — Julius Cäsar heiratete die Cornelia, die Tochter des Cinna, als dieser zum vierten Male Consul war (= zum vierten Male Consuls). — Die Soldaten wollten lieber sterben denn [als] Sklaven leben. — Tullia, unser Liebling, „fügt“ den herzlichsten[2] Gruß an dich (= dir) „hinzu“[3].

c. Cicero hat in seiner Jugend „viele Zeit“ (= viel der Zeit) der Philosophie gewidmet. — Wir Unglücklichen, unser Vaterland haben die Feinde zu Grunde gerichtet (= unser der Unglücklichen Vaterl.)! — Unsere eigenen Bürger haben uns verrathen. — Wer möchte nicht um[1] dein Leben besorgt sein, da du der beste Bürger bist (= dein

---

12) diutīnus. 13) ex. — I. b. 1) mortuus. 2) plurīmus. 3) adscrībĕre. — I. c. 1) de.

des besten Bürgers Leben)? — Oft wirst du bitten, daß meine Gebeine, wenn ich gestorben bin, sanft[2] ruhen[3] mögen (= meine des Gestorbenen Gebeine). — Durch (Abl.) deinen Eifer allein ist das größte Elend von uns abgewendet worden. — Camillus erwähnt, welche Kriege unter (Abl.) seiner Leitung allein geführt seien. — Laßt uns für das Vaterland, [das] die gemeinschaftliche Mutter unser aller [ist], muthig kämpfen! — Die Feinde brachen wider[4] unser aller Erwartung in die Stadt ein. — Euer beider Ansicht billige ich. — Nicht meiner selbst wegen[5], sondern um deinetwillen allein habe ich mich so großen Gefahren unterzogen. — Ich freue mich, daß[6] du und dein Bruder meine Bitten auch in meiner Abwesenheit erhört und eueren eigenen Vortheil unserem Vortheile nachgesetzt habt. — Die Soldaten redeten [sich] einander (= einer den anderen) freudig an. — Die alten Griechen begaben sich von den öffentlichen Geschäften theils[7] zu den Dichtern theils[7] zu den Geometern theils[7] zu den Musikern. — Die Pflanzen grünen zum Theil[7] immer, zum Theil[7], im (Abl.) Winter entblättert[8], „belauben sie sich"[9] [wieder], durch die Frühlingszeit erwärmt[10].

II.

a. Byzantium liegt in dem äußersten Theile Europas. — Die Nachtigallen legen zu (Abl.) Anfang[1] des Frühlings [ihre] Eier. — Cäsar konnte es nicht verhindern, daß die Feinde den „höchsten Theil"[2] des Berges einnahmen. — Die Feinde wurden von den Römern auf der Spitze[2] des Hügels erblickt. — Am (Abl.) Ende[3] der Rede ermunterte der Redner die Bürger, daß sie auf (Abl.) jede Weise Eintracht und Friede bewahren möchten. — Mit (Abl.) unerschrockenem Muthe stürzten sich die Römer in die Mitte der Feinde. — Durch (Abl.) die Feigheit der Bürger geschah es, daß die Feinde bis in das Innere[4] der Stadt eindrangen. — Von der Spitze[2] des Berges bis in die Mitte der Stadt waren Posten von Soldaten aufgestellt. — Vom Anfange[5] des Frühlings bis zum Ende[3] des Winters wurde die Stadt von den Feinden belagert. — Socrates „rief" zuerst die Philosophie vom[6] Himmel „herab"[7] und versetzte[8] sie in[9] die Städte und führte sie auch in die Häuser ein

---

2) mollĭter. 3) cŭbare. 4) praeter. 5) causā. 6) quod. 7) alii. 8) nudare. 9) frondescere. 10) tepefăcere. — II. a. 1) primus. 2) summus. 3) extrēmus. 4) intĭmus. 5) primus. 6) ex. 7) devŏcare. 8) collŏcare. 9) in c. abl.

und zwang [die Menschen] über[10] das Leben und die Sitten und [über] das Gute und Böse zu forschen[11]. — Spanien wurde zuletzt unter (Gen.) allen Provinzen unter (Abl.) der Leitung und Führung[12] des Augustus völlig gebändigt. — Hannibal ging zuerst in das Treffen hinein, [und] zuletzt ging er aus dem Treffen heraus. — Welchen wohlgesitteten Staat ich zuerst berühren werde (Fut. ex.), in dem werde ich ausruhen[13]. — Die Soldaten, durch die Rede Cäsar's angefeuert, gingen munter und fröhlich dem Feinde entgegen. — Die Feinde kämpften nie „in gedrängten Massen“ (= gedrängt), sondern einzeln und in (Abl.) großen Zwischenräumen.

b. Die Stoïker setzten das höchste Gut in die Tugend (Abl.) allein und das höchste Übel in das Laster (Abl.) allein. — Dir habe ich zuerst und allein das Geheimniß anvertraut. — Unter (Gen.) allen Griechischen Dichtern habe ich den Homerus zuerst gelesen. — Dem Cicero sind bei seinen Lebzeiten viele Ehren zu Theil geworden. — Wer weiß nicht, wie Vieles den Menschen wider ihr Vermuthen begegnet? — Der wahre Freund redet von seinem Freunde nicht nur in dessen Gegenwart, sondern auch in dessen Abwesenheit gut. — Menschen ohne alle Bildung sind den unvernünftigen Thieren ähnlich. — Die Reden Cicero's gegen[1] Catilina zeichnen sich durch eine bewundernswürdige Kraft der Beredsamkeit aus. — Ich habe alle Städte zwischem Rom und Neapel besucht. — Die Burgen auf den Bergen sind von den Feinden eingenommen worden. — Die Sterne „am Himmel“[2] sind unzählig. — Aristoteles, Plato's Schüler, war der Lehrer Alexander's, Königs der Macedonier. — Das Römische Volk führte mit Jugurtha, dem Könige der Numidier, Krieg. — Der Weise fürchtet sich vor dem Tode, dem Ende aller irdischen Dinge, nicht. — Alexander, der Sieger über (Gen.) so viele Könige und Völker, unterlag dem Zorne. — Die Vergnügungen, die schmeichelndsten Herrinnen, „wenden“ die Seele von der Tugend „ab“[3]. — Wenn ihr in euerer Kindheit schon die Wissenschaften lernt, [so] werden euch in euerem Mannesalter Ehre und Ansehen zu Theil werden. — Marius weidete wegen der Armut in seiner Kindheit die Schweine. — Niemand ist ebenso (= derselbe) in dem Greisenalter, wie (= welcher) er in dem Jünglingsalter gewesen ist.

c. Marius starb, als er zum siebenten Male Consul war, [als]

---

10) de. 11) quaerĕre. 12) auspicium. 13) conquiescĕre. — II. b. 1) in. 2) caelo affixus. 3) detorquēre.

Greis. — Cicero entdeckte in seinem Consulate die Verschwörung des Catilina. — Du Glücklicher, dein Leben haben die Götter mit (Abl.) allen Gütern geschmückt (= dein des Glücklichen Leben). — Ich und mein Bruder freuen uns über dein Urtheil, da du ein sehr unterrichteter, sehr würdiger und sehr wahrhaftiger Mann bist (= dein eines sehr unterrichteten — — Mannes.) — Die Gefährten des Ulixes kamen durch ihre eigene Unbesonnenheit um. — Euer eigener Bruder verläßt euch. — Fürchte[1] nicht, daß ich und deine Freunde deine Angelegenheit in deiner Abwesenheit vernachlässigen werden. — „Siehe zu" [2], daß du dir nicht durch (Abl.) deine Schuld allein so großes Elend bereitest. — Wer möchte die Natur nicht die gemeinschaftliche Mutter unser aller nennen? — Durch deine Bemühung allein ist der Staat vom Untergange gerettet worden. — Dein Eifer hat unser beider Erwartung gänzlich entsprochen. — Unser aller Gemüther sind auf[3] dich gerichtet. — Wie Vieles thun wir der Freunde wegen[4], was wir unser selbst wegen[4] nicht thun würden! — Deine Vertheidigung habe ich nicht nur in deiner Gegenwart, sondern auch in deiner Abwesenheit übernommen. — Die Soldaten brachten einander (= einer dem anderen) Hülfe. — Sowie das Menschengeschlecht aus Körper und Seele zusammengesetzt ist, so folgen alle Dinge und alle unsere Neigungen theils[5] der Natur des Körpers theils[5] [der] der Seele. — Die Römischen Soldaten, erschüttert durch den ungewohnten Lärm, ergriffen theils[5] die Waffen, theils[5] verbargen sie sich, theils[5] sprachen sie den Erschreckten Muth ein.

VIII. Genetiv.

(Gramm. §. 111.)

I.

a. Hört, o Richter, und erbarmt euch endlich einmal der Bundesgenossen! — Diejenigen, welche anders[1], als es sich geziemt hätte, gelebt haben, bereuen ihre Fehler sehr. — Frage[2] nicht, wie Viele mit ihrem Loose unzufrieden sind! — Niemand wird die dem Studium der Wissenschaften gewidmete Zeit bereuen. — Meide den Umgang mit (Gen.) den Menschen, welche über ihre Schlechtigkeit weder Scham noch Ekel empfinden. — Niemand wird bereuen Etwas

---

II. c. 1) verēri. 2) vidēre. 3) in. 4) causā. 5) alii. — I. a. 1) secus. 2) quaerĕre.

gelernt zu haben. — An einem Schmeichler finden wir leicht Überdruß (= Ekel). — Der Eine bedarf des Anderen. — Der Geist (Plur.) der Spanier ist unruhig und gierig nach Neuerungen. — Lucullus liebte [3] sehr Gebäude und Gemälde. — Es ist bekannt, wie neidisch die Schlechten auf das Lob und den Ruhm der Guten sind. — Die Römer verschmähten [4] das Studium der Philosophie. — Sulla war begierig nach Vergnügungen, aber begieriger nach Ruhm. — Die Thoren sehen die Fehler Anderer, vergessen [aber] die ihrigen. — Die Seele erinnert sich des Vergangenen, erkennt [5] das Gegenwärtige [und] sieht das Zukünftige voraus. — Soldaten, greift kühn an, eingedenk der vorigen Tapferkeit!

II.

a. Wer möchte nicht wissen, wie oft Männer und Greise die in der Jugend übel angewendete [1] Zeit bereuen? — Sallustius empfand Verdruß und Ekel an den Sitten des Römischen Staates. — Atticus empfand nie an einem übernommenen Geschäfte Widerwillen (= Ekel). — „Hüte dich Etwas zu thun“ [2], das du bereuen könntest. — Wir dürfen nicht mit Menschen Mitleid empfinden, die sich durch (Abl.) ihre eigene Schuld im Elende befinden, die Schuld aber auf Andere schieben. — Zweifle nicht, daß der Weise sich nicht schämt seinen Irrthum frei und offen zu bekennen! — Die nothwendigsten Dinge bedürfen nicht sowol der Kunst als der Arbeit. — Viele Menschen sind nach Reichthum begieriger als nach Weisheit. — Der Weise befleißigt sich eines ruhigen Lebens. — Die Natur der Sterblichen ist nach Herrschaft gierig. — Antonius verschmähte die Griechische Literatur. — Das Volk, nach Neuerungen begierig, war Anfangs zu sehr dem Catilina gewogen; bald aber verwünschte es die Pläne Catilina's und erhob den Cicero [bis] zum Himmel. — Ein des Rechten bewußter Sinn verlacht die Lügen des Gerüchts. — Der Feldherr der Helvetier forderte den Cäsar auf, daß er sich der früheren Tapferkeit der Helvetier erinnern möchte. — Ich zweifle nicht, daß dir, o Verres, in der Furcht deine Verbrechen in den Sinn kommen. — Cato war sowol ein einsichtsvoller Landmann als auch des Staatswesens kundig und im Rechte erfahren und ein großer Feldherr und ein ganz erträglicher Redner und sehr begierig nach Wissenschaften.

---

3) studiōsus sum. 4) fastidiosus sum. 5) cernĕre. — II. a. 1) collŏcare. 2) cave, ne quid facias.

I.

b. Wer dürfte (möchte, könnte) so gefühllos sein, daß er den Ort, wo er geboren, erzogen und gebildet wurde, vergäße? — Die Weisheit erinnert sich lieber der Wohlthaten als der Beleidigungen. — Die Soldaten „des Sulla“ [1], der alten Räubereien und des alten Sieges eingedenk, wünschten den Bürgerkrieg. — Wer sich keiner Schlechtigkeit bewußt ist, kann mit (Abl.) ruhigem Gemüthe den Tod erwarten. — Der Feldherr erinnerte die Soldaten an das erlittene [2] Unrecht, sehr viele an die Gefahr oder Schmach, viele an den Sullanischen Sieg, denen derselbe zur (Dat.) Beute gedient hatte (= gewesen war). — Darius vertrug [3] keinen gesunden Rath. — Einem seine Pflichten sorgfältig beobachtenden Menschen schenken wir gern (= leicht) Glauben. — Das Zeitalter des Augustus war fruchtbar an großen Dichtern. — So sehr liebte [4] Epaminondas die Wahrheit, daß er nicht einmal im (Abl.) Scherze eine Lüge sagte. — Das, was den Schwelgerischen Vergnügungen verschafft [5], befreit sie nicht von (Abl.) der Furcht vor (Gen.) dem Tode und dem Schmerze. — Wer möchte (dürfte, könnte) zweifeln, daß der Mensch von (Abl.) Natur sehr nach Sittlichkeit strebt [6] und verlangt [7]? — Einige, wenn sie in der Trauer etwas (Komp.) heiter gesprochen haben, schuldigen sich einer Sünde an, daß [8] sie [eine Zeit lang] zu trauern unterlassen hätten (Perf.). — Miltiades wurde der Verrätherei angeklagt und zum Tode verurtheilt; darauf aber von der Todesstrafe zwar frei gesprochen, aber mit (Abl.) Geld bestraft. Weil er dieses nicht bezahlen konnte, wurde er in das Gefängniß geworfen und starb daselbst. — Philippus, König der Macedonier, sagte: Durch Worte und Thaten werde ich meine Verläumder Lügen (Sing.) strafen [9]. — Der Mensch ist allein von [10] so vielen Arten der lebenden Wesen der Vernunft und des Denkens theilhaftig. — Das Verlangen nach (Gen.) Gemeinschaft in allen lebenden Wesen gemeinsam.

II.

b. Der Zorn vergißt Pflichten und Gesetze. — Derjenigen Pflichten müssen wir gedenken, die uns auferlegt sind. — Catilina erinnerte den Einen der Verschworenen an seine Dürftigkeit, einen Anderen an seine Leidenschaft. — Ich zweifle nicht, daß dir einst deine Schand-

---

I. b. 1) Sullani. 2) acceptus. 3) patiens sum. 4) diligens sum. 5) efficiens sum. 6) studiosus, Superl. 7) appĕtens sum, Superl. 8) quod. 9) coarguĕre. 10) ex.

thaten in den Sinn kommen werden. — Die Schwierigkeit des Terrains hinderte nicht, daß die Soldaten Cäsar's, eingedenk ihrer früheren Tapferkeit, muthig gegen die Feinde kämpften. — Der Mensch verlangt[1] von (Abl.) Natur nach Gesellschaft. — Ein arbeitsscheuer (= Arbeit fliehender) Schüler wird nie große Fortschritte in den Wissenschaften machen. — Strebe nach dem Umgange mit (Gen.) Menschen, die die Religion ehren[2], vermeide [aber] den Umgang mit Menschen, die die Religion verachten[3]! — Wer die Tugend liebt[4], Arbeiten erträgt[5], nach fremdem [Gute] nicht verlangt[1], dessen Leben wird mit Recht glückselig genannt. — Der Körper des Catilina ertrug[6] Hunger, Wachen, Frost mehr[7], als es Einem[8] glaublich ist. — Jede[9] Natur liebt[4] sich. — Cäsar liebte sehr[10] Nettigkeit[11] und Pracht[12] und war sehr erfahren im Kriege. — Die Athener beschuldigten den Socrates der Irreligiosität und verurtheilten den unschuldigsten Mann[13] zum Tode. — Wer möchte (dürfte, könnte) das Heer der Römer „bei Cannä“[14] der Flucht oder der Furcht beschuldigen[15], wo so viele Tausende von (Gen.) Menschen gefallen sind? — Die[16] Vorschrift der Pflicht müssen wir sorgfältig halten, „daß“ wir „nie irgend einen“[17] Unschuldigen auf den Tod[18] belangen[19]; denn dieß kann ohne Frevel auf keine Weise geschehen. — Nichts hindert, daß die Tugendhaften immer glückselig sind.

I.

c. Alle Städte Böotiens waren arm[1] an den freien Studien; Theben jedoch „brachte“ den großen Geist den Pindarus „hervor“[2]. — Wer weiß nicht, wie arm[3] an Freunden die Tyrannen sind? — Entreißt dem das Schwert, der des Zornes nicht mächtig ist. — Die Römer der späteren Zeiten waren ihren Vorfahren sehr unähnlich. — Das Denken ist den Menschen eigen. — Das der Freunde untheilhaftige Leben entbehrt der schönsten Freuden. — Das Zeitalter des Marius und Sulla war angefüllt (= voll) mit den häßlichsten Frevelthaten. — Ein so großer Schrecken überkam das Heer der Römer, daß der Marsch desselben einer Flucht ähnlich war. — Tiberius pries den Priamus glücklich (Akk.), weil[4] er alle die Seinigen

---

II. b. 1) appĕtens sum. 2) colens sum. 3) contemnens sum. 4) amans sum. 5) perfĕrens sum. 6) patiens sum. 7) supra. 8) quisquam. 9) omnis. 10) studiosus sum. 11) munditia, Plur. 12) lautitia, Plur. 13) homo. 14) Cannensis. 15) coarguĕre. 16) hic. 17) ne quem unquam. 18) caput. 19) arcessĕre. — I. c. 1) sterĭlis. 2) ferre. 3) inops. 4) quod.

überlebt hatte. — Das ist keine Tapferkeit, welche der Vernunft untheilhaftig ist. — Philippus wurde durch (Abl.) einen Pfeil so verwundet, daß er besinnungslos (= der Besinnung [5] nicht mächtig [6]) niederstürzte. — Das Zeitalter des Augustus war fruchtbar an guten Dichtern, [aber] arm an guten Rednern. — Es ist die Pflicht der Menschen mit Unglücklichen Mitleid zu haben. — Sowie Gleichmäßigkeit dem Wissen eigen ist, so Leidenschaft dem Irrthume. — Es ist unsere Pflicht sowol das Glück als das Unglück mäßig zu tragen. — Es ist nicht zweifelhaft, daß viele Dialoge, welche gewöhnlich dem Plato zugeschrieben werden, dem Plato nicht angehören.

II.

c. Dem Menschen ist Erforschung und Aufspürung der Wahrheit [1] eigen. — Plato's Abhandlungen über [2] die Philosophie sind voll der herrlichsten Gedanken. — Alles, was schön, sittlichgut, herrlich ist, ist reich (= voll) an Freuden. — Zuerst sollst du selbst gut sein, dann suche einen Anderen, der dir ähnlich ist (= dir ähnlichen)! — Ägypten ist fruchtbar an Menschen, Thieren [und] Getreide. — Das Zeitalter der Römischen Kaiser war arm an großen Männern. — Der an Freunden arme Mensch entbehrt im Unglücke des besten Trostes. — Die Königin der Bienen hat eine ausgezeichnete Gestalt, den übrigen unähnlich sowol an (Abl.) Größe als an Glanz [3]. — Sextus Pompejus überlebte seinen Bruder und seine Schwester. — Agrippa hatte an den meisten Siegen des Augustus Antheil. — Alexander, des Zornes nicht mächtig, tödtete seinen Freund Clitus. — Ein jeder Mensch pflegt zu irren; keiner aber als [4] der Unweise in dem Irrthume zu verharren. — Ein dankbares Volk pflegt die um den Staat wohl verdienten Bürger zu belohnen. — Hannibal brachte „alles Land, welches“ [5] zwischen den Alpen und Apenninen lag (= war), unter seine Botmäßigkeit. — Im (Abl.) Gallischen Kriege gehörte außer dem Capitole und der Burg Alles den Feinden. — Es ist das Zeichen eines großen Geistes in Gedanken das Zukünftige „voraus aufzufassen“ [6] und „um ein Bedeutendes vorher“ [7] zu bestimmen, was [8] sich ereignen kann.

I.

d. Die Campanier unternahmen [es] das Cumanische Gebiet unter ihre Botmäßigkeit zu bringen. — Ein tapferer und beständiger

---

5) mens. 6) non compos. — II. c. 1) verum. 2) de. 3) nitor. — 4) nisi. 5) quod agri. 6) praecĭpĕre. 7) aliquanto ante. 8) quid.

Mann pflegt im Unglücke nicht bestürzt zu werden. — Was früher uns gehörte, gehört jetzt den Feinden. — Herodŏtus besitzt eine so große Beredsamkeit, daß er mich sehr ergötzt. — Nach der Schlacht bei Marathon gaben die Athener den Miltiades eine Flotte von 70 Schiffen, damit er die Inseln, welche die Barbaren unterstützt hatten, mit (Abl.) Krieg verfolgte. — Iphicrates hatte sowol eine große Seele als einen [großen] Körper und eine Feldherrngestalt [1], so daß er schon durch (Abl.) den Anblick Jedem Bewunderung seiner einflößte. — Mein Bewußtsein ist mir mehr werth als die Rede Aller. — Wer dürfte (möchte, könnte) das Gold des Pyrrhus, das er dem Fabricius geben wollte (= gab), höher schätzen als die Enthaltsamkeit des Fabricius, der jenes Gold verschmähte? — Wußtest du nicht [2], wie hoch Hejus von seinen Mitbürgern [3] geschätzt wurde, wie hoch sein Ansehen gehalten wurde? — Besonnen zu handeln ist mehr werth als klug zu denken. — Einem guten Schüler ist viel daran gelegen in den Wissenschaften gute Fortschritte zu machen. — Wenn [4] ich recht gehandelt habe (Fut. ex.), so ist mir nichts daran gelegen, was [5] die Menschen von [6] mir sagen. — Theophrastus soll sterbend die Natur angeklagt haben, daß [7] sie den Hirschen und Krähen, denen daran nichts läge, ein langes Leben; den Menschen [aber], für die es sehr „wichtig gewesen wäre“ [8], ein so kurzes Leben gegeben hätte. — Uns allen muß viel daran gelegen sein, daß der Friede sobald als möglich wieder hergestellt werde. — Es soll uns mehr daran liegen unbescholten und gut als listig und gut zu scheinen. — Die Stadt Beneventum hatte früher den Namen [9] Maleventum.

II.

d. Der Thorheit ist es eigen fremde Angelegenheiten zu besorgen, die eigenen [1] zu vernachlässigen. — Nichts ist so das Zeichen eines engherzigen und kleinen Gemüths als den Reichthum zu lieben. — Eine gute Gesundheit ist denen angenehmer, welche sich von [2] einer schweren Krankheit erholt haben, als [denen], die nie einen kranken Körper gehabt haben. — Tarquinius, der letzte der Römischen Könige, wurde für einen Mann von unerträglichem Stolze und Ungestüme gehalten. — Zweifle nicht, daß der Weise auch im Unglücke immer ein ruhiges Gemüth haben wird! — Die Tugend müssen wir

---

I. d. 1) imperatoria forma. 2) ignorare. 3) civis. 4) si. 5) quid. 6) de. 7) quod. 8) interest. 9) ich habe einen Namen, nomen mihi est. — II. d. 1) suus. 2) ex.

höher achten als alle Güter, die von[3] der Menge am Meisten geschätzt zu werden pflegen. — Ich frage, wie hoch diese Kunstwerke nach (Abl.) dem Urtheile derer, die Freunde[4] dieser Dinge sind, geschätzt werden. — Die Tugend achtet[5] das Vergnügen sehr gering. — Alle Güter des Körpers und des Glücks sind nicht „so viel werth als"[6] die Tugend allein. — Es ist mir viel daran gelegen mit einem Freunde zusammen zu sein. — Einem guten Menschen ist viel daran gelegen alle seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. — — Allen braven Ältern liegt sehr viel daran, daß ihre Kinder gut erzogen werden. — Den Athenern lang sehr viel daran, daß Alcibiades vertrieben wurde. — Nicht allein unseren Ältern, sondern auch uns selbst muß viel daran liegen, daß wir gut erzogen werden und in den Wissenschaften gute Fortschritte machen. — Der Corinthier Damaratus hatte zwei Söhne; diese hatten die Namen Lucumo und Aruns. — Dem Quintus Metellus wurde wegen[7] [seiner] Tapferkeit der Name Macedonicus beigelegt.

I.

e. Die Consuln Rubellius und Fusius hatteu den Beinamen Geminus. — Die zu große Begierde nach (Gen.) Geld hat den Namen Habsucht. — Ein Insubrischer Gallier, welcher deu Namen Ducarius hatte, rief aus: „Sieh' da ist"[1] der Consul, welcher unsere Legionen niedergehauen hat! und durchbohrte ihn mit dem Speere. — Wer dürfte (könnte, möchte) zweifeln, daß Demosthenes der vorzüglichste aller Griechischen Redner gewesen ist? — Die ausgezeichnetsten Könige der Persier waren Cyrus und Darius, des Hystaspes Sohn; der erstere von diesen fiel bei den Massageten in einem Treffen. — Es sind unser nur wenige unversehrt aus dem Treffen zurückgekehrt. — Andere Beweise über[2] die Unsterblichkeit der Seele (Plur.), deren ich [noch] viele habe, übergehe ich. — Das, was herbe scheint, dergleichen (= welches) Vieles und Mannigfaltiges in dem Leben der Menschen vorkommt, müssen wir geduldig tragen. — Es sind unser so viele, daß wir die geringe Anzahl der Feinde leicht besiegen können. — Plato war einer der gelehrtesten Männer von ganz Griechenland. — Dem Horatius Cocles wurde „soviel" Land gegeben, „als"[3] er in (Abl.) Einem Tage „ringsumher pflügte"[4]. —

---

3) ab. 4) studiosus. 5) facĕre. 6) tantus. — quantus. 7) ex. — I. e. 1) en hic mit dem Nom. 2) de. 3) tantum — quantum. 4) circumărāre.

Wer weiß nicht, wie viel Vergnügen uns die Betrachtung der Natur gewährt? — Drei Türme und soviel von der Mauer zwischen denselben lag (= war) stürzten mit ungeheuerem Krachen zusammen. — Das ist ein herrlicher Sieg, in dem mehr Gnade als Grausamkeit herrscht (= ist). — Der Zorn selbst hat nichts Großes und Starkes in sich, sondern bewegt [nur] viele Gemüther. — Nicht allein von (Abl.) der Natur, sondern auch durch (Abl.) die Gesetze der Völker ist [es] bestimmt, daß es nicht erlaubt sei seines Vortheils wegen dem Anderen zu schaden.

II.

e. Das Wort „Vergnügen" ist vielen Menschen angenehmer als das Wort „Tugend". — Unter allen Vereinigungen ist keine vortrefflicher, keine fester, als wenn [1] gute Männer, an (Abl.) Charakter ähnlich, durch (Abl.) Freundschaft verbunden sind. — Die Gegend Campaniens ist die schönste nicht nur von Italien, sondern auch unter den Ländern des ganzen Erdkreises. — Unter allen Legionen Cäsar's zeichnete sich am Meisten die zehnte durch (Abl.) Tapferkeit aus. — Zählt, wie viel euer sind! — Unser dreihundert, die vorzüglichsten der Römischen Jugend, haben sich gegen dich verschworen. — Was ist euer Ruhm, wenn euer so viele so wenige besiegt haben! — Der wahren Freunde werden in (Abl.) allen Zeiten wenige gefunden. — Keines meiner Bücher (kein Buch von mir) hat dir mißfallen. — „Alles, was" [2] an Zeit vorübergegangen ist, ist verloren. — Hannibal, der Feldherr der Carthager, besaß sehr viel Kühnheit in den Gefahren, sehr viel Klugheit während [3] der Gefahren selbst. — Es war so viel Schnee in (Abl.) der Nacht gefallen, daß alle Wege unwegsam geworden waren. — Wer möchte (dürfte, könnte) zweifeln, daß Nichts der menschlichen Dinge ohne den Willen [4] der Götter geschieht? — Der Weise thut nichts Schimpfliches, nichts Niedriges, nichts Sklavisches, sondern erstrebt immer etwas Hohes, etwas Herrliches, etwas Himmlisches und Göttliches. — Eine Wohlthat ist [das], was Jemand nicht seinetwegen gibt, sondern [wegen] dessen, dem er [es] gibt. — Der Mensch ist nicht um der Vergnügungen noch um der Spiele und Scherze willen, sondern der Arbeit wegen geschaffen worden.

I.

f. Viele Römer bauten Häuser wie Städte. — Wir leben nicht

II. e. 1) quom. 2) quicquid. 3) inter. 4) numen, inis.

allein um unser selbst[1] willen, sondern auch um anderer Menschen willen. — Die Könige von Ägypten haben Pyramiden wie[2] Berge erbaut. — Wer dürfte (möchte, könnte) zweifeln, daß in der Tugend zu einem glückseligen Leben genug Schutz ist? — Ich weiß nicht, wohin ich in aller Welt fliehen soll. — Nirgends auf der Erde werden schlechte Menschen geliebt. — Viele haben Geschwätzigkeit genug, Weisheit [aber] zu wenig. — Sicilien gewährte den Römern überflüssig viel Getreide. — Viele gehen[3] in der Unmäßigkeit so weit, daß sie die heiligsten Pflichten gegen[4] das Vaterland vernachlässigen[5]. — In den größten Gemüthern und glänzendsten Geistern entstehen gemeiniglich Begierden nach Ehre, Herrschaft, Macht, Ruhm. — Es fesselt mich eine bewundernswürdige Sehnsucht nach der Stadt, nach den Meinigen und vorzüglich nach dir. — Tiberius Gracchus hinterließ bei dem Römischen Volke eine große Sehnsucht nach sich. — Fürchte nicht, daß deine Verdienste um[6] uns je werden vergessen werden!

II.

f. Ein nach[1] den Lehren der Weisheit verlebter Tag ist mir der Unsterblichkeit gleich. — Viele Menschen haben zwar genug Reichthum, aber, weil sie zu wenig Klugheit haben, „wenden" sie denselben oft zu ihrem eigenen Nachtheile „an"[2]. — Wer die Tugend erlangt hat (Fut. ex.), [der] wird, wo er auch in aller Welt „sein mag" (= sein wird), von uns geliebt werden. — Manche Menschen gehen[3] soweit in der Unverschämtheit und im Unsinne, daß sie die göttliche Vorsehung der Ungerechtigkeit beschuldigen. — Cäsar hatte Sorge getragen, daß dem Römischen Heere reichlich viel Zufuhr herbeigeschafft wurde. — Die Römer verfolgten den Hannibal mit (Abl.) so unversöhnlichem Hasse, daß ihm nirgends auf der Erde eine Zuflucht blieb (= zurückgelassen wurde). — Die Erinnerung an große und herrliche Thaten erfüllt unser Gemüth mit (Abl.) der schönsten Freude. — Nicht die Furcht vor Strafe, sondern die Liebe zur Tugend muß uns vom Unrechte abhalten. — Zuerst wuchs im Römischen Staate die Begierde nach Geld, dann [die] nach Herrschaft; dieß war gleichsam der Stoff zu allen Übeln. — Wir müssen Sorge tragen, daß wir die Reizmittel zu den Fehlern möglichst[4] fliehen.

I. f. 1) Größere Schulgr. §. 109, 8. Kleinere §. 109, 7. 2) instar. 3) progrĕdi. 4) adversus. 5) desĕrĕre. 6) erga. — II. f. 1) ex. 2) convertĕre. 3) provĕhi. 4) quam maxime.

IX. Akkusativ.

(Gramm. §. 112.)

I.

a. Von (Abl.) Natur folgen Alle dem, was gut scheint, und fliehen das Gegentheil. — Es ist die Pflicht des Senates durch Rath dem Staate zu helfen. — Obgleich Themistocles sich um das Vaterland auf unsterbliche Weise verdient gemacht hatte, so entging er doch nicht dem Neide seiner Mitbürger. — Das Getreide fing den Feinden so zu fehlen an, daß sie nicht wußten, auf (Abl.) welche Weise sie der Noth entfliehen sollten. — Es entgeht mir nicht, „wie wenig"[1] es sich einem Weisen gezieme den Leidenschaften zu folgen. — Die Römer ließen[2] sich durch (Abl.) keine Gefahr abschrecken[3] den Feinden auf dem Fuße zu folgen. — So lange die Römer die Einrichtungen und die Zucht ihrer Vorfahren festhielten und den Sitten derselben nacheiferten, waren sie das mächtigste Volk auf (Gen.) dem ganzen Erdkreise. — Wenn du arm bist, ahme nicht den Reichen nach; denn du wirst zu Grunde gehen. — Wer unter den Griechischen Rednern dürfte dem Demosthenes an (Abl.) Kraft der Rede gleichkommen[4]? — Keiner der Thebaner konnte dem Alcibiades an Körperkräften gleichkommen[5]. — Diejenigen, welche sehr geringen Vortheilen mit (Abl.) nicht geringer Gefahr[6] nachgehen, sind denen ähnlich, welche mit einer goldenen Angel fischen. — Kaum hatten die Reiter der Feinde das Lager Cäsar's zu umgehen angefangen, als dieser (is) seine Soldaten in Schlachtordnung stellte (Indik. des Perf.).

II.

a. Friede geziemt sich für die Menschen, Zorn für die wilden Thiere. — Ahme den Guten nach und fliehe den Umgang mit den Schlechten! — Dem Alcibiades konnte Niemand an (Abl.) Arbeit und Körperkräften gleichkommen[1]. — Die Schnelligkeit der Feinde besaß[2] eine so große Übung, daß sie, an (Abl.) den Mähnen der Pferde „sich hebend"[3], dem Laufe der Pferde gleichkamen[4]. — Obgleich es unseren Soldaten nicht an Muth gebrach; so konnten sie doch der großen Menge der Feinde nicht widerstehen, und kaum war es möglich, daß sie dem Untergange entgingen. — Die Pflicht schreibt uns vor, daß wir denen helfen, von denen uns geholfen worden ist.

I. a. 1) quam non. 2) Größere Schulgr. §. 105, A. 4. Kleinere §. 105, A. 2. 3) Größere Schulgr. §. 108, A. 5. Kleinere §. 108, A. 3. 4) aequare. 5) aequipĕrare. 6) discrīmen. — II. a. 1) aequipĕrare. 2) esse c. abl. 3) sublevati. 4) adaequare.

— Die Bürgerkriege wird ein ernster und tapferer Bürger fliehen und hassen und sich [vielmehr] ganz dem Staate hingeben und nicht nach Vermögen oder Macht streben[5]. — Es ist edel den Guten nachzueifern, [aber] schimpflich den Schlechten nachzuahmen. — Nachdem Alexander nach Asien gezogen war (Perf.), eilte[6] ganz Griechenland zu den Waffen, dem Beispiele der Lacedämonier folgend. — Sulla betrat zuerst bewaffnet die Stadt.

I.

b. Unlust[1] (Plur.), Freude (Plur.), Begierde (Plur.), Furcht (Plur.) durchschweifen auf ähnliche Weise die Geister Aller. — Die Pompejanischen Reiter fingen an an (= von) der offenen Seite unsere Schlachtordnung zu umzingeln. Bei (Abl.) demselben Angriffe umzingelten die Cohorten den linken Flügel und griffen die Feinde im[2] Rücken an. — Tissaphernes war von der Freundschaft des Königs der Persier abgefallen und hatte ein Bündniß mit den Lacedämoniern geschlossen[3]. — Die Feinde flohen so schnell, daß unsere Soldaten ihnen auf keine Weise zuvorkommen konnten. — Claudius lebte 64 [und] regirte 24 Jahre. — Die Schule der Pythagoreer blühte einige Jahrhunderte in Italien. — Scipio wurde, 24 Jahre alt, als Feldherr gegen die Carthager nach Spanien geschickt. — Die Grundlagen der Türme von Babylon sind 30 Fuß in die Erde eingesenkt[4]. — Mein Freund ist nun vor 30 Jahren gestorben. — O herrlicher Tag, wenn[5] ich zu jener göttlichen Versammlung und Zusammenkunft der Seelen reisen werde! — Ach![6] du Unglücklicher, der du dein Gewissen als Zeugen verachtest.

II.

b. Niemals hat vor des Ariovistus Zeit ein Heer des Römischen Volks die Gränzen der Provinz überschritten. — Schon war von Cäsar's Soldaten die Pompejanische Schlachtordnung an (= von) der linken Seite umzingelt und der Anfang zur Flucht gemacht worden. — Cäsar konnte [es] nicht verhindern, daß[1] der Rhein von den Germanen überschritten wurde. — Cäsar konnte es nicht verhindern, daß die Reiter der Gallier den Römern zuvorkamen. — Cicero, 21 Jahre alt, rief den berühmtesten und beredtesten Mann vor[2] Gericht. — Der Acker pflegt, wenn[3] er viele Jahre geruht hat, reichlichere

---

5) consectari. 6) concurrĕre. — I. b. 1) molestia. 2) ab. 3) coïre. 4) demittĕre. 5) quom. 6) heu. — II. b. 1) Größere Schulgr. §. 108, A. 5. Kleinere §. 108, A. 3. 2) in. 3) quom.

Früchte hervorzubringen. — Saguntum, beinahe 1000 Schritt vom Meere gelegen, war die bei Weitem mächtigste Stadt Spaniens. — Mein Vater hat sich, es sind nun 3 Jahre, hier häuslich niedergelassen. — Ach![4] ich Unglücklicher, warum werde ich gezwungen den Senat zu tadeln, den ich immer gelobt habe! — O unglaubliche Kühnheit, wie weit (= wohin) seid ihr vorgeschritten!

X. Doppelter Akkusativ.

(Gramm. §. 113.)

I.

a. Glücklich [ist der], den Anderer (= fremde) Gefahren vorsichtig machen. — Unsere Vorfahren machten durch Waffen den Staat aus einem kleinen zu einem großen. — Gut zu handeln, das halten alle Guten für den sichersten Weg zu wahrem Ruhme. — Was wir bei Anderen Zorn nennen, das nennen wir in der Herrschaft Übermuth und Grausamkeit. — [Diejenigen,] welche den Dion bei Lebzeiten einen Tyrannen genannt hatten, priesen denselben nach dem Tode als einen Befreier des Vaterlands und Vertreiber des Tyrannen. — Epaminondas hatte den Tarentiner Lysis, einen Pythagoreer, zum Lehrer in (Gen.) der Philosophie. — Den Tiresias stellte Homerus als einen Weisen, aber den Polyphemus als einen Unmenschlichen und Wilden dar. — Wenn[1] der Lehrer lehrt, müssen die Schüler sich gelehrig zeigen. — Vor den Zeiten des Deucalion hatten die Athener den Cecrops zum Könige. — Valerius Publicola machte sich den Spurius Lucretius Tricipetinus, den Vater der Lucretia, zum Amtsgenossen, und nach dem Tode desselben nahm er wieder den Horatius Pulvillus zum Amtsgenossen an. — Die Parthier lehren ihre Sklaven mit großem Fleiße reiten und „mit Pfeilen schießen"[2]. — Catilina unterwies die Jugend, die er auf (Abl.) viele Weise (Plur.) angelockt hatte, in schlechten Thaten.

II.

a. Attălus, König von Asien, der Bruder des Eumĕnes, hinterließ das Römische Volk als Erben. So kam[1] Asien zu (Dat.) dem Römischen Reiche durch das Testament. — Alle Leidenschaften der Seele nennen die Philosophen Krankheiten. — Den Neid halten wir für die lästigste aller Krankheiten. — Der Römische Senat erklärte den Antonius wegen vieler gegen[2] das Vaterland begangener Verbrechen für einen Feind des Vaterlandes. — Die Gewohnheit der Arbeiten macht die Ertragung der Schmerzen leichter. — Der ganze

---

4) heu. — I. a. 1) quom. 2) sagittare. — II. a. 1) accēdĕre. 2) in.

Staat erklärte den Cicero zum Consul. — Apollo erklärte den Socrates für den weisesten. — Die Philosophie empfing nicht den Plato als adlig, sondern machte ihn adlig. — Die Pythia schrieb den Athenern vor, daß sie den Miltiades sich zum Feldherrn nehmen möchten. — Pomponius Atticus hatte zum Oheim den Lucius Lucilius, einen Römischen Ritter, einen Freund des Lucius Lucullus. — Nerva zeigte sich, als er Kaiser geworden war (= Kaiser geworden), sehr billig und leutselig. — Es kamen Gesandte von Segestes, welche den Germanicus um Hülfe baten gegen die Gewalt der Landsleute[3], von welchen er umlagert wurde.

I.

b. Dem Gotte können wir Nichts verhehlen. — Pythagoras lehrte den Knaben Bescheidenheit und wissenschaftliches Streben. — Die Achäer baten den Philippus um Hülfstruppen. — Lucius Marcius, ein Römischer Ritter, war in[1] der Schule des Gnäus Scipio in allen Künsten des Kriegsdienstes unterrichtet worden. — Jugurtha, von Allem, was bereitet wurde, von den Überläufern unterrichtet, kam in (Abl.) Eilmärschen dem Metellus zuvor. — Epaminondas wurde im Zitherspiele[2] und im Singen[3] nach (ad) dem Tone der Saiten unterrichtet von Dionysius, im Flötenspiele[4] von Olympiodorus, im Tanzen[5] von Calliphron. — Sage mir, warum du mir nicht offen auf[6] das geantwortet hast, wonach ich dich gefragt[7] habe. — Die Carthager baten die Lacedämonier um einen Feldherrn; diese aber schickten ihnen Xanthippus. — Dionysius, der Ältere, forderte von den Syracusanern Hülfstruppen. — Die Gesandten des Darius baten[8] die Carthager um Hülfe gegen Griechenland. — Das Zukünftige ist von der göttlichen Vorsehung mit Recht den Menschen verborgen worden. — Wenn du mich um meine Meinung fragen wirst, werde ich dir dieselbe sagen; aber ich bitte[8] dich, daß auch du, um deine Meinung gefragt, mir dieselbe mittheilst. — Die feindlichen Angriffe konnten nicht verhindern, daß ein großes Heer von Cäsar über den Rhein herübergeführt wurde.

II.

b. In jenem Buche des Plato, welches Menon betitelt ist (= wird), fragt Socrates einen Knaben[1] nach „gewissen geometrischen

---

3) populāris. — I. b. 1) sub. 2) citharīzare. 3) cantare. 4) tibiis cantare. 5) saltare. 6) ad. 7) quaerĕre. 8) petĕre. — II. b. 1) pusio, ōnis.

Sätzen“ [2] über die Ausmessung des Quadrats [3]. — Die Gesandten der Tarentiner verlangten [4] von Pyrrhus, dem Könige von Epirus, Hülfe gegen die Römer. — Cato, um [seine] Ansicht über die Verschworenen des Catilina vom Consul befragt, hielt eine sehr würdevolle und glänzende Rede. — Die Persier suchten den Alcibiades zu tödten. Dieß konnte ihm nicht sehr (Kompar.) lange verhehlt werden; denn er war von solcher [5] Scharfsichtigkeit, daß er nicht hintergangen werden konnte. — O über den aufrichtigen Mann, der uns keine Sache verhehlt! — Volturcius, befragt über die Reise, wollte die Wahrheit nicht sagen. — Warum dulden gute Männer Hartes? Damit sie auch Andere dulden lehren. — Die Gesandten des Darius baten [6] die Carthager um Hülfe (Plur.) gegen Griechenland, das Darius mit Krieg überziehen wollte [7]. — Cimon wurde weder in der Musik noch in irgend einer anderen Wissenschaft unterrichtet. — Die Athener verlangten von ihren Bundesgenossen viele Abgaben. — Die Musen unterrichteten den Daphnis im Gesange. — Frage [8] mich nicht, warum ich dir meine Meinung verhehlt habe. — Cäsar setzte die Truppen über den Rhein.

XI. Dativ.

(Gramm. §. 114.)

I.

a. Was bei Bundesgenossen oder Feinden passend schien, führten unsere Vorfahren mit dem ausgezeichnetsten Eifer in ihrem Vaterlande aus; sie wollten lieber das Gute nachahmen als beneiden. — Die Tochter des Königs Bocchus hatte den König Jugurtha geheiratet. — Die Numidier „wenden“ mehr „Fleiß“ [1] auf das Futter des Viehes als auf das Ackerfeld. — Je weniger die Soldaten sich im Treffen schonen, desto sicherer sind sie. — Niemals hat ein vollkommener Mann das Schicksal gescholten. — In der Pharsalischen Schlacht „machte“ Cäsar „laut bekannt“ [2], daß die Bürger geschont werden sollten (= gesch. würden). — Oft lacht das Glück die Guten weniger an als die Schlechten. — Den Anderen zu verkleinern, was für (Gen.) einen Nutzen hat [das]? — Kein Staat der Germanen konnte überredet werden über den Rhein zu gehen (= daß er ginge). — Sowie die

---

2) geometrĭcā quaedam. 3) dimensio (ōnis) quadrati. 4) poscĕre. 5) is. 6) petĕre. 7) Größere Schulgr. §. 107, 11, b. Kleinere §. 107, A. 8. 8) quaerĕre. — I. a. 1) studēre. 2) proclāmare.

Arzneikunde die Krankheiten des Körpers heilt, so heilt die Philosophie die Krankheiten der Seele. — Semirămis heiratete den König Assyriens, Ninus, und zeigte sich nach dessen Tode selbst als König. — Der Ruhm großer Männer pflegt beneidet zu werden. — Alcibiades überredete die Athener mit (Abl.) einer großen Flotte gegen Sicilien zu segeln (= daß sie segelten). — Augustus heiratete die Scribonia, die vorher an zwei Consularen verheiratet war. — Agesilaus, König der Lacedämonier, überredete diese ein Heer nach Asien zu schicken und gegen den König der Persier Krieg zu führen (= daß sie e. H. schickten u. s. w.). — Die Guten werden oft geschmäht.

II.

a. Die Bürger müssen die Bürger schonen. — Die Zeit[1] pflegt auch die Thoren zu heilen. — Die Vornehmen, sagte (inquit) Marius, beneiden meine Ehre; also mögen sie auch meine Arbeit, meine Uneigennützigkeit, meine Gefahren beneiden, weil[2] ich hierdurch jene empfangen habe. — Den Guten schadet „jeder, welcher“[3] die Schlechten schont. — Cicero bat demüthig nicht allein den Cäsar, sondern auch alle Freunde desselben für den Verbannten Ligarius. — Hannibal hatte schon den Antiochus überredet mit den Heeren gegen[4] Italien zu marschiren (= daß er marschirte). — Die Schwester des Atticus war mit Quintus Tullius Cicero verheiratet. — Lysander, der Lacedämonier, vertrieb Alle, die die Angelegenheiten der Athener begünstigten[5], aus den Staaten. — Wer mit (Abl.) seinem Loose zufrieden ist (Fut.), wird nicht das Loos Anderer beneiden. — Der Weise wird nie den Tyrannen um seine Macht beneiden. — Oft geschieht es, daß die von den Schlechten geschmäht werden, welche von den Guten gepriesen werden. — Ich und mein Bruder befürchteten, daß ihr von der Wahrheit unserer Ansicht nicht würdet überzeugt werden. — Es gibt drei Lebensarten: die eine beschäftigt sich mit dem Vergnügen, die andere mit der Betrachtung, die dritte mit der Handlung. — Elissa heiratete ihren Oheim Acerbas, den Priester des Hercules. — Weder die Stadt noch die Bürger wurden von den Feinden geschont. — Je mehr Jemanden[6] das Glück anlacht, desto mehr Freunde hat er.

I.

b. Die Bürger der eroberten Stadt baten Cäsar demüthig,

II. a. 1) dies. 2) quoniam. 3) quisquis. 4) in. 5) studēre. 6) quis.

daß er ihre Stadt verschonen möchte. — Das Vergnügen schmeichelt unseren Sinnen. — Dem Kummer ist die Furcht verwandt[1]. — Atticus pflegte nicht dem Glücke, sondern den Menschen Freund zu sein. — Großen Männern glücken[2] immer alle Dinge. — Die Stufen der Ehrenstellen sind den höchsten und niedrigsten Menschen gleich, [die] des Ruhmes ungleich. — Tiberius nannte den Priamus glücklich, weil er alle die Seinigen überlebt hätte. — Welches größere oder bessere Geschenk können wir dem Staate bringen[3], als wenn[4] wir die Jugend belehren und unterrichten? — Die Seele lenkt und bewegt den[5] Körper, dem sie vorgesetzt ist. — Es ist besser[6] auch den Schlechten wegen der Guten zu nützen als den Guten nicht zu helfen. — Die Mannigfaltigkeit begegnet dem Ueberflusse. — Alles, was wir denken, empfinden, thun, theilen wir gern dem Freunde mit. — Wer weiß nicht, wie viel Unbeständigkeit und Verkehrtheit in der Thorheit liegt[7]? — Niemals habe ich so[8] dem Glücke eines Anderen geschmeichelt[9], daß ich mit dem meinigen unzufrieden war. — Chabrias war auf der Flotte [als] Privatmann, aber er übertraf[10] Alle, die im Amte waren, an (Abl.) Ansehen. — Der Staat der Athener „zeichnete sich" durch Alter[11], Bildung, Gelehrsamkeit vor allen „aus"[12].

II.

b. Den Ruhm großer Männer zu schmälern ist schimpflich. — Es ist unrecht[1] denen zu zürnen, die wir lieben sollen. — Was wahr, einfach [und] lauter ist, das ist für die Natur des Menschen am Passendsten. — Der Rede sind die Thaten, den Thaten das Leben ähnlich. — Jedem Alter ist der Tod gemein. — Vespasianus überlebte [seine] Gattin und [seine] Tochter. — Die Vorzüge der Seele ziehen wir den Gütern des Körpers vor. — Manlius setzte die Liebe[2] zum Sohne dem öffentlichen Nutzen hintan. — Die Giganten überzogen die Götter mit Krieg. — Den Schmerzen zu unterliegen und sie mit kleinmüthiger und schwacher Seele zu tragen ist kläglich. — Cicero bat[3] seinen Bruder alle seine Rathschläge dem Atticus mitzutheilen (= daß er mittheilte). — Von (Abl.) Natur liegt[4] in unserem Geiste (Plur.) eine[5] unersättliche Begierde nach Wahrheit. — Schmeichle[6] Niemandem des Gewinnes wegen! — Das Studium der Philosophie

---

I. b. 1) finitĭmus. 2) prospĕre evĕnire. 3) afferre. 4) si. 5) is. 6) satius. 7) inesse. 8) ita. 9) adūlari. 10) anteire. 11) antiquĭtās. 12) praestare. — II. b. 1) nefās. 2) carĭtās. 3) petĕre. 4) inesse. 5) quidam. 6) adūlari.

übertrifft[7] bei Weitem die übrigen Studien und Künste. — Die Begierden mögen der Vernunft gehorchen und derselben weder vorauslaufen[8] noch wegen Faulheit oder Trägheit [dieselbe] verlassen. — Die Weiber, die eine ungewohnte Furcht vor (Gen.) dem Kriege befallen hatte, „ängstigten sich"[9], streckten die Hände zum Himmel, bemitleideten die kleinen Kinder [und] fürchteten Alles.

I.

c. Die Gallier befiel ein so großer Schrecken, daß sie sich schleunigst in das Lager zurückzogen. — Die Römer bekriegten alle Völker, welche an dem Römischen Gebiete lagen. — Cicero „zeichnete sich" vor den übrigen Rednern durch (Abl.) Beredsamkeit „aus"[1]. — Der Hauptmann Marcus Petrejus, von der Menge der Feinde unterdrückt und an sich verzweifelnd, sagte: Dieweil ich mich zugleich mit euch nicht retten kann, so werde ich wenigstens für euer Leben sorgen, „weil" ich, von Begierde nach Ruhm bewogen, „euch"[2] in die Gefahr geführt[3] habe. — Laßt uns den Frieden nicht aufgeben! — Wir verabscheuen diejenigen, welche über das Unglück anderer spotten. — Mit Recht werden diejenigen von uns verspottet, welche sich immer mit ihren Verdiensten brüsten. — Cicero bat seinen Bruder in der Stadt Rom zu bleiben und daselbst den Atticus zu erwarten (= daß er bliebe und erwartete). — Die von den Feinden belagerten Bürger erwarteten begierig die Ankunft ihres Heeres. — Die Athener beschenkten den Demosthenes wegen[4] seiner Trefflichkeit mit (Abl.) einem goldenen Kranze. Der Rede mögen auch Witze hinzugefügt[5] werden. — Chabrias, von dem Zusammenlauf der Feinde umringt, kämpfte sehr tapfer. — Ich befürchtete, daß durch die Lobrede jenes gottlosen Menschen deinem Rufe ein „kleiner Fleck"[6] angeheftet[7] würde. — Es war ein Ort, der eine Aussicht auf[8] das die Stadt umgebende[9] Meer gewährte. — Viele nehmen die Maske der Ehrlichkeit an und, mit dieser angethan, suchen sie die Menschen zu täuschen. — Die Feinde beraubten alle Bürger der Waffen, damit dieselben nicht aufs Neue wagen möchten ihre Stadt zu vertheidigen.

II.

c. Die Insel Leucadia liegt am Ionischen Meere. — Die Venĕter „zeichneten" sich durch Kenntniß und Übung im (Gen.) See-

---

7) antecēdĕre. 8) praecurrĕre. 9) se afflictare. — I. c. 1) antecēdĕre. 2) weil euch: quos. 3) dedūcĕre. 4) ergo. 5) impertire. 6) labecŭla. 7) adspergĕre. 8) ad. 9) circumfūsus.

wesen vor den Übrigen „aus“[1]. — Die Feinde, an der Eroberung der Stadt verzweifelnd, standen von der Belagerung ab. — Die Bürger vertheidigten die belagerte Stadt gegen die Römer so muthig, daß diese die freiwillige Übergabe derselben aufgaben. — Hüte dich über das Loos unglücklicher Menschen „zu spotten“ (= daß du nicht spottest)! — Cicero verspottet überall die Philosophie des Epicurus. — Ich bedauere, daß[2] du und dein Bruder mich so lange Zeit vergeblich erwartet habt. — Sage mir, warum du von Rom abgereist bist „und“ meine Ankunft „nicht“[3] erwartet hast! — Pythagoras wollte dem Apollo kein (= nicht) Opferthier opfern, damit er den Altar nicht mit Blut bespritzte. — Semiramis gründete Babylon und umgab die Stadt mit einer Mauer. — In Griechenland wurde Vielen das Bürgerrecht umsonst ertheilt[4]. — Die Römischen Gesetze untersagten dem, der wegen[5] eines Majestätsverbrechens verurtheilt worden war, Wasser und Feuer. — Die Römer beschenkten den Dichter Archias mit dem Bürgerrechte. — Die himmlische Schönheit werden vorzüglich die genießen, welche „da schon“[6], als sie, diese Erde (Plur.) bewohnend, mit Finsterniß umringt waren, doch mit der Schärfe des Geistes durchzublicken[7] wünschten. — Viele Menschen sind so gefühllos geworden und haben so alle Menschlichkeit abgelegt, daß sie das Elend Anderer verspotten. — Die Sonne „theilt“ sowol den Guten als den Schlechten dasselbe Licht „mit“[4].

I.

d. Der Lehrer ermuntert die Schüler ihre Zeit dem Studium der Wissenschaften zu widmen[1] (= daß sie widmen). — Schon zur (Abl.) Zeit des Augustus hatten die Römer die alten Sitten abgelegt. — Schon hatten unsere Soldaten die Feinde vom Wege abgeschlossen, als plötzlich Ariovistus, mit vielen Truppen kommend, sie vom (Abl.) Untergange befreite (Perf.). — Cäsar sorgte [dafür], daß das Lager mit einem Graben umgeben wurde. — Demjenigen, welcher wegen[2] eines Majestätsverbrechens verurtheilt worden war, wurde bei den Römern Wasser und Feuer untersagt. — Die Römer wurden erinnert sich vor den Nachstellungen der Feinde in Acht zu nehmen (= daß sie sich in Acht nähmen). — Ich will besser für dich sorgen[3], als du für Andere zu sorgen pflegst. — Nicht möget ihr mehr auf eueren Zorn als auf eueren Ruf „bedacht sein“[4]. — Gegen die Besiegten

---

II. c. 1) antecēdĕre. 2) quod. 3) neque. 4) impertire. 5) de. 6) tum etiam. 7) dispĭcĕre. — I. d. 1) impertire. 2) de. 3) cavēre. 4) con-

„verfuhr man" (= wurde verfahren) grausam. — Bei ungewissen Dingen ermahnte Socrates seine Schüler das Orakel zu befragen (= daß sie befragten). — Noch nicht hatte man sich über die Bedingungen des Friedens geeinigt[5], als aufs Neue der Krieg entbrannte (Perf.). — Callicrates suchte[6] Genossen der Verschwörung gegen den Dion und „sprach" dessen Gegner „an"[5]. — Den Metellus setzten viele Söhne, Töchter, Enkel [und] Enkelinnen auf den Scheiterhaufen. — Ein kluger Mann sieht das Zukünftige aus dem Vergangenen vorher. — Cäsar ließ den Labiēnus zurück, damit er das Lager schützen und das Getreidewesen besorgen[7] möchte. — Kaum hatten sich die Feinde von der Furcht erholt, als sie aufs Neue von den Römern angegriffen[8] wurden (Perf.). — Die Geschwätzigen können ihre Zungen nicht zähmen. — Laßt uns jenen herrlichen Studien obliegen, welche uns die höchste Würde und den [höchsten] Ruhm bringen werden!

II.

d. Gute Ältern sorgen [dafür], daß [ihre] Kinder frühzeitig in den guten Künsten und Wissenschaften unterrichtet[1] werden. — Die Römer kamen den Feinden so zuvor, daß sie ihnen alle Flucht abschnitten. — Die Truppen der Feinde, geschlagen und der Waffen beraubt, zogen sich in das Lager zurück. — Hüte dich vor leichtsinnigen Menschen! — Die Jünglinge mögen sich, wenn[2] sie [ihre] Gemüther erquicken und sich dem Vergnügen ergeben wollen, vor Unmäßigkeit in Acht nehmen! — Wer für Andere sorgt[3], sorgt für sich selbst. — Gott sorgt[4] für die menschlichen Dinge, nicht allein im Allgemeinen, sondern auch für die einzelnen. — Wenn[2] die Griechen in wichtigen Angelegenheiten ungewiß waren, was sie thun sollten, pflegten sie das Delphische Orakel um Rath zu fragen. — Cäsar befahl den Soldaten nicht grausam gegen die Bürger der eroberten Stadt zu verfahren (= „daß" sie „nicht"[5] verfuhren). — Kaum hatten sich Cäsar und die Gallier wegen des Friedens geeinigt[6], als der Krieg wieder entbrannte (Perf.). — Nicht immer ist das gut, was wir brennend begehren. — Die Dichter werden bei (= in) der großen Mannigfaltigkeit der Personen sehen, was sich für jede passe. — Die Römer konnten mit den Feinden über die Bedingungen des Friedens nicht übereinkommen. — Von Gott wird für das Leben der Menschen

---

sulěre. 5) convěnire. 6) conquīrěre. 7) provīdēre. 8) petěre. — II. d. 1) impertīre. 2) quom. 3) cavēre. 4) consŭlěre. 5) ne. 6) convěnire.

gesorgt[7]. — Der Arzt sieht die wachsende[8] Krankheit mit der Vernunft vorher, der Feldherr die Nachstellungen, die Stürme der Steuermann. — Cäsar befahl den Unterfeldherren[9], Getreide für das Heer zu besorgen (= daß sie besorgten).

I.

e. Reiche und Arme, Gute und Böse erwartet der Tod. — Oft haben die, welche ihren Zorn nicht mäßigen konnten, nicht allein einzelnen Menschen, sondern ganzen Staaten den größten Schaden zugefügt. — Ein Theil der Feinde fing an die Römischen Legionen auf (Abl.) der offenen Seite zu umgehen, ein Theil die höchste Stelle des Lagers anzugreifen[1]. — Alles, was ich euch versprochen[2] habe, werde ich gewissenhaft erfüllen. — Wenn[3] wir einen Auftrag übernommen[2] haben, so müssen wir ihn gewissenhaft zu erfüllen suchen. — Lycurgus ordnete[4] den Staat der Lacedämonier. — Die Sieger enthielten sich des Unrechts und der Grausamkeit. — Die Feinde, für sich und ihre Nachkommen fürchtend[5], schickten Gesandte zu den Römern. — Denen vertrauen wir uns nicht leicht an, vor denen wir uns fürchten[5]. — Die guten Schüler haben Ehrfurcht vor [ihren] Lehrern und lieben sie.

II.

e. Die Guten erwartet Belohnung, die Bösen Strafe. — Lucius entbrannte so von Zorn, daß er seine Rede nicht zähmen[1] konnte. — Enthaltet euch des Unrechts! — Schont[2] euere Feinde! — Alcibiades hatte vor dem Socrates Ehrfurcht, „indem" er seine Menschenfreundlichkeit „liebte" und seine Tugend „bewunderte" (Partiz.). — Was einem tapferen Manne nicht genommen werden kann, das bleibt mir und wird [mir] immer bleiben. — Die Vernunft schreibt vor, daß wir Alles, was wir thun, mit Klugheit leiten. — Orithya, der Amazonen Königin, bat[3] den König Scythiens um Hülfe. — Das heißt (= ist) vernünftig sein, nicht nur das, was vor[4] den Füßen ist, sehen, sondern auch das, was zukünftig ist, vorhersehen[5]. — Neoptolĕmus zog sich, sobald er konnte, zum Antipăter zurück. — Die Feinde wurden so heftig von den Römern verfolgt, daß sie sich von der Bestürzung und der Flucht nicht wieder erholen konnten. — Die Feinde konnten im Siege „das rechte Maß" nicht

---

7) provĭdēre. 8) ingravescens. 9) legātus. — I. e. 1) petĕre. 2) recĭpĕre. 3) si. 4) tempĕrāre. 5) metuĕre. — II. e. 1) modĕrari. 2) tempĕrare. 3) petĕre. 4) ante. 5) prospĭcĕre.

„beobachten“ [6]. — Es geziemt sich auch die besiegten Feinde zu schonen [6]. — Für den Staat fürchte [7] ich täglich mehr; denn die guten [Bürger] „sind“ nicht „gleichen Sinnes“ [8]. — Cäsar „war“ für die Schiffe um so weniger „besorgt“ [9], weil [10] er sie auf [11] einem weichen und offenen Ufer zurückließ. — O Jünglinge, mit allem Eifer legt euch auf das Studium der Wissenschaften!

I.

f. Die Herolde der gymnastischen Spiele setzten den Siegern Kränze auf. — Nachdem die Soldaten eingeschifft (= auf die Schiffe gesetzt) waren (Perf.), zogen sich die Feinde zurück. — Ich bitte [1] dich meinen Freund, dem ich sehr wohl will, wohlwollend aufzunehmen (= daß du aufnehmest). — Oft werden diejenigen, welche Andere hinters Licht führen wollen, selbst hinters Licht geführt. — Die Sittlichkeit kann keine Verbindung mit der Wollust haben. — Welche Arbeiten, Gefahren, bedenkliche und rauhe Umstände leicht ertragen hatten, denen war der Reichthum lästig [2] und beschwerlich [3]. — Themistocles machte die Athener sehr geschickt im Seekriege. Wie heilsam [4] dieß für ganz Griechenland gewesen sei, hat man in (Abl.) dem Persischen Kriege erkannt. — Dünkel und Zorn gereichte schon Vielen zum Verderben. — Pelopidas überredete die Thebaner Thessalien zu Hülfe zu marschiren und dessen Tyrannen zu vertreiben (= daß sie marschirten u. s. w.).

II.

f. Durch (Abl.) erheuchelte Übergabe täuschte [1] Eumĕnes die Aufseher des Antigŏnus und zog sich und die Seinigen unversehrt aus der Gefahr heraus. — Der Weise verachtet Ruhm, Reichthum und alle äußerlichen Güter, die der Thor brennend begehrt. — Wir wünschen, daß diejenigen, denen wir wohlwollen, glücklich seien. — Cicero bat den Atticus, daß er, von Athen nach Rom zurückgekehrt, den Quintus besuchen möchte. — Kaum war Crösus auf den Scheiterhaufen gesetzt, als die Flamme des Feuers aufloderte (Perf.) — Die Tugend hat kein größeres Theater als das Bewußtsein. — Die Griechische Sprache hat mannigfaltige Dialekte. — Die Verbindung der Macht und der Weisheit gereicht dem Soldaten zum Heile. — Vielen Menschen dient gegen die Natur der Körper zur Wollust, [und] die Seele ist ihnen lästig [2]. — Pericles gab seine Felder dem Staate

---

6) tempĕrare. 7) timēre. 8) consentīre. 9) verēri. 10) quod. 11) in. — I. f. 1) petĕre. 2) onus. 3) miseria. 4) salūs. — II. f. 1) impōnĕre. 2) onus.

zum Geschenke. — Den Lacedämoniern wurde es zum Vorwurfe gemacht (= gegeben), daß[3] sie die Thebanische Burg in (Abl.) der Zeit des Waffenstillstandes eingenommen hätten. — Lysander, den Orchomeniern zur Unterstützung geschickt, wurde bei[4] Haliartus in Böotien von den Thebanern getödtet.

XII. Ablativ.

(Gramm. §. 115.)

I.

a. Nicht durch Macht wird die Tugend, sondern Macht wird durch die Tugend erworben. — Die Samnīten unterjochte und bändigte das Römische Volk durch die Fabier und Papirier so, daß jetzt Samnium in Samnium selbst gesucht wird. — Hamilcar unterjochte in Spanien die größten und kriegerischsten Völker und bereicherte mit Pferden, Menschen [und] Gold ganz Africa. — Die Ubier sind menschlicher als die übrigen Germanen, deßhalb weil[1] sie den Rhein berühren, und oft (= viel) Kaufleute zu ihnen kommen[2], und sie sich selbst wegen der Nähe an Gallische Sitten gewöhnt haben. — Viele Völker leben von Milch und Wildpret. — Agathŏcles, Tyrann von Sicilien, war von einem Töpfer entsprossen. — Die Zeit besteht aus drei Theilen: der vergangenen, gegenwärtigen [und] zukünftigen. — Das Gehör steht immer offen; denn wir bedürfen seines (= desselben) Sinnes auch im Schlafe (= schlafend). — Die Sehnsucht unserer unsterblichen Seele wird nie durch die vergänglichen Dinge dieses Lebens gesättigt werden. — Nach der Schlacht waren alle Felder mit Waffen, Leichnamen, Blut[3] und Trauer angefüllt. — Die von Speise und Wein Beladenen sehen im[4] Schlafe[5] Verwirrtes und Ungeordnetes. — Spanien hat einen Überfluß an Blei, Eisen [und] Silber. — Seid gepriesen wegen [euerer] Tüchtigkeit, die ihr zuerst[6] einsaht, um wie viel größer es wäre die königliche Herrschaft zu verschmähen[7] als anzunehmen! — Der Weise hat Reichthum nicht nöthig. — Jeder[8] der Schiffer kann bei ruhigem Meere das Schiff lenken; wenn[9] [aber] ein Sturm entstanden ist, da[10] ist ein Steuermann nöthig.

---

3) quod. 4) ad. — I. a. 1) quod. 2) ventĭtāre. 3) cruor. 4) per. 5) quies. 6) primi. 7) fastīdire. 8) quilĭbet. 9) ubi. 10) tum.

II.

a. Mit den Hörnern vertheidigen[1] sich die Stiere, die Eber mit den Zähnen, mit dem Bisse die Löwen. — Es ist bekannt, wie große Nachtheile durch die Sophisten dem Staate der Athener verursacht worden sind. — Cicero hat durch Weisheit und Klugheit das erreicht, was er mit keinen Legionen hätte erreichen können. — Die Gesetze des Lycurgus bilden die Jugend durch Anstrengungen. — Die Sueven, von Kindheit an an keine Pflicht oder Zucht gewöhnt, thun durchaus Nichts gegen [ihren] Willen. — Bewundert werden von uns diejenigen, welche die Übrigen an Tüchtigkeit übertreffen. — Alcibiades war in dem angesehensten Staate geboren [und] stammte aus sehr vornehmem Geschlechte. — Das Meer wimmelt von mannigfaltigen Arten von Fischen. — Am Elendesten ist das Schicksal, das des Neides entbehrt. — Sulla überhäufte[2] alle seine Soldaten mit Reichthum. — Antiochīa hatte einen Überfluß an den gebildetsten Männern (= Menschen) und den edelsten Studien. — Ein Theil der Germanen lebte von Fischen und den Eiern der Vögel. — Das Knabenalter muß in den guten Künsten unterrichtet werden. — Seid gepriesen wegen [euerer] Tapferkeit, die ihr das Vaterland aus dem Verderben gerettet habt! — Große Dichter haben nachsichtige Leser nicht nöthig; sie fesseln Jeden[3] „wider seinen Willen“[4]. — „Alles, was“[5] zur Bestürmung der Stadt nöthig war, wurde des Nachts bereitet. — Sagt mir, wozu[6] ihr meine Dienstleistung nöthig habt!

I.

b. Soviel Jeder braucht, darnach[1] wird das Maß des Reichthums gerichtet[2]. — Wenn der Oberfeldherr nicht da ist, geschieht leichter[3], was nicht zu thun nöthig ist, als was zu thun nöthig ist. — Wir „bedienen uns“[4] der scharfen Sinne der Elephanten und der Spürkraft der Hunde zu unserem Nutzen. — Atticus hatte[5] einen nachsichtigen Vater. — Sobald Agesilāus sich der Herrschaft bemächtigt hatte (Perf.), überredete er die Lacedämonier ein Heer nach Asien zu schicken und dem Könige der Persier Krieg zu erregen (= daß sie schickten und u. s. w.). — Des ganzen Schatzes der Macedonier, der sehr groß war, bemächtigte sich Paullus. — Die „am Meere wohnenden“[6] Indier essen an (Abl.) der Sonne getrocknete Fische

---

II. a. 1) tutari. 2) explēre. 3) quilĭbet. 4) invītus. 5) quicunque. 6) quid. — I. b. 1) ad id. 2) accomŏdare. 3) citius. 4) abūti. 5) uti. 6) maritĭmus.

und das Fleisch größerer Seethiere[7]. — Hannibal, der tapferste Mann, nahm sich „nachdem" er viele und mannigfaltige Mühen „überstanden hatte" (= überstanden habend), das Leben. — Flaminius, der Römische Consul, gab Griechenland seine frühere Verfassung[8] wieder, damit es die ererbte[9] Freiheit genösse. — Der gute und weise Mann bemißt das höchste Gut nicht nach seinen Vortheilen, sondern nach der Sittlichkeit. — Die Werke großer Künstler müssen mir nicht nach der Meinung der unkundigen Menge, sondern nach dem Urtheile kundiger Männer schätzen[10]. — Socrates war nach dem Zeugnisse aller Gebildeten und dem Urtheile von ganz Griechenland leicht der erste aller Philosophen. — Es lag (= war) zwischen den ungeheuren Einöden Africa's eine große und mächtige Stadt, mit Namen Capsa. — Nichts ist schneller[11] als die Seele. — Nichts ist vorzüglicher als die Wohlthätigkeit. — An Witz[12] und Feinheit übertraf[13] Cäsar Alle.

II.

b. In der Gefahr ist es nöthig zu handeln[1], nicht zu überlegen[2]. — Die Sache ist so deutlich, daß es nicht nöthig ist dieselbe weitläuftiger auseinander zu setzen. — Der[3] erst scheint mir zu leben und das Leben zu genießen, der, auf irgend ein Geschäft gerichtet[4], den Ruf einer herrlichen That oder einer guten Kunst sucht. — Die Natur bringt [es mit sich], daß wir die[3] begünstigen, welche ebendieselben Gefahren, die wir überstanden haben, übernehmen[5]. — Thrasybūlus hatte nicht weniger Klugheit als Tapferkeit. — Wer die Tugend pflegt, genießt die schönsten Freuden. — Die Carthager pflegten einst im Kriege sich der Elephanten zu bedienen. — Die Numidier nähren sich meistens von Milch und vom „Fleische wilder Thiere"[6]. — Alexander, König der Macedonier, bemächtigte sich des ganzen Persischen Reichs. — Die Gallier bestimmen[7] den Raum (Plur.) der ganzen Zeit nicht nach der Zahl der Tage, sondern [nach der] der Nächte. — Viele thun Nichts des Anderen wegen und bemessen Alles nach ihren Vortheilen. — Der Lacedämonier Agesilāus war dem Namen, nicht der Gewalt nach König. — Pericles und Thucydĭdes waren großartig in (= an) Worten, gedrängt[8] an Gedanken, in der Zusammenfassung[9] der Begebenheiten kurz und gerade deßwegen

---

7) belua maritĭma. 8) status, ūs. 9) avītus. 10) censēre. 11) velox. 12) facetiae. 13) vincĕre. — II. b. 1) facĕre. 2) consulĕre. 3) is. 4) intentus c. d. 5) ingrĕdi c. acc. 6) caro ferīna. 7) finire. 8) creber, bra, brum. 9) comprehensio.

bisweilen „etwas dunkel“ [10]. — Was ist einem Manne schimpflicher als weibisches Weinen [11]? — Philippus, der Macedonier König, wurde an Thaten und Ruhm von [seinem] Sohne übertroffen, an Güte und Menschlichkeit stand er höher. — An Beredsamkeit übertraf [12] Demosthenes alle Griechen, Cicero alle Römer.

I.

c. Crassus war gerade um „drei Jahre“ [1] jünger als Antonius. — Lucullus kehrte um drei Jahre später zurück, als er gesollt hätte. — Hannibal übertraf um „so viel“ [2] die übrigen Feldherren an Klugheit, als [3] das Römische Volk sich vor allen Nationen an Tapferkeit auszeichnete [4]. — Du hast dein Haus theuer verkauft und, wie ich glaube, theuerer, als du es gekauft hast. Nein, ich habe es „ebenso theuer“ [5] verkauft, als [6] ich es vor drei Jahren gekauft habe. — Der Grammatiker Andronīcus war so unbemittelt und so dürftig, daß er gezwungen wurde sein vorzüglichstes Werk für sechszehntausend Sestertien (= der Sestertien) zu verkaufen. — Eine große Sache kann nicht wenig kosten [7]. — Der Hunger kostet [8] wenig, aber viel der Ekel. — Wir müssen eine empfangene Wohlthat ehren, damit wir nicht undankbar und aller göttlichen und menschlichen Hülfe unwürdig erscheinen. — Einige Gegenden der Erde sind unbebaut, weil sie entweder vor Kälte starren oder von zu großer Hitze versengt werden. — Bei den Helvetiern machte Orgetŏrix aus Begierde nach Herrschaft [9] (= durch B. verleitet) eine Verschwörung des Adels. — Cethēgus war von Natur wild, heftig [und] tapfer. — Aus Liebe (= durch Liebe angeregt) erinnere ich dich dem Ruhme mit aller Sorge und Thätigkeit nachzustreben [10] (= daß du nachstrebest). — Viele Greise haben sich an der Bebauung des Feldes ergötzt. — Wer sich auf seine Güter verläßt, ist der glücklichste; wer ihnen aber mißtraut, kann nicht glückselig sein; „nun aber“ [11] „muß“ der ihnen „mißtrauen“ [12], der außer den Gütern der Seele Güter des Körpers und des Schicksals annimmt [13]; denn wie wird er sich entweder auf die Festigkeit des Körpers oder auf die Unveränderlichkeit des Schicksals verlassen können? — Niemals wollen wir uns auf die vergänglichen und hinfälligen Güter dieses Lebens stützen! — Die Tyrier, auf ihre Lage hinlänglich vertrauend, beschlossen die Belagerung von Alexander zu ertragen.

---

10) subobscūrus. 11) fletus, ūs. 12) antecēdĕre. — I. c. 1) triennium. 2) tantus. 3) quantus. 4) antecēdĕre. 5) tantundem. 6) quantus. 7) constare. 8) stare. 9) regnum. 10) consĕqui. 11) atqui. 12) diffīdat necesse est. 13) ponĕre.

II.

c. Eumĕnes übertraf[1] Alle an Sorge, Wachsamkeit, Ausdauer, Schlauheit und Schnelligkeit des Geistes. — Irland ist um die Hälfte kleiner als Britannien. — Wer möchte zweifeln, daß die Werke der Seele weit größer sind als [die] des Körpers? — Dem Pyrrhus, Könige von Epirus, kam der Sieg über die Römer theuer zu stehen. — Wer weiß nicht, wie hoch diese Kunstwerke geschätzt werden, wie theuer sie verkauft zu werden pflegen? In einer Auktion[2] wurde neulich eine nicht sehr große eherne Bildsäule für vierzigtausend Sestertien (= der Sestertien) verkauft (Perf.). Wie[3]? wenn ich Menschen nennen wollte[4], welche entweder nicht wohlfeiler oder noch[5] theuerer gekauft haben (Konj.)? — Der Gallische Name flößte einen so großen Schrecken ein (= so groß war der Schr. des Gall. Nam.), daß viele Könige aus freien Stücken den Frieden für ungeheueres Geld erkauften. — Die Weisheit ist weder um Gold noch um Silber noch um Edelsteine feil. — Lucius Philippus war seines Vaters, Großvaters und seiner Vorfahren sehr würdig. — Diejenigen, welche sich um das Wohl der Menschen verdient gemacht haben, werden unsterblicher Ehren gewürdigt. — Die Campanier waren immer auf die Güter [ihrer] Äcker und auf die Größe ihrer Einkünfte[6] stolz. — Viele Könige und Völker haben aus Zorn oder Mitleid (durch Z. od. M. angetrieben) sich schlecht berathen. — Phöbĭdas, der Lacedämonier, nahm die Burg von Theben ein auf Antrieb sehr weniger Thebaner, die die Angelegenheiten der Lacedämonier begünstigten[7]. — Theophrastus, den Untergang des Callisthenes, seines Freundes, beweinend, ängstigte sich über das Glück Alexander's. — Die Philosophie ist mit wenigen Richtern zufrieden; die Menge flieht sie selbst absichtlich und ist ihr selbst verdächtig und verhaßt. — Adherbal, auf die Menge der Soldaten vertrauend, schickte sich an mit den Waffen zu kämpfen. — Glücklich ist der, welcher sich auf die Tugend verläßt, unglücklich, welcher sich auf den Reichthum und andere Güter des Glückes stützt.

I.

d. Sich über die Liebe[1] der Kinder und über das Wohl des Vaterlandes zu freuen ist der Natur gemäß. — Der Weise ist auch, wenn[2] er an einer Krankheit leidet, glücklich. — Es ist die Pflicht eines Jünglings vor den älteren [Leuten] Achtung zu haben und aus

II. c. 1) vincĕre. 2) auctio. 3) quid? 4) velim. 5) etiam. 6) fructus, ūs. 7) studēre. — I. d. 1) piĕtās. 2) quom.

ihnen die besten und bewährtesten auszuwählen, auf deren Rath und Ansehen er sich stützt (Konj.) — Caligŭla wüthete gegen Alle mit ungeheuerer Habsucht, Willkür und Grausamkeit. — Metellus reiste unter großer Hoffnung der Bürger nach Numidien, sowol[3] wegen [seiner] guten Eigenschaften als[4] vorzüglich, weil[5] er gegen den Reichthum eine unbesiegbare Seele hatte[6]. — Die Thaten des Römischen Volkes waren zu Wasser[7] und zu Lande herrlich. — Das Gefühl ist über den ganzen Körper gleichmäßig verbreitet[8]. — Die Schiffe brachten auf dem Po Zufuhr herbei. — Alle die[9] Pflichten, von denen wir in diesen Büchern handeln, sind die allgemeinen und erstrecken sich weit. — Von Ancus Marcius wurde ein Gefängniß zum Schrecken der zunehmenden Verwegenheit mitten in der Stadt erbaut. — Cäsar konnte ein Treffen nicht liefern, weil Ariovistus das Heer in dem Lager zusammenhielt. — Der Weise ist frei von aller Leidenschaft. — Gott selbst und die göttliche, vom Körper befreite Seele können wir im (Abl.) Gedanken umfassen.

II.

d. So lange Sparta die Gesetze des Lycurgus beobachtete, blühte es durch Macht und Ansehn. — Der wahre Freund freut sich über das Glück [seines] Freundes [und] betrübt sich über das Unglück desselben. — Marcus Antonius behandelte die Provinzen mit großer Güte und Mäßigkeit. — Der junge Hannibal wurde unter gewaltigem Geschrei und [gewaltiger] Beistimmung Aller zum Feldherrn erwählt. — Der Consul berief den Senat in den Tempel der Concordia und führte bei „großer Anzahl"[1] dieses Standes den Volturcius mit den Gesandten ein. — Africa bewohnten Anfangs die Gätulen und Libyer. — Eumĕnes hielt sich an Einem Orte, so lange es Winter war. — Cicero hat den Tadlern der Philosophie in dem[2] Buche geantwortet, in dem von ihm die Philosophie vertheidigt und gelobt worden ist. — Das Lager Cäsar's war an einem bequemen Orte aufgeschlagen. — Die Römer konnten es nicht verhindern, daß das Treffen an einem ihnen[3] sehr ungünstigen Orte geliefert wurde. — Catilina wurde von Cicero aus der Stadt vertrieben. — Wenn[4] wir [es] können, müssen wir andere der Noth entledigen[5].

I.

e. Kein Theil des Lebens kann weder in den öffentlichen noch

3) quom. 4) tum. 5) quod. 6) gerĕre. 7) mare. 8) fundi. 9) is. — II. d. 1) frequentia. 2) is. 3) sibi. 4) si. 5) levare.

in den eigenen Angelegenheiten von der Pflicht „frei sein“ [1]. — Die Soldaten beraubten alle Feinde der Waffen. — Timoleon vertrieb mit unglaublichem Glücke den Dionysius aus ganz Sicilien. — Die Helvetier stritten fast in (Abl.) täglichen Treffen mit den Germanen, indem [2] sie entweder dieselben von ihren Gränzen abhielten [3] oder selbst an [4] den Gränzen derselben Krieg führten. — An dem letzten Tage [seines] Lebens sprach Socrates Viel über die Unsterblichkeit der Seele. — In dem Macedonischen Kriege, den die Römer mit dem Könige Perseus geführt haben, war der Staat der Rhodier den Römern entgegen. — Hannibal, nach Spanien geschickt, wandte (advertere) bei [seiner] ersten Ankunft sogleich die Aufmerksamkeit des ganzen Heeres (= das ganze Heer) auf sich.—Carthago wurde auf (Abl.) Befehl des Senats wieder hergestellt, 22 Jahre nachdem es von Scipio zerstört worden war. — Hamilcar wurde im neunten Jahre, nachdem er nach Spanien gekommen war, in einem Treffen gegen die Vettonen kämpfend, getödtet. — Wenige Tage vor der Ankunft Cäsar's waren die Römer von den Feinden so geschlagen worden, daß sie an ihrer Rettung verzweifelten. — Flaminius brachte einige Jahre vor dem zweiten Punischen Kriege ein Ackergesetz in Vorschlag. — Lucius, dessen Ankunft ich vor vier Tagen erwartet hatte, ist heute angekommen und wird schon nach 12 Tagen wieder abreisen.

II.

e. Nichts kann sittlichgut sein, was „ohne“ Gerechtigkeit „ist“ [1]. — Wenn [2] Jemand [3] den Homerus für blind geboren hält, der ist aller Sinne beraubt [4]. — Epaminondas bewirkte, daß die Lacedämonier der Hülfe der Bundesgenossen beraubt wurden. — Antonius, für einen Feind des Vaterlands erklärt, hatte „sich“ aus Italien „entfernt“ [5]. — Nicht weniger sind uns angenehm und herrlich [6] die [7] Tage, an denen wir erhalten worden sind, als die [8], an denen wir geboren werden. — Die Städte Africa's hatten nach Marcus Attilius Regulus in beinahe 50 Jahren kein Römisches Heer gesehen. — Homerus lebte viele Jahre vor Romulus. — Rom ist 394 Jahre nach der Zerstörung Troja's gebaut worden. — Carthago wurde etwa im 700sten Jahre, nachdem es erbaut worden war, von den Römern zerstört. — Semiramis hat nach Ninus' Tode die Regirung 40 Jahre behauptet.

I. e. 1) vacare. 2) quom. 3) prohĭbēre. 4) in. — II. e. 1) vacare. 2) si. 3) quis. 4) orbus. 5) cedĕre. 6) illustris. 7) is. 8) ille.

— Vor drei Jahren ist mein Freund von hier abgereist und wird erst nach 7 Monaten zurückkehren.

XIII. Konstruktion der Städtenamen.

(Gramm. §. 116.)

I.

Themistocles wanderte, weil er sich zu Argos, der Hauptstadt von Argŏlis, nicht sicher genug sah, nach Corcȳra, einer Insel des Adriatischen Meeres. — Artemisia, die Gattin des Mausōlus, Königs von Carien, welche das berühmte Grabmal zu Halicarnassus baute, lebte, so lange sie lebte, in Trauer. — Catilina schickte den Gajus Manlius nach Fäsŭlä und Andere anderswohin; unterdeß unternahm er zu Rom Vieles zugleich. — Zu Ephĕsus, einer Stadt Joniens, war der berühmte Tempel der Diana. — Zu Capua, einer Stadt Campaniens, lebten die Soldaten Hannibal's ausschweifend. — Alexander der Große „starb" zu Babylon „an einer Krankheit"[1]; Philippus wurde zu Ägä, einer Stadt Macedoniens, von Pausanias getödtet. — Die Jäger, auf den Boden hingestreckt, erwarteten das Wild. — Plato reiste von Athen nach Sicilien. — Alcibiades war zu Athen, in dem glänzendsten Staate, geboren. — Bei den alten Römern wurden zu Hause und im Kriege[2] die guten Sitten geehrt. — Viele Bürger flohen wegen des Krieges vom Hause auf das Land. — Socrates brachte ebendieselben Mienen nach Hause zurück, welche er aus dem Hause herausgebracht hatte. — Scipio „eilte" oft aufs Land aus der Stadt „hinaus"[3] [und] kehrte dann zu den Geschäften vom Lande in die Stadt zurück. — Wer möchte zweifeln, daß der, welcher auf dem Lande lebt, die Anmuth der Natur besser genießt als der, welcher in der Stadt lebt? — In der Stadt Alexandrēa ist keine Quelle. — Germanicus war zu Hause und auswärts leutselig, „so daß"[4] er die freien und verbündeten Städte ohne Lictoren besuchte. — Wenige bringen[5] jene Gesinnungen[6], welche sie in den Schulen der Philosophen angenommen[7] haben, nach Hause.

II.

Das göttliche Gesetz ist nicht ein anderes zu Rom, ein anderes zu Athen, ein anderes jetzt, ein anderes später. — Zu Alexandrēa,

---

I. 1) morbo consūmi. 2) militia. 3) evŏlare. 4) ut. 5) perferre. 6) animus. 7) concĭpĕre.

der Hauptstadt Ägyptens, fällt selten Schnee (Plur.) — Demosthenes lebte in Athen, Cicero in Rom, Epaminondas in Theben, Lycurgus in Lacedämon. — Die Carthager nahmen den Römischen Feldherrn Regulus gefangen und schickten ihn nach Rom an[1] den Senat. — Er ereignete sich, daß in Einer Nacht alle Hermen[2], welche in der Stadt Athen waren, niedergeworfen wurden. — Zu Delphi, einer Stadt von Phocis, war das berühmte Orakel des Apollo. — Nachdem Miltiades die Angelegenheiten des Chersonesus eingerichtet hatte (Perf.), kehrte er nach Lemnus zurück und forderte, daß die Bürger ihm[3] die Stadt übergeben sollten. — Augustus starb im 76sten Jahre in einer Stadt Campaniens, Nola, und wurde zu Rom auf[4] dem Campus Martius begraben. — Aemilius Paullus, der eine ungeheuere Menge Geld in die Schatzkammer gebracht[5] hatte, trug[6] Nichts in sein Haus außer dem ewigen Andenken des Namens. — Die Seele wohnt (= ist) in dem Körper, wie in einem fremden Hause, [und] kommt nach dem Tode in den freien Himmel, gleichsam in ihr Haus. — Sage mir, wann du und dein Bruder auf das Land ziehen, und wie lange ihr auf dem Lande verweilen, und wann ihr vom Lande in die Stadt zurückkehren werdet! — Nichts wird zu Hause, Nichts im Kriege bei den Römern durch die Magistratspersonen ohne das Ansehen der Auguren ausgeführt. — Nach der Schlacht lagen viele Leichname von Menschen und Pferden auf dem Boden zerstreut. — Wenn der Krieg wieder ausbrechen wird, so befürchten wir, daß viele Bürger vom Hause fliehen[7]. — Der Kaiser Caligula „trat" zu Lugdūnum das dritte Consulat „an"[8]. — Die Römer, zu Hause und im Kriege rührig[9], gingen dem Feinde entgegen, vertheidigten die Freiheit, das Vaterland, die Ältern mit den Waffen.

XIV. Präpositionen mit dem Ablative.

(Gramm. §. 118.)

I.

Es scheint mir Alles lobenswerther, was ohne Anpreisung[1] und ohne Zeugen geschieht. — Die Germanen wählten sich die Könige nach[2] dem Adel, die Heerführer nach der Tapferkeit. — Etwas, in Gegenwart eines Einzigen gesagt, verlachen wir, in Gegenwart von

II. 1) ad. 2) hermae, *m.* 3) sibi. 4) in. 5) invĕhĕre. 6) deferre. 7) profŭgĕre. 8) inīre. 9) intentus. — I. 1) venditatio. 2) ex.

Vielen gesagt „nehmen" wir dasselbe „unwillig auf"[3]. — Nachdem Cäsar vor dem Walle Posten ausgestellt hatte (Perf.), führte er zwei Legionen vor das Lager hinaus. — Von Cicero sind drei Bücher von den Pflichten geschrieben. — Wenn[4] statt Arbeit Müßiggang, statt Enthaltsamkeit und Billigkeit Wollust und Stolz eingedrungen sind, so wird das Glück zugleich mit den Sitten verändert. — Unsere Seele schöpft aus der Betrachtung der göttlichen Dinge ein unglaubliches Vergnügen. — Es ist besser[5] von Anderen gelobt zu werden als von sich selbst. — Vor (= in Gegenwart) einer sehr zahlreichen Zusammenkunft von Gesandtschaften erwies Epaminondas die Tyrannei der Lacedämonier so, daß er nicht weniger durch jene Rede die Macht derselben erschüttert hat als durch die Leuctrische Schlacht. — Fehler, die mit uns aufgewachsen sind, lassen[6] sich kaum beschränken. — Cäsar schlug die Feinde so, daß sie sich sogleich nach[7] dem Treffen ins Lager zurückzogen. — Vor Freude kann ich nicht reden. — In der Versammlung redest du von Tapferkeit; im Treffen kannst du vor Feigheit den Ton der Trompete nicht ertragen. — Bis an den Hals gingen die Soldaten in das Wasser hinein. — Die Feinde wurden von unseren Soldaten so bedrängt, daß sie gezwungen wurden sich unter großen Gefahren und vielen Beschwerlichkeiten zurückzuziehen.

II.

Nero hatte beschlossen die Mauern der Stadt Rom bis Ostia zu erweitern[1]. — Oeffentlich vor den Menschen frei zu reden zeugt von Kühnheit. — Den meisten Galliern ist die „kleine Gestalt"[2] der Italer in Vergleich mit ihrer Größe verächtlich[3]. — In dem ersten Buche der Tusculanischen Untersuchungen ist von Cicero vortrefflich von der Unsterblichkeit der Seele gesprochen[4] worden. — Jugurtha beschwor die Soldaten, daß sie, eingedenk der vormaligen Tapferkeit und des [vormaligen] Sieges, ihn[5] und sein Reich gegen[6] die Römische Habsucht vertheidigen möchten. — Laßt uns für das Vaterland, für die Freiheit, für das Leben kämpfen! — Gott können wir mit den Augen zwar nicht sehen, aber wir erkennen ihn aus seinen (= desselben) Werken. — Wer möchte an der Unsterblichkeit der Seele zweifeln? — Große Seelen erlöschen nicht mit dem

---

3) indignari c. acc. 4) ubi. 5) satius. 6) Größere Schulgr. §. 105, Anm. 4. Kleinere §. 105, Anm. 2. 7) ab. — II. 1) promŏvēre. 2) brevĭtas. 3) durch contemptus, ūs, in welchem Casus? 4) dispŭtare. 5) se. 6) ab.

Körper. — Die Römer übten Feindschaft (Plur.) mit Feinden; die Bürger wetteiferten mit den Bürgern um (= über) die Tugend. — Die Soldaten trugen die mit Blut befleckten Schwerter vor sich her. — Kaum waren Posten vor dem Lager aufgestellt, und die Soldaten vor die Stadt hinausgeführt, als die Feinde anrückten (Perf.). — In Vergleich mit (= vor) dem so großen Siege war der Verlust im (Gen.) Treffen unbedeutend. — Das Schicksal verherrlicht und verdunkelt alle Dinge mehr nach Willkür als nach der Wahrheit. — Der Weise wird mit und ohne Reichthum glückselig leben.

XV. Präpositionen mit dem Akkusative.

(Gramm. §. 119.)

I.

a. Das Recht der Gesandtschaften wird bei allen Völkern für heilig gehalten. — „In der Gewalt" (= bei) der Patricier waren die höchsten Magistratsstellen. — In (= innerhalb) uns wohnt (= sitzt) ein heiliger [1] Geist [2] als Beobachter und Aufseher [3] des Guten und Schlechten. — Römer, entreißt mich aus den gottlosen Händen, bei der Hoheit des Reichs, bei der Treue der Freundschaft! — Der Rhein ergießt sich in einer mäßigen Biegung nach Abend hin in den nördlichen Oceanus. — Die Soldaten marschirten nach Rom hin. — Die Acarnanen, den Epiroten mißtrauend (Partiz. des Perf.), flehten die Hülfe der Römer wider die Ätolier an. — Cataonia liegt oberhalb Ciliciens, Cappadocien benachbart [4]. — Das Schicksal zählen wir unter die zweifelhaften, die Tugend unter die gewissen Dinge. — Wegen der Tugend und Rechtschaffenheit schätzen wir auch diejenigen, welche wir niemals gesehen haben. — Ganz nahe bei den Hermunduren leben die Nariscer. — Augustus versetzte 40,000 Germanische Gefangene (Gen.) über den Rhein. — Nach Gott können die Menschen den Menschen am Nützlichsten sein. — Vor dem Wagen des Metellus wurden die Söhne des Mithridates, der Sohn des Tigrānes, und Aristobūlus, König der Juden, geführt. — Chabrias verweilte (= war) nicht gern vor den Augen seiner Mitbürger. — Gegen alle Menschen müssen wir eine gewisse Achtung anwenden. — Viele beziehen nach Art des Viehes (Plur.) Alles auf das Vergnügen.

I. a. 1) sacer. 2) spirĭtus. 3) custōs. 4) confīnis.

II.

a. Was du selbst thun kannst, wolle nicht durch einen Anderen thun! — Glücklich ist derjenige, der „sich" der Natur gemäß „einrichtet" [1]. — Den Arminius trieb außer [seiner] angeborenen Heftigkeit „der Raub seiner Gattin" (= die geraubte Gattin) wüthend „unter" den Cheruskern „umher" [2]. — Die Freundschaft „erstreckt sich" [3] durch das Leben Aller. — Labiēnus marschirte mit drei Legionen nach dem Oceanus hin. — „In der Gewalt" (= bei) der Ephoren war bei den Lacedämoniern die Oberherrschaft. — Catilina stand in dem Treffen ganz nahe bei dem Adler, den Marius in (?) dem Cimbrischen Kriege im Heere gehabt hatte. — Nach der Niederlage der Athener verbarg sich Alcibiades in Thracien über der Propontis, welche zwischen dem Hellespontus und dem Thracischen Bospōrus liegt. — Längs des Flusses wurden die Posten der Feinde erblickt. — Nicht allein dem Greise, sondern auch dem Jünglinge soll der Tod vor Augen sein. — Cäsar bekriegte die Britannen, denen vor demselben nicht einmal der Name der Römer bekannt war. — Cäsar marschirte mit einem Heere gegen [4] [sein] Vaterland. — In (?) dem zweiten Punischen Kriege ging das Heer des Römischen Volks am Trasimenischen See zu Grunde. — Alle Theile der Welt sind so eingerichtet, daß sie weder für den Gebrauch nützlicher noch für den Anschein schöner sein können.

I.

b. Die Vernunft verlangt [1] vom Menschen, daß er der Natur gemäß lebe. — Bei dem ersten Anblicke des aus dem Treffen zurückkehrenden Sohnes starb die Mutter vor zu großer Freude. — Unser Wohlwollen gegen die Freunde entspreche auf eine gleiche Weise dem Wohlwollen dieser gegen uns. — Das Volk [2] ließ sich nahe bei dem Ufer des Anio nieder und nahm den [3] Berg ein, der der heilige genannt wurde. — Wir müssen die Tugend wegen ihrer Würde, nicht wegen der Vortheile, die derselben folgen, erstreben. — Das Römische Heer, traurig zugleich und erbittert [4], bestattete [5] nach dem sechsten Jahre der Niederlage „des Varus" [6] die Gebeine der drei Legionen. — Nächst dem Mercur verehrten die Gallier den Apollo, Mars, Jupiter [und] die Minerva. — Der Medus, kleiner als der Araxes, welchen er aufnimmt [7], ergießt sich nach Mittag zu ins Meer. —

II. a. 1) compōni. 2) per. 3) serpĕre. 4) adversus. — I. b. 1) exigĕre. 2) plebs. 3) is. 4) infensus. 5) condĕre. 6) Variānus. 7) accipĕre.

Die Römer konnten es nicht verhindern, daß die Gallier unterhalb Roms ihr Lager aufschlugen. — Scipio Africanus unterwarf Spanien diesseit und jenseit des Ibērus der Römischen Oberherrschaft. — Des Nachts trugen die Soldaten Holz (Plur.) um die[8] Hütte, in der Alcibiades ruhte, zusammen und „brannten“ dieselbe „von unten an“[9]. — Die Germanen halten die Räubereien, welche außerhalb der Gränzen jedes Staates geschehen, für keine Schande[10]. — Ariovistus führte seine Truppen an dem Lager Cäsar's vorbei und schlug 2000 Schritte (Gen.) davon[11] über (= jenseit) ihm das Lager auf. — Kein lebendes Wesen außer dem Menschen ist der Vernunft theilhaftig. — Labiēnus schritt aus dem Lager vor damit er die Feinde diesseit des Flusses hervorlockte. — Sowol für als gegen die Philosophie der Stoiker ist Vieles von Cicero gesprochen worden. — Der Weise bemüht sich nach der Natur zu leben. — Romulus schickte auf[12] den Rath der Patricier Gesandte bei den benachbarten Völkern herum, welche um ein Bündniß für das neue Volk bitten[13] sollten (= bäten).

II.

b. Im 477sten Jahre nach der Erbauung Roms (= nach erbautem Rom) waren die Waffen der Römer noch nicht außerhalb Italiens getragen (= bewegt) worden. — Atticus wurde neben der Appischen Straße begraben. — Das Geschrei, das den Kämpfenden hinter dem Rücken „sich erhob“[1], flößte den Soldaten einen großen Schrecken ein. — Gegen die Gesetze zu handeln ist Niemandem erlaubt. — Die Römer konnten nicht verhindern, daß die Gallier gegen Rom hin marschirten. — Cäsar sandte Gesandte bei den benachbarten Völkern herum, welche Hülfstruppen verlangen sollten (= verlangten, Konj.). — Innerhalb eines Jahres lernte Themistocles die Persische Sprache sehr gut. — Unterhalb der Stadt fing der Feind das Lager zu befestigen an. — Die Soldaten Cäsar's griffen die Feinde wider alle Erwartung an. — Die Kraniche, Störche und andere Vögel ziehen jährlich über das Meer. — Sowol diesseit als jenseit des Flusses wurde eine so große Menge der Feinde erblickt, daß unsere Soldaten nicht wagten das Lager aufzuschlagen. — Cäsar eilte, sobald er wegen der Jahreszeit konnte (Perf.), zum Heere. — Um das ganze Lager waren Posten gestellt,

8) is. 9) succendĕre. 10) infamia. 11) Größere Schulgr. §. 115. A. 14. Kleinere §. 115, A. 12. 12) ex. 13) Größere Schulgr. §. 114, 9. Kleinere §. 114, 8. — II. b. 1) exsistĕre.

damit der Feind nicht unvermerkt herbeikäme. — Cäsar erweiterte die Gränzen des Römischen Reiches über den Rhein hinaus.

XVI. Präpositionen mit dem Ablative und Akkusative.

(Gramm. §. 120.)

I.

Das Glück herrscht in jeder Sache. — Oft vernachlässigen wir [das], was vor (= unter) [unseren] Augen liegt (= gelegt ist). — Die Sinne, die Erklärer und Boten der Dinge, sind in das Haupt, wie in eine Burg, auf eine bewunderungswürdige Weise zu dem nothwendigen Gebrauche (Plur.) gesetzt. — Die Philosophen schreiben[1] auf die[2] Bücher selbst, welche sie über die Verachtung des Ruhmes schreiben, ihre Namen. — Die tugendhaften Menschen sind bei (trotz) dem Mangel an (Gen.) Glücksgütern glücklich. — Der Römische Kaiser Aurelianus versetzte die aus den Städten Daciens weggeführten Römischen Bürger in der Mitte von Mösien. — Cäsar zwang den Feind sich nach der Stadt Ilerda zurückzuziehen und unten an der Mauer Halt zu machen. — Gerade gegen Tagesanbruch machte Cäsar einen Angriff auf die Feinde. — Die Scythischen Gesandten, in das Zelt Alexander's eingelassen, hefteten ihre Augen auf das Angesicht des Königs. — Tigrānes, König von Armenien, legte sein Diadem in die Hände des Pompejus. — Hannibal, nach Spanien geschickt, „wandte" sogleich bei (?) seiner Ankunft „die Aufmerksamkeit" des ganzen Heeres auf sich (= wandte[3] das ganze Heer auf sich). — Timothĕus brachte Corcȳra unter die Botmäßigkeit der Athener.

II.

[Der] geräth in die Scylla, der die Charybdis meiden will. — Der schwarze[1] Tod ruft Alles unter seine Gesetze. — Die wahrhaft Weisen setzen das höchste Gut in die Tugend. — Cicero richtete (= heftete) alle seine Sorgen und Gedanken auf das Wohl des Vaterlandes. — Über Numidien lebten[2] die Gätulen theils in Hütten[3], theils umherschweifend[4]. — Die Natur hat Metalle und Edelsteine unter[5] die Erde verborgen. — Kaum war Cäsar im Lager angekommen, als die Feinde unten am Berge erblickt wurden (Perf.).

I. 1) inscribĕre. 2) is. 3) advertĕre. — II. 1) ater, tra, trum. 2) degĕre. 3) tugurium. 4) vagus. 5) subter.

XVII. Personalpronomen.

(Gramm. §. 122.)

I.

a. Die Kinder sollten ihre Ältern lieben und verehren. — Du liebst mich, ich liebe dich. — Alle meine Zeit bringe ich in den Wissenschaften zu. — Ebenso sehr ist mir mein Leben theuer, als dein Leben dir theuer ist. — Die Weisheit ist immer mit dem zufrieden, was da ist, „und nie" [1] ist sie mit sich unzufrieden. — Eine bewundernswürdige Sehnsucht nach euch fesselt mich. — Der bessere Theil von uns ist unsterblich. — Gracchus ließ eine große Sehnsucht nach sich bei dem Römischen Volke zurück. — Die Natur hat uns Liebe zu uns eingeflößt. — Wenn [2] euch, o Römer, keine Sorge um die Stadt und um euch rührt [3], so scheut doch euere von den Feinden gefangenen Götter. — Keiner von uns ist ebenso [4] im Greisenalter, wie [5] er [als] Jüngling gewesen ist. — „Jeden" von uns „Beiden" [6] fesselt eine unglaubliche Sehnsucht nach euch. — Kein Brief von dir hat mich mit so großer Freude erfüllt, als [7] [der], den du mir von deiner Reise aus geschrieben hast.

b. Der Lehrer ermuntert seine Schüler sich mit allem Eifer auf die Wissenschaften zu legen (= daß sie sich legen). — Marius theilte den Ruhm des Cimbrischen Sieges mit seinem Amtsgenossen Catulus. — Es ist die Pflicht eines guten Bürgers die Würde des Staates allen seinen Vortheilen vorzuziehen. — Wer seinen Freund ansieht, sieht gleichsam ein [1] Modell von sich. — Ich und mein Bruder werden durch dein Andenken an uns sehr erfreut. — Zweifle nicht, daß ich auch abwesend deiner immer gedenken werde! — Nach dem Tode geht der schlechtere [2] Theil von uns zu Grunde; der bessere Theil von uns bleibt. — Es ist ungewiß, wie lang das Leben eines Jeden von uns sein wird. — Die drei Bücher von dir über die Beschaffenheit der Götter haben mir sehr gefallen.

II.

a. Den [1] nennen wir schlecht, der seinetwegen gut ist. — Den Alexander, der sich bei den Pheräern in Thessalien der Alleinherrschaft bemächtigt hatte, tödtete seine Gattin. — Alle Staaten Thessaliens

---

I. a. 1) neque unquam. 2) si. 3) tangĕre. 4) idem. 5) qui. 6) uterque. 7) quantus. — I. b. 1) aliquis. 2) deterior. — II. a. 1) is.

beschenkten den getödteten Pelopidas mit goldenen Kränzen und ehernen Bildsäulen und seine Kinder mit vielem Lande. — Es lebte[2] in Gallien ein Mann „von sehr vornehmem Stande“[3], dessen Vorfahren in ihrem Staate die königliche Herrschaft behauptet hatten. Diesem hatte Cäsar für seine Tapferkeit und [sein] Wohlwollen gegen ihn, weil er sich in allen Kriegen seiner ausgezeichneten Dienstleistung bedient hatte, die Stelle [seiner] Vorfahren wiedergegeben[4]. — Der Weise verbessert eifrig die ihm angeborenen[5] Fehler. — Arrȳbas, König von Epirus, war „um so“[6] angenehmer dem Volke, je[7] gebildeter er als seine Vorfahren war. — Den Hamilcar verurtheilten seine Mitbürger „ohne Verhör“[8]. — Artaxerxes, König der Persier, stellte den Staaten Griechenlands ihre Freiheit und alles das Ihrige wieder her. — Die Tugend allein ist in ihrer Macht; Alles außer ihr ist der Macht des Schicksals unterworfen. — Pompejus klagte den Marcus Lepidus als[9] einen Sorglosen, Rathlosen und seiner Vorfahren Unwürdigen an. — Die Gallier konnten nicht verhindern, daß die Stadt mit ihren Wällen von Cäsar eingenommen wurde. — Civīlis trug seinem Feldherrn auf, daß er die gefangenen Soldaten in ihre Staaten zurückschicken möchte. — Die Achäer hatten den König der Macedonier wegen[10] seiner Grausamkeit „in Betreff“[11] des Mordes in „Verdacht“[12]. — Fabius wird von mir wegen[13] seiner ausgezeichneten Menschenfreundlichkeit geachtet. — Die Tugend des Mannes wird aus seinen Thaten erkannt.

b. Diejenigen, welche wissen, was[1] sich Anderen ereignet habe, können leicht aus dem Erfolge Anderer für ihre Zwecke[2] sorgen. — Cyrus, König der Persier, setzte den Sybăris den Persiern vor und gab ihm seine Schwester „zur Frau“[3]. — In Gallien befinden sich nicht allein in allen Staaten, sondern auch fast in den einzelnen Häusern Parteien, und die Häupter dieser[4] Parteien sind [die], welche das höchste Ansehen nach ihrem Urtheile haben. — Die Soldaten eroberten das ihnen verrathene Kastell. — Nero tödtete viele durch Verwandtschaft[5] mit (Dat.) ihm Verbundene. — Pyrrhus, König von Epirus, versprach[6] den Tarentinern Hülfe gegen die Römer, „damit“ er „nicht“[7] seinem Oheime[8] Alexander nachzustehen[9] schiene.

---

2) esse. 3) summo loco natus. 4) restituĕre. 5) insītus. 6) tanto. 7) quanto. 8) inaudītus, a, um. 9) ut. 10) pro. 11) de. 12) suspectus, a, um. 13) propter. — II. b. 1) quid. 2) rationēs. 3) in matrimonium. 4) is. 5) affinītās aut propinquĭtās. 6) pollicēri. 7) ne. 7) patruus. 9) inferior sum aliquo.

— Wen sein Vater oder sein Volk verkauft hatte, dem stand die „Rückkehr in seine vorigen Rechte“ [10] nicht zu (= dem war). — Vielen hat ihre Natur einen rednerischen Geist versagt. — Der Senat und das Römische Volk gab den Thermitanern ihre Stadt, ihre Ländereien und ihre Gesetze zurück. — Die Feinde überfielen den um [11] seine Rettung unbesorgten Eumĕnes. — Dem Marcus Servilius, dem Consul des vorigen [12] Jahres, wurde mit seinen beiden Legionen der Oberbefehl verlängert. — Die Reiterei konnte nicht verhindern, daß Cäsar die Feinde in ihrem Lager angriff. — Dem Cicero wurden von dem Senate wegen [13] seiner ausgezeichneten Verdienste um [14] den Staat ausgezeichnete Ehren bestimmt. — Wer möchte den Socrates wegen [15] seiner ausgezeichneten Weisheit nicht bewundern? — Die Pflicht schreibt vor, daß wir dem Vaterlande in seinen Gefahren beistehen.

III.

a. Lucius ermunterte den König zu zeigen (= daß er zeigte), was [1] seine Absicht (Gen.) wäre. — Dionysius bat den Damon und Phintias ihn als den dritten in [ihre] Freundschaft aufzunehmen (= daß sie aufnähmen) [2]. — Die Feinde versahen die Wege vor [3] ihrem Lager mit Truppen von Bewaffneten, „damit“ die Römer „nicht“ [4] eher sie zu verfolgen anfangen möchten, als der Zug ihres Gepäckes [schon] ziemlich (Kompar.) weit vorgerückt wäre. — Die Feinde beschwuren mit ausgebreiteten Händen die Römer, daß sie ihre Weiber und Kinder verschonen möchten. — Eurystheus, König von Mycēnä, befahl dem Hercules, daß er ihm die Waffen der Königin der Amazonen herbeibringen möchte. — Philippus bekriegte die Athener, mit denen sich die Thebaner verbanden, „aus Furcht“ (= fürchtend), daß der Krieg zu ihm übergehen möchte. — Die Galler beschlossen sich in ihr Lager zurückzuziehen, theils weil die Römer die Absicht hätten sie zu umgehen, theils weil sie befürchteten, daß ihre Hülfstruppen „zu spät“ [5] zu ihnen zurückkommen möchten. — Die Bürger sagten dem Cäsar Dank, daß [6] er sie, ihre Weiber und Kinder verschont hätte. — Der Feldherr forderte die Bürger auf ihre Häuser zu vertheidigen (= daß sie vertheidigten). — Den Darius forderten [seine] Freunde auf Griechenland in seine Gewalt zu bringen. — Der

10) postliminium. 11) de. 12) prior. 13) pro. 14) in. 15) propter. — III. a. 1) quid. 2) adscribĕre in. 3) pro. 4) ne. 5) sero. 6) quod.

Redner erinnerte die Bürger, „daß" sie „nicht"[7] ihre Freiheit aufgeben[8] möchten. — Der Redner rieth den Bürgern, daß sie sich und ihre Stadt gegen die Feinde vertheidigen möchten. — Die Römer schickten Gesandte zum Könige, die ihn bitten sollten (= bäten), „daß" er „nicht"[7] ihren Todfeind[9] bei[10] sich behalten[11] und [daß er denselben] ausliefern möchte. — Masinissa ermahnte die Sophonisba, daß sie, [ihres] Vaters, des Feldherrn, eingedenk, für sich sorgen möchte.

b. Eumĕnes theilte den Soldaten seinen Plan mit, damit er erkennen möchte, wie sie gegen[1] ihn gesinnt wären. — Gajus bat den Römischen Senat, daß er ihn nicht für einen Anderen, als[2] er früher erkannt wäre, halten „und nicht"[3] die Worte des Feindes seinen Thaten vorziehen möchte. — Antigŏnus beschwur die Soldaten, daß sie ihn und sein Reich vor[4] der Habsucht der Römer vertheidigen möchten. — Durch diese Ereignisse aufgeschreckt, beschlossen die Achäer den Krieg gegen Nabis, König der Lacedämonier, „damit nicht"[5] das nahe[6] Übel „sich" auch zu ihnen „verbreiten"[7] möchte. — Die Ubier baten Cäsar sehr ihnen Hülfe zu bringen (= daß er brächte). — Der Feldherr, von den Feinden überall[8] umgangen, beschwur seine Soldaten ihn nicht zu verlassen (= daß sie nicht verließen). — Darius befürchtete, daß die Lacedämonier ihn bekriegen möchten. — Die Lacedämonier verhießen Frieden, wenn der Staat aus „ihrer Mitte" (= ihnen) dreißig Leiter annähme. — Die Gesandten sagten den Campaniern Dank, daß[9] sie ihre Freundschaft dem Römischen Bündnisse vorgezogen hätten. — Cleomĕnes forderte die Bürger auf, daß sie sich für[10] bessere Zeiten des Staats[11] aufsparen möchten. — Die Soldaten forderten den Feldherrn auf, daß er sein Pferd besteigen[12] und sich durch die Flucht befreien[13] möchte. — Die Gesandten erinnerten den König, daß er für sich und seine Kinder sorgen möchte. — Der Senat überredete die Bürger, daß sie ihre Stadt den Feinden überlieferten. — Die Gallier baten den Cäsar, daß er ihre Truppen mit den seinigen verbinden möchte. — Die Soldaten, nicht weniger durch die Anzahl der Siege als durch Anstrengungen ermüdet, baten den Alexander, daß er endlich einmal dem Kriege (Gen.)

---

7) ne. 8) desĕrĕre. 9) inimicissimus. 10) cum. 11) habēre. — III. b. 1) in. 2) ac, atque. 3) neu. 4) ab. 5) ne. 6) vicīnus. 7) serpĕre. 8) undĭque. 9) quod. 10) ad. 11) rēs publica. 12) adscendĕre in c. acc. 13) erĭpĕre.

ein Ende machen und ihre Überreste wenigstens den väterlichen Gräbern zurückgeben und, wenn nicht die Soldaten, doch[14] sich schonen möchte.

IV.

a. Die Feinde machten Anstalten den Römischen Feldherrn mit Einer Legion, welche in ihrem Gebiete Winterquartiere hatte, anzugreifen. — Perdiccas erschütterte durch seine ausgezeichnete Wohlredenheit die Soldaten so, daß sein Rath von Allen gebilligt wurde. — Die Seele bewegt sich selbst. — Weniges werde ich für mich selbst sagen, [aber] Vieles für Gajus. — Vergeblich „ist" der Weise „weise" [1], der sich selbst nicht nützen kann. — Den Pompejus ziehe ich Allen, die je gelebt[2] haben, den Lepidus mir selbst vor. — Viele können einem Anderen[3] besser Rath geben als sich selbst. — Nicht kann ich bei[4] dir das tadeln, was ich bei mir selbst gebilligt habe. — Marcus Antonius redete für sich selbst. — Wer sich selbst nicht leiten kann (Fut.), wird Andere noch[5] weniger leiten. — Die Weisen achten und lieben sich einander. — In den Bürgerkriegen bereiten sich die Bürger einander Nachstellungen. — Die Soldaten ermunterten „sich einander" (= ein anderer einen anderen) muthig gegen die Feinde zu kämpfen (= daß sie kämpften). — Sergius und Virginius, beide schuldig, schoben die Schuld auf[4] einander (= einer auf den anderen). — Zeuxis und Apelles waren unter einander sehr unähnlich. — Die Athener und Lacedämonier führten den Peloponnesischen Krieg mit dem größten Wettstreite[6] unter einander. — Gewalt erzeugt Gewalt. — Die Uneinigkeit der Feinde unter einander war die einzige Hoffnung der Rettung. — Die Stadt wäre von den Römern nicht eingenommen worden, „wenn nicht" [7] ein Zwiespalt der Bürger unter einander entstanden[8] wäre.

b. Socrates und seine Schüler haben sich um die Philosophie unsterblich verdient gemacht. — Der Feldherr wurde mit allen seinen Truppen von den Feinden gefangen genommen. — Philippus wurde im Schenkel so verwundet, daß sein Pferd im[1] Leibe verwundet wurde. — Cäsar benahm sich damals so, daß alle Könige von ihm sowol an Enthaltsamkeit als an Milde übertroffen wurden. — Der ältere Dionysius, Tyrann von Syracus, hat wegen [seiner] ungerechten Begierde nach Herrschaft sich selbst gewissermaßen in ein Gefängniß

---

14) at. — IV. a. 1) sapĕre. 2) esse. 3) alter. 4) in. 5) etiam. 6) contentio. 7) nisi. 9) oboriri. — IV. b. 1) per.

eingeschlossen. — Oft ist dem Menschen Nichts feindseliger als er sich selbst. — Die Tugend leuchtet durch sich selbst. — Junius verlor im[2] ersten Punischen Kriege [seine] Flotte; daher nahm er sich selbst das Leben. — Die Schärfe des Verstandes „wird", sich selbst betrachtend, zuweilen „stumpf"[3]. — Mehr in Anderen als in uns selbst sehen wir Fehler. — Die ächte Freundschaft ist „von der Art"[4], daß wir die Freunde ebenso achten als uns selbst. — Die unglücklichen Gefangenen trösteten sich einander (= einer den anderen). — Damon und Phintias waren für einander (= einer für den anderen) zu sterben bereit. — Ein Keil treibt[5] den anderen. — Die Tugenden sind unter einander gleich[6]. — Die Worte mögen so gestellt werden, daß sie unter einander „möglichst genau"[7] zusammenhängen. — Die wahren Freunde lieben und achten sich unter einander. — Die bösen Menschen suchen sich unter einander zu schaden. — Alle sehen ein, wie heilig die Verbindung der Bürger unter einander ist.

XVIII. Demonstrativpronomen.

(Gramm. §. 123.)

I.

Derjenige ist glücklich, der mit seinem Loose zufrieden ist. — Besser und sicherer ist ein gewisser Friede als ein gehoffter Sieg; jener ist in deiner, dieser in der Götter Hand. — Von Socrates ist die Philosophie erfunden worden, nicht jene über die Natur, welche älter[1] gewesen war, sondern diese, in welcher über das Leben und die Sitten der Menschen gesprochen wird. — Wenn[2] wir die Freundschaft auf unseren Nutzen beziehen (Fut.), so wird dieses[3] nicht Freundschaft sein, sondern ein[4] Handel ihrer Vortheile. — Es ist erlaubt sich des Spieles und Scherzes zwar[5] zu bedienen, aber sowie des Schlafes und der übrigen Erholungen dann, wenn[6] wir wichtigen und ernsten Angelegenheiten Genüge geleistet haben (Fut. ex.). — In[7] dem Peloponnesischen Kriege nahm die Macht der Athener ab, die der Lacedämonier dagegen wuchs. — Wer möchte zweifeln, daß die Werke der Seele weit größer sind als die des

---

2) Größere Schulgr. §. 115, Anm. 26. Kleinere §. 115, Anm. 22. 3) hebescĕre. 4) is. 5) trūdĕre. 6) aequalis et păr. 7) aptissime. — I. 1) antīquus. 2) si. 3) iste. 4) quidam. 5) Gramm. §. 123, Anm. 4. 6) quom. 7) Größere Schulgr. §. 115, Anm. 26. Kleinere §. 115, Anm. 22.

Körpers? — Der Lauf des Lebens ist kurz, der des Ruhmes ewig. — Nichts ist nützlich, was nicht zugleich auch sittlichgut ist. — Tapfere und hochherzige Männer sind zugleich gut und aufrichtig, Freunde der Wahrheit und durchaus nicht betrügerisch. — Der Mensch hat ein Gedächtniß, und zwar ein unbegränztes von unzähligen Dingen. — Einige verwenden einen allzu großen Eifer und viele Mühe auf dunkele und schwierige und zugleich nicht nothwendige Gegenstände. — Das beste Maß ist es den Anstand selbst zu behaupten und nicht weiter vorzuschreiten. — Demosthenes konnte gerade von der Kunst, die er studirte, den ersten Buchstaben nicht sagen.

II.

Das ist die Natur der Menschen, daß sie über Andere zu herrschen begehren. — Größer ist die Annehmlichkeit der Tugend als jenes [1] Vergnügen, das aus der Wollust und der Leidenschaft geschöpft wird. — Das scheint die Tugend eines ausgezeichneten Mannes zu sein, welche Anderen nützlich [2], [ihm] selbst aber mühsam oder gefährlich oder wenigstens uneigennützig ist. — Herbe Feinde machen sich um gewisse [Menschen] besser verdient als diejenigen Freunde, die süß scheinen; jene sagen oft die Wahrheit (= Wahres), diese nie. — Epicurus war allerdings [3] ein sehr guter Mann, aber nicht sehr scharfsinnig. — Die Krankheiten der Seele sind verderblicher als die des Körpers. — Die Diener haben [4] oft dieselben Sitten, wie [5] [ihre] Herren. — Den der Kummer trifft, den trifft gleichfalls die Furcht. — Es pflegt [6] ein guter Mann, den wir auch (= gleichfalls) einen Weisen nennen können, dieses in der Freundschaft festzuhalten, „daß Nichts“ [7] erdichtet oder [8] erheuchelt sei. — Wie große Scharen [9] von Freunden fesselte Epicurus in Einem Hause und noch dazu [einem] engen! — Die freiwillige Bewegung steht (= ist) in unserer Gewalt und gehorcht uns, und zwar nicht ohne Grund. — Mein Vater kam gerade an seinem Geburtstage von [10] seiner Reise nach Hause zurück.

IX. Unbestimmte Pronomen.

(Gramm. §. 124.)

I.

a. Das [1] ist von der Natur gegeben, daß wir [unser] Gesicht

---

II. 1) iste. 2) fructuōsus. 3) Gramm. §. 123, Anm. 4. 4) esse c. abl. 5) qui. 6) Größere Schulgr. §. 111, 2, d). Kleinere §. 111, 6. 7) ne quid 8) neve. 9) grex. 10) ex. — I. a. 1) hoc.

nach den Zuhörern richten[2], wenn wir irgend eine Sache ihnen lehren wollen (Konjunkt.). — Ich frage dich, ob[3] du irgend einen Tod für schöner hältst als den für das Vaterland. — Wir wollen uns hüten, daß wir nicht irgend einen Schaden dem Vaterlande zufügen! — Wenn[4] Jemand Einmal meineidig gewesen ist (Fut. ex.), dem glaubt man (= wird geglaubt) nachher nicht. — Die Feinde hatten [an verschiedenen Punkten] Kundschafter ausgestellt, damit die Römer nicht irgendwo die Truppen überführen möchten. — Wer einen wahren Freund ansieht, [der] sieht gleichsam irgend ein Modell von sich an. — Wenn[5] eine[6] Cohorte einen Angriff machte (Plperf.), so flohen die Feinde sehr schnell zurück. — Weder irgend Einer der Thoren ist glückselig, noch irgend Einer der Weisen nicht glückselig. — Der wahre Ruhm treibt Wurzeln und wird auch fortgepflanzt; alles Erdichtete fällt, wie Blüten, schnell ab, „und nichts Erheucheltes (= und nicht[7] etwas Erh.)" kann von langer Dauer sein. — Wenn irgend eine Empfehlung „von mir"[8] bei dir [Etwas] gegolten hat, so bitte ich, daß diese [Etwas] gelten möge. — Ohne alle Gefahr konnten sich die Soldaten ins Lager zurückziehen. — Der Habsüchtige thut Nichts ohne allen Gewinn. — Niemals wurde ohne irgend eine Lektüre bei Atticus gespeist. — Dem Philo habe ich mich ganz hingegeben, durch einen bewunderungswürdigen Eifer zur Philosophie angeregt. — Jeder ist sich am Wenigsten bekannt, und Jeder urtheilt[9] über sich am Schwersten. — Jedem liegt (= ist) sein Schicksal in der Hand.

II.

a. Je weiser Einer ist, desto bescheidener ist er. — Wenn[1] Jemanden das Schicksal anlacht, so hat[2] er viele Freunde. — Es ist möglich, daß Einer richtig denkt und das, was er denkt, nicht schön[3] aussprechen kann. — Wenn irgend eine Schandthat in Gallien begangen worden ist, so entscheiden [darüber] die Druiden. — Wir dürfen Niemanden vernachlässigen, in dem sich irgend eine Andeutung der Tugend zeigt (Konj.). — Wenn wir den Tod fürchten, so schwebt immer irgend ein Schrecken über uns. — Britannien besucht nicht leicht[4] Jemand außer Kaufleuten, „und" es ist diesen[5] selbst „Nichts" (= und nicht Etwas) außer der Seeküste bekannt. — Wenn irgend

---

2) admŏvēre. 3) num. 4) ubi. 5) quom. 6) quispiam. 7) nec. 8) Größere Schulgr. §. 122, A. 2. Kleinere §. 111, A. 16. 9) sentīre. — II. a. 1) quom. 2) durch esse. 3) polīte. 4) temĕre. 5) is.

Etwas geziemend ist, so ist [es] in der That Nichts mehr als die Gleichmäßigkeit des ganzen[6] Lebens sowol als der einzelnen Handlungen. — Wagt Einer die Mutter des Lebens, die Philosophie, zu tadeln und sich mit diesem Muttermorde[7] zu beflecken? — Es ist nicht die Gewohnheit des Römischen Volks irgend eine Bedingung von einem bewaffneten Feinde anzunehmen. — Nicht ohne alle Furcht habe ich dieses schwierige Geschäft übernommen. — Kaum irgend eines Menschen Leben ist in[8] jeder Hinsicht[9] glücklich. — Es sind gewisse Wahrheiten (Sing.) so deutlich, daß sie Nichts (= keine Sache) schwächen kann. — Es haftet[10] in unseren Geistern gleichsam eine gewisse Ahnung[11] zukünftiger Jahrhunderte. — Welche Stadt Einer (= Jeder) bewohnt, die ist ihm am Theuersten. — Jeden beraubt[12] sein Verbrechen[13], seine Schandthat[14], sein Frevel, seine Frechheit des „gesunden Verstandes“[15].

I.

b. Jeder muß innerhalb seines Schicksals bleiben. — Jedes lebende Wesen hat eine natürliche Beschaffenheit. — Der Gerechte theilt Jedem das Seinige zu. — Jeder ist mit seinem Schicksale unzufrieden. — Gerade die längsten Briefe sind die angenehmsten. — Alexander griff gerade das Gefährlichste (Plur.) an. — Alle 30 Tage wurden 30 Attische Talente dem Pompejus bezahlt. — Miltiades „bemühte sich“[2] sehr, daß sobald als möglich das Lager aufgeschlagen würde. — Beide (Cäsar und Pompejus) haben viele und herrliche Thaten ausgeführt. — Wir beiden werden nie aufhören dich zu lieben und zu achten. — Was konnte diesen beiden Traurigeres widerfahren? — Beide Heere, sowol das unserige als das feindliche, haben sich durch ihre ausgezeichnete Tapferkeit großen Ruhm erworben. — Die Feinde haben unsere beiden Lager geplündert. — Einige der Soldaten suchten in ihr Lager zu fliehen, andere die Feinde zurückzutreiben. — In Griechenland waren die Lacedämonier und Athener die mächtigsten Völker; die Einen vermochten viel durch [ihre] Landmacht, die Anderen durch [ihre] Seemacht. — Groß sind die Thaten des Cäsar und des Pompejus; aber keinem von Beiden ist ein glücklicher Tod zu Theil geworden.

---

6) universus. 7) parricidium. 8) ex. 9) pars. 10) inhaerēre. 11) augurium. 12) deturbare de. 13) fraus. 14) facinus. 15) sanitas ac mens. — I. b. 1) esse c. gen. 2) niti mit folg. ut.

II.

b. Jeden erwartet, „früher oder später“ (= weiter oder näher), sein Tod. — Jeder ist seines Schicksals Schmied. — Jeder sorgt für sich am Meisten. — Die Epicureer verachtet gerade der Gebildetste. — Aus einer ungeheueren Anzahl von Gefangenen wurden 358 ausgewählt, gerade die vornehmsten (Sing.), welche nach Rom geschickt werden sollten. — Alle 4 Jahre wird ein Tag eingeschaltet[1]. — Sage mir, warum du mich bei (Abl.) jedem dritten Worte in (Gen.) deiner Rede nennst! — Über jeden einzelnen Gegenstand werde ich so ausführlich reden, daß ihn jeder von euch wird einsehen können (Präs.). — Ihr beiden habt euch um das Vaterland so verdient gemacht, daß euere Namen keine Vergessenheit aus den Seelen der Menschen vertilgen wird. — Die Nachricht, welche wir gestern von dem Tode unseres gemeinsamen Freundes erhalten haben, hat uns beide sehr bewegt. — So lange du und dein Bruder abwesend wart, wurde ich von der größten Sehnsucht nach euch beiden gefesselt. — „Die Soldaten auf beiden Seiten“ (= beide Soldaten) haben auf das Muthigste gekämpft. — Jeder beliebigen Gefahr müssen wir uns für das Vaterland, für die Ältern, für die Freunde unterziehen und jede beliebige Arbeit unternehmen. — Socrates und Plato waren große Philosophen; der eine wird der Vater der Philosophie, der andere der Gott der Philosophen genannt. — An diesem Tage hielten sich beide (die Gallier und Cäsar) in[2] ihrem Lager. — Keinem von Beiden traue, weder[3] einem schlechten Menschen noch[3] einem Schmeichler!

I.

c. Einigen gefällt dieses, Anderen gefällt Jenes. — Einige folgen dieser Lebensweise, Andere jener. — Wenn[1] man mit seinem Schicksale zufrieden ist, so lebt man glücklich. — Die Philosophie nennt man mit Recht die Mutter des Lebens. — Anders lebt man mit einem Tyrannen, anders mit einem Freunde. — Das jugendliche Alter pflegt man zu begünstigen. — Was richtig und einfach ist, lobt man. — Wenn[2] durch Sorglosigkeit die Kräfte, die Zeit [und] der Geist dahingeschwunden[3] sind, klagt man die Schwäche der Natur an. — Einen späten Glückwunsch pflegt man nicht zu tadeln. — Auf dieselbe Weise sei man gegen die Freunde gesinnt, wie[4] gegen

---

II. b. 1) intercălare. 2) Größere Schulgr. §. 115, 10. Kleinere §. 115, 1. 3) neve. — I. c. 1) si. 2) ubi. 3) defluĕre. 4) durch qui, quae, quod.

sich selbst. — Gott sieht man nicht, aber man erkennt ihn aus seinen (= dessen) Werken. — Wie geziemt es sich in einem kleinen Geschäfte das Gesetz zu fürchten, wenn[5] man dasselbe in einem größeren vernachlässigt hat? — Nicht ein Heer „und nicht"[6] Schätze sind der Schutz (Plur.) des Reiches, sondern Freunde, die man weder durch Waffen zusammentreiben noch durch Gold erwerben kann. — Keine Entschuldigung für (Gen.) eine Sünde gibt es, wenn man des Freundes wegen gesündigt hat.

II.

c. Einigen droht von hier, Anderen von dort Gefahr. — Der Eine zeichnet sich in dieser, der Andere in jener Sache aus. — Die Bürger vertheidigten [ihre] Stadt muthiger, als man hätte glauben sollen[1]. — Sehr bewundert man den, der sich durch das Geld nicht bewegen läßt[2]. — Alles ist unzuverlässig, wenn[3] man vom Rechte abgewichen ist. — Einen zuverlässigen Freund erkennt[4] man in einer unzuverlässigen Sache. — Der[5] Sprache müssen wir uns bedienen, die uns bekannt ist, damit man uns nicht, „indem" wir Griechische Worte „einflicken"[6] (= einflickend), verlache. — Die Begierden der Seele lenke man durch die Vernunft. — Das[5] Gesetz möge in der Freundschaft festgesetzt werden, daß man weder um schimpfliche Dinge bitte, noch [darum] gebeten [sie] thue. — Was man will, [das] glaubt man gern. — Wo kann man den[7] finden, der die Ehre des Freundes der seinigen vorziehe? — Träge und unthätig scheint es den Germanen durch Schweiß zu erwerben, was man durch Blut erwerben kann. — Schwierig ist es die Freundschaft festzuhalten, wenn man von der Tugend abgefallen ist.

XX. Fragpronomen.

(Gramm. §. 125.)

Wer ist dieser[1] Jüngling? wer ist diese Jungfrau? — Wer von Beiden war glücklicher, Socrates oder[2] der Tyrann Dionysius? — Was wird der Mensch in der Finsterniß thun, der Nichts fürchtet als[3] den Zeugen und Richter? — Wenn du sorgfältig betrachten wirst (Fut. ex.), was Mithridates vermocht, und was er bewirkt hat, und was für ein Mann er gewesen ist: so wirst du diesen König

---

5) quom. 6) neque. — II. c. 1) Größere Schulgr. §. 108, 6. Kleinere §. 108, 3. 2) Größere Schulgr. §. 105, A. 4. Kleinere §. 105, A. 2. 3) quom. 4) cernĕre. 5) is. 6) inculcare. 7) iste. — 1) iste. 2) an. 3) nisi.

allen Königen, mit denen das Römische Volk Krieg geführt hat, vorziehen. — Welcher Dichter kann mit Homer verglichen werden? — Was für ein Dichter ist Virgili? — Welcher Genuß kann aus dem Umgange mit[4] gottlosen Menschen geschöpft werden? — Was ist Gott? was die Natur? was der Mensch? — Welcher Philosoph hat herrlicher über die Unsterblichkeit der Seele gesprochen als Plato? — Was für ein Gesang kann lieblicher befunden werden als der Vortrag einer gemäßigten Rede?

XXI. Zahlwort.

(Gramm. §. 126.)

I.

Innerhalb 6 Monaten hat mein Freund mir einen einzigen Brief geschickt. — „Man beschloß“ [1], daß der Krieg mit 18 Legionen geführt, mit je 2 Gallien und Sicilien und Sardinien behauptet[2] und zweien der Prätor Quintus Fabius, zweien Tiberius Gracchus vorstehe, je eine dem Proconsul Gajus Terentius und dem Marcus Valerius zurückgelassen und zwei der Stadt zur Besatzung dienen sollten. — Verres verlangte[3] von den Sicilischen Landleuten[4] für jeden Scheffel Weizen 3 Denare[5]. — Nach der Meinung des Posidonius sind [es] von der Erde [bis] zum Monde 2′,000,000 Stadien, von da [bis] zur Sonne 500′,000,000. Ein Stadium aber beträgt 125 Römische Schritte, das heißt (= ist) 625 Fuß. — Die Kraft der Freundschaft „zeigt sich“ [6] darin, daß gleichsam Eine Seele aus mehreren wird. — Crassus rief, 18 Jahre alt, den berühmtesten und beredtesten Mann (= Menschen) vor (= in das) Gericht. — Romulus regirte 37 Jahre, Numa 43. — Octavianus Augustus behauptete den Staat 44 Jahre hindurch allein. — In dem 640sten Jahre stand[7] die Stadt Rom, als zum „ersten Male“ [8] die Waffen der Cimbern gehört wurden (Perf.). — Rom wurde im Jahre 394 nach der Zerstörung Troja's erbaut. — Der zweite Punische Krieg wurde im 17ten Jahre geendigt. — Eine Schar von 1000 Soldaten brach in unser Land ein. — Cäsar schickte 1000 Reiter gegen die Feinde. — 4500 Mann (= Menschen) bemächtigten sich des Capitols. — Die Römischen Legionen bestanden[9] zu gewissen Zeiten aus 5000

---

4) Größere Schulgr. §. 111, 9. Kleinere §. 111, 12. I. 1) placuit mit folg. ut. 2) obtĭnēre. 3) exĭgĕre. 4) arātor. 5) denarius. 6) est. 7) agĕre annum. 8) primum. 9) esse.

Fußsoldaten und 300 Reitern. — In Indien pflegen mehrere Frauen mit Einem Manne verheiratet zu sein. — Die Flotte des Xerxes bestand[10] aus 1200 Kriegsschiffen. — Den Hennen sollst du im Sommer 13 Eier, im Winter nicht unter 9 unterlegen! — Cäsar beschloß mit 3 Legionen in (Abl.) 3 Winterquartieren zu überwintern. — Die Finger des Menschen haben 3 Gelenke[11], der Daumen[12] 2. — Gajus hinterließ jedem seiner 6 Söhne 3 Landgüter. — Cäsar theilte die Cohorten in 3 Theile und schlug auf[13] einem sehr erhabenen Platze 3 Lager auf. — Cicero erhielt an Einem Tage von[14] drei verschiedenen Orten je drei Briefe.

II.

Die Tribunen erreichten [es], daß an (Dat.) die Plebejer[1] je 2 Morgen Landes vertheilt wurden. — Die Ädilen vertheilten 1',543,210 Scheffel Weizen unter (Dat.) das Volk. — Die Bahn[2] des Mondes wird in 28 Tagen vollbracht. — Die Lacedämonier haben viele Jahrhunderte hindurch nach (Abl.) denselben[3] Sitten gelebt. — Roscius hinterließ 13 Landgüter[4]. — Cäsar wurde von 23 Stößen[5] durchbohrt. — Alexander, König der Macedonier, starb im 33sten Jahre. — Der Leontiner Gorgias lebte 107 Jahre. — 38 Jahre war Dionysius Tyrann der Syracusaner. — Alexander der Große, starb im Jahre 323 „vor Chr. Geb.“[6] zu Babylon, einer großen Stadt Asiens. — Plato starb im 81sten Jahre „beim Schreiben“ (= schreibend.) — Der Feldherr kehrte mit 1000 Soldaten in die Stadt zurück. — 40,000 Bücher verbrannten zu Alexandrēa. — 2600 Gallische Reiter wurden von den Römern so verfolgt, daß sie kaum ihr Lager erreichen konnten. — Tausend Soldaten Cäsar's schlugen drei Tausend Feinde in die Flucht. — Die Arabier hatten dünne Schwerter, 4 Ellen lang. — Gestern habe ich Einen, heute 2 Briefe erhalten. — Die Feinde hatten zwei Lager aufgeschlagen; in jedem waren 6000 Fußsoldaten und 3500 Reiter. — Die Stadt hat 8 Türme, deren jeder 254 Fuß hoch ist. — In jedem der drei Lager waren 3600 Soldaten. — Die Sueven hatten 100 Gaue[7], aus deren jedem sie jährlich 1000 Bewaffnete wegen des Krieges aus den Gränzen herausführten. — Das Heer der Feinde hatte drei

---

10) esse. 11) articŭlus. 12) pollex. 13) Größere Schulgr. §. 115, 10. Kleinere §. 115, 7. 14) ex. — II. 1) plebs. 2) curricŭlum. 3) unus. 4) fundus. 5) plaga. 6) ante Christum natum. 7) pagus.

Lager, das unsrige zwei Lager aufgeschlagen. — Die Feinde schlugen 3 Lager auf, deren jedes 3 Gräben umgaben.

XXII. Infinitiv und Accusativus cum Infinitivo.

(Gramm. §§. 127—129.)

I.

a. Nach (Abl.) der Meinung der Peripatetiker ist gerade jenes Verkleinern nützlich. — Was ist schwieriger als die gute Verwaltung[1] eines Staates? — Die Gewohnheit lehrt die schwersten Arbeiten geduldig tragen. — Der Weise will lieber arm und rechtschaffen als reich und schlecht sein. — Epaminondas stand unter[2] den Ersten, nachdem man bei der Burg Cadmēa mit den Lacedämoniern zu kämpfen angefangen hatte (Perf.). — Nach dem Siege des Sulla verloren die Römer die Billigkeit gegen die Bundesgenossen gänzlich; denn es hörte auf „irgend Etwas"[3] gegen die Bundesgenossen unbillig zu erscheinen. — Kaum hatte man aufgehört zu kämpfen, als aufs Neue die Feinde einen Angriff auf das Lager machten (Perf.). — Die Reichen scheinen beneidet zu werden. — Kaum hatte Cäsar die Feinde erblickt, als er sich beeilte (Perf.). die Soldaten aus dem Lager herauszuführen. — Der Weise scheut sich irgend Etwas zu thun, was mit der Sittlichkeit streitet (Konj.) — Cäsar ermunterte seine Soldaten sich „nicht"[4] zu fürchten der großen Menge der Feinde entgegen zu gehen.

II.

a. Ich weiß nicht, was schöner ist als gerade jenes Nachdenken über die göttlichen Dinge. — Was ist nützlicher als eine sorgfältige Erforschung der Dinge und eine genaue Auseinandersetzung der Ursachen jedes Dinges? — Einem gebildeten und gelehrten Menschen ist Denken Leben. — Glücklich [ist der], der die Ursachen der Dinge zu erkennen gelernt hat. — Aristippus trug kein (= nicht) Bedenken den Schmerz das höchste Übel zu nennen. — In (?) dem Peloponnesischen Kriege fingen die Athener an von allen Seiten bedrängt zu werden. — Man hat nie aufgehört den Namen des Perseus zu feiern. — Endlich, als der Zorn (Plur.) sich gelegt[1] hatte, fing man an den Senat nach (Abl.) der Ordnung zu befragen. — Schon hatte man angefangen uns aus dem Lager herauszuführen,

I. a. 1) administrare. 2) in. 3) quicquam. 4) ne c. conj. — II. a. 1) resīdĕre.

als die Feinde sich plötzlich zurückzogen (Perf.). — Du mußt dich deiner Trägheit schämen. — Cicero unterließ nie sich um die Wohlfahrt seiner Mitbürger wohlverdient zu machen. — Die Römer hatten ihr Lager so befestigt, daß die Gallier sich fürchteten sich demselben zu nähern. — Schon hatte sich Cäsar beeilt sich in das Lager zurückzuziehen, als die Feinde erblickt wurden (Perf.). — Cäsar unterließ nie seine Soldaten zu gewöhnen große Anstrengungen zu ertragen. — Scheue dich nicht der Tugend wegen Mühen und Beschwerden zu ertragen!

I.

b. Laßt uns denken, daß der Körper tapferer Männer und großer Menschen sterblich sei, die Bewegungen der Seele aber und der Ruhm der Tugend ewig! — Wer möchte leugnen, daß auch ein außerordentlicher Ruhm öfter eine Vergünstigung [1] des Schicksals als der Tugend sei? — Es wird dem Andenken hinterlassen, daß Schlachtreihen der Germanen, schon sich neigend [2] und wankend, von den Frauen durch Beharrlichkeit der Bitten und durch „Entgegenstellung [ihrer] Brüste" [3] wiederhergestellt worden sind. — Die Druiden wollten die Gallier davon [4] überzeugen, daß die Seelen nicht untergehen, sondern von Anderen nach dem Tode zu Anderen übergehen. — Sallustius erzählt, daß dem Catilina von Jugend an innere Kriege, Mord, Raub (Plur.), bürgerliche Zwietracht angenehm gewesen sei. — Cäsar ließ ein Lager befestigen und die Soldaten einen 300 Fuß breiten [und] 80 Fuß hohen Damm um dasselbe errichten. — Man sagt, daß Dionysius, der Tyrann, aus Syrakus vertrieben, zu Corinth eine Schule [5] eröffnet habe (oder: D. soll eröffnet haben). — Obgleich [6] Agesilaus einige Wunden empfangen hatte und erzürnt erschien gegen (Dat.) Alle, welche gegen ihn die Waffen getragen hatten; so zog er doch dem Zorne die Gewissenhaftigkeit vor und verbot sie zu verletzen. — Ich weiß nicht, warum man mir verbietet die Reise anzutreten. — Die Natur hat gewollt, daß Einer des Anderen bedarf.

II.

b. Cato hat geschrieben, Publius Scipio habe zu sagen gepflegt, daß er nie weniger müssig wäre, als wenn [1] er müssig, „und nicht" [2] weniger allein, als wenn er allein wäre. — Ich behaupte, daß in

---

I. b. 1) beneficium. 2) inclinātus. 3) objectis pectoribus. 4) Größere Schulgr. §. 112, A. 3. Kleinere §. 112, A. 9. 5) ludus. 6) etsi. — II. b. 1) quom. 2) nec.

ganz Sicilien kein silbernes Gefäß, kein Edelstein, keine Bildsäule gewesen sei, die Verres nicht aufgesucht[3], in Augenschein genommen[4] [und], wenn es ihm gefiel (Plpf. Konj.), weggenommen hätte (Impf.). — Nimm an, daß die Seelen nach dem Tode nicht bleiben[5], [und] du siehst, daß wir, wenn es so ist (Konj.), der Hoffnung eines glückseligeren Lebens beraubt werden! — Wir hoffen, daß ihr durch die Schwierigkeiten der Lateinischen Sprache euch nicht von dem Studium derselben werdet abschrecken lassen[6]. — Es wird erzählt[7], daß Hannibal nach Italien 80,000 Fußsoldaten und 10,000 Reiter und 37 Elephanten geführt[8] habe. — Man erzählt[9], daß Plato, um die Pythagoreer kennen zu lernen, nach Italien gekommen sei und alle Pythagoreische Lehren gelernt und zuerst über die Ewigkeit der Seelen einen Beweis[10] beigebracht habe. — Man hieß den Labienus mit der zehnten Legion nach Mailand marschiren. — Jene, welche Griechenland eine Staatsverfassung gegeben haben, wollten, daß der Körper (Plur.) der Jünglinge durch Arbeit gestärkt werde. — Gott hat dem Menschen ein erhabenes[11] Antlitz gegeben und ihn den Himmel anschauen geheißen.

(Über den Gebrauch des Reflexivpronomens sui, sibi, se, suus und des Demonstrativs eius, ei u. s. w. in der Konstruktion des Acc. c. Inf. s. Größere Schulgr. §. 122, 4. Kleinere §. 122, 6.)

I.

c. Socrates sagte, es seien ihm viele Fehler angeboren, aber durch die Vernunft von ihm entfernt[1]. — Mithridates glaubte, seine Gegner hätten ihre Truppen gegen ihn zusammengezogen. — Cicero hatte die Überzeugung, daß Cäsar nach seiner ausgezeichneten Menschenfreundlichkeit seine Meinung billigen werde. — Cäsar sagte, Ariovist werde weder seine noch des Römischen Volkes Freundschaft[2] verschmähen. — Dem zurückgekehrten Consul wurde gemeldet, daß Gesandtschaften der Carthager seine Ankunft erwarteten[3]. — Die Römer rühmten sich, die Carthager hätten sie zu[4] ihrem Verderben mit Krieg überzogen. — Antigonus erklärte den Gesandten, er werde ihnen das Ihrige zurückgeben, wenn sie ihm den Eumenes auslieferten. — Die Gallier erwiderten den Gesandten, sie würden, wenn die Römer ihnen den freien Besitz von Italien überließen[5],

---

3) conquīrĕre. 4) inspĭcĕre. 5) remănēre. 6) Größere Schulgr. §. 105, A. 4 Kleinere §. 105, A. 2. 7) tradĕre. 8) addūcĕre. 9) ferre. 10) ratio. 11) sublīmis. — I. c. 1) dejĭcĕre. 2) gratia. 3) opperīri. 4) cum. 5) tradĕre, Plpf.

ihnen [dieses] mit großen Belohnungen vergelten. — Dionysius schickte Gesandte zu den Syrakusanern „mit dem Versprechen“ (= versprechend[6]), er werde die Tyrannis niederlegen, wenn sie zu ihm [Gesandte] schickten, mit denen er sich wegen des Friedens einigen könnte (= einige, Konj.). — Augustus ließ[7] sich nicht einmal von [seinen] Kindern und Enkeln Herr nennen. — Die Feinde schickten Gesandte zum Alexander [mit der Bitte], daß er ihren König entließe und zu den Seinigen zurückkehrte.

II.

c. Der Gesandte erwiderte, die Helvetier seien von ihren Vorfahren so angewiesen, daß sie Geisel zu empfangen, nicht zu geben gewohnt seien. — Die Natur hat gewollt, daß „Alles, was“[1] sie erzeugt hat, jedes in seiner Art vollkommen sei. — Ariovist sagte, daß er Cäsar für seine Verdienste um ihn und seine Soldaten Dank abtrage[2]. — Cäsar zeigte, daß Ariovist durch seine Verwendung und durch seine und des Römischen Senates Freigebigkeit viele Auszeichnungen erlangt habe. — Als neulich unser Atticus bei (= mit) mir auf [meinem] „Cumanischen Landgute“[3] war (Konj.), wurde uns von Varro gemeldet (Perf.), er sei von Rom Tags vorher Abends gekommen und würde, „wenn“ er „nicht“[4] vom[5] Wege müde gewesen wäre (Impf.), sofort zu uns gekommen sein. — Die Sicilier beschwerten sich, daß Verres durch seine Raubsucht[6] ihnen die größten Nachtheile zugefügt habe. — Curius erwiderte den Gesandten, er werde, wenn ihm Geisel von ihnen gegeben würden, Frieden mit ihnen machen. — Die Helvetier glaubten, sie würden die Allobrogen überreden oder durch Gewalt zwingen, daß[7] sie sie durch ihr Gebiet gehen ließen. — Agesilaus, König der Lacedämonier, ließ[8] weder eine gemalte noch „durch einen Bildhauer gemachte“[9] Abbildung von sich machen. — Die Soldaten baten den Feldherrn inständigst, daß er für sein Wohl[10] sorgen „und“ sich „nicht“[11] von den Feinden gefangen nehmen lassen möchte.

(Fortsetzung zu der Lehre von dem Acc. c. Inf. §§. 128, 2. u. 129.)

I.

d. Domitianus ließ[1] sich keine Bildsäule außer einer goldenen und einer silbernen auf dem Capitolium setzen. — Gott selbst heißt dich des Todes gedenken. — Die zwölf Tafeln verboten das Weinen

6) spondens. 7) pati. — II. c. 1) quicquid. 2) gratiam referre. 3) Cumānum. 4) nisi. 5) de. 6) rapacĭtās. 7) ut. 8) pati. 9) fictus. 10) fortunae, arum. 11) neu. — I. d. 1) pati.

bei den Leichenbegängnissen anzuwenden. — „Alle stimmen [darin] überein“ [2], daß die von der rechten Vernunft abgewandten Bewegungen [3] der Seele (Plur.) fehlerhaft seien. — Es ist billig [4], daß die, welche große Dinge erstreben, alles versuchen. — Vielen ist es nicht einmal in der allgemeinen Muße erlaubt müssig zu sein. — Man erzählt [5], daß Mars und Venus durch die List des Vulcanus gefangen worden seien. — Ninus und Semiramis sollen sehr mächtig gewesen sein. — Ich weiß gewiß, daß, wenn du Plato's Buch, welches Phädon betitelt ist (Präs.), sorgfältig durchgelesen hast (Konj.), du von der Unsterblichkeit der Seele überzeugt wirst. — Wer weiß nicht, daß Demosthenes und Cicero von allen Rednern aller Zeitalter bewundert und nachgeahmt worden sind? — Hannibal hatte nicht gehofft, daß so viele Völker in Italien zu ihm abfallen würden, wie [6] nach der Niederlage „bei Cannä“ [7] abgefallen sind. — Die Menschen wollen nicht, daß ebenderselbe sich durch mehrere Dinge auszeichne. — Ich sehe, daß du in den Himmel wandern willst, und hoffe, daß dieß [8] uns gelingen wird. — Alexander betrübte sich, daß Clitus, [sein] Freund, unschuldig von ihm getödtet worden sei. — Hippias rühmte sich, daß Nichts in irgend einer Kunst sei, was er selbst nicht wüßte. — Wenn wir immer so gestimmt sind (Fut.), daß Jeder wegen seines Vortheils den Anderen beraubt oder verletzt; so ist es nothwendig, daß die [8] Gemeinschaft des Menschengeschlechts, welche am Meisten der Natur gemäß ist, zerrissen werde.

II.

d. Cäsar ließ die ganze Stadt verbrennen. — Cäsar ließ seine Soldaten die Stadt verbrennen. — Jener in uns herrschende [1] Gott verbietet uns von hier „ohne seinen Befehl“ [2] wegzuwandern [3]. — Niemals hat [es] den Römern gefallen, daß ein Feldherr von seinen Soldaten getödtet werde. — Es geziemt sich [4], daß die Erzählung Dreierlei (= drei Dinge) habe: daß sie kurz, daß sie deutlich, daß sie wahrscheinlich sei. — Niemandem ist es erlaubt zu sündigen. — In einer öffentlichen Angelegenheit ist es uns nicht erlaubt nachlässig zu sein. — Man erzählt, daß Cadmus und seine Gattin in Drachen verwandelt worden seien. — Wer weiß nicht, daß das Lob und der Ruhm Anderer beneidet zu werden pflegt? — Wisse, daß Lob und Ruhm ohne Anstrengung der Seele und des Körpers nie erreicht

---

2) convĕnit inter omnēs. 3) commotio. 4) pār. 5) ferre. 6) quot. 7) Cannensis. 8) is. — II. d. 1) domĭnari. 2) injussu suo. 3) demĭgrare. 4) convĕnit.

werden. — Ich habe die Überzeugung, daß du diese Unbeständigkeit einst bereuen wirst. — Gemeiniglich (= sehr viele[5]) achtet man die[6] Freunde am Vorzüglichsten, von[7] denen man den größten Vortheil zu ziehen hofft. — Es irren [die], welche im Glücke allen Angriffen des Schicksals entgangen zu sein glauben. — Cato ging so aus dem Leben fort, daß er sich freute einen Grund zu sterben erhalten zu haben. — Lucius Philippus, ein Mann von großem Geist und vorzüglich berühmt, pflegte zu rühmen, daß er ohne irgend ein Geschenk Alles erlangt habe, was für das Herrlichste gehalten würde. — In einer leichten Sache[8] kann[9] Jeder beredt sein.

I.

e. Es war unseren Soldaten erlaubt unversehrt aus den Winterquartieren wegzugehen und ohne Furcht zu marschiren. — Cäsar ließ die Reiterei aus dem Lager herausführen und lieferte ein Reitertreffen. — Ich hoffe dich zu überzeugen, daß unsere Seelen unsterblich sind. — Das Vergnügen, das Leben, den Reichthum verachten und für Nichts achten „im Vergleich" (= vergleichend) mit dem allgemeinen Nutzen ist ein Zeichen[1] einer großen und erhabenen Seele. — Ich erinnere mich „aus meiner Kindheit"[2], daß Lucius Metellus [noch] in der letzten[3] Zeit [seines] Alters „so gut bei Kräften" (= von so guten Kr.) war, daß er das Jünglingsalter nicht vermißte. — Zu Athen erinnerte ich mich von[4] meinem Phädrus gehört zu haben (= daß ich hörte), daß Gellius die Philosophen an[5] Einem Orte zusammengerufen habe. — Scharen[6] von Jünglingen sahen wir selbst zu Lacedämon mit unglaublicher Anstrengung kämpfen. — Timoleon verlor das Licht[7] seiner Augen. Dieses Unglück trug er so mäßig, daß ihn Niemand klagen hörte (Perf.). — Man sagt, daß Mercurius den Argus getödtet habe. — Atticus redete so Griechisch, daß er zu Athen geboren zu sein schien. — Ich weiß nicht, warum man geglaubt hat, daß ich meine Reise nicht antreten wolle. — Schon wurde gemeldet, daß die Feinde sich zurückgezogen hätten, als dieselben plötzlich einen neuen Angriff machten (Perf.). — Mit Unrecht wurden wir beschuldigt[8], daß wir den Krieg erregt hätten. — Es schien uns, als ob du uns verlassen wolltest (= würdest). — Ich hoffte, daß du in kurzer Zeit die Lateinische Sprache lernen werdest. — Ich glaube,

---

5) plerīque. 6) is. 7) ex. 8) causa. 9) durch licet. — I. e. 1) Größere Schulgr. §. 111, 2,d). Kleinere §. 111, 6. 2) puer. 3) extremus. 4) ex. 5) in c. acc. 6) grex. 7) lumĭna, um. 8) arguĕre, insimulare.

daß es mir gelingen wird das übernommene Geschäft in Kurzem zu vollenden.

II.

e. Die Feinde zündeten Lutetia an und ließen die Brücken dieser[1] Stadt abbrechen. — Cäsar, „in der Hoffnung" (= hoffend), daß das Lager in kurzer Zeit werde befestigt werden, ließ alle Truppen sich zusammenziehen (Pass.). — Aus dem, was von uns gesagt ist, folgt, daß der Weise immer glückselig ist. — Der muß[2] Viele fürchten, den Viele fürchten. — Ihr erinnert euch, Richter, daß damals die Tiber mit den Leichnamen[3] der Bürger angefüllt wurde. — Ich sah den Cato auf der Bibliothek sitzen, von vielen Büchern umgeben[4]. — Ich hörte den Socrates behaupten, daß die Würze der Speise der Hunger sei, [die] des Getränkes der Durst. — Man sagt, daß Ninus und Semiramis Babylon gegründet haben. — Man erzählt, daß Hercules und Liber Könige des Orients gewesen seien. — Kaum hatte man angefangen das Treffen zu liefern, als gemeldet wurde (Perf.), daß der Feldherr getödtet sei. — Man glaubte, daß ihr bald von[5] euerer Reise zurückkehren würdet. — Man wird finden, daß ihr die Urheber des Verbrechens seid. — Es scheint, als ob wir immer von den Leidenschaften frei sein können. — Ich sehe nicht ein, warum es dir schien (Perf.), als ob ich dich vernachlässigt hätte. — Ich hoffte, daß es mir bald erlaubt sein werde nach Hause zurückzukehren. — Wenn ich deinen Rath befolgt hätte, so bin ich überzeugt, daß es mir gelungen sein würde das übernommene Geschäft glücklich zu vollenden.

I.

f. Wenn du diese Nachricht vor wenigen Tagen erhalten hättest, so weiß ich, daß du dich meinetwegen sehr würdest geängstigt haben. — Hoffentlich[1] wirst du in Kurzem von[2] deiner Reise zu uns zurückkehren. — Von Plato ist es bekannt, daß er der größte Philosoph des Alterthums gewesen ist. — Wir wissen von Cicero, daß er die Verschwörung des Catilina entdeckt hat. — Von denen, welche ihre Wohlthaten mit Worten schmücken, glaubt man, daß sie [dieselben] nicht deßhalb preisen, weil sie [sie] gethan haben (Konj.), sondern gethan haben, damit sie [sie] priesen. — Wie können wir den hochachten, von dem wir wissen, daß sein Leben mit Schand-

---

II. e. 1) is. 2) oportet. 3) corpus. 4) circumfusus. 5) ex. — I. f. 1) durch spero. 2) ex.

thaten befleckt ist? — Die können wir keine (= nicht) großen Männer nennen, von denen wir wissen, daß in ihren Seelen die größten Leidenschaften herrschen (= sind). — Die guten Ältern wollen für das Wohl ihrer Kinder gesorgt wissen. — Es geziemt sich die Gesetze des Staates zu beobachten. — Ich glaube, daß du von denselben Sorgen, wie[3] ich, geängstigt wirst. — Ich vermuthe, daß ihr aus (Abl.) denselben Gründen, wie ich, aus dem Vaterlande zu wandern beschlossen habt. — Ich glaube durch Bitten mehr erlangt zu haben als du durch Gewalt. — O ich Unglücklicher! daß ich so mit Verleumdungen verfolgt werde! — Zufrieden mit dem Seinigen[4] zu sein ist der sicherste Reichthum.

II.

f. Bekanntlich[1] waren Demosthenes und Cicero die größten Redner des Alterthums. — „Nach meiner Ansicht“[2] hat sich Cicero um den Römischen Staat unsterblich verdient gemacht. — Ich bin von dir überzeugt, daß du nie von dem Wege der Tugend abweichen wirst. — Mit Unrecht behauptest du von mir, daß ich dich jetzt weniger liebe als vorher. — Diejenigen können wir nicht lieben, von denen wir wissen, daß sie unsere Freundschaft ihres Vortheils wegen erstreben. — Nenne mir den Menschen, von dem wir behaupten können, daß ihm Alles, was er unternommen hat, geglückt sei! — Unsere Freunde wollen wir von den Sorgen, welche die Ruhe des Lebens stören, erleichtert wissen. — Cäsar befahl[3], daß die Gefangenen ins Lager abgeführt würden. — Man darf[4] nicht zweifeln, daß Gott nicht allein für die ganze Welt, sondern auch für die einzelnen Menschen sorge. — Von welchem Römer können wir behanpten, daß er ein so großes Verderben dem Römischen Staate habe bereiten wollen, als[5] Catilina. — Wer weiß nicht, daß Schmeichler uns oft nicht geringeren Nachtheil zufügen als unser größter Feind? — O das herbe Schicksal! daß ich jetzt gerade[6] von dem Laufe meiner Thaten abgerufen werde! — [Etwas] Anderes ist es jähzornig sein, [etwas] Anderes erzürnt sein.

---

3) durch qui. 4) suae res. — II. f. 1) durch constat. 2) durch equidem judĭco. 3) impĕrare. 4) oportet. 5) durch quantus. 6) Gramm. §. 123, 4.

XXIII. Supinum.

(Gramm. §. 130.)

I.

Die Leptitaner hatten schon seit dem Anfange des Jugurthinischen Krieges zu dem Consul Bestia und nachher nach Rom geschickt, um um Freundschaft und Bündniß zu bitten. — Agesiläus führte die Soldaten, mit großer Beute bereichert, nach Ephesus zurück, um [daselbst] zu überwintern. — Ein Numidier wurde von Jugurtha vorausgeschickt, um „auf listige Weise" [1] des Königs Bocchus Pläne auszukundschaften. — Wenn [2] man [3] über eine große Tugend und den Ruhm der Guten spricht [4], so nimmt [Jeder das], was er [5] für sich leicht zu thun meint, mit Gleichmuth an, was aber größer ist, hält er als [6] Erdichtetes für Falsches. — Die menschliche Seele, entnommen [7] aus dem göttlichen Geiste, kann mit nichts [8] Anderem als [9] mit Gott selbst, wenn das erlaubt ist zu sagen, verglichen werden. — Die Hyrcanier schickten Gesandte zum Nero, um um Freundschaft zu bitten. — Alexander schickte, „nachdem" er über den Tigris „geschritten war" [10], Reiter voraus, theils um auszuspähen, theils um das Feuer auszulöschen [11], mit dem die Barbaren die Dörfer verbrannt hatten.

II.

Gajus Cornelius und Lucius Varguntejus, Genossen des Catilina, beschlossen mit bewaffneten Menschen gleichsam zur Begrüßung in das Haus Cicero's zu gehen [1] und ihn unversehens in seinem Hause unvorbereitet zu durchbohren. — Marius marschirte mit leicht bewaffneten Cohorten und einem Theile der Reiterei, um die königliche Burg zu besetzen, in welche Jugurtha alle Überläufer [als] Besatzung gelegt [2] hatte. — Was ist so angenehm zu erkennen und zu hören als eine mit weisen Gedanken und gewichtigen Worten geschmückte und ausgebildete [3] Rede? — Die Höhe der Berge, der Schnee (Plur.), die unbeschorenen [4] und schmutzigen [5] Menschen [und] das Übrige, [was] häßlicher zu sehen als zu sagen [war], flößte den Gemüthern Aller einen ungeheueren Schrecken ein. — Es ist schwer zu sagen, wie sehr

---

I. 1) subdŏle. 2) ubi. 3) Größere Schulgr. §. 124, A. 13. Kleinere §. 124, A. 9. 4) memŏrare. 5) quisque. 6) tanquam. 7) decerptus. 8) nullus. 9) nisi. 10) transgressus c. acc. 11) restinguĕre. — II. 1) introire. 2) impōnĕre in c. acc. 3) perpolītus. 4) intonsus. 5) incultus.

die Freundlichkeit und „Leutseligkeit im Reden“[6] die Gemüther gewinnt. — Es ist schwer zu sagen, wie sehr außer der angeborenen Hochachtung[7] gegen ihre Könige die Macedonier auch der Bewunderung des Alexander ergeben oder von Liebe für ihn entbrannt[8] gewesen sind. — Ptolemäus, ein Freund Alexander's, größer in den Künsten des Friedens als in [denen] des Krieges, sehr freigebig und „leicht zugänglich“ (= leicht zuzugehen[9]), hatte Nichts von königlichem Stolze[10] angenommen.

XXIV. Gerundiv und Gerundium.

(Gramm. §. 131.)

I.

a. Man muß wagen; die Tapferen unterstützt Gott selbst. — Deines Urtheils mußt du dich bedienen. — Niemand ist so unerfahren, daß er nicht wisse, daß er einmal sterben müsse. — Viele Menschen sind begieriger sich Schätze zu erwerben als Tugenden. — Der Lehrer lehrt den Knaben das Schreiben und freut sich, wenn[1] er sieht, daß sie sich geschickt zum Schreiben zeigen[2]. — Nicht die Gestalt, sondern den Geist müssen wir ansehen. — Verborgene Feindschaften sind mehr zu fürchten als die offenen. — Ich urtheile, daß man das ganze Andenken an Zwietracht (Plur.) durch ewige Vergessenheit vernichten müsse. — Traurig ist das Wort „Entbehren“, weil diese Bedeutung untergelegt wird: er hat gehabt [und] hat nicht [mehr]. — Keinen gerechten Grund kann irgend Einer haben[3] gegen das Vaterland die Waffen zu ergreifen. — Die Kundschafter hatten Zeit Alles genau zu sehen. — Die habsüchtigen Menschen werden nicht allein von der Begierde den Reichthum zu vermehren gequält, sondern auch von der Furcht ihn zu verlieren. — Unsere Soldaten, den weichenden Feinden bis zum Lager nachfolgend, gaben [ihnen] keine (= nicht) Gelegenheit sich zu sammeln. — Uns alle fesselt eine große Sehnsucht euch zu sehen. — Dem Agesiläus schien es Zeit die Truppen aus den Winterquartieren herauszuziehen. — Viele Vornehme[4] des Staates flohen[5] nach Rom, um sich zu retten.

II.

a. Dem allgemeinen Nutzen muß man dienen. — Wir müssen

---

6) affabilĭtās sermōnis. 7) veneratio. 8) flagrare. 9) adire. 10) fastus, ūs. — I. a. 1) quom. 2) praebēre. 3) durch esse. 4) princeps. 5) profŭgĕre.

sorgfältig urtheilen, was sich für Jeden gezieme. — Die gute Erziehung der Kinder ist schwierig; nur Wenige haben die Kunst einer guten Erziehung der Kinder inne. — Die Ebene ist zum Kämpfen passend. — Die Knaben freuen sich am Schwimmen. — Ein Tag, [der] gut und nach[1] den Vorschriften der Philosophie verlebt [ist], ist der sündigenden Unsterblichkeit vorzuziehen. — Nicht jeder Irrthum darf Thorheit genannt werden. — Timotheus, Conon's Sohn, vermehrte den vom Vater empfangenen Ruhm durch viele Tugenden; denn er war beredt, unverdrossen, arbeitsam, des Kriegswesens kundig „und nicht"[2] weniger der Leitung des Staates. — Den Marius ergriff eine sehr große Begierde sich der Stadt Capsa zu bemächtigen. — Bei unseren Vorfahren sind einst wohl gesittete Könige eingesetzt, um die Gerechtigkeit zu genießen. — Das Kleid, zuerst zur[3] Vertreibung der Kälte erfunden, fing man nachher auch zum Schmucke und zur Würde anzuwenden an. — Die Natur hat den lebenden Wesen die größte Sorge sich zu schützen eingeflößt. — Die Feinde schickten Gesandte zum Cäsar, um[4] sich zu entschuldigen. — Um[3] uns von der Knechtschaft zu befreien, haben wir auf das Muthigste gekämpft. — Es ist Zeit Größeres zu versuchen. — Tiberius gab[5] Allen die Erlaubniß[6] ihn zu besuchen[7]).

I.

b. Der Senat urtheilte[1], daß dem Cicero wegen[2] seiner ausgezeichneten Verdienste um[3] den Staat ausgezeichnete Ehren bestimmt werden müßten. — Der Frühling bezeichnet gleichsam das Jünglingsalter und zeigt die künftigen Früchte; die übrigen Zeiten sind geeignet für (Dat.) das Abmähen und Einsammeln[4] der Früchte. — Die Bürger brachten von[5] den Feldern zusammen, was zur Ertragung einer langen Belagerung [geeignet] war. — Weichliche Menschen sind nicht gewachsen die Strapazen des Krieges zu ertragen. — Catilina, ein Maan aus (Gen.) dem vornehmsten Geschlechte, aber von dem verkehrtesten Geiste, verschwor sich zur Vernichtung des Vaterlandes mit gewissen, zwar ausgezeichneten, aber verwegenen Männern. — Die Verräther des Vaterlandes müssen schwer bestraft[6] werden. — Sowie der Geist der Gallier aufgelegt[7] und bereit war zur Übernahme von Kriegen, so war ihr Sinn weichlich und gar nicht ausdauernd[8]

II. a. 1) ex. 2) neque. 3) causā. 4) gratiā. 5) facĕre. 6) potestās. 7) adire. — I. b. 1) censēre. 2) pro. 3) in. 4) percĭpĕre. 5) ex. 6) animadvertĕre. 7) alăcer, ăcris, ăcre. 8) resistens.

für[9] die Ertragung von Unglück[10]. — Die Erhabenheit der Seele ragt am Meisten in (Abl.) der Geringschätzung und Verachtung der Schmerzen hervor. — Wer ist [es], der sich, ohne[11] die Vorschriften der Pflicht zu lehren[12], einen Philosophen zu nennen wagen dürfte (Konj. Präs.)? — Die Tugenden „zeigen sich“[13] im Handeln. — Nicht kann [der] bei[14] der Beurtheilung streng sein, der nicht will, daß Andere strenge Richter gegen ihn sind. — Es ist mehr der Natur gemäß für die Erhaltung aller Völker, wenn es möglich wäre (Präs.), oder für [deren] Unterstützung die größten Anstrengungen und Beschwerden zu übernehmen, als in der Einsamkeit zu leben, nicht nur ohne alle[15] Beschwerden, sondern auch in den größten Vergnügungen. — Man muß den Körper üben und so stimmen[16], daß er in der Ausführung der Geschäfte und in der Ertragung der Arbeit der Klugheit und der Vernunft gehorchen könne. — Antigonus übergab den gestorbenen Eumenes dessen Verwandten [ihn] zu begraben. Diese bestatteten ihn unter[17] einem ehrenvollen Leichenbegängnisse und ließen seine Gebeine nach Cappadocia zu [seiner] Mutter und Gattin und seinen Kindern schaffen. — Man erzählt, daß Romulus und Remus von Faustulus [seiner] Gattin Laurentia zur Erziehung gegeben worden seien. — Das, was du zum Gebrauche[18] empfangen hast (Konj.), heißt Hesiŏdus in (Abl.) größerem Maße, wenn du [es] nur[19] vermagst (Konj.), zurückgeben.

II.

b. Ich habe die Überzeugung, daß Cäsar nach[1] seiner Menschenfreundlichkeit deine Ansicht billigen muß. — Der gute Schüler gibt sich alle Mühe die Wissenschaften sorgfältig zu lernen. — Die Reichen, welche die Last zu tragen [fähig] waren, trugen Beiträge zusammen. — Den Reichthum erstrebt man sowol[2] zu den nothwendigen Bedürfnissen als[3] zu dem Genusse der Vergnügungen. — Die Städter forderte ihre eigene Furcht wegen[4] des Bewußtseins der Schuld zur rüstigen Vertheidigung der Stadt auf. — Gott will, daß Allen der Weg ihn zu ehren offen stehe. — Mögen das[5] immerhin[6] Güter sein, was man [dafür] hält, Ehrenstellen, Reichthum, Vergnügungen „und so weiter“[7]; doch ist die bei[8] der Erringung[9]

9) ad. 10) calamĭtās, Plur. 11) durch nullus. 12) tradĕre. 13) cerni. 14) in. 15) Größere Schulgr. §. 124, 4. Kleinere §. 124, 3. 16) afficĕre. 17) Ablat. mit oder ohne cum. 18) uti. 19) modo. — II. b. 1) pro. 2) quom. 3) tum. 4) ex. 5) iste. 6) sane. 7) cetĕra. 8) in. 9) potiri.

derselben ausgelassene[10] und „sich gebärdende" [11] Fröhlichkeit schimpflich. — Nicht durch Gelübde „und nicht" [12] durch weibische Bitten [13] wird die Hülfe (Plur.) der Götter erworben; durch Wachen, Handeln, gute Rathschläge[14] geht Alles gut[15] von Statten. — Die Gesandten, [welche] von den Römern zum Pyrrhus wegen[16] der Auslösung der Gefangenen geschickt [waren], wurden von ihm ehrenvoll aufgenommen. — Themistocles machte durch Verfolgung der Seeräuber das Meer sicher. — Die Gerechtigkeit besteht[17] darin, daß sie einem Jeden das Seinige ertheilt. — Die Gallier sind in der Fassung von Plänen beweglich und streben gemeiniglich nach Neuerungen. — Wir wollen uns der Philosophie zur Ausbildung hingeben und uns heilen lassen. — Diomedon übernahm es auf Ersuchen[18] des Artaxerxes den Epaminondas durch Geld zu bestechen. — Unsere Häuser und das Vaterland selbst haben wir den Feinden zur Plünderung oder Einäscherung[19] zurückgelassen.

XXV. Lehre von dem Partizipe.

(Gramm. §. 132.)

I.

a. Der, welcher sich der Beredsamkeit ergeben will, möge jenem nachahmen, dem ohne Zweifel die höchste Kraft im (Gen.) Reden eingeräumt wird, dem Athener Demosthenes. — Die Gallier schlugen die Römer, welche in ihr Gebiet eindrangen, zurück. — Was ist so unmenschlich als die Beredsamkeit, welche die Natur zum Wohle und zur Erhaltung der Menschen gegeben hat, zum Untergange[1] und zum Verderben der Guten zu verwenden? — Der Verlust von Sicilien und Sardinien ängstigte den Hannibal. — Die Nachricht, daß die Stadt Saguntum von Hannibal eingenommen sei, erschütterte die Gemüther aller Römer. — Atticus hatte[2] die Lehren der vorzüglichsten Philosophen erfaßt. — Schon den fünften Monat wurde Adherbal, ein Bundesgenosse und Freund des Römischen Volkes, von Jugurtha mit den Waffen belagert gehalten. — Niemand kann das billigen, was er nicht erfaßt, begriffen und erkannt hat. — Euer so genanntes Leben ist Tod. — Unter allen vorher erwähnten Tugenden

---

10) exsultans. 11) gestiens. 12) neque. 13) supplicium. 14) consulĕre. 15) prospĕre. 16) de. 17) cerni. 18) rogatu. 19) inflammare. — I. a. 1) pestis. 2) Größere Schulgr. §. 132, 6, b. Kleinere §. 132, 5.

leuchtet am Meisten die Gerechtigkeit hervor. — Als sich Titus Augustus einst über[3] der Mahlzeit erinnerte (Perf.), daß er an dem ganzen Tage „Keinem Etwas" (= Nichts Einem) gewährt habe, sagte er: Freunde, ich habe den Tag verloren. — Cäsar übergab nach Eroberung[4] von Alexandrīa das Reich der Cleopătra, des Ptolemäus Schwester; auf der Rückkehr von da besiegte er den Pharnăces, den Sohn Mithridates des Großen, da derselbe „den Krieg erneuerte"[5] und sich vieler Provinzen des Römischen Reichs bemächtigte. — Auch die wilden Thiere „bekommen einen Schauer"[6], wenn ihnen die Furcht[7] vor dem Tode eingeflößt ist. — Nach Entfernung der Furcht vor Carthago und nach Aufhebung der Nebenbuhlerin des Reiches fiel man nicht schrittweise[8], sondern jähen Laufes von der Tugend ab [und] eilte[9] zu den Lastern, die alte Zucht wurde verlassen, eine neue eingeführt. — Der in die Flucht geschlagene Antonius floh nach Verlust [seines] Heeres zum Lepidus. — Hephästio war unter allen Freunden dem Alexander bei Weitem der liebste, weil er mit ihm[10] auf gleiche Weise erzogen war.

II.

a. Es ist eine königliche Sache, glaube [es] mir[1], denen, die gefallen sind, beizustehen. — Den Lacedämoniern war Nichs (= keine Sache) so schädlich[2] als die Aufhebung[3] der Verfassung[4] des Lycurgus, an die sie sich 700 Jahre hindurch gewöhnt hatten. — Der Consul Furius stürzte sich bei[5] der Nachricht, daß [sein] Bruder umzingelt sei, unbedachtsam mitten in den Kampf[6]. — Das Bewußtsein, daß man seine Pflichten gewissenhaft erfüllt hat, gewährt dem Menschen im Unglücke großen Trost. — Deine Treue habe[7] ich schon lange erprobt und erkannt. — Die Römer hatten in Asien große Gelder angelegt. — Jugurtha hielt den Aulus mit dem Heere durch Hunger und Schwert eingeschlossen. — Die eben von mir erwähnten Philosophen behaupten, daß die Seele unsterblich sei. — Als Cinna in Italien herrschte, floh der größere Theil des Adels zum Sulla nach Achaja, darauf nach Asien. — Der Ruhm großer Thaten wird dem Menschen auch nach dem Tode nicht entrissen. — Die Natur hat uns die Nutzung[8] des Lebens, wie[9] des Geldes, gegeben, ohne den

---

3) super. 4) potīri. 5) rebellare. 6) horrescĕre. 7) terror. 8) gradū. 9) transcurrĕre. 10) ipse. — II. a. 1) Größere Schulgr. §. 129, 7. Kleinere §. 129, 8. 2) durch damnum. 3) durch tollĕre. 4) disciplīna. 5) Größere Schulgr. §. 115, 8. Kleinere §. 115, 6. 6) dimicatio. 7) Größere Schulgr. §. 132, 6, b. Kleinere §. 132, 5. 8) usus. 9) tanquam.

Tag vorher zu bestimmen[10]. — Was kann Gottlosen erfreulich sein, wenn sie an ihren Ausgang (Plur.) denken? — Nach Verlauf[11] einiger Jahre verbanden sich zum zweiten Male die Truppen der Gallier mit den Tuscern und Samniten gegen die Römer. — Als wir gespeist hatten, gingen wir „zu Bette“[12]. — Da Hannibal verzweifelte, daß Spanien gegen den Feldherrn Scipio behauptet werden könne, rief[13] er seinen Bruder Hasdrŭbal nach Italien mit allen [seinen] Truppen. — Marcus Papirius soll einen Gallier, der seinen Bart streichelte, dadurch, daß er [seinen] elfenbeinern Stab an[14] den Kopf schlug[15], in Zorn gebracht haben.

I.

b. Die Campanier schickten, als sie ihre und der Bundesgenossen Niederlage vernommen hatten, Gesandte zu Hannibal. — Was ist herrlicher denn [als] Greis nach Verwaltung[1] von Ehrenstellen und Staatsämtern „mit gutem Rechte“[2] sagen zu können, man sei der, bei dem sich alle seine Mitbürger Raths erholen (Konj.)? — Die Gerechtigkeit ist der Zustand[3] der Seele, welcher unter Bewahrung des gemeinsamen Nutzens Jedem seine Würde ertheilt. — Philippus überzog die Athener mit Krieg, mit (Dat.) denen sich die Thebaner verbanden, „aus Furcht“ (= fürchend), der Krieg möchte nach Besiegung der Athener zu ihnen übergehen. — Cäsar „aus Furcht“[4], daß die Feinde des Nachts aus der Stadt davonfliehen möchten, ließ zwei Legionen in Waffen Wache halten. — Der Consul Brutus schwächte[5] durch Ein Treffen die Macht[6] der Feinde so, daß sie in die Städte zerstoben, um sich durch die Mauern zu vertheidigen. — Wer kann, wenn er den Tod oder den Schmerz fürchtet, von denen der eine oft da ist, der andere immer bevorsteht, nicht unglücklich sein? — Nichts vermögen Lehren und Künste, wenn die Natur nicht unterstützt. — Wenn auch Alles[7] verloren ist, so kann sich doch die Tugend aufrecht erhalten. — Was helfen einem Menschen achtzig Jahre, wenn sie in[8] Unthätigkeit zugebracht sind? — Einem braven Manne wollen wir lieber Glauben schenken, auch wenn er nicht geschworen hat[9], als einem schlechten, auch wenn er geschworen hat. — Epicurus geht, ohne zu erröthen, alle Vergnügungen namentlich durch.

---

10) praestituĕre. 11) durch interjĭcere. 12) durch d. Sup. v. cubare. 13) evŏcare. 14) in c. acc. 15) incŭtĕre. — I. b. 1) perfungi. 2) suo jure. 3) habĭtus, ūs. 4) vereor. 5) accīdĕre. 6) res. 7) omnēs rēs. 8) per. 9) Gramm. §. 132, A. 3.

II.

b. Scharen von Bewaffneten liefen nach Verlassung ihrer Posten zusammen, um den Angriff der Römer zurückzuschlagen. — Die Römer kämpften so muthig gegen die Gallier, daß, nachdem sie eine große Anzahl derselben getödtet hatten, sie ihnen keine (= nicht) Gelegenheit gaben sich zu sammeln. — Die Mutter des Darius nahm, als sie den Tod Alexanders vernommen hatte, sich selbst das Leben. — Servilius Ahāla tödtete den Spurius Mälius, weil derselbe nach der königlichen Herrschaft strebte. — Die Römer schickten nach Delphi Gesandte, um das Orakel zu befragen. — Ich glaube, daß, wenn das Leben und die Lebensweise der Vornehmen sich geändert hat [1], [auch] die Sitten der Staaten sich verändern [1]. — Wer kann glücklich sein, wenn durch ihn das Vaterland entweder im Stiche gelassen oder unterdrückt ist? — Das Lachen bricht bisweilen so plötzlich aus, daß, obgleich wir dasselbe zurückzuhalten (= halten) wünschen, wir [es] nicht können. — Was könnte Gottlosen freudig sein, wenn sie ihren Ausgang (Plur.) bedächten? — Demosthenes pflegte mit der angestrengtesten [2] Stimme viele Verse in (Abl.) Einem Athem herzusagen, „und zwar ohne" [3] an [4] einem Orte stillzustehen, sondern „auf- und abgehend" [5].

I.

c. Es ist traurig sich zu ängstigen, ohne Etwas zu erreichen [1]. — Die Athener bestiegen die Schiffe und plünderten, ohne daß die Lacedämonier Etwas merkten, ganz Sparta. — Quinctius Cincinnatus verfolgte die Pränestiner, die bis zu den Thoren der Stadt mit Krieg gekommen waren, und besiegte sie bei dem Flusse Allia. — Antonius verschmähte die Schwester des Augustus Octavianus und heiratete die Cleopătra, die Königin von Ägypten. — Die Carthager tödteten den Gajus Regulus durch Wachen [2], nachdem sie [ihm] die Augenlider abgeschnitten [3] und ihn „auf eine Maschine gebunden" [4] hatten. — Da Gallien ruhig war, reiste Cäsar nach Italien. — Eumenes wurde ohne Wissen des Antigonus von den Wächtern erdrosselt. — Im Jahre der Stadt Rom 678 wurde in Italien ein neuer Krieg plötzlich erregt. Vier und siebzig Gladiatoren nämlich [5] entflohen unter der Führung des Spartăcus, Crixus [und] Önomaus nach

---

II. b. 1) Größere Schulgr. §. 105, 5, b). Kleinere §. 105, 6, b). 2) summus. 3) neque id. 4) in. 5) inambŭlare. — I. c. 1) profĭcĕre. 2) vigĭlare. 3) resĕcare. 4) in machīna illĭgare. 5) enim.

Erbrechung der Fechterschule[6] zu Capua, und, durch Italien schweifend, bereiteten sie einen Krieg, [der] nicht unbedeutender [war] als der, den Hannibal erregt hatte. — Theben gehorchte sowol vor der Geburt[7] des Epaminondas als nach dessen Untergange fortwährend einer fremden Herrschaft. — Conon schöpfte mehr Trauer aus der Verbrennung und Zerstörung des Vaterlandes durch[8] die Lacedämonier als Freude aus der Wiederherstellung [desselben].

II.

c. Der Weise pflegt[1], ohne Etwas gegen die Gesetze, Sitten [und] Einrichtungen zu thun, auf [sein] Vermögen Rücksicht zu nehmen. — Den Thieren spendet[2] die Erde selbst aus sich mannigfaltige und überflüssige Nahrung[3], ohne daß sie Etwas arbeiten. — Unsere Soldaten lieferten, ohne Hülfe zu erwarten (Passiv), ein Treffen mit den Feinden. — Titus Manlius tödtete den Gallier im Angesichte beider Heere und beraubte ihn der Halskette. — Nachdem die Römer die Feinde besiegt und den Fluß überschritten hatten, schlugen sie ein Lager auf. — Wider Vermuthen der Seinigen gelangte Cäsar zu[4] Vienna an. — Nach Beendigung des Macedonischen Krieges folgte der Syrische gegen den König Antiochus unter dem Consultate des Publius Cornelius Scipio und Manius Acilius Glabrio. — Unter der Führung des Pausanias wurde Mardonius mit 200,000 Fußsoldaten und 20,000 Reitern aus Griechenland vertrieben. — Cäsar klagte über die gewaltsame[5] Vertreibung des Milo. — Im dritten Jahre nach Vertreibung der Könige begab sich Tarquinius nach Tuscŭlum.

XXVI. Lehre von dem Adverbialobjekte.

(Gramm. §. 133.)

I.

a. Zweifle nicht, daß ein weiser Mann [auch] nach dem Verluste aller irdischen Güter nicht unglücklich ist! — Die Stadt wurde, da (Partiz.) die Bürger [sie] muthig vertheidigten, von den Feinden nicht eingenommen. — Vernachlässige nicht die Vorschriften der Tugend! — Die Feinde wagten nicht, als sie unsere Reiter erblickt hatten, unser Lager anzugreifen. — Wir können nicht zweifeln, daß der Weise die Tugend liebt. — Ich glaube, daß unsere Soldaten

---

6) ludus. 7) durch nasci. 8) ab. — II. c. 1) Gr. Schulgr. §. 111, 2, *d*). Kl. §. 111, 6. 2) fundĕre. 3) pastus, ūs, Plur. 4) Gramm. §. 120, A. 1. 5) per vim.

den Sieg über die Feinde nicht davongetragen haben. — Die Stoiker behaupten, daß Nichts gut sei, außer [1] was sittlichgut sei, Nichts schlecht sei, außer was schimpflich sei. — Ich wünsche (= will), daß du Nichts wider meinen Willen [2] thuest. — Wie groß ist nicht Gottes Weisheit, welcher (Partiz.) nicht allein für das ganze Menschengeschlecht, sondern auch für die Einzelnen sorgt! — Darum bitte ich dich, daß du Nichts ungern meinetwegen thuest. — Die Erde verschmäht niemals den Befehl [3] und gibt niemals ohne Wucher [4] zurück, was sie empfangen hat. — Die Tugend glänzt durch sich immer und „wird" niemals durch fremden Schmutz (Abl.) „alt" [5]. — Der größere Theil des Lebensunterhaltes der Germanen bestand in Milch, Käse [und] Fleisch, und Keiner hatte ein bestimmtes Maß Feld. — Die erste Aufgabe [6] der Gerechtigkeit ist, daß Keinem Jemand schade.

II.

a. Es ist nicht zweifelhaft, daß der Weise den Tod nicht fürchtet. — Laßt uns nicht vor dem Feinde fliehen! — Die berühmtesten Männer konnten die tribunicische Gewalt [1] nicht aufrecht erhalten; geschweige denn, daß wir in diesen Zeiten ohne euere Weisheit unversehrt sein sollten. — Jeder [2] muß mit seinem Schicksale zufrieden sein. — Der weise Mann pflegt nicht durch einen unerwarteten Zufall verwirrt zu werden. — Ich behaupte, daß der Weise auch bei den größten Schmerzen des Körpers nicht unglücklich sei. — Cäsar befahl [seinen] Soldaten die Brücke nicht abzubrechen. — Wie herrlich ist nicht von Gott die ganze Welt eingerichtet! — Niemals wird sich Jemand ohne große Hoffnung der Unsterblichkeit für das Vaterland dem Tode entgegenstellen. — Die Vernunft und die Rede verbindet die Menschen unter sich, und durch Nichts (= keine Sache) sind wir weiter von der Natur der wilden Thiere entfernt. — Die Stunden vergehen und die Tage und Monate und Jahre, und niemals kehrt die vergangene Zeit zurück. — Cicero hatte [3] die [4] Gesinnung, daß er niemals Etwas lieber seinetwegen als seiner Mitbürger wegen that. — Die Feinde zündeten die Stadt an, von der sie urtheilten, daß sie nicht von ihnen gehalten [5] werden könne, damit sie den Römern zu [6] keinem Nutzen [7] gereiche.

I. a. 1) nisi. 2) Größere Schulgr. §. 132, 12. Kleinere §. 132, 10. 3) imperium. 4) usūrae, arum. 5) obsolescĕre. 6) munus. — II. a. 1) vis. 2) Größere Schulgr. §. 133, 3. Kleinere §. 133, 4. 3) esse c. abl. 4) is. 5) tĕnēre. 6) Größere Schulgr. §. 114, 12. Kleinere §. 114, 10. 7) usus.

I.

b. Wer möchte zweifeln, daß, wer die Tugend nicht liebt, der kein guter Mensch ist? — Das ist für kein Lob zu halten, das von schlechten Menschen ausgeht. — Cicero beweinte die Unterlassung der Beredsamkeit, um nicht zu sagen, den Untergang. — Welcher Sterblicher kann sich rühmen, er werde, ich will nicht sagen, das ganze Leben hindurch, sondern nur Einen Tag glücklich sein? — Cicero hat in den Briefen an den Atticus[1] Alles über das Treiben[2] der Vornehmen, die Fehler der Feldherren [und] die Veränderungen des Staates so sorgfältig niedergeschrieben, daß Alles in ihnen „klar ist“[3], und man leicht erachten kann, daß Klugheit gewissermaßen Weissagung ist. — Das Leben kann Jeder dem Menschen entreißen, aber Niemand den Tod; tausend Zugänge stehen zu diesem offen. — Dein Urtheil über mich muß mir höchst angenehm sein. — Ich weiß recht wohl, wie hinfällig und vergänglich die menschlichen Dinge sind. — Jeder muß sehr glücklich sein, der auf[4] sich allein alles das Seinige setzt. — Das Volk pflegt bisweilen die des Lobes Würdigen zu übergeben. — Zweifle nicht, daß die Philosophie uns in jeder Zeit Ruhe des Gemüths gewährt! — Wir müssen bekennen, daß die Tugend genug Schutz in sich habe, um glücklich zu leben. — In keiner Sache, auch nicht der geringsten, dürfen wir von den Vorschriften der Tugend abweichen.

II.

b. Viele Menschen geben vor Alles zu wissen und wissen Nichts. — Es ist bekannt, daß Marius kein Philosoph war. — Kein rechtschaffener Mann wird seines Vortheiles wegen dem Anderen schaden. — Es hat sich in diesen Tagen eine, ich sage nicht, ungewöhnliche, sondern gänzlich unerhörte Sache ereignet. — Marius verfuhr gegen sein Vaterland grausam, um nicht zu sagen, frevelhaft. — Wer möchte zweifeln, daß die Tugend immer ausgeübt werden kann? — Wenn die Todten leben (= sind), so müssen sie irgendwo leben (= sein). — Als[1] Antonius nach Italien zurückkehrte (Perf.), hatte Jeder geglaubt, daß Atticus sich in großer Gefahr befinden werde wegen der innigsten Freundschaft mit[2] Cicero und Brutus. — Der Feind ist nicht beim Anio, sondern in der Stadt, auf dem Markte; mancher auch in jenem Heiligthume des Staates, in der Curie selbst. — Ein so großes Glück[3]

I. b. 1) Größere Schulgr. §. 109, A. 10. Kleinere §. 109, A. 5. 2) studium, Plur. 3) apparēre. 4) in. — II. b. 1) ut. 2) Größere Schulgr. §. 111, 9. Kleinere §. 111, 17. 3) prosperĭtās.

folgte[4] dem Augustus, daß ihm das Schicksal Alles ertheilt hat, was [dasselbe] „irgend Einem"[5] vorher geschenkt[6] hat (Konj.). — Wer den Tod unter[7] die Übel zählt (= setzt), muß ihn fürchten. — Wir wissen wohl, daß die meisten Menschen den Reichthum mit größerem Eifer erstreben als die Tugend. — Kein Theil des Lebens kann weder in öffentlichen noch in Privatangelegenheiten „frei" von Pflichten „sein"[8].

XXVII. Kopulative Beiordnung.

(Gramm. §. 135.)

I.

a. Das[1] war den Alten[2] eingepflanzt, daß im Tode Empfindung sei, und daß nicht durch das Herausgehen[3] aus (Gen.) dem Leben der Mensch so vertilgt werde, daß er gänzlich untergehe (Impf.). — Scipio pflegte zu sagen, daß er niemals weniger müssig sei, als wenn[4] er müssig sei (Impf.), und nicht weniger allein, als wenn er allein sei. — Thrasybūlus gab[5] das Gesetz, daß Niemand wegen[6] vorhergegangener[7] Dinge angeklagt noch bestraft würde. — Keine Angelegenheit wird richtig verwaltet werden können, wenn ein Jeder auf die Worte sehen und nicht [vielmehr] den Willen dessen, der diese[8] Worte gesprochen[9] hat (Fut. ex.), betrachten[10] will (Fut.). — O daß doch für die Würde[11] nur und nicht [vielmehr] für die Rettung der Kampf wäre! — Den Plato gewann Dion so lieb, daß er sich ganz ihm hingab; nicht weniger aber erfreute sich Plato an Dion. — Was mit großer Seele, tapfer und herrlich ausgeführt ist, das loben wir, ich weiß nicht wie (= auf welche Weise), gleichsam mit vollerem Munde. Daher[12] der Gemeinplatz[13] der Rhetoren über Marathon, Salamis, Platää, Thermopylä, Leuctra; daher unser Cocles, daher die Decier, daher Gnäus und Publius Scipio[14], daher Marcus Marcellus und unzählige Andere. — Pythagoras schmückte das[8] Griechenland, welches das Große genannt ist, sowol „für sich"[15] als öffentlich mit den trefflichsten Einrichtungen sowol als Wissenschaften[16] aus. — Der Friede, welchen die Römer mit den Galliern schlossen, war einerseits nicht unbillig, andererseits nothwendig.

---

4) consĕqui. 5) quisquam. 6) deferre. 7) in c. abl. 8) vacare. — I. a. 1) illud. 2) priscus. 3) excessus, ūs. 4) quom. 5) ferre. 6) Größere Schulgr. §. 111, 1, e). Kleinere §. 111, 4. 7) ante actus. 8) is. 9) habēre. 10) accēdĕre ad. 11) decus, ŏris. 12) hinc. 13) campus. 14) Größere Schulgr. §. 104, 5. Kleinere §. 103, A. 6. 15) privatim. 16) artēs.

II.

a. Von dem [1], was Einigen so, Anderen anders [2] und nicht Ebendemselben auf Eine Weise scheint, sagen wir, daß es erdichtet sei. — Pompejus befahl [3] den Seinigen, daß sie Cäsar's Angriff aufnehmen [4] und sich nicht von [5] der Stelle bewegen sollten. — Es ist zu weitläuftig und nicht nothwendig zu erwähnen, wie viele Verbrechen von Verres begangen sind. — Wir müssen uns hüten, daß wir nicht Schmeichlern [unsere] Ohren öffnen [6] und nicht zulassen [7], daß [sie] uns schmeicheln. — Ich würde mit mehr Worten an dich schreiben, wenn die Sache Worte verlangte und nicht [vielmehr] für sich selbst spräche. — Alcibiades hatte sich große Freundschaft mit einigen [8] Königen Thraciens erworben; nicht jedoch konnte er die Liebe zum Vaterlande aufgeben [9]. — Der Weise erinnert sich einerseits dankbar des Vergangenen, andererseits bemächtigt er sich des Gegenwärtigen so, daß er bemerkt, wie groß dasselbe ist und wie erfreulich. — Dem Guten kann nichts Böses sich ereignen, weder bei seinen Lebzeiten noch nach dem Tode (= gestorben) [10]. — Die Schriften Xenophon's entbehren einerseits nicht der Anmuth des Ausdruckes, andererseits sind sie voll der nützlichsten Lehren.

I.

b. Ihr seht ein, daß Pompejus einerseits Muth besaß [1], andererseits [ihm] nicht Klugheit gefehlt habe. — Die Muße, die mir zu Theil geworden ist, genieße ich einerseits, andererseits [aber] lasse ich die [2] Einsamkeit, die mir die Nothwendigkeit bringt, nicht der Wille, nicht „unthätig sein" [3]. — Cicero urtheilte, daß des Tiberius Gracchus Söhne, sowie sie nicht bei ihren Lebzeiten [4] von den Patrioten gebilligt worden wären, so auch nach dem Tode (= gestorben) die Zahl der mit Recht Getödteten behaupteten. — Epicurus behauptet [5], er könne überhaupt nicht einmal ahnen, was [6] das Sittlichgute ohne die Vergnügungen, welche (Partiz.) die Empfindung bewegen, sei. — Einem gebildeten Menschen kann ich, auch nicht einmal, wenn ich wollte (Präs. Konj.), zornig sein. — Wer weiß nicht, daß nicht nur für das ganze Menschengeschlecht, sondern auch für die Einzelnen von

---

II. a. 1) Größere Schulgr. §. 129, 8. Kleinere §. 145, A. 15. 2) secus. 3) praedicĕre. 4) excĭpĕre. 5) Größere Schulgr. §. 115, 11. Kleinere §. 115, 7, *b*). 6) patefăcĕre. 7) sinĕre. 8) quidam. 9) recēdĕre ab. 10) Größere Schulgr. §. 109, 5. Kleinere §. 109, 7. — I. b. 1) aliquid alicui praesto est. 2) is. 3) languēre. 4) Größere Schulgr. §. 109, 5. Kleinere §. 109, 7. 5) Größere Schulgr. §. 133, A. 7. Kleinere §. 133, A. 2. 6) qualis.

den unsterblichen Göttern gesorgt werde? — Dieses Buch habe ich nicht nur nicht gelesen, sondern ich kenne [es] nicht einmal dem Namen nach[7]. — Nicht nur den ermüdeten Soldaten wurde keine Gelegenheit aus der Schlacht herauszugehen, sondern nicht einmal den verwundeten den Ort, wo sie standen[8], zu verlassen und sich zurückzuziehen gegeben. — Philosophen von dem größten Ansehen behaupten, daß Schmerz empfinden nicht nur nicht das höchste, sondern nicht einmal [überhaupt] ein Übel sei.

II.

b. Die Feinde faßten den Entschluß zu fliehen, deßhalb weil einerseits das Lager der Römer nicht weit entfernt war, andererseits ein fortlaufender[1] Sumpf, der „dazwischen lag"[2], den Römern in[3] der Verfolgung[4] „hinderlich war"[5]. — In den größten Übeln scheinen wir doch „das Gute"[6] erlangt zu haben, daß wir das schriftlich aufzeichneten, was einerseits nicht genug den Unsrigen bekannt war, andererseits der Erkenntniß sehr würdig war. — Thucydides war ein aufrichtiger und auch großartiger Verkünder der Thaten. — Ein edles Roß wird auch durch den Schatten einer Ruthe gelenkt, ein träges kann nicht einmal durch den Sporn angeregt werden. — Ich glaube, daß die Kenntniß der zukünftigen Dinge uns nicht einmal nützlich sei. — Nicht nur unsere Feldherren, sondern auch ganze Heere „eilten gemeinschaftlich"[7] einem nicht zweifelhaften Tode zu. — Wenn die Leidenschaften [in uns] sitzen[8], so können wir nicht nur nicht glücklich, sondern nicht einmal gesund sein. — Ich komme jetzt zu den Zeugen, von denen[9] ich zeigen werde, daß in ihnen nicht nur keine Treue und Glaubwürdigkeit[10] ist, sondern nicht einmal ein Schein oder ein Bild von Zeugen. — Unter dem Consulate des Piso war es dem Senate den Staat nicht nur nicht zu unterstützen erlaubt, sondern nicht einmal [ihn] zu betrauern.

XXVIII. Adversative Beiordnung.

(Gramm. §. 136.)

I.

Dem Philosophen kommt es zu[1] über die unsterblichen Götter eine nicht irrige und schwankende, sondern eine feste und sichere

---

7) durch den Abl. 8) consistĕre, Plpf. — II. b. 1) perpetuus. 2) intercēdĕre. 3) ad. 4) insĕqui. 5) tardare aliquem. 6) hoc boni. 7) concurrĕre ad. 8) insīdēre, abl. abs. 9) Größere Schulgr. §. 129, 8. Kleinere §. 145, A. 15. 10) auctorĭtās. — I. 1) Größere Schulgr. §. 111, 2, *d*), Kleinere §. 111, 6.

Ansicht zu haben. — Wenn es [bei dir] feststeht jeden gefaßten Plan auszuführen, so magst du [ihn] ausführen; doch wenn er mißglücken sollte, so schiebe[2] nachher die Schuld nicht auf[3] mich. — Cäsar traf Anstalten die Stadt zu bestürmen; die Stadt aber war sowol durch die natürliche Lage als durch einen Hügel befestigt. — Die Lage, in der wir uns jetzt befinden, ist unglücklich; doch wir hoffen von derselben bald befreit zu werden. — Wenn es Etwas in der Welt[4] gibt, was der menschliche Geist und die menschliche Kraft nicht zu Stande bringen kann (Konj.); so ist gewiß das[5] [Wesen], das es zu Stande bringt, vorzüglicher als der Mensch. Nun aber können die Himmelskörper[6] vom Menschen nicht zu Stande gebracht worden sein. Es ist also das [Wesen], von dem sie (= jene) zu Stande gebracht worden sind, vorzüglicher als der Mensch. — Wer durch irgend eine Gelegenheit, auch gegen den Willen[7] seiner Mitbürger, die Herrschaft erlangt[8] hat, von dem[9] glaube, daß er den Namen der Ehre erlangt[10] hat, nicht aber die Ehre. — Es steht fest, daß man im ganzen Leben auf die Pflicht, nicht aber auf den Vortheil Rücksicht nehmen müsse. — Nicht mehr[11] fürchte ich, daß du jenem zürnest; aber darüber[12] bin ich besorgt, daß du argwöhnest, daß jener dir zürne. — Ein ehrenvoller Tod schmückt[13] oft auch ein schimpfliches Leben; aber ein schimpfliches Leben läßt auch nicht einem ehrenvollen Tode einen Platz zurück.

II.

Ohne Grund den Krieg zu beginnen[1] ist unmenschlich; aber wenn[2] das Vaterland in Gefahr ist, muß man kämpfen und den Tod der Sklaverei und der Schmach vorziehen. — Wie viel werth ist es[3], daß die Seele bei (= mit) sich sei und mit sich lebe! Wenn sie aber gleichsam eine gewisse Nahrung[4] der Beschäftigung[5] und der Gelehrsamkeit hat, so ist Nichts erfreulicher als die Muße. — Nachdem man die Geschosse[6] zurückgeworfen hatte, kämpfte man in der Nähe mit den Schwertern; aber die Feinde „hielten" den Angriff (Plur.) der Schwerter „aus"[7]. — „Alles, was"[8] gut ist, ist zu erstreben: was aber zu erstreben ist, das ist sicherlich zu billigen; was

---

2) conferre. 3) in. 4) natura rerum. 5) id. 6) rēs caelestēs. 7) Größ. Schulgr. §. 109, 5. Kleinere § 109, 7. 8) nancisci. 9) Größere Schulgr. §. 129, 8. Kleinere §. 145, A. 15. 10) adipisci. 11) jam. 12) illud. 13) exornare. — II. 1) facĕre. 2) quom. 3) Größ. Schulgr. §. 111, 2, *f*). Kleinere §. 111, 8. 4) pabŭlum. 5) studium. 6) qilum. 7) excĭpĕre. 8) quicquid.

man[9] aber gebilligt hat, das ist für dankenswerth und angenehm[10] zu halten; also[11] muß man ihm auch Würde ertheilen. „Wenn dieß[12] der Fall ist“[13], so ist es lobenswerth; alles Gute ist daher[14] lobenswerth. Hieraus[15] folgt[16], daß, was sittlichgut ist (Konj.), das allein gut ist. — Man muß durch die Liebe und das Wohlwollen seiner Mitbürger geschützt sein, nicht aber durch ihre Waffen. — Das Sittlichgute wird durch die Kräfte des Geistes, nicht aber durch die des Körpers bewirkt. — Man sagt, daß die Wahrheit allzu oft leide[17], nie aber erlösche. — Für (Dat.) den Trebatius erbitte[18] ich nicht ein Amt, sondern dein Wohlwollen und [deine] „edle Gesinnung“[19]. — Viele wollten (Perf.), aber Wenige konnten (Perf.) [ihr] Vaterland von Einem Tyrannen befreien; dem Thrasybūlus glückte es, daß er [sein] von 30 Tyrannen unterdrücktes [Vaterland] „in Freiheit setzte“[20]. — So[21] haben wir von den größten und gebildetsten Männern (= Menschen) vernommen, daß die Studien der übrigen Dinge sowol in (Abl.) der Lehre als in den Vorschriften und in der Kunst bestehen, [daß] der Dichter aber durch die Natur selbst stark sei und durch die Kräfte des Geistes aufgeregt und gleichsam mit einem göttlichen Hauche erfüllt[22] werde.

XXIX. Disjunktive Beiordnung.

(Gramm. §. 137.)

I.

Entweder ist keine Tugend, oder jeder Schmerz ist zu verachten. — Die Freundschaft ist allen menschlichen Dingen vorzuziehen; denn Nichts ist der Natur so angemessen, so passend entweder (= theils) zum Glücke oder (= theils) zum Unglücke. — Die Feinde zogen sich zurück, sei es aus Furcht, oder weil sie Hülfstruppen erwarteten. — Widrige[1] Dinge muß man ertragen oder gänzlich vernachlässigen. — Fünfhundert oder höchstens sechshundert Feinde griffen unser Lager an. — Durch die Vernunft, durch die Macht[2], durch den Verstand, durch den Willen[3] oder wenn es irgend[4] ein anderes Wort gibt, durch welches ich deutlicher bezeichne (Konj.), was ich will, wird die ganze Natur regirt.

---

9) Größere Schulgr. §. 124, A. 13, *f*). Kleinere §. 124, A. 9, *f*). 10) acceptus. 11) ergo. 12) quod si. 13) ita est. 14) igitur an der zweiten Stelle des Satzes. 15) ex quo. 16) effĭci. 17) labōrare. 18) petĕre. 19) liberalĭtās. 20) in libertatem vindĭcare. 21) sic. 22) inflare. — I. 1) contrarius. 2) potestās. 3) numen. 4) Gramm. §. 124, 1.

II.

Es ist schwer uns zu überzeugen, daß Nichts von den[1] Dingen, welche das Gemüth beunruhigen (Konj.), entweder zu den Gütern oder zu den Übeln zu rechnen[2] sei. — Die Zeit ist entweder (= theils) gegenwärtig oder (= theils) vergangen oder (= theils) zukünftig. — Die Gallier stellten sich in Schlachtordnung auf, sei es, weil sie die Römische Legion, welche Cäsar vorausgeschickt hatte, schon erblickt hatten, oder weil sie durch Kundschafter erfahren hatten, Cäsar habe die Absicht ihr Lager zu umzingeln. — Niemals wird mich die Rede weder eines Gelehrten noch eines Ungelehrten von[3] der[1] Meinung, welche wir von den Vorfahren über die unsterblichen Götter empfangen haben, entfernen[4]. — Das Glück des Volks liegt (= ist gesetzt) in dem Willen oder in dem Charakter Eines. — Das Sittlichgute kann ohne alle[5] Belohnungen oder Vortheile durch sich selbst mit Recht gelobt werden.

XXX. Kausale Beiordnung.

(Gramm. §. 138.)

I.

Freunde werden sich nicht allein unter einander ehren[1] und schätzen, sondern auch scheuen. Denn den größten Schmuck der Freundschaft hebt [der] auf, der aus ihr die Scheu aufhebt. — Gegen die Ansicht Homer's über den Zustand der Seelen nach diesem Leben führst du viele Beweise an; freilich „ist es keine Kunst“[2] die „wunderlichen Ansichten“[3] der Dichter zu widerlegen. — Unsere Vorfahren glaubten, daß, wenn Jemand eine aufgetragene Sache nachlässig (Kompar.) ausgeführt hätte, derselbe die größte Schändlichkeit begangen habe. Daher (= und so) wurde ein nicht weniger schimpfliches Urtheil über (Gen.) einen vernachlässigten Auftrag als über einen Diebstahl festgesetzt. — A. Ein Übel scheint mir der Tod zu sein M. Denen[4], welche gestorben sind, oder[5] denen, welche sterben müssen? A. Beiden. M. Er ist daher ein Unglück[6], weil[7] er ein Übel ist. A. Gewiß. M. Also sind sowol diejenigen, bei (Dat.) denen es sich schon ereignete, daß sie starben, als diejenigen, bei (Dat.) denen

---

II. [1]) is. [2]) habēre in c. abl. [3]) ex. [4]) mŏvēre. [5]) Größere Schulgr. §. 124, 4. Kleinere §. 124, 3. — I. [1]) colĕre, s. Größere Schulgr. §. 129, 9. Kleinere §. 122, 8. [2]) nihil negotii est. [3]) portentum. [4]) iisne. [5]) an. [6]) misĕrum. [3]) quoniam.

es sich ereignen wird[8], unglücklich. A. Mir scheint es so. M. Jeder[9] ist also unglücklich. — Mit der Schwelgerei, mit der Sinnlosigkeit, mit dem Frevel müssen wir kämpfen. Zu (Dat.) diesem Kriege bekenne[10] ich mich als Führer; der Feindschaft verderbter Menschen „unterziehe ich mich"[11]. Was geheilt werden kann (Fut.), werde ich auf „irgend eine"[12] Weise heilen; was ausgeschnitten[13] werden muß (Fut.), werde ich nicht zum Verderben des Staates sich ausbreiten lassen. Daher (?) mögen sie entweder „von dannen gehen"[14] oder sich ruhig verhalten!

II.

Diese kurze[1] Zeit scheint mir doch allzu lang. Denn ich habe, nachdem (abl. abs.) ich Alles (= alle Dinge) versucht habe, Nichts, worin ich Beruhigung finde (Konj.). Denn während ich Jenes trieb, worüber ich vorher an dich geschrieben habe, nährte[2] ich gleichsam meine Schmerzen. Meine Einsamkeit störte[3] Philippus nicht. Denn sowie[4] er mich gestern begrüßt hatte (Perf.), reiste er sogleich nach Rom. — Epicurus spricht[5] über die Tugend in (Abl.) den erhabensten[6] Ausdrücken. Freilich kümmert er sich nicht [darum], wie seine Rede mit sich streite[7]. — Als[8] Alexander über den Tigris gegangen war, erfuhr er, Darius sei nicht weiter als 150 Stadien entfernt. Daher (= und so) machte er an dieser Stelle Halt. — Gewisse Thierchen[9] leben Einen Tag; welches von[10] diesen nun in der achten Stunde gestorben ist, ist in hohem[11] Alter gestorben. — In[12] der ganzen Schlachtreihe wurde verkündet, daß Keiner vom Platze weggehen sollte; was auch nur die Römer zurückgelassen hätten, werde den Soldaten aufbewahrt; daher (?) möchten sie glauben, daß Alles auf dem Siege beruhe.

XXXI. Consecutio Temporum und Modi in den Nebensätzen.

(Größere Schulgramm. §. 140a. Kleinere §. 140.)

I.

a. Ihr „behauptet", daß ohne göttliche Erfindsamkeit „nicht"[1] bewirkt werden könne, daß die Natur unzählige Welten schaffen werde,

---

8) Conj. periphr. praesentis. 9) Größere Schulgr. §. 133, 3. Kleinere §. 133, 4. 10) profiteri. 11) suscĭpĕre aliquid. 12) quicunque. 13) resĕcare. 14) exire. — II. 1) exiguus. 2) fovēre. 3) obturbare. 4) ut. 5) dispŭtare. 6) amplus. 7) pugnare. 8) quom c. conj. 9) bestiŏla. 10) ex. 11) provectus. 12) Größere Schulgr. §. 115, 10. Kleinere §. 115, 7. — I. a. 1) Größere Schulgr. §. 133, A. 7. Kleinere §. 133, A. 2.

schaffe [und] geschaffen habe. — Niemals habe ich gezweifelt, daß die Rede eine große Gewalt habe. — Ich bedauere sehr, daß [2] ich nicht weiß, wann ich dich sehen werde. — Ich bedauerte sehr, daß ich nicht wußte, wann ich dich sehen würde. — Ich zweifelte nicht, daß du Alles würdest versucht haben, um mich zu unterstützen. — Wir denken nicht nur, was geschehen ist oder geschieht, sondern auch, was sein wird. — Es war Keinem zweifelhaft, daß der Feldherr, wenn er sogleich gekommen wäre, die Verschwörung der Soldaten leicht würde unterdrückt haben [3]. — Über diese Sache werde ich sprechen, wenn ich zuvor gezeigt haben werde, aus welchen Gründen ich so streng gegen die Gefangenen verfahren bin. — Es wird mir sehr angenehm sein, wenn du an mich schreiben wirst (Fut. ex.), was du thun wirst. — Hannibal hatte nicht gehofft, daß „so viele" [4] Völker in Italien zu ihm abfallen würden, als [5] nach der Cannensischen Niederlage abgefallen sind. — Wer war damals nicht, der nicht gewünscht hätte, daß du zum Consul gewählt würdest [6]? — Nachdem (abl. abs.) schon fast der ganze Erdkreis beruhigt war, war das Römische Reich größer, als daß es durch irgend eine äußerliche Macht [7] hätte unterdrückt werden können. — Ich glaube, daß es Niemandem zweifelhaft ist, daß du dieses Verbrechen nicht begangen haben würdest. — Wir wollen untersuchen, welche so große Laster in dem einzigen Sohne gewesen sind, warum [8] er [9] dem Vater mißfiel [10]. — Cäsar sagte, wenn Niemand ihm folgen werde, so werde er mit der zehnten Legion allein gegen den Feind gehen [11]. — Ich hoffe, daß, wenn [12] ich zurückgekehrt sein werde, ich von euch gütig werde aufgenommen werden [13].

II.

a. Ich zweifle nicht, daß die Rede eine große Gewalt habe. — Ich zweifle nicht, daß du meine Ansicht billigen wirst. — Ich zweifelte nicht, daß du meine Ansicht billigen würdest. — Sage, warum du die Sache uns nicht habest erklären wollen (Conj. periphr.)! — Richter, ihr wißt wohl, welche Gesetze jener gottlose Mensch uns hat auferlegen wollen. — Der Glieder bedienen wir uns eher, als wir gelernt haben, zu [1] welchem Nutzen wir dieselben haben. — Alle fragten mich, was ich würde gethan haben, wenn ich in jenen Zeiten

---

2) quod. 3) Größere Schulgr. §. 140ª, A. 9. Kleinere §. 154, A. 6. 4) tot. 5) quot. 6) Gr. Sch. §. 140ª, A. 7. Kl. §. 140, A. 5. 7) virēs. 8) quare. 9) is. 10) Gr. Sch. §. 140ª, A. 3. Kl. §. 140, A. 3. 11) Gr. Sch. §. 140ª, A. 2ª. Kl. §. 140, A. 2. 12) quom. 13) Gr. Sch. §. 140ª, A. 2ᵇ. Kl. §. 140, A. 2. — II. a. 1) = wegen, causā.

gelebt hätte[2]. — Wie sehr die Philosophie sowol zu erstreben als zu üben[3] sei, ist genug im Hortensius gesagt worden[4]. — Du wirst aufhören dich zu verwundern, warum ich geschwiegen habe, wenn du bei[5] dir überdacht haben wirst, wie viel Schwierigkeit die Sache gehabt hat. — Ich habe keinen Griechischen Schriftsteller gelesen, der vortrefflicher über die Unsterblichkeit der Seele (Plur.) gesprochen hätte als Plato[6]. — Keiner der Bürger war damals so feige, daß er nicht für die Freiheit des Vaterlandes hätte sterben wollen. — Die Gesandten antworteten, es sei das Recht des Krieges, daß[7] [die], welche gesiegt hätten, über die, welche sie besiegt hätten, wie sie wollten, herrschten. — Ich hoffe, daß du mir bald schreiben wirst, sowol was du früher gethan hast, als auch was du jetzt thust und was du thun wirst. — Ich hoffte, daß du mir bald schreiben würdest, sowol was du früher gethan habest, als auch was du jetzt thätest und was du thun würdest. — Du redest, „als ob“[8] ich gezweifelt hätte, daß (= ob, num) deine Ansicht wahr sei[4]. — Ich verspreche dir, daß, wenn[9] ich von[10] der Reise zurückgekehrt sein werde, ich deine Angelegenheit besorgen werde[11].

I.

b. Ich hoffte, daß, wenn ich zurückgekehrt sein würde, ich von euch gütig würde aufgenommen werden. — Ich zweifle nicht, daß, wenn Jemand den Marcus Antonius unterdrückt haben wird, auch der übrige Krieg wird beendet worden sein. — Ich zweifelte nicht, daß, wenn Jemand den Marcus Antonius unterdrückt haben würde, auch der übrige Krieg würde beendigt worden sein. — Ich glaube hinreichend gezeigt zu haben, wie viel Schutz zu einem glückseligen Leben in der Tugend liege[1]. — Die Thränen der Meinigen erweichen mich bisweilen, indem (Partiz.) sie bitten, daß ich sie nicht verlassen möchte. — Die Thränen der Meinigen erweichten mich, indem sie baten, daß ich sie nicht verlassen möchte. — Es ist schwer zu sagen[2], wie viele Völker die Römer überwunden haben. — Alle ergriff eine große Begierde zu erforschen, was für einen Ausgang der Kampf haben würde. — Mit Recht pflegt Socrates den zu verwünschen, der zuerst den Nutzen von der Natur getrennt habe. — Socrates sagte, daß das der nächste Weg zum Ruhme sei, wenn Jemand darnach[3] strebe[4],

---

2) Größ. Schulgr. §. 140a, A. 9. Kleinere §. 154, A. 6. 3) colĕre. 4) Gr. Sch. §. 140a, A. 3. Kl. §. 140, A. 3. 5) cum. 6) Gr. Sch. §. 140a, A. 7. Kl. §. 140, A. 5. 7) ut. 8) quasi. 9) quom. 10) ex. 11) Gr. Sch. §. 140a, A. 2a. Kl. §. 140, A. 2. — I. b. 1) Gr. Schr. §. 140a, A. 11. Kl. §. 140, A. 8. 2) Gramm. §. 130, 3. 3) id. 4) agĕre.

daß er das [5] sei, wofür [6] er gehalten werden wolle. — So [7] habe ich immer geurtheilt, daß es Nichts gebe, worin mehr Schutz zu einem glückseligen Leben sei, als die Tugend. — Cicero zeichnete sich bei [8] der Entdeckung der Verschwörung des Catilina so aus, daß er auch uns der höchsten Bewunderung würdig zu sein scheint. — Wenn irgend ein Staat gefunden würde, in dem Niemand sündigte; so wäre der Redner unter Unschuldigen, sowie der Arzt unter Gesunden, überflüssig [9]. — Ich zweifle nicht, daß, wenn du meinen Rathschlägen gefolgt wärest, du nie in [10] ein so großes Unglück würdest gekommen sein [11].

II.

b. Ich versprach dir, daß, wenn ich von [1] der Reise zurückgekehrt sein würde, ich deine Angelegenheit besorgen würde. — Ich zweifle nicht, daß, wenn du diesen Brief wirst erhalten haben, ich schon von meiner Reise werde zurückgekehrt sein. — Ich zweifelte nicht, daß, wenn du diesen Brief würdest erhalten haben, ich schon von meiner Reise würde zurückgekehrt sein. — Ich war mir bewußt, daß Nichts von mir begangen war, was das Gemüth „irgend eines“ [2] Patrioten beleidigen konnte (= beleidigte, Konj.). — Es ist gewiß, daß du nie zugelassen haben würdest, daß unter (Abl.) solchen Bedingungen der Friede geschlossen werde [3]. — Die Gesandten, gefragt, welchen Grund die Feinde gehabt hätten die Römer zu bekriegen, wußten nicht, was sie antworten sollten. — Die Feinde schickten Gesandte zu den Römern, um [4] [sie] zu bitten, daß sie Frieden schließen möchten. — Die Soldaten machten Halt, [da sie] ungewiß [waren], welchen Weg sie einschlagen sollten. — Fälschlich klagt das menschliche Geschlecht über [5] die Natur, daß sie, schwach und kurz, durch den Zufall vielmehr als durch die Tugend gelenkt werde. — Die Stoiker behaupteten [6], daß Nichts gut sei, außer [7] was sittlichgut sei, Nichts schlecht sei, außer was schimpflich sei. — Die ersten [8] Könige der Römer haben so regirt, daß sie mit Recht von Allen gelobt werden. — Wenn die Güter im Glücke auch einen richtigen (= guten) Verstand gäben, so würden wir nicht allein das, was sich ereignet hat, sondern auch, was sich ereignen kann, erwägen [9]. — Der Weise ist so beschaffen, daß, „wenn auch“ [10] Alles ihm entgegen wäre, er

---

5) talis. 6) qualis. 7) sic. 8) in. 9) Größere Schulgr. §. 140a, A. 10. Kleinere §. 154, A. 7. 10) ad. 11) Gr. Sch. §. 140a, A. 9. Kl. §. 154, A. 6. — II. b. 1) ex. 2) quisquam. 3) Gr. Sch. §. 140a, A. 11. Kl. §. 140, A. 8. 4) Gramm. §. 130, 2. 5) de. 6) Gr. Sch. §. 133, A. 7. Kl. §. 133, A. 2. 7) nisi. 8) prior. 9) Gr. Sch. §. 140a, A. 10. Kl. §. 154, A. 7. 10) etiamsi.

doch „Alles, was“ [11] sich ereignen möchte, mit Gleichmuth tragen würde.

(Größere Schulgr. §§. 140ª und 140ᵇ. Kleinere §§. 140 und 141.)

I.

c. Sage mir, was du mir geantwortet haben würdest, wenn ich dich um Rath gefragt hätte. — Wir wollen sehen, wie groß jene Geldsumme gewesen ist, welche den Hejus von der Menschlichkeit hätte entfernen [1] können. — Es ist nicht zweifelhaft, daß Rom jenen Tag als den letzten gehabt haben würde, wenn Hannibal den Sieg zu benutzen verstanden hätte. — Diese ganze Sache, „wie sie auch beschaffen“ [2] sein mag, ist geringfügig. — Schreibe mir [3] Alles, wie es auch beschaffen sein mag. — Die Philosophen tragen, „welchen“ Gegenstand sie „auch“ [4] unter [5] Händen haben, auf [5] denselben alle Beweise, welche passen, zusammen. — Wohlwollende Menschen, wie sie auch beschaffen sein mögen, mit (Abl.) Schmähung zu verfolgen ist schimpflich. — Was auch im Verborgenen sein mag, die Zeit [6] wird es „an das Licht bringen“ [7]. — Wenn wir Etwas [8] lernen, „wie gering“ es „auch“ [9] sein mag; so freuen wir uns. — „Wie sich nun auch“ [10] die Sache verhalten mag, ich werde von meinem Vorsatze nicht abweichen. — Welche Rolle dir auch von Gott ertheilt sein mag, spiele [11] sie gut. — Der Weise ist mit seinem Loose zufrieden, wie es auch beschaffen sein mag. — Wo du auch verweilen magst, mußt du deine Pflichten erfüllen. — Den Unglücklichen müssen wir helfen, wer sie auch sein mögen.

II.

c. Es ist nicht zweifelhaft, daß, „wenn nicht“ [1] Cäsar durch einen unzeitigen Tod „das Leben verloren hätte“ (= erloschen wäre), der Zustand des Römischen Staates unter den Kaisern ein ganz [2] anderer würde gewesen sein [3]. — Wir wollen suchen, welcher Grund Statt gefunden hat, warum der Sohn dem Vater mißfallen habe. — Ich bin begierig [es] zu hören, „was es auch“ [4] sein mag. — Wie können wir diese Muße besser anwenden, „wie“ sie „auch beschaffen“ [5] sein mag? — Die, welche den Staat verwalten, müssen, „was“ sie „auch“ [6] thun mögen, auf [7] denselben beziehen, uneingedenk ihrer Vortheile. — Wo du auch sein, und wohin du auch gehen magst,

---

11) quicunque. — I. c. 1) dedūcĕre ab. 2) qualiscunque. 3) ad me. 4) quicunque. 5) in. 6) aetās. 7) in aprīcum proferre. 8) quid. 9) quantuluscunque. 10) quocunque oder quoquo modo. 11) agĕre. — II. c. 1) nisi. 2) longe. 3) Größere Schulgr. §. 140ª, A. 9. Kleinere §. 154, A. 6. 4) quisquis. 5) qualiscunque. 6) quicunque. 7) ad.

Gott sieht dich. — „Wie" sich „nun auch" [8] die Sache verhalten mag, es ist uns nicht erlaubt unser Leben zu verlassen. — Was auch die Ansicht der nicht übereinstimmenden Philosophen über das höchste Gut sein mag, so hat doch die Tugend genug Schutz zu einem glückseligen Leben. — Alles, was wir auch nur thun [9] mögen, müssen wir mit Überlegung thun. — Die Feinde wurden, wohin sie sich auch begeben mochten, von unseren Soldaten verfolgt. — Der Weise verachtet die äußerlichen Güter, „wie groß" sie „auch" [10] sein mögen. — Der Habsüchtige verachtet keinen Gewinn, „wie gering" er „auch" [11] sei.

XXXII. Substantivsätze mit *ut.*

(Gramm. §. 142.)

I.

a. Ich ermuntere dich sehr, mein Cicero, daß du nicht allein meine Reden, sondern auch die Bücher über die Philosophie eifrig lesest. — Strebe darnach, daß du das [1] seiest, wofür [2] du gehalten werden willst [3]. — Dem Hannibal verkündeten die Römer durch Gesandte, er möchte sich des Krieges enthalten. Dieser [4] wollte die Gesandten nicht vor sich lassen. Die Römer schickten auch nach Carthago, damit dem Hannibal aufgetragen würde, daß er nicht gegen die Bundesgenossen des Römischen Volkes Krieg führe. — Sorgt [dafür], daß das Greisenalter von der Jugend verehrt [5] werde! — Die Römer schickten Gesandte an den Antiochus „und verlangten" (= um zu verlangen), er möchte für sich und sein Reich sorgen und nicht seine Angelegenheit mit denen der Feinde verbinden [6]. — Elissa, welche (Partiz.) schon lange [ihren] Bruder Pygmalion, König von Tyrus, welcher ihren Gemahl getödtet hatte, verabscheute, beschloß denselben mit List anzugreifen; sie „gab vor" [7], sie wolle zu ihm ziehen [8], damit ihr [9] nicht mehr [ihr] Haus das schmerzliche [10] Bild der Trauer erneuere und nicht ferner [11] die bittere Erinnerung [12] vor (Dat.) ihre [9] Augen trete [13]. — Wen ich verleiten kann zu lügen, den werde ich leicht erbitten können meineidig zu sein. — Pompejus sagte, es sei ihm bekannt, daß die Soldaten „feindselig gegen" Cäsar

---

8) quocunque oder quoquo modo. 9) agĕre. 10) quantuscunque. 11) quantuluscunque. — I. a. 1) talis. 2) qualis. 3) Größere Schulgr. §. 140b, *b*). Kleinere §. 141, 3. 4) is. 5) venerari. 6) miscēre. 7) fingĕre. 8) migrare. 9) Gr. Sch. §. 122, A. 13, b). Kl. §. 122, A. 9. 10) gravis. 11) ultra. 12) admonitio. 13) occurrĕre.

„gesinnt seien" [14], und daß dieselben nicht überredet werden könnten ihn zu vertheidigen oder wenigstens [ihm] zu folgen. — Pompejus suchte den Senat zu überreden, daß die Soldaten feindselig gegen Cäsar gesinnt seien. — Wir müssen vermeiden, daß wir nicht Unbekanntes für Bekanntes halten und demselben unbedachtsam beistimmen. — Man hat dem Feldherrn erlaubt die Legionen gegen die Feinde zu führen. — Das Erdulden anderer [15] Menschen bewirkt, daß das, was sich ereignet hat [16], weit kleiner, als wofür [17] es gehalten worden ist [16], erscheint. — Niemals darf man aus (Abl.) Scheu [18] vor [19] der Gefahr zulassen, daß wir unkriegerisch und furchtsam scheinen; aber man muß auch das [20] fliehen, daß wir uns nicht ohne Gründe den Gefahren entgegenstellen. — Richtig scheinen [diejenigen] zu lehren, welche ermahnen [21], daß wir, je höher wir stehen (= sind, Konj.), desto herablassender [22] uns betragen. — Ich schrieb dir neulich, daß du bald zu mir kommen möchtest; du aber schriebst mir zurück, daß es dir wegen [23] vieler Geschäfte nicht möglich sei zu kommen.

II.

a. Der Senat floh aus der Stadt und [1] kam zum Sulla nach Griechenland, [ihn] bittend, er möchte dem Vaterlande zu Hülfe kommen. — Daß die Vernunft über jenen Theil der Seele herrsche, welcher gehorchen soll, dafür [2] muß der Mensch sorgen [3]. — Der Feldherr beschwur die Bürger, sie möchten auf ihre Rettung Rücksicht nehmen und sich nicht den Feinden zur [4] Marter ausliefern. — Der Feldherr der Römer rühmte sich, er werde es dahin bringen, daß die Gallier keinen (= nicht) Krieg ohne seinen [5] Beistand führen könnten. — Die Gesandtschaften der Bundesgenossen beschwuren die versammelten [6] Väter, sie möchten sie vor [7] der Gewalt und dem Unrechte der gemeinsamen Feinde schützen. — Nicht werde ich leugnen, daß wir uns eifrig [8] Mühe gegeben haben, daß man mit Recht sagen konnte, durch uns sei die Hoheit dieser Völker [9] eher vermehrt als vermindert. — Dafür [10] müßt ihr sorgen [11], versammelte Väter, daß bei euch nicht mehr [12] der Frevel des Publius Lentulus und der übrigen Verschworenen gelte als euere Würde, und daß ihr nicht mehr [13] für

14) alieno animo esse in aliquem. 15) ceteri. 16) Größere Schulgr. §. 140b, *b*). Kleinere §. 141, 3. 17) quantus. 18) fuga. 19) Gr. Sch. §. 111, 9. Kl. §. 111, 17. 20) illud. 21) mŏnēre. 22) submisse. 23) Gramm. §. 119, 24. — II. a. 1) Gr. Sch. §. 132, A. 16. Kl. §. 132, A. 11. 2) id. 3) vidēre. 4) in c. acc. 5) Gr. Sch. §. 122, A. 13, b). Kl. §. 122, A. 9. 6) conscriptus. 7) ab, a. 8) enixe. 9) gens. 10) hoc. 11) provĭdēre. 12) plūs. 13) magis.

eueren Zorn als für [eueren] Ruf sorget. — Die Vernunft hütet sich, daß sie Nichts[14] ungeziemend oder weibisch thue; dann[15] in allen Meinungen sowol als Thaten, daß sie Nichts[14] willkürlich[16] weder[17] thue noch denke. — Gern räumen wir den Stoikern ein, daß die Tugend allein ein glückseliges Leben bewirke. — Cäsar überredete Einen[18] von[19] den Gallischen Reitern durch große Belohnungen, daß er an den Cicero einen Brief überbrächte[20]. — Es ist schwer einzusehen, durch welche Gründe die Ankläger des Socrates die Richter überredet (= überzeugt) haben, daß derselbe die Todesstrafe verdiente. — Man muß wünschen, daß diejenigen, welche dem Staate vorstehen, den Gesetzen ähnlich seien, welche sich zum Strafen nicht durch Zorn, sondern durch die Billigkeit leiten lassen[21]. — Ich erinnere[22] daran[23], daß uns nie eine[14] passendere Gelegenheit wird zu Theil werden die Feinde zu umgehen. — Die Priester des Jupiter Hammon antworteten den Macedoniern, daß sie den Alexander wie[24] einen Gott, nicht [aber] wie einen König ehren[25] sollten. — Das Orakel antwortete den Römern, sie würden den unternommenen Krieg glücklich beendigen. — Die Feinde stellten Kundschafter aus, „damit nicht irgendwo“[26] die Römer sie umgehen möchten.

I.

b. Cäsar befahl[1] den Feinden ihm die Waffen auszuliefern. — Cäsar befahl die Waffen auszuliefern[2]. — Cäsar schickte die Reiter schnell gegen die Feinde, „damit“ sie sich „nicht irgend wo“[3] niederlassen möchten. — Metellus nahm sich in Acht, daß er nicht irgend wo dem Feinde Gelegenheit zum Kampfe gäbe. — Gesetzt auch, daß wir sehr leicht „von der Art“[4] zu sein scheinen, als[5] wir sind[6], obwol[7] gerade darin die größte Kraft liegt (= ist), daß wir das[8] sind, wofür wir gehalten werden wollen[9]: so werden doch einige (= gewisse) Lehren gegeben werden müssen. — Die Vernunft lehrt, daß das ein Übel sei, wodurch man[10] entweder niedergedrückt „zu Boden liegt“[11] oder, wenn man auch nicht niedergedrückt wird, [doch] kaum „seiner Besinnung mächtig bleibt[12]. — Philippus, König von Mace-

---

14) Größere Schulgr. §. 133, A. 10. Kleinere §. 133, A. 4. 15) tum. 16) libidinose. 17) Gramm. §. 137, A. 1. 18) quidam. 19) ex. 20) deferre. 21) Gr. Sch. §. 105, A. 4. Kl. §. 105, A. 2. 22) monēre. 23) id. 24) pro. 25) colĕre. 26) Gramm. §. 124, 1. — I. b. 1) imperare. 2) Gr. Sch. §. 142, A. 3c. Kl. §. 142, A. 6. 3) Gramm. §. 124, 1. 4) talis. 5) qualis. 6) Gr. Sch. 140b, b). Kl. §. 141, 3. 7) etsi. 8) Gr. Sch. §. 103, 1. Kl. §. 102, 6. 9) S. Nr. 6). 10) Gr. Sch. §. 124, A. 13. Kl. §. 124, A. 9. 11) jacēre. 12) mente constare.

donien, schickte zum Hannibal Gesandte, indem (Partiz.) er Hülfstruppen gegen die Römer unter (Abl.) der Bedingung versprach, daß er nach Vernichtung der Römer auch selbst gegen die Griechen von Hannibal Hülfstruppen empfinge. — Tarquinius bekriegte die Römer, um wieder in die königliche Regierung aufgenommen zu werden. — Cäsar sagte, er sei aus der Provinz herausgegangen [13], um die aus dem Staate vertriebenen Volkstribunen in ihre Würde wieder einzusetzen. — Keinem der Sterblichen wird es zu Theil, daß er Alles, was er wünscht [14], erreicht. — Oft geschieht es, daß der Werth der Menschen nicht nach der Tugend, sondern nach dem Reichthume bemessen wird. — Der Mensch ist nicht allein für sich geboren, sondern für das Vaterland, für die Seinigen, so daß [nur] ein „sehr kleiner" [15] Theil für [ihn] selbst zurückgelassen wird. — Es ist das [16] ein gemeinschaftlicher Fehler in großen und freien Staaten, daß der Neid der Begleiter des Ruhmes ist, und daß man gern die verkleinert [17], welche man zu (Kompar.) hoch hervorragen sieht [14]. — Hannibal wurde so sehr von der Noth in die Enge getrieben, daß, „wenn" er „nicht" [18] damals den Schein der Flucht beim (Abl.) Weggehen gefürchtet hätte, er wieder nach Gallien zurückgekehrt sein würde [19]. — Gesetzt, du bewiesest (Präs.) nicht, daß der Tod ein Gut sei; so wirst du doch beweisen, daß der Tod kein (= nicht ein) Übel sei.

II.

b. Silānus ließ die Fahnen soweit als möglich „nach der linken Seite" [1] tragen, „damit" er „nicht irgend woher" [2] von den Punischen Posten erblickt würde. — Die Venĕter glaubten zuversichtlich, daß, wenn auch (= gesetzt auch, daß) Alles gegen [ihre] Meinung sich ereignete, sie doch sehr viel durch die Schiffe vermöchten. — Wenn du etwas Schlechtes thust oder denkst, so sieht es, wenn du auch den Menschen entgehest, gewiß Gott. — Nichts ist in der That dem Menschen süßer als die Klugheit; diese bringt, wenn es auch Alles [3] wegnimmt, gewiß das Greisenalter. — Es herrschte (= war) die Sitte bei den alten Römern, daß der Reihe nach [die], welche „bei Tische lagen" [4], zur Flöte das Lob (Plur.) und die Vorzüge berühmter Männer sangen. — Unseren und den unseretwegen übernommenen Schmerz müssen wir mäßig tragen, damit wir nicht uns selbst zu lieben scheinen. — Sehr oft ereignet es sich, daß der Nutzen mit der Ehrbarkeit

13) egrĕdi. 14) Größ. Schulgr. §. 140b, b). Kleinere §. 141, 3. 15) perexiguus. 16) hic. 17) detrăhĕre de. 18) nisi. 19) Gr. Sch. §. 140a, A, 9. Kl. §. 154, A. 6. — II. b. 1) ad laevam. 2) Gramm. §. 124, 1. 3) cetera. 4) accŭbare.

streitet. — Ich hoffe, es werde uns zu Theil werden, daß wir in den Himmel wandern. — Groß ist die Gewalt des Gewissens nach[5] beiden Seiten, so daß „einerseits“ [die] sich „nicht“[6] fürchten, welche Nichts begangen haben[7], andererseits [die] immer meinen, daß die Strafe vor [ihren] Augen verweile, welche gesündigt haben. — Mit solcher[8] Schnelligkeit und mit solchem Eifer[9] gingen die Römer, daß die Feinde den Angriff der Legionen und der Reiter nicht aushalten konnten. — Aus dem, was wir gesagt haben, folgt, daß der Weise auch bei[10] den heftigsten Schmerzen des Körpers glücklich sein könne. — Der Philosophie mußt[11] du dienen, damit dir wahre Freiheit zu Theil werde.

I.

c. Der muß[1] seine Güter gebrauchen und genießen, welcher glücklich sein will[2]. — Die Tugend muß[3] die Wege[4] zur (Gen.) Wollust verschließen[5]. — Wer gut herrscht, muß[1] einst gehorcht haben. — Wenn ein Jeder von uns die Vortheile Anderer an[6] sich risse (Präs.) und entzöge, was er Jedem könnte; so ist es nothwendig[3], daß die Gesellschaft und Gemeinschaft der Menschen zerstört wird. — Wenn weder Gott der Erzeuger[7] der Träume ist, noch irgend eine Gemeinschaft der Natur mit den Träumen Statt findet; so ist bewiesen[8], daß man Nichts auf Träume geben dürfe. — Die Kraft des Geziemenden ist „der Art“[9], daß es von dem Sittlichguten nicht getrennt werden kann. — Titus war durch jede Art von Tugenden (= durch die Art aller T.) so bewundernswürdig, daß er die Liebe und die Freude[10] des Menschengeschlechts genannt wurde; [er war] von so großer Gütigkeit[11] und Freigebigkeit, daß, da[12] er Niemandem Etwas abschlug (Konj.) und [deßhalb] von den Freunden getadelt wurde (Konj.), er antwortete, Niemand dürfe traurig von dem Kaiser weggehen. — Es war nahe[13] [daran], daß die Feinde zurückgetrieben wurden. — Es ist übrig, daß ich zeige, daß Alles, was auch nur auf dieser Welt ist, der Menschen wegen gemacht und geschaffen sei. — Weit entfernt, daß die Philosophie „in dem Maße, als“[14] sie sich um das Leben der Menschen verdient gemacht hat, gelobt werde, wird sie von „sehr Vielen“[15] sogar getadelt. — Weit

---

5) in c. acc. 6) Gramm. §. 135, 4. 7) Größ. Schulgr. §. 140ᵇ, b). Kleinere §. 141, 3. 8) is. 9) impĕtus, ūs. 10) in. 11) necesse est. — I. c. 1) oportet. 2) Gr. Sch. §. 107, A. 15. Kl. §. 107, A. 8. 3) necesse est. 4) adĭtus, ūs. 5) interclūdĕre. 6) ad. 7) effector. 8) effĭcĕre. 9) is. 10) deliciae. 11) facilĭtās. 12) quom. 13) prope. 14) proinde ac. 15) plerīque.

entfernt deine Ansicht zu tadeln, lobe ich vielmehr dieselbe. — Anstatt mich zu loben, hat er mich sehr getadelt. — Ein gottloser Mensch wird sich niemals deßhalb des Verbrechens enthalten, weil[16] dasselbe die Natur für schimpflich hält[17], sondern weil er fürchtet, es möchte „bekannt werden" [18]. — Die Feinde, in Besorgniß (= besorgt), sie möchten an (= von) der offenen Seite umgangen werden, zogen sich zu den Ihrigen zurück.

II.

c. Durch ihre Lockungen soll[1] dich die Tugend selbst zu dem wahren Schmucke ziehen. — [Diejenigen,] welche wünschen[2], daß sie gefürchtet werden, müssen ebendieselben, von denen sie gefürchtet werden, fürchten. — Du sollst[1] sowol lernen als auch, was du gelernt hast, durch Handeln bestätigen. — Die Athener hatten durch zwei Siege, den Marathonischen und den Salaminischen, so großen Ruhm bei allen Völkern erlangt, daß die Lacedämonier einsahen, um[3] die Oberherrschaft werde ihnen mit diesen ein Wettstreit sein. — Das[4] Geschenk hat die göttliche Vorsehung den Menschen gegeben, daß das Sittlichgute das Gemüth mehr erfreut als das Schimpfliche. — Es ist noch übrig, daß ich hinzufüge, daß ich Nichts mehr wünsche, als daß du sobald als möglich zu uns zurückkehrest. — Weit entfernt, daß die Soldaten sich durch den plötzlichen Angriff der Feinde verwirren ließen[5], nahmen sie denselben vielmehr „mit dem größten Gleichmuthe" [6] auf. — Cicero sagte, daß ihm, weit entfernt, seine Reden zu bewundern, nicht einmal Demosthenes selbst genüge. — Mit (Dat.) Antiochus, dem Könige von Syrien, hatte sich Hannibal verbunden, nachdem (abl. abs.) er Carthago, seine Vaterstadt, aus (Abl.) Furcht, er möchte den Römern übergeben werden, verlassen hatte. — Die Schmeichler sagen, wenn[7] sie Einen loben, sie seien besorgt, daß sie Jenes Thaten nicht durch Worte erreichen können. — Alle waren besorgt, daß sie nicht sicher vor[8] Nachstellungen der Feinde seien.

XXXIII. Substantivsätze mit *quo, quomĭnus, quīn.*

(Gramm. §. 143.)

I.

Den Agesilaus, der außerhalb [seines] Vaterlandes gestorben war,

---

16) quod. 17) Größ. Schulgr. §. 140ᵇ, b.) Kleinere §. 141, 3. 18) emānare.—II. c. 1) oportet. 2) Gr. Sch. §, 129, A. 4. Kl. §. 129, A. 3. 3) de. 4) hic. 5) Gr. Sch. §. 105, A. 4. Kl. §. 105, A. 2. 6) aequissimo animo. 7) si. 8) Gramm. §. 118, 1.

umgossen seine Freunde, um ihn desto leichter nach Sparta schaffen[1] zu können, weil sie keinen (= nicht) Honig hatten, mit Wachs und[2] brachten ihn so wieder nach Hause zurück. — Solon stellte sich „als ob"[3] er rase, damit desto sicherer sein Leben wäre, und er [desto] mehr dem Staate nützte. — Der Zorn verhindert die Seele die Wahrheit sehen zu können. — Nichts konnte verhindern, daß die Feinde, von den Römern verfolgt, in ihr Lager flohen. — Den Germanicus hielten seine Freunde „mit Mühe"[4] zurück in ebendemselben Meere den Tod zu suchen[5], wo seine Soldaten „großen Theils"[6] umgekommen waren. — Am Afranius „lag es"[7], daß nicht in (Abl.) einem Treffen gekämpft wurde. — Ich glaube, daß der Winter [es] verhindert hat, daß wir von[8] dir [etwas] Gewisses erfuhren[9] wo du seiest. — Eumenes hat mit Keinem gefochten, ohne daß dieser[10] ihm nicht unterlegen wäre[11]. — Wer hat je gezweifelt, daß im Staate den ersten Rang[12] die Beredsamkeit immer behauptet[13] habe, den zweiten die Wissenschaft[14] des Rechts? — Zweifle nicht, daß von den Römern der größte Kriegsruhm erreicht worden ist! — Zweifle nicht, daß, wenn du die Arbeit rasch angegriffen haben wirst, sie dir gelingen wird. — Es ist nicht zweifelhaft, daß der Feldherr die Soldaten nach[15] ihrem (?) Verdienste entweder loben oder tadeln wird. — Marcus Coriolanus konnte nicht umhin den Bitten seiner Mitbürger nachzugeben. — Den Timoleon erblickte [seine] Mutter nie, ohne ihn einen Brudermörder[16] und Gottlosen zu schelten[17]. — Es fehlte nicht viel, daß die Römer von den Feinden besiegt wären[11]. — Wenn wir die Feinde reizen werden, so werden sie sich nicht weigern mit den Waffen zu kämpfen. — Die Römer konnten die feindlichen Truppen nicht abschrecken das Lager zu befestigen.

II.

Wenn du Kinder hast und kein (= nicht) Vermögen, so unterrichte sie gut in den Wissenschaften, damit sie dadurch die Noth abwenden können. — Jeder[1] muß das Seinige (Plur.) [fest] halten, nicht das Fehlerhafte, aber doch das Eigenthümliche, damit man desto leichter das Geziemende bewahre[2]. — Nicht schreckt den Weisen der Tod ab, der wegen der ungewissen Vorfälle täglich droht [und] wegen

I. 1) perferre. 2) Größere Schulgr. §. 132, A. 16. Kleinere §. 132, A. 12. 3) durch den acc. c. inf. 4) vix. 5) oppĕtĕre. 6) magnam partem. 7) stare per. 8) de. 9) habēre. 10) is. 11) Gr. Sch. §. 140ᵃ, A. 7. Kl. §. 140, A. 5. 12) partes. 13) tenēre. 14) scientia. 15) pro. 16) fratricīda. 17) compellare. — II. 1) Gr. Sch. §. 124, 7, b). Kl. §. 124, 5, b). 2) retĭnēre.

der Kürze des Lebens niemals weit entfernt sein kann, auf[3] alle Zeit für den Staat und die Seinigen zu sorgen. — Der Feldherr konnte nicht verhindern, daß die Überläufer „auf grausame Weise“[4] bestraft[5] wurden. — Der Aberglaube verhindert viele Menschen über das göttliche Wesen „eine richtige Ansicht zu haben“[6]. — Ich habe mich überzeugt, daß es „deine Schuld gewesen ist“[7], daß unsere Angelegenheit einen schlechten Ausgang hatte. — Cicero unterließ Nichts den Pompejus von der Verbindung mit (Gen.) dem Cäsar abzuhalten[8]. — Niemand zweifelt, daß eine arbeitsame und nüchterne Lebensweise uns zur Ausführung[9] von Thaten[10] geschickt macht. — Zweifle nicht, daß die Thaten der Römer von uns immer werden bewundert werden! — Die Gallier zweifelten nicht, daß die Römer, sobald[11] eine Gelegenheit gegeben würde, sie mit Krieg überziehen würden. — Wir können nicht umhin diejenigen zu verachten, welche das Geld der Tugend vorziehen. — Orgetorix starb, und es fehlte[12] nicht der Verdacht, daß er sich selbst den Tod zugefügt habe. — Die Germanen konnten nicht zurückgehalten werden Geschosse auf die Römer zu werfen. — Cäsar glaubte, er dürfe nicht zaudern in (Abl.) einer Schlacht zu kämpfen. — Cäsar glaubte, daß die wilden und barbarischen Menschen sich nicht enthalten (= mäßigen) würden, wenn[13] sie sich ganz Galliens bemächtigt hätten, wie es vorher die Cimbern und Teutonen gemacht hätten, in die Provinz auszuziehen, und daß sie von da nach Italien schleunig marschiren würden.

XXXIV. Substantivsätze mit *quod*.

(Gramm. §. 144.)

I.

Theophrastus soll sterbend die Natur angeklagt haben, daß sie den Hirschen und Krähen, denen daran[1] nichts gelegen[2] wäre, ein langes Leben, den Menschen, denen sehr viel daran gelegen gewesen wäre, ein so kurzes Leben gegeben habe. — Anacharsis sagte einem[3] Attiker, der (Partiz.) [ihm] vorwarf, daß er in Scythien geboren sei: Mir gereicht das Vaterland zum Schimpfe, du dem Vaterlande. — Nicŏcles pries die Ärzte glücklich, daß ihre [glücklichen] Erfolge die

---

3) in. 4) crudelĭter. 5) animadvertĕre in aliquem. 6) recte sentire. 7) stare per. 8) avŏcare. 9) durch gerĕre. 10) rēs. 11) ubi primum. 12) abesse. 13) quom. — I. 1) id. 2) Größ. Schulgr. §. 111, 3. Kleinere §. 111, 9. 3) quidam.

Sonne ansehe, die Irrthümer die Erde bedecke. — Das hat sich „sehr günstig getroffen“[4], daß du gerade[5] jetzt zu uns gekommen bist. — Alle Bürger wunderten sich, daß die nicht befestigte Stadt von den Feinden nicht habe eingenommen werden können. — Ich bedauere sehr, daß ich und mein Bruder durch die Geschäfte verhindert worden sind zu euch zu kommen. — Was das anlangt, daß du mich ermunterst, ich möge Hoffnung haben die frühere Wohlfahrt wieder zu erlangen; so wisse[6], daß die Lage des Staates jetzt von der Art ist, daß man befürchten muß, er werde bald den Ränken böswilliger Bürger unterliegen. — Darin zeichnet sich die Freundschaft vor der Verwandtschaft aus, daß Verwandtschaft des Wohlwollens entbehren kann, Freundschaft [aber] ohne[7] dasselbe nicht einmal gedacht werden kann. — In Cäsar wohnte (= war) eine milde und sanfte Natur. „Hierzu kam“[8], daß er an ausgezeichneten Geistern ein „außerordentliches Wohlgefallen fand“[9].

II.

Cato warf in einer Rede dem Marcus Nobilior als[1] einen Schimpf[2] vor, daß er in [seine] Provinz Dichter geführt habe. — Daß du und dein Bruder euch so eifrig auf das Studium der Wissenschaften legt, [darüber] freue ich mich. — Du hast mir einen „sehr großen Gefallen“[3] gethan, daß du mir geschrieben hast, was sich in der Stadt ereignet hat. — Es ist ein Fehler, daß Einige[4] einen allzu großen Eifer und [zu] viel Mühe auf dunkele und schwierige und zugleich[5] nicht nothwendige Dinge verwenden. — Dadurch allein[6] zeichnen wir uns am Meisten vor den wilden Thieren aus, daß wir uns unter einander[7] unterreden, und daß wir durch die Rede[8] das Empfundene ausdrücken können. — Wenn es dem Fabius, dem so (Superl.) berühmten Manne[9], zum Lobe angerechnet[10] worden wäre, daß er malte; so darf (Gerund.) man annehmen, daß es auch bei den Römern viele Polyclete und Parrhasier gegeben haben würde. — Zu der gemeinsamen Unruhe[11] Aller kam hinzu, daß die Phalanx der Macedonier, schwer und unbeweglich, sich mit Mühe umdrehen[12] konnte. — Was das anlangt, daß du schreibst, du werdest nächster

---

4) peropportūne cadĕre. 5) Gramm. §. 123, 4. 6) wird im Lat. weggelassen, also: so ist die L. u. s. w. 7) durch exsors oder expers. 8) accēdĕre. 9) mirifĭce delectari aliqua re. — II. 1) ut. 2) probrum. 3) pergratum. 4) quidam. 5) Gramm. §. 123, 3. 6) unus. 7) Größ. Schulgr. §. 122, 9, b). Kleinere §. 122, 8, b). 8) durch dicĕre. 9) homo. 10) dare. 11) trepidatio. 12) circumăgĕre.

Tage zu uns kommen; so wisse[13], daß du uns nichts Angenehmeres hättest schreiben können.

XXXV. Adjektivsätze.

(Gramm. §. 145.)

I.

a. Nicht ist das[1] „ein so großes Übel“[2], daß[3] die Vornehmen des Staates sündigen, als das[4], daß sehr viele Nachahmer der Vornehmen auftreten. — Von der Art (= so beschaffen) pflegen die Bürger zu sein, wie die Ersten im Staate sind. — So viele Philosophen es gibt, fast ebenso viele verschiedene Ansichten [gibt es]. — Ich sehe ein, daß du — und dieses müssen alle tapferen und guten Männer thun — Nichts für nützlich hältst, als[5] was recht und sittlichgut sei. — Dein Brief ist uns, die wir dich lieben und achten, sehr angenehm gewesen. — Ich weiß, daß ihr solche seid, welche meinen (Konj.), man könne ohne die Wissenschaften nicht angenehm leben. — Ich weiß nicht, warum du mich, der ganz (Superl.) unschuldig ist, tadelst. — Ich bin, sagte[6] Mercurius, der, welcher die Worte des Jupiter durch die Lüfte[7] trägt[8]. — Wie dürftest du, o Sulla, sagte[6] ein Römer, rechtschaffen sein, der von seinem Vater Nichts geerbt[9] hat und so viel Vermögen besitzt? — Nichts ist dem unsterblichen Gotte, der diese ganze Welt regiert, willkommener[10] als die durch das Recht verbundenen[11] Versammlungen[12] und Zusammenkünfte[13] der Menschen, welche Staaten genannt werden. — Bei den Lacedämoniern gibt es eine gewisse Art von Menschen, welche Heloten[14] genannt werden, und[15] von denen eine große Menge die Äcker jener bebaut. — Sardanapălus ist der 33ste König von Assyrien seit[16] Ninus und Semirămis, welche Babylon gegründet hatten. — Laßt uns den Liber und die Ceres anrufen, die uns die zum Lebensunterhalte nothwendigsten Früchte gewähren! — Die Götter begünstigen die Frömmigkeit und die Treue, durch[17] welche das Römische Volk zu einer so großen Höhe[18] gekommen ist. — Es ist nothwendig, daß die Götter die Klugheit[19], die Vernunft, die Vorsicht[20],

---

13) S. I. Nr. 6 auf S. 111. — I. a. 1) hoc. 2) tantum mali. 3) quod. 4) illud. 5) nisi. 6) inquit. 7) aura. 8) portare. 9) hereditate accĭpĕre. 10) acceptus. 11) sociare. 12) concilium. 13) coetus, ūs. 14) Helōtēs, um. 15) Größ. Schulgr. §. 145, 14. Kleinere §. 145, A. 18. 16) ab. 17) per. 18) fastigium. 19) consilium. 20) prudentia.

welche in uns wohnen (= sind), „in einem höheren Grade" (= größer) haben. — Die Speise, der Trank, das Wachen, der Schlaf, welche, mäßig genommen, uns sehr heilsam sind, sind, unmäßig genommen, sehr schädlich.

II.

a. So viel Werth (Gen.) ertheile Jedem, als er verdient (= würdig ist). — So viel Jeder vermag, so viel muß er leisten. — Die Lacedämonier tödteten den König Agis, was sich nie vorher bei ihnen ereignet hatte. — Arātus „aus Sicyon"[1] glaubte, — und dieses zeugte[2] von einem weisen und ausgezeichneten Manne — er müsse für alle seine Mitbürger sorgen. — Ich bin der, der allein gewagt hat deine Sache[3] zu vertheidigen. — Richter, die ihr nach[4] dem Gesetze richtet, ihr müßt den Gesetzen gehorchen! — Ich und mein Freund waren die Einzigen, welche dich vertheidigt haben. — Ich weiß nicht, warum du mich und meinen Bruder, die ganz unschuldig sind, tadelst. — Volscens ging mit gezücktem Schwerte auf den Euryalus los; da[5] rief Nisus erschreckt und besinnungslos aus: Mich, mich! ich bin es, der die That verübt hat; gegen mich wendet euer Eisen! — Es ist ein Zeichen[6] eines leichtsinnigen Gemüthes den gerechten Ruhm, der die edelste Frucht der wahren Tugend ist, zu verschmähen. — Die verbundenen Wohnungen, welche wir Städte nennen, hat man nach Erfindung des göttlichen sowol als des menschlichen Rechts mit Mauern umgeben[7]. — Civilis und Veleda, bei denen die Verträge werden geschlossen[8] werden, mögen die Entscheidung in (Gen.) dieser Angelegenheit haben! — Laßt uns die Treue, die Tugend, die Eintracht, welche von den Göttern auf die Erde gekommen[9] sind, festhalten! — Den Rednern ist gestattet Etwas, was auf keine Weise möglich ist (Konj.), zur Vermehrung oder Verminderung zu sagen, was man Übertreibung[10] nennt. — Viele Nationen verehren die Sonne und den Mond, welche die Erde erleuchten, wie[11] Götter. — Luft, Feuer [und] Wasser, die den Menschen so (Superl.) nützlich sind, gereichen ihnen zuweilen zum größten Verderben.

I.

b. Die Senatoren[1] gaben dem Gajus Mucius wegen [seiner] Tapferkeit jenseit der Tiber „ein Stück Land"[2] zum Geschenke, wel-

II. a. 1) Sicyonius. 2) esse c. g. 3) causa. 4) ex. 5) tum. 6) Gr. Schulgr. §. 111, 2, *d*). Kl. §. 111, 6. 7) saepire. 8) sancire. 9) defluĕre. 10) hyperbŏle, ēs. 11) pro. — I. b. 1) patrēs. 2) ager.

ches später die Mucischen[3] Wiesen genannt wurde. — Die Athener hatten außerhalb der Stadt ein Gymnasium, welches sie nach[4] dem Heros Akadēmus Akademie nannten. — Dem ist das Vaterland lieb, der das des Staates wegen verläßt, wovon er sich[5] mit dem höchsten Schmerze losreißt[6]. — Leicht glauben wir, was wir wünschen[6]. — Diejenigen, welche behaupten, man müsse auf [seine] Mitbürger Rücksicht nehmen, „aber nicht“[7] auf die Fremden, trennen die gemeinsame Gesellschaft des Menschengeschlechts[6]. — Die handeln[8] weise, welche die Jünglinge ermuntern, daß sie diejenigen Tugenden in dem frühesten[9] Alter sich erwerben mögen, durch welche sie das ganze Leben schützen können (Konj.)[6]. — Meinen Freund wirst du bei deiner Menschenfreundlichkeit freundlich aufnehmen[10]. — Alexander kam zum Flusse Oxus, welcher, weil er Schlamm [mit sich] führt[11], immer trübe ist. — Gajus Cäsar ließ Kriegsschiffe auf[12] dem Flusse Liger[13] bauen, welcher in den Oceănus fließt. — Tarquinius begab sich nach Tusculum, einem Staate, der nicht weit von Rom entfernt ist, und „gelangte“ daselbst mit [seiner] Gattin „zum Greisenalter“[14]. — Einige urtheilen, daß ihnen kein Recht, keine Gemeinschaft wegen des allgemeinen Nutzens mit den Bürgern sei: eine Ansicht, welche alle Gemeinschaft des Staates zerreißt. — Die Feinde tödteten alle Gefangenen. Aus[15] Schmerz darüber[16] beschlossen die Römer alle Äcker der Feinde zu verwüsten. — Die Volscer hatten Hülfstruppen den Latinern bereitet. Aus (Abl.) Zorn darüber führten die Consuln [ihre] Legionen in das Volscische Gebiet. — Es gibt Vieles, wodurch, obgleich dasselbe nicht begriffen wird (Konj.), doch das Leben des Weisen geleitet wird (Konj.)[17]. — Der Knabe schon muß in (Abl.) den[18] Künsten unterrichtet[19] werden, durch welche er, wenn[20] er dieselben, so lange er [noch] zart ist, eingesogen[21] hat (Fut ex.), zu Größerem gerüsteter kommen wird. — Das Vergnügen empfinden Alle, durch welches der Sinn, indem (Partiz.) er es empfängt, bewegt und mit einer gewissen Annehmlichkeit erfüllt[22] wird[23].

II.

b. Gemeiniglich dienen [die Menschen] dem vorzüglich, von dem

---

3) Mucius. 4) ex. 5) Größere Schulgr. §. 105, 5, b). Kleinere §. 105, 6, b). 6) Gr. Sch. §. 145, 9. Kl. §. 145, 7. 7) Gr. Sch. §. 138b, 2. Kl. §. 136, A. 2. 8) facĕre. 9) primus. 10) Gr. Sch. §. 145, A. 14. Kl. §. 145, A. 11. 11) vehĕre. 12) in. 13) Liger, ĕris, jetzt Loire. 14) consenescĕre. 15) Gr. Sch. §. 115, 6, a). Kl. §. 115, 5, a). — 16) Gr. Sch. §. 145, A. 16. Kl. §. 145, A. 13. 17) Gr. Sch. §. 145, 10. Kl. §. 145, 8. 18) is. 19) infĭcĕre. 20) si. 21) combĭbĕre. 22) perfundĕre. 23) Gr. Sch. §. 145, A. 17. Kl. §. 145, A. 14.

sie das Meiste hoffen[1]. — Derjenige, der das, was nicht vermieden werden kann, fürchtet, kann auf keine Weise mit ruhiger Seele leben[1]. — Der[2] Ankläger ist nicht zu ertragen, der gerade[3] bei[4] dem Fehler ertappt wird, den er an dem Anderen tadelt[1]. — Diejenigen, deren Väter und Vorfahren durch irgend einen Ruhm sich hervorgethan haben, suchen gemeiniglich in derselben Art des Lobes sich auszuzeichnen[1]. — Bei deiner Klugheit wirst du leicht einsehen, warum ich das mir anvertraute Geschäft nicht übernommen habe[5]. — Es gibt einen Fluß Arar[6], der in den Rhodanus fließt. — Die Römer bekriegten die Faliscer, einen Staat Italiens, der einst mächtig war. — Der Consul Quintus Pompejus machte, von den Numantinern, einem Staate, der der mächtigste von Spanien war, überwunden, einen unrühmlichen Frieden. — Auf die Astronomie[7] wandte Gajus Sulpicius, auf die Geometrie Sextus Pompejus, Viele auf die Dialektik[8] viel Mühe und Sorge: Wissenschaften[9], welche sich alle mit der Aufspürung des Wahren beschäftigen. — Zu derselben Zeit kämpften die Römer unglücklich (= schlecht) gegen die Gallier. Aus (Abl.) Furcht darüber[10] erzitterte ganz Italien. — Lysander glaubte, er werde die Africaner leicht bestechen. In (Abl.) Hoffnung darauf reiste er nach Africa. — Auch uns „wäre" der Tod wünschenswerth „gewesen" (=war), da uns gewiß, wenn wir vorher gestorben wären, der Tod von Übeln, nicht von Gütern fortgerissen hätte[11]. — Ich wünsche dir Glück, insofern[12] du bei dem Dolabella soviel vermagst, daß, wenn ich soviel bei dem Sohne [meiner] Schwester vermöchte, wir schon gerettet sein könnten[13]. — Welchen Nutzen oder welchen Vortheil erstreben wir, indem wir das zu wissen begehren, was uns verborgen ist[14]?

I.

c. 38 Jahre war Dionysius, der Ältere, Tyrann der Syracusaner, alt. Mit welcher Schönheit, mit welcher Macht war die Stadt ausgerüstet[1], die er durch Sklaverei unterdrückt hielt[2]! — Solon soll dem Tyrannen Pisisträtus, als (Part.) er fragte, auf welche Hoffnung er sich verließe, daß er ihm so kühn widerstände, geantwortet haben: Auf das Greisenalter. — Socrates, von dem man sagt, daß er von Apollo selbst der Weiseste genannt sei, lebt zu Athen, einem

---

1) Größere Schulgr. §. 145, 9. Kleinere §. 145, 7. 2) is. 3) ipse. 4) in. 5) Gr. Sch. §. 145, A. 14. Kl. §. 145, A. 11. 6) Arar, ăris, jetzt Saone. 7) astrologĭa. 8) dialectĭca, orum. 9) artēs. 10) Gr. Sch. §. 145, A. 16. Kl. §. 145, A. 13. 11) Gr. Sch. §. 145, 10. Kl. §. 145, 8. 12) quom m. d. Ind. 13) Gr. Sch. §. 145, 11. Kl. §. 145, 9. 14) Gr. Sch. §. 145, A. 17. Kl. §. 145, A. 14. — I. c. 1) praedĭtus. 2) Gr. Sch. §. 145, A. 17. Kl. §. 145, A. 14.

Staate, der viele sehr ausgezeichnete Geister hervorgebracht hat. — Zu Feldherren werden die ausgewählt, von denen man glaubt, daß sie die ausgezeichnetste Kenntniß des Kriegswesens haben. — Darius „gab die Hoffnung zum Frieden auf“ [3], von dem er geglaubt hatte, daß er durch Briefe an den König Alexander erlangt [4] werden könnte. — In (Abl.) welchem Lande oder auf (Abl.) welchem Meere soll ich den verfolgen, von dem ich nicht weiß, wo er ist. — Socrates, von dem wir wissen, wie sehr [5] er sich um das Menschengeschlecht verdient gemacht hat, wurde von Apollo selbst für den weisesten aller Menschen erklärt. — Die Tugenden der Seele werden aus der Vernunft erzeugt, die das Göttlichste im Menschen ist. — Das [6] müssen wir fliehen, daß wir uns nicht ohne Grund den Gefahren entgegenstellen: das Thörichtste, was es geben kann. — Alcibiades ging zu Pharnabäzus nach Asien über und [7] „nahm“ denselben so durch seine Bildung [8] „ein“ [9], daß Niemand „vor“ ihm in der Freundschaft den „Vorzug hatte“ [10]. — Viele Menschen erinnern sich nicht der vergangenen Güter, genießen nicht der gegenwärtigen, erwarten nur [11] die zukünftigen; weil aber diese [7] nicht gewiß sein können, reiben sie sich durch Angst und Furcht auf. — Niemals wird die Philosophie würdig genug gelobt werden können; denn wer ihr gehorcht (Konj.), möchte die ganze Lebenszeit ohne Beschwerde leben können. — Eines muß allen vorgesetzt sein, daß ebenderselbe Nutzen „eines jeden Einzelnen“ [12] und Aller [13] sei; denn wenn diesen Jeder an [14] sich [15] reißt [16], wird alle menschliche Gemeinschaft [17] aufgelöst werden.

II.

c. Der König Latīnus rief die Trojaner zu einer Unterredung heraus und fragte, was sie suchten, daß sie im Laurentinischen Gebiete gelandet [1] wären [2]. — Welche Thaten hast du gethan, welchen Feind hast du besiegt, daß du eine Versammlung herbeizurufen gewagt hast? — Ich weiß [es] dem Simonides Dank, von dem man sagt, daß er zuerst die Kunst des Gedächtnisses bekannt gemacht habe. — Ich kann den Hamilcar und den Hannibal nicht übergehen, von denen es bekannt ist, daß sie sowol an Seelengröße als an List alle in Africa Geborenen übertroffen haben. — Schon war Alexander in

---

3) pacem despĕrare. 4) impĕtrare. 5) bene. 6) illud. 7) Gr. Sch. §. 145, 12. Kl. §. 145, 10. 8) humanĭtas. 9) capĕre. 10) antecēdĕre c. acc. 11) modo. 12) unusquisque. 13) universi. 14) ad. 15) Gr. Sch. §. 124, 7. Kl. §. 124, 5. 16) Gr. Sch. §. 107, 9. Kl. §. 107, A. 6. 17) consortio. — II. c. 1) exire. 2) Gr. Sch. §. 145, A. 17. Kl. §. 145, A. 14.

die entferntesten Theile Hyrcaniens eingedrungen, als ihm Artabāzus, von dem wir gesagt haben, daß er seinem Könige sehr treu gewesen sei, entgegenkam. — Der Jüngling muß in den edelsten Künsten unterrichtet[3] werden, wobei sehr viel darauf ankommt[4], von wem vorzüglich er dieselben empfängt. — Die Thaten des Hannibal, von dem es bekannt ist, wie oft er die Römer, das tapferste Volk, besiegt hat, werden von uns bewundert. — Die Mutter aller guten Künste ist die Weisheit, das Reichhaltigste, das Vortrefflichste, was von dem unsterblichen Gotte dem Leben der Menschen gegeben ist. — Die Sonne scheinen [die] aus der Welt zu nehmen[5], welche die Freundschaft aus dem Leben nehmen, das Beste und Erfreulichste, das wir von dem unsterblichen Gotte haben. — Epaminondas hatte zum Lehrer in (Gen.) der Philosophie den Lysis, und[6] er war demselben so ergeben, daß er, [obwol] Jüngling, den ernsten[7] und strengen Greis allen seinen Altersgenossen in der Freundschaft vorzog. — Der Sinn der Augen ist der schärfste in uns, und doch sehen wir mit ihm[6] die Weisheit nicht. — Die Tugend ist allein[8] mit den tiefsten Wurzeln befestigt[9]; denn sie kann niemals durch irgend eine Gewalt wankend gemacht, niemals vom Platze entfernt[10] werden. — Die Philosophie enthält die Lehre[11] sowol der Pflicht als eines tugendhaften Lebens; wer sie also lehrt[12], scheint mir eine sehr wichtige Rolle zu übernehmen.

XXXVI. Modi in dem Adjektivsatze.

(Gramm. §. 146.)

I.

a. Was auch nur in der Welt sein mag, Alles wird von Gott regirt. — Die Philosophie zieht die Laster „mit der Wurzel“[1] aus und bereitet die Seelen zur Aufnahme[2] der Saat[3] vor und übergibt[4] denselben und säet, um so zu sagen, [in ihnen] das, was herangewachsen die reichlichsten Früchte tragen soll. — Die Augen behaupten, gleichsam wie Kundschafter, den höchsten Ort, damit sie von[5] demselben das Meiste erblickend ihr Amt verwalten. — Nicht bin ich „von der Art“[6], daß ich mich an den Wissenschaften erfreuen sollte, die unsere Gemüther von der Religion abziehen. — Ich bin „von

---

3) imbuĕre. 4) refert. 5) tollĕre. 6) Gr. Sch. §. 145, 12. Kl. §. 145, 10. 7) tristis. 8) unus. 9) defixus. 10) demŏvēre c. abl. 11) disciplīna. 12) profiteri. — I. a. 1) radicĭtus. 2) durch accĭpĕre. 3) satus, ūs, Plur. 4) mandare. 5) ex. 6) is.

der Art"[7], daß ich in allen wichtigeren Geschäften deinem Urtheile folge. — Der Redner Lysias brachte[8] dem Socrates eine von ihm geschriebene Rede, die er, wenn es ihm[9] gefiele[10], auswendig lernen sollte. — Niemand ist, der sich selbst hassen sollte. — Wer ist so verstandlos, daß er, wenn[11] er nach[12] dem Himmel hinaufgeblickt hat (Fut. ex.), nicht empfindet, daß ein Gott sei, sondern glaube, daß Alles durch Zufall geschehe? — Ich habe eine große Last übernommen, „die es jedoch verdient" (= jedoch würdig), daß ich bei derselben alle Nerven meines Alters und meiner Thätigkeit anstrenge. — Die Akademiker und Peripatetiker wollten, daß der Verstand der Beurtheiler der Dinge sei; [ihn] allein hielten sie für geeignet, daß man ihm glaube. — Die Geschichte ist geeignet, daß durch sie das Gemüth (Plur.) der Knaben ausgebildet werde. — Die Ältern verdienen es von den Kindern verehrt[13] zu werden. — Man findet leichter [Menschen], die sich von freien Stücken dem Tode entgegenstellen, als [solche], die den Schmerz geduldig ertragen. — „Wie wenige"[14] unter den Philosophen finden sich, die so gesittet sind, so in (Abl.) der Seele und im (Abl.) Leben beschaffen[15] sind, wie [es] die Vernunft fordert? die glauben, daß ihre Lehre nicht eine Prahlerei des Wissens[16], sondern ein Gesetz des Lebens sei? die sich selbst Folge leisten und ihren Grundsätzen gehorchen? — Man hat Viele gefunden, welche nicht nur Geld, sondern auch das Leben für das Vaterland hinzugeben[17] bereit waren, dennoch[18] auch nicht den geringsten Verlust des Ruhmes erleiden[19] wollten, auch nicht einmal, wenn (abl. abs.) [es] der Staat verlangte.

II.

a. „Was auch"[1] jenes sein mag, das empfindet, das vernünftig, das thätig ist; es muß[2] himmlisch und göttlich und deßhalb ewig sein. — Romulus wählte[3] Hundert aus den Älteren[4], um mit deren Rathe Alles zu leiten. — Die Feinde schickten Reiter, welche zuerst die Unsrigen hervorlocken, dann umzingeln und[5] angreifen sollten. — Die Menschen haben die Vernunft und den scharfsinnigen Verstand, der sowol die Ursachen der Dinge als die Folgen[6] sieht und mit dem Gegenwärtigen das Zukünftige verknüpft. — Der Name des Ge-

---

7) is. 8) afferre. 9) ei od. sibi? Größere Schulgr. §. 122, 7. Kleinere §. 122, 7. 10) vidēri. 11) quom. 12) in. 13) durch venĕrari. 14) quotusquisque. 15) constitūtus. 16) scientia. 17) profundĕre. 18) Gramm. §. 123, 3. 19) facĕre. — II. a. 1) quisquis. 2) Gr. Sch. §. 142, 5, Kl. §. 142, 5. 3) legĕre. 4) senior. 5) Gr. Sch. §. 132, A. 16. Kl. §. 132, A. 11. 6) consecutio.

sandten muß von der Art sein, daß er nicht nur unter den Rechten der Bundesgenossen, sondern auch unter den Geschossen der Feinde unversehrt verweilt. — Wer ist von uns auf edele Weise erzogen, dem nicht seine Erzieher, dem nicht seine Lehrmeister[7], dem nicht jener stumme Ort selbst, wo er ernährt[8] und unterrichtet worden ist, mit dankbarer Rückerinnerung im Geiste vorschweben[9] sollte? — Wer ist so beschränkt[10], daß er behaupten sollte, dieses Alles, was wir sehen, werde nicht durch die Macht der Götter verwaltet? — Cicero's Schriften sind würdig von uns nachgeahmt zu werden. — Wer die Tugend verachtet[11], der ist nicht [dazu] geeignet, daß du seinen Umgang erstrebst. — Wer von den Römischen Schriftstellern dürfte würdiger sein von uns gelesen zu werden als Cicero? — Cicero's Schriften sind [dazu] geeignet, um aus ihnen den Reichthum[12] der Lateinischen Sprache kennen zu lernen. — Ich bin nicht von der Art, daß ich durch eine Todesgefahr (= Gefahr des Todes) erschreckt werden sollte. — Es gibt [Menschen], welche glauben, daß nach dem Tode die Seele mit dem Körper untergehe.

I.

b. Es gibt kein so verabscheuungswürdiges Verderben (= Pest), das nicht dem Menschen vom Menschen entstehe[1]. — Die ganze Weise[2] und Einrichtung des Lebens verlangt den Beistand[3] der Menschen, vorzüglich damit man [solche] habe, mit denen man vertrauliche Gespräche wechseln[4] kann. — Es gibt kein Wesen außer den Menschen, das eine[5] Kenntniß[6] von Gott hat. — Wenn wir gleichsam das Licht[7] der Sittlichkeit, nach der wir von (Abl.) Natur sehr (Superl.) streben[8] und verlangen[9], erblicken; so gibt es Nichts, was wir, um desselben „theilhaftig zu werden" [10], nicht bereit wären sowol zu tragen als zu erdulden. — Es gibt Nichts, was so sehr den Kummer abstumpft und schwächt[11], als der beständige Gedanke im ganzen Leben, daß Nichts sei, was sich nicht ereignen könne. — Der Feldherr wählte einen solchen Platz aus, daß er weder von den Feinden umgangen wurde, noch ein Feind[12] vorüberging, der nicht von gefährlichen[13] Orten gedrängt wurde. — Cäsar ließ fast keinen

---

7) magister atque doctor. 8) alĕre. 9) versari. 10) mente captus. 11) contemnens sum. 12) copia. — I. b. 1) nasci. 2) ratio. 3) adjumentum, Plur. 4) conferre. 5) alĭqui. 6) notitia. 7) lumen. 8) studiosus sum, Superl. 9) appĕtens sum, Superl. 10) potiri. 11) elĕvare. 12) adversarius. 13) anceps.

Tag vorbeigehen, ohne in (Abl.) einem Reitertreffen mit (Abl.) dazwischengestellten[14] Bogenschützen zu versuchen, „wie viel"[15] Muth und Tapferkeit in jedem der Seinigen sei. — Die Trierer ließen keine Zeit des Winters vorbeigehen, ohne über den Rhein Gesandte zu schicken, die Staaten aufzuwiegeln [und] Gelder zu versprechen. — Du hast keinen (= nicht) Grund dich zu schämen einem Weisen beizustimmen. — Es ist kein Grund, daß du die beneidest, welche das Volk groß und glücklich nennt. — Alle alten Philosophen traten an die Wiege, da sie glaubten in der Kindheit am Leichtesten den Willen der Natur erkennen zu können. — Wer ist, der sich nicht mit einer gewissen[16] Liebe und [einem gewissen] Wohlwollen des Gajus Fabricius, des Manlius Curius erinnere[17], obwol er sie niemals gesehen hat?

II.

b. Sowie es [Leute] gibt, welche den städtischen Angelegenheiten die kriegerischen vorziehen; so kann man [auch] Viele finden, denen gefahrvolle und hitzige Rathschlüsse sowol glänzender als auch größer erscheinen als ruhige und überlegte. — Kaum wird [Jemand] gefunden, der nach Übernehmung von Mühen und Bestehung[1] von Gefahren sich nicht nach Ruhm, gleichsam dem Lohne [seiner] Thaten, sehnte. — Es gibt Menschen, welche niemals über ihre Laster weder Scham noch Ekel empfinden. — Man muß [dafür] sorgen[2], daß man sich einer solchen Freigebigkeit bediene, welche den Freunden nützt [und] Niemandem schadet. — Die Natur hat Nichts, was sie mehr erstrebt als die Tugend. — Es gibt keine Schnelligkeit, die mit der Schnelligkeit der Seele streiten kann. — Keine Zeit ist dem Weisen, „wenn er auch"[3] gebrannt, gefoltert, geschnitten werde, in der er nicht ausrufen kann: Wie achte ich [es] für Nichts! — Fast keine Zeit im (Gen.) ganzen Winter „verging inzwischen"[4] ohne Besorgniß des Feldherrn, in der er nicht eine[5] Nachricht von der Bewegung der Feinde empfing. — Niemand ist so tapfer, daß er nicht durch die Neuheit einer Sache sich verwirren ließe[6]. — Was hast du für Grund „dich" über[7] das Schicksal zu „beklagen"[8]? — Du hast keinen Grund zu glauben, daß irgend Einer durch fremdes Unglück glücklich werde. — Den Tarentinern, welche im „äußersten Theile"[9] Italiens wohnen (= sind), wurde der Krieg von den Römern angesagt, da sie den Gesandten

14) interjĭci. 15) quid. 16) alĭqui. 17) memoriam alicujus usurpare. — II. b. 1) adire c. acc. 2) vidēre. 3) etsi. 4) intercēdĕre. 5) alĭqui. 6) Größ. Schulgr. §. 105, A. 4. Kleinere §. 105, A. 2. 7) cum. 8) expostulare. 9) ultimus, Gr. Sch. §. 109, 3. Kleinere §. 109, 2.

der Römer Unrecht zugefügt (= gethan) hatten. — Marcellus ist sehr zu loben, da er sich mit dem Bewußtsein der besten Gesinnung tröstet.

XXXVII. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

I. Quom.

(Gramm. §. 149.)

I.

a. Wenn wir von nothwendigen Geschäften und Sorgen frei sind, dann begehren[1] wir Etwas zu sehen, zu hören, zu lernen und halten die Erkenntniß entweder verborgener oder seltsamer[2] Dinge für nothwendig zu einem guten und glückseligen Leben[3]. — Wenn dich der Zorn am Meisten bewegt, dann mußt (Gerund.) du am Sorgfältigsten die Zunge bezähmen. — Die blitzenden[4] Schwerter der Feinde sahen (Impf.) die Decier, als sie in ihre Schlachtreihe hineinstürzten. — Ein sehr großes Beispiel von Gerechtigkeit gegen den Feind wurde (Perf.) von unseren Vorfahren aufgestellt, als ein Überläufer von[5] Pyrrhus dem Senate versprach, er wolle (= werde) dem Könige Gift geben und ihn tödten; der Senat und Gajus Fabricius [über]gab den Überläufer dem Pyrrhus. — Als die ersten Reihen der aufgestellten Schlachtordnung der Feinde von den Römern zersprengt worden waren, ergriffen (Perf.) jene die Flucht. — Als Titus den Feldherrn der Feinde seine Soldaten ermuntern gesehen[6] hatte, schickte er den Gajus zu ihm „und bat ihn“ (= um zu bitten), er möge ihn und seine Soldaten verschonen. — Wenn entweder Einer von seinen Mitbürgern vom Feinde gefangen genommen worden war, oder eine „heiratsfähige Tochter“[7] eines Freundes wegen der Armut nicht ausgestattet[8] werden konnte; so hielt Epaminondas eine Versammlung [seiner] Freunde und bestimmte[9] nach[10] dem Vermögen eines Jeden, wie viel Jeder geben sollte. — Schon wollte Sulla das Lager aufschlagen, als gemeldet wird, daß die Feinde sich in (Abl.) einem Zwischenraume von ungefähr 2000 Schritten vorher niedergelassen hätten. — Kaum war die Sonne aufgegangen, als die Gallier auf der Spitze[11] des Berges erblickt wurden. — Cäsar hatte die Soldaten noch nicht aus dem Lager herausgeführt, als die Reiterei

---

I. a. 1) avēre. 2) admirabĭlis. 3) durch vivĕre. 4) fulgens. 5) ab. 6) conspĭcĕre. 7) nubĭlis virgo. 8) collŏcare. 9) impĕrare. 10) pro. 11) Größere Schulgr. §. 109, 3. Kleinere §. 109, 2.

der Gallier herankam. — Eben[12] war ich vom Lande nach Hause zurückgekehrt, als ich hörte, daß du noch auf dem Lande seiest und erst[13] nach sechs Tagen nach Hause kommen werdest. — Kaum waren zehn Tage „inzwischen vergangen“[14], als die Stadt von den Römern eingenommen wurde.

II.

a. Leicht geben wir alle, wenn wir gesund sind, rechte Rathschläge den Kranken. — Die Kraft der Philosophie vermag nicht dasselbe bei Allen; dann vermag sie viel, wenn sie eine empfängliche[1] Natur umfaßt hat. — Hercules wurde damals durch den Schmerz gebeugt (Impf.), als er die Unsterblichkeit durch den Tod selbst suchte. — Der Augur Scävola gab[2], als er schon im (Abl.) höchsten Alter stand (= war), täglich, sobald es „Tag war“[3], allen seinen Mitbürgern Gelegenheit[4] ihn zu besuchen. — Die Söhne der Argivischen Priesterin, Cleŏbis und Biton, werden gepriesen. Als nämlich jene zu einem feierlichen Opfer auf (Abl.) einem Wagen fahren mußte[5] ziemlich weit von der Stadt nach dem Tempel, und die Zugthiere verzogen: da „legten“ die eben genannten[6] Jünglinge [ihre] Kleider (Sing.) „ab“[7], „rieben“ (Perf.) den Körper (Plur.) mit Öl „ein“[8] [und] traten ans Joch. Als die Priesterin so[9] in den Tempel gefahren war, soll sie von der Göttin erbeten[10] haben, sie möchte jenen für [ihre] kindliche Liebe die größte[11] Belohnung geben, die dem Menschen von Gott gegeben werden könne (Impf.). Darauf, nachdem (Partiz.) die Jünglinge mit der Mutter gespeist[12] hatten, überließen[13] sie sich dem Schlafe; „am Morgen“[14] wurden sie todt gefunden. — Schon nahte[15] die Nacht, als die Römer das Lager aufschlugen. — Ich und mein Bruder waren noch nicht von Athen zurückgekehrt, als wir hörten, daß du von Rom aufs Land gegangen[16] seiest. — Kaum hatten die Macedonier ihre Phalanx aufgestellt, als die Persier die Flucht ergriffen. — Eben[17] war ich nach Rom zurückgekehrt, als ich hörte, du seiest nach Athen gereist. — Kaum waren drei Tage „inzwischen vergangen“[18], als der geschlossene Friede von den Feinden gebrochen wurde. — Kaum war der letzte[19] Zug

---

12) tantum quod. 13) demum. 14) intercēdere. — II. a. 1) idoneus. 2) facĕre. 3) lucēre. 4) potestās. 5) jūs est. 6) Größere Schulgr. §. 132, A. 6. Kleinere §. 132, A. 5. 7) Gr. Sch. §. 132, A. 16. Kl. §. 132, A. 11. 8) perungĕre. 9) ita. 10) precari ab. 11) Gr. Sch. §. 145, 9. Kl. §. 145, 7. 12) epŭlari. 13) dare. 14) mane. 15) appetĕre. 16) migrare. 17) tantum quod. 18) intercēdĕre. 19) novissimus.

außerhalb der Befestigung vorgeschritten, als die Gallier, sich unter einander[20] ermunternd (Perf.) die gehoffte Beute nicht „aus den Händen zu lassen“[21], kein (= nicht) Bedenken trugen über den Fluß zu gehen und an[22] einem ungünstigen Orte ein Treffen zu liefern.

I.

b. Schon schickten sich die Gallier an aus der Stadt zu fliehen, als die Hausfrauen plötzlich hervorliefen und weinend, zu den Füßen der Ihrigen sich werfend (Perf. Pass.), auf das Heftigste baten, sie möchten sie und [ihre] gemeinsamen Kinder nicht den Feinden zur Todesstrafe überliefern. — Theophrastus, der geschmackvollste und gelehrteste aller Philosophen, wird nicht sehr darüber getadelt, daß er drei Arten der Güter nennt (= sagt), sondern darüber, daß er sagt, daß der, welcher gefoltert, welcher gequält werde, nicht glückselig sein könne. — Du hast mir genug dadurch eingeräumt[1], daß du geantwortet hast, ein größeres Übel scheine dir die Schande als der Schmerz. — Als Callicratĭdas Anführer der Lacedämonier in[2] dem Peloponnesischen Kriege war und Vieles vortrefflich gethan hatte, verdarb[3] er zuletzt[4] Alles dadurch, daß er dem Rathe derer nicht gehorchte, welche meinten, die Flotte sei von den Arginusen[5] zu entfernen, und man dürfe (Gerund.) nicht mit den Athenern kämpfen. — Civilis erstrebte[6] mit List[7] und durch Geschenke ein Bündniß mit[8] Gallien, indem er die gefangenen Anführer[9] der Cohorten in ihre Staaten zurückschickte. — Einige Tage vor [seinem] Tode wollte Socrates, obgleich (= da) er leicht aus der Haft herausgeführt werden konnte, [es] nicht, und als er den Todesbecher[10] schon beinahe in der Hand hielt, sprach er (Perf.) so, daß er nicht zum Tode gestoßen[11] zu werden, sondern in den Himmel aufzusteigen schien. — Als der sehr berühmte Physiognome[12] Zopy̆rus, welcher erklärte[13], daß er die Sitten und das Wesen (Plur.) der Menschen aus dem Körper, den Augen, dem Gesichte[14], der Stirn erkenne[15], in einer Gesellschaft viele Fehler wider[16] den Socrates zusammengezählt[17] hatte; so wurde er von Allen[18] verlacht, da sie[19] jene Fehler an[20] Socrates nicht fanden[21],

---

20) Größere Schulgr. §. 122, 9. Kleinere §. 122, 8. 21) dimittĕre. 22) Gr. Sch. §. 115, 10. Kl. §. 115, 7. — I. b. 1) dare. 2) Gr. Sch. §. 115, A. 26. Kl. §. 115, A. 22. 3) vertĕre, Perf. 4) ad extremum. 5) Arginūsae. 6) affectare. 7) ars. 8) Genetiv. 9) praefectus. 10) pocŭlum mortifĕrum. 11) trudĕre. 12) physiognomon, ŏnis. 13) profiteri. 14) vultus, ūs. 15) perspĭcĕre oder pernoscĕre. 16) in. 17) collĭgĕre. 18) cetĕri. 19) Gr. Sch. §. 146, 3, e). Kl. §. 146, 6. 20) in. 21) agnoscĕre.

von Socrates selbst aber unterstützt[22], da er behauptete, dieselben[23] seien ihm angeboren, aber durch die Vernunft von ihm entfernt[24]. — Es zeigte sich deutlich, welch eine große Noth[25] die wirkliche Niederlage hervorgebracht[26] haben würde, da das leere Gerücht so große Stürme[27] erregt[28] hatte. — Wenn bei der Ausführung der meisten Unternehmungen Langsamkeit und Verschiebung verhaßt ist, so bedarf insbesondere dieser Krieg der Schnelligkeit. — Da Pythagoras unter der Regierung des Superbus nach Italien gekommen war, fesselte er (Perf.) Großgriechenland sowol durch die Würde[29] als auch durch das Ansehn seiner Schule[30]. — Wenn die Schwelgerei jedem Alter schimpflich ist, so ist sie für (Dat.) das Greisenalter ganz vorzüglich (Superl.) häßlich. — Ich wundere mich, daß du uns verlassen hast, ohne[31] uns Etwas zu sagen.

II.

b. Weise handelte[1] Solon, insofern er über das[2] Verbrechen Nichts bestimmte[3], welches vorher nicht begangen worden war. — Quintus Catulus hat einen großen Genuß aus (Gen.) seiner Vortrefflichkeit und Würde dadurch geschöpft, daß ihr beinahe alle einstimmig gesagt habt, ihr würdet auf ihn[4] [euere] Hoffnung setzen. — Dadurch machte sich Cicero unsterblich verdient, daß er durch die Entdeckung der Catilinarischen Verschwörung den Römischen Staat von dem äußersten Verderben errettete. — Da es offenbar ist, daß das ewig ist, was sich selbst bewegt[5]; wer ist es, der behaupten[6] möchte, daß diese Natur den Seelen nicht ertheilt sei? — Da die Macedonier einerseits ihre geringe Anzahl, andererseits die Menge der Feinde in Schrecken gesetzt hatte; so wurde das Lager beinahe ohne Kampf eingenommen. — Obgleich (= da) Demosthenes so sehr stammelte[7], daß er gerade von der Wissenschaft, deren er sich befleißigte, den ersten Buchstaben nicht aussprechen konnte; so bewirkte er doch durch Übung[8], daß man glaubte, Niemand rede deutlicher als er. — Da wir durch die Fackeln des Körpers fast zu allen Begierden entflammt zu werden pflegen, so werden wir fürwahr glückselig sein, wenn wir den Körper (Plur.) verlassen haben und[9] der Begierden

22) sublĕvare. 23) ille. 24) dejĭcĕre. 25) molēs. 26) excĭtare. 27) procella. 28) excire. 29) honōs. 30) disciplīna. 31) Größere Schulgr. §. 149, A. 11, a). Kleinere §. 149, A. 6, a). — II. b. 1) facĕre, Perf. 2) is. 3) sancire, Perf. 4) ipse. 5) Gr. Sch. §. 140b, c). Kl. §. 141, 3. 6) Gr. Sch. §. 133, A. 7. Kl. §. 133, A. 2. 7) balbutire. 8) medĭtari. 9) Gr. Sch. §. 132, A. 16. Kl. §. 132, A. 11.

untheilhaftig sein werden. — Sowol das Studium aller edelen Wissenschaften[10], als [insbesondere] das der Philosophie ist geeignet den Geist (Plur.) zu schärfen und auszubilden. — Wenn mir [schon] vieles Ausgezeichnetes und Göttliches Athen geschaffen[11] und in das Leben der Menschen gebracht zu haben scheint, so doch nichts Besseres als jene Mysterien[12], durch welche wir aus einem rohen und unmenschlichen Leben zur Menschlichkeit ausgebildet und gemildert worden sind. — Sowol in allen Dingen als [vorzüglich] im Kriegswesen vermag das Glück viel. — Die Soldaten kehrten in das Lager zurück, ohne[13] Etwas gegen den Feind ausgerichtet zu haben.

I.

c. Ohne zu klagen[1] wollen wir die Übel des menschlichen Lebens ertragen! — Wer hat sich je dem Schiffe anvertraut, ohne sich zugleich[2] der Gefahr des Todes anzuvertrauen? — Darius betrat Scythien, ohne daß (abl. abs.) die Feinde Gelegenheit zu (Gen.) einer Schlacht gaben[3]. — Wer kann ohne die Tugend zu üben (Gerund.) glauben glücklich leben zu können? — Kaum irgend einen Tag habe ich „vorübergehen lassen“[4], ohne an dich einen Brief zu schreiben. — Die Decier opferten sich für [ihr] Vaterland auf, ohne[5] „im Geringsten“[6] an[7] ihre Vortheile zu denken. — Viele treiben die Philosophie, ohne[8] irgend einen Nutzen zur besseren Einrichtung (Gerundiv) des Lebens aus derselben zu schöpfen. — Virgilius ließ zu, daß die Äneïde von dem Dichter Varius herausgegeben wurde, aber ohne daß irgend Etwas[9] hinzugefügt oder verändert würde. — Die menschliche Natur wird zur Erkenntniß, ohne durch irgend einen Vortheil eingeladen zu sein, fortgerissen. — Die Feinde hatten sich dem Lager genähert, ohne daß [es] Jemand merkte. — Den Thieren spendet[10] die Erde aus sich mannigfaltige und reichliche Nahrung[11], ohne daß sie Etwas arbeiten. — Epicurus geht, ohne zu erröthen, alle Vergnügungen namentlich durch.

II.

c. Ohne bemerkt zu werden[1], beschleicht[2] das Jünglingsalter das Greisenalter. — Kaum irgend ein Volk haben die Römer bekriegt, ohne es zu unterjochen. — Die Athener zogen, ohne (abl. abs.)

---

10) ars. 11) parĕre. 12) mysterium. 13) Größere Schulgr. §. 149, A. 11, a). Kleinere §. 149, A. 6, a). — I. c. 1) querēla. 2) Gramm. §. 123, 3. 3) facĕre. 4) intermittĕre. 5) ut. 6) nihil. 7) de. 8) neque. 9) res. 10) fundĕre. 11) pastus, ūs, Plur. — II. c. 1) sensus, ūs. 2) obrēpĕre c. dat.

Hülfe zu erwarten, gegen 600,000 Feinde in die Treffen aus. — Ein Thor ist, der, ohne den Acker sorgfältig zu pflügen (Gerundiv), reiche Früchte erwartet. — Wer sich der Tugend nicht befleißigt, wird lieber für einen guten Bürger gehalten werden wollen, ohne[3] [es] zu sein, als [ein solcher] sein, ohne [dafür] gehalten zu werden. — Horatius Cocles schwamm[4] über die Tiber, ohne[5] [seine] Waffen wegzuwerfen[6]. — Welche (Menschen) sind mehr die Deinen als [die], wenn du Rettung wiedergegeben hast, „ohne daß" sie [es] „hofften"[7]? — Ein Gerücht entsteht nicht leicht[8], „ohne daß"[9] Etwas „daran sein"[10] sollte. — Das Mitleid pflegt „von selbst"[11] den Unglücklichen[12] entgegenzukommen[13], ohne daß es durch die Rede Jemandes hervorgerufen worden ist. — Die Römer gingen den Galliern entgegen, ohne einen Hinterhalt zu argwöhnen. — Apelles brachte keinen Tag hin, ohne durch Zeichnen[14] [seine] Kunst zu üben.

XXXVIII. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

II. Postquam, ut, ubi, simul, priusquam, antequam, dum, quoad, donec. (Gramm. §§. 150—152.)

I.

a. Nachdem Hannibal vom Hause fortgeflohen war, beschied[1] er [seinen] Bruder Mago zu sich. Als[2] dieß die Punier erfahren[3], belegten sie den Mago in seiner Abwesenheit mit derselben Strafe, wie[4] den Bruder. — Am dritten Tage, nachdem ich von dir weggegangen war, wurde mir gemeldet, Cäsar werde nach Rom zurückkehren. — Sobald[5] die Feinde unsere Reiter erblickten, ergriffen sie die Flucht. — Epaminondas gehorchte dem Volksbeschlusse[6] nicht. Denn er sah ein, daß, wenn[2] er dieses thäte (Plpf.), das ganze Heer zu Grunde gehen würde. — Sowie[7] nach Rom gemeldet wurde, daß Veji eingenommen sei; so war, gleichsam wie „unverhofft"[8], eine unermeßliche Freude. — Bevor ich mich an (Abl.) irgend einem Orte niedergelassen habe (Fut. ex.), wirst du einen langen Brief von mir nicht erwarten. — Bevor ich deinen Brief las (Perf.), bin ich in großer Angst gewesen. — Cäsar gelangte eher zu dem Lager des

---

3) ut non. 4) transnătare. c. acc. 5) neque. 6) dimittĕre. 7) inspērans. 8) temĕre. 9) quīn. 10) subesse. 11) ipse. 12) calamitōsus. 13) occurrĕre. 14) lineam ducĕre. — I. a. 1) evŏcare. 2) ubi. 3) rescīscĕre. 4) Größere Schulgr. §. 145, A. 3. Kleinere §. 145, A. 2. 5) ubi primum. 6) plebiscītum. 7) ut. 8) ex insperato.

Pompejus, als Pompejus [es] merken konnte (Impf.). — Die Achäer wagten nicht eher den Krieg zu beginnen[9], als die Gesandten von Rom zurückgekehrt waren. — Chabrias ging nicht eher von Cypern weg, als die ganze Insel durch Krieg besiegte (Impf.); hieraus (Relat.) haben die Athener einen großen Ruhm erlangt.

II.

a. Nachdem Cyrus erfahren hatte, daß die Feinde ein Lager aufgeschlagen hätten, beeilte er sich das Heer über den Fluß zu führen[1]. — Cimon wurde im fünften Jahre, nachdem er vertrieben worden war, in das Vaterland zurückgerufen. — Sobald[2] Gelegenheit gegeben wurde deine Würde zu vermehren, habe ich Nichts unterlassen „dich zu heben"[3]. — Der Feldherr muß [dafür] sorgen[4], daß alle Soldaten aus (Abl.) den Thoren der Stadt herausgehen und sich in Schlachtordnung stellen, bevor die Feinde kommen. — Bevor der Tag überrascht und größere Züge der Feinde den Weg verschließen[5], wollen wir durch diejenigen, welche ungeordnet sich vor den Thoren „hören lassen"[6], hervorbrechen. — Ich bin dem Menschen immer befreundet gewesen, bevor er dem Staate und allen Guten so offenbar Feind wurde (Perf.). — Nicht eher habe ich versucht Mitleid bei (Dat.) Anderen zu erregen, als ich selbst von Mitleid ergriffen wurde (Perf.). — Hannibal hatte Alles sowol in dem Treffen bei Zama als vor dem Treffen versucht, eher den Kampf „aufgab"[7]. — Bevor ihr von meiner Ankunft hattet hören können, reiste ist nach Macedonien.

I.

b. Die Ägyptier unterziehen sich jeder[1] Marter ehrer, als [daß] sie einen Ibis[2] oder eine Natter[3] oder eine Katze[4] oder einen Hund oder ein Krokodil verletzen sollten. — Die Feinde ließen nicht eher ab zu fliehen, als [bis] sie an den Rhein kamen (Perf.). — Du kennst das Wesen[5] der Frauen: während sie „Anstalten machen"[6], während sie „sich schmücken"[7], ist es ein Jahr. — Während Mithridates bei der Belagerung von Cyzicus verweilte, belagerte ihn Lucullus im[8] Rücken und schwächte[9] ihn durch Hunger und besiegte [ihn] in (Abl.) vielen Treffen. — Während der Krieg in Numidien gegen den Jugurtha geführt wurde, wurden die Römischen Consuln

---

9) capessĕre. — II. a. 1) transdūcĕre c. dupl. acc. 2) ut primum. 3) in te ornando. 4) provĭdēre. 5) obsaepire. 6) obstrĕpĕre. 7) excēdĕre c. abl., Impf. — I. b. 1) quivis. 2) ibis, is, acc. im. 3) aspis, ĭdis. 4) feles, is. 5) morēs. 6) moliri. 7) comi. 8) ab. 9) consūmĕre.

Marcus Manlius und Quintus Cäpio von den Cimbern und Teutonen bei dem Flusse Rhodănus (= Rhone) besiegt. — Cäsar versprach, daß er von[10] der[11] Zeit [an], solange bis man zum Flusse Varus käme, Getreide geben werde. — Epaminondas hielt so lange das Eisen zurück, bis[12] gemeldet wurde (Perf.), daß die Böotier gesiegt hätten. — Die Erzürnten muß man bitten, wenn sie irgend eine Macht sich zu rächen haben, daß sie [es] auf[13] eine andere Zeit aufschieben, bis der Zorn verbraust[14]. — Perseus konnte in dem Römischen Lager vor[15] der Menge[16] der zum Schauspiele Herbeieilenden[17] nicht vorwärtsschreiten[18], bis der Consul Lictoren geschickt hatte, welche ihm „Platz machend" [19] den Weg[20] zum Feldherrenzelte machen sollten. — Der Feldherr führte das Heer in die Schlacht[21] und lieferte ein Treffen, ehe seine Soldaten wußten, mit wem (Plur.) sie kämpften[22].

II.

b. Ich werde nicht eher abstehen dich zu fragen, als [bis] du mir Alles, was du weißt, entdeckt haben wirst. — Solange[1] es dir schimpflich und nicht eines Mannes würdig scheinen wird zu seufzen, zu heulen, zu wehklagen, gebeugt, geschwächt zu werden durch den Schmerz; solange die Ehrbarkeit, solange die Würde, solange der Anstand zugegen sein wird, und du, auf dieses hinsehend, dich bezähmen wirst: wird in der That der Schmerz der Tugend weichen. — Die Staaten Griechenlands verloren, während die einzelnen zu herrschen begehrten, alle die Herrschaft. — Wenige Tage hindurch war es mehr eine Blokade als eine Bestürmung der Stadt, so lange bis[1] die Wunde Hannibal's geheilt wurde. — Die Römer warteten, bis[2] die Feinde sich dem Lager genähert hatten. — Cäsar ließ die Soldaten so lange hinter dem Berge bleiben, bis die Feinde zusammengekommen waren. — Wie groß ist die Liebe der Thiere bei der Aufziehung[3] und Erhaltung[4] „ihrer Jungen" [5] „so lange" [6], bis sie sich selbst vertheidigen können. — Die Römischen Soldaten kämpften so lange, bis die Feinde die Flucht ergriffen (Perf.). — Cyrus strebte eher zu dem Feinde zu kommen, als das Gerücht von der übel ausgeführten Unternehmung zu seinen Soldaten gelangte.

---

10) ex. 11) is. 12) quoad. 13) in. 14) defervescĕre. 15) Größere Schulgr. §. 118, 9. Kleinere §. 118, 8. 16) turba. 17) occurrĕre. 18) progrĕdi. 19) submovendo. 20) iter. 21) aciēs. 22) arma conferre. — II. b. 1) dum. 2) donec. 3) edŭcare. 4) custōdire. 5) ea, quae procreaverunt. 6) usque ad eum finem.

XXXIX. Kausale Adverbialsätze.

(Gramm. §. 153.)

I.

Der Philosoph, der (Partiz.) in der Lebensweise[1] sündigt, ist um so schimpflicher, weil[2] er in der Pflicht, deren Lehrer er sein will, irrt[3] und, indem (Partiz.) er die Kunst des Lebens lehrt[4] (Perf.), im Leben fehlt[5]. — Weil (= nachdem) in zwei früheren Tagen über den Tod und den Schmerz geredet worden ist, so wird der dritte Tag der Untersuchung dieses dritte Buch[6] ausmachen. — Unsere Vorfahren wollten nicht, daß gegen einen Herrn ein Sklave gefragt[7] werde, nicht, als ob die Wahrheit nicht gefunden werden könne, sondern weil es unwürdig zu sein schien.

II.

Die Römer schickten Gesandte an Ptolemäus, den König von Ägypten, [ihm] Hülfe (Plur.) versprechend, weil[1] der König von Syrien, Antiochus, ihn mit Krieg überzogen hatte. — Die Faustkämpfer seufzen[2] auch, wenn sie den Gegner schlagen, beim Schwunge[3] des Kampfhandschuhes[4], nicht weil (= als ob) sie Schmerz empfänden oder an Muth unterlägen, sondern weil durch Aufschwellen[5] der Stimme der ganze Körper angespannt wird, und der Schlag[6] heftiger kommt. — Deinen Plan wage ich nicht zu tadeln, nicht, als ob ich nicht von demselben abwiche[7], sondern weil ich urtheile, daß du eine solche[8] Weisheit besitzest[9], daß ich meinen Plan nicht dem deinigen vorsetze.

XL. Konditionale Adverbialsätze.

(Gramm. §. 154.)

I.

a. Wenn wir so gestimmt sind (Fut.), daß Jeder[1] wegen seines Vortheils den Anderen beraubt oder beleidigt; so muß die[2] Verbindung des Menschengeschlechts, welche am Meisten der Natur gemäß ist, zerrissen werden. — Des Thucydides Reden pflege ich zu loben;

I. 1) vitae ratio. 2) quod. 3) labi. 4) profiteri. 5) delinquĕre. 6) volūmen. 7) quaerĕre de. — II. 1) quia. 2) ingemiscĕre. 3) jactare. 4) cestus, ūs, Plur. 5) profundĕre. 6) plaga. 7) dissentire. 8) is. 9) esse c. abl. — I. a. 1) Größere Schulgr. §. 124, 7, b). Kleinere §. 125, 5, b). 2) is.

[sie] nachahmen möchte ich weder können, wenn ich wollte, noch wollen vielleicht, wenn ich könnte. — Du würdest (= dürftest) mir einen Gefallen thun, wenn du mich deinem Freunde empfehlen wolltest. — Wie dürfte man gut leben, wenn man nicht tugendhaft lebte? — Niemand kann weise werden, wenn er sich nicht um die Weisheit bekümmert[3]. — Das[4] kann ich behaupten, daß ich genug werde erlangt haben[5], wenn ich bei[6] der gemeinschaftlichen Gefahr aller Bürger unversehrt werde geblieben sein. — Alle Bürger glaubten, daß, wenn die Stadt eingenommen wäre, der Feind besiegt sein würde[7]. — Wenn in (Abl.) dem ersten Treffen Catilina die Oberhand behalten hätte, so hätte fürwahr eine große Niederlage den Staat getroffen[8]. — Welcher Genuß würde im Glücke so groß sein, wenn du nicht [einen Freund] hättest, der sich über jenes ebenso, wie du selbst, freuete? — Ich glaube, daß, wenn unsere Soldaten den Feind angegriffen hätten, sie leicht den Sieg davongetragen haben würden. — Cäsar urtheilte, daß, wenn er das Lager der Feinde bestürmt hätte, dasselbe ohne eine große Niederlage würde eingenommen worden sein. — Das jenseitige Spanien wäre von den Römern abgefallen, wenn nicht Publius Cornelius „zur rechten Zeit“[9] angekommen wäre. — Ich würde diese Zeiten nicht ertragen, wenn ich mich nicht in den Hafen der Philosophie begeben hätte. — Wenn ich geglaubt hätte meinen Plan nicht ausführen zu können; so würde es besser gewesen sein (?), daß ich zu Rom geblieben, als daß ich dem Feinde entgegen gegangen wäre (Impf.). — Wenn die Feinde um Einen Tag früher gekommen wären, so hätte die Stadt übergeben werden müssen (? Gerund.). — Wenn die Feinde das Lager bestürmt hätten, so hätte man eine ungeheuere Niederlage erhalten können (?).

II.

a. Die Erkenntniß und Betrachtung der Natur dürfte mangelhaft sein, wenn keine Verrichtung[1] von Thaten zugleich folgen sollte. — Der Tag dürfte mir fehlen[2], wenn ich auseinander zu setzen versuchte, was für[3] diese Ansicht gesagt werden könne. — Wie sehr würden (= dürften) euere Väter seufzen, die (Partiz.) um die Mauern Carthago's zu kriegen pflegten, wenn sie uns, ihre Abkommen[4], zwei Consuln und consularische Heere mitten in Italien innerhalb des

---

3) Größere Schulgr. §. 154, A. 4. Kleinere §. 154, A. 1. 4) hoc. 5) me adeptum fore. 6) in. 7) hostem devictum fore. 8) opprĭmĕre. 9) in tempore. — II. a. 1) actio. 2) defĭcĕre. 3) in c. acc. 4) progeniēs, ēi.

Lagers „sich ängstigen“ [5] sehen sollten? — Niemand kann tugendhaft leben, wenn er der Lehre des Epicurus folgt. — Ich hoffe, daß, wenn du deine Angelegenheit gut geführt haben wirst, du in kurzer Zeit zu den höchsten Ehrenstellen gelangt sein wirst [6]. — Alexander hoffte, daß, wenn er die Stadt mit einer Blokade umgeben hätte, er die beste Gelegenheit gefunden [7] haben würde den Feinden die Bedingungen des Friedens vorzuschreiben. — Der Weise wird glauben, daß, wenn er immer die Vorschriften der Tugend beobachtet haben wird, er genug gelebt haben wird (= gelebt hat). — Wenn wir nur Sicilien und Sardinien, die (Partiz.) unseren Vätern entrissen sind, durch unsere Tapferkeit wieder erlangen würden (Conj. periphr.); so würde doch der Preis (Plur.) herrlich genug sein. — Da Epaminondas Sparta bestürmte, und die Stadt ohne Mauern war, bewies sich Agesiläus als ein solcher Feldherr, daß es in dieser [8] Zeit einleuchtete, daß, wenn jener nicht gewesen wäre, Sparta „sich“ nicht würde „behauptet“ [9] haben. — Wisse [10], daß ich nie so große Arbeiten würde übernommen haben, wenn ich nicht geglaubt hätte durch dieselben mich um das Vaterland verdient zu machen. — Ich würde unvorsichtiger gewesen sein, wenn ich nicht von dir erinnert worden wäre. — Wenn ich dich nicht sehr liebte, so hätte ich nicht das Gerücht, welches über dich verbreitet [11] wurde, „so sehr gefürchtet“ [12]. — Wenn du geglaubt hättest der Verwaltung dieses Amtes nicht gewachsen zu sein, so hättest du dasselbe nicht übernehmen sollen [13]. — Das Reich hätte nie erschüttert werden können (?), wenn die alten Gesetze erhalten worden wären. — Wenn Cäsar die erschreckten Feinde überrascht hätte, so würde er sie gänzlich unterdrückt haben (?).

I.

b. Wenn die Feinde noch einen Tag gezögert hätten, so hätten sie alle sterben müssen (?). — Die Feinde hätten unterdrückt werden können (?), wenn der Feldherr seine Soldaten schneller aus dem Lager herausgeführt hätte. — Ich glaube, daß die Feinde hätten unterdrückt werden können, wenn . . . hätte. — Wenn mir der Vater zürnte, so hättest du [als] älterer Bruder für den jüngeren bitten [1] müssen [2]. — Wenn Cyrus grausamer gegen Crösus verfahren wäre, so würde er einen schweren Krieg bekommen [3] haben (?). — Solon gab [4] den

---

5) pavēre. 6) te adeptum fore. 7) nancisci. 8) is. 9) esse. 10) Größere Schulgr. §. 108, A. 7. Kleinere §. 108, A. 5. 11) proferre. 12) extimescĕre. 13) ? oportēre. — I. b. 1) deprĕcari. 2) ? oportēre. 3) pati. 4) ferre.

Athenern so herrliche und so nützliche Gesetze, daß, wenn sie sich dieser fortwährend hätten bedienen wollen, sie eine unvergängliche Herrschaft gehabt haben würden[5]. — Wenn das Getreide nicht zur rechten Zeit angekommen[6] wäre, so würde die Hungersnoth[7] den Siegern und den Besiegten gleich gefährlich gewesen sein (?). — Cäsar wäre fast „bis nach"[8] Äthiopien vorgedrungen (?), wenn nicht das Heer sich geweigert hätte ihm zu folgen. — Wenn dich Gott von der Haft (Plur.) des Körpers nicht befreit haben wird, so kann dir der Zutritt in den Himmel nicht offenstehen. — Wenn dich so viele Beispiele der Tugend nicht bewegen, so wird dich „nie Etwas" (?) bewegen. — Quintius bat den Nävius inständigst, daß er, wenn nicht auf die Verwandtschaft, doch[9] auf sein Alter; wenn nicht auf den Menschen, doch auf die Menschlichkeit einige Rücksicht nehmen möchte. — In Griechenland selbst würde die Philosophie nie in so großer Ehre gestanden (= gewesen) sein, wenn sie nicht durch den Streit (Plur.) und die Meinungsverschiedenheit[10] der Gelehrten „sich kräftig gezeigt"[11] hätte.

II.

b. Beinahe wäre ein heftiges Treffen entbrannt (?), wenn der Feldherr die Soldaten nicht zurückgehalten hätte. — Wisse[1], daß, wenn du sogleich die Sache übernommen hättest, keine[2] große Anstrengung nöthig gewesen sein würde[3]. — Die Persier wurden von Alexander so heftig verfolgt, daß, wenn sie nicht schnell die Flucht ergriffen hätten, er sie alle vernichtet haben würde[4]. — Das Römische Heer wäre beinahe vernichtet worden, wenn nicht die Reiterei zur rechten Zeit zu Hülfe gekommen wäre. — Wenn ich gewußt hätte, daß das Vaterland den Ränken dieser übelwollenden Menschen unterliegen würde; so wäre es wünschenswerther gewesen von auswärtigen Feinden erdrosselt zu werden. — Wenn Catilina gesiegt hätte, so hätten alle Patrioten das Vaterland verlassen müssen (Gerund.). — Epaminondas hätte beinahe Sparta eingenommen, wenn es nicht die Bundesgenossen der Lacedämonier gemerkt hätten und aufs Schnellste zu Hülfe gekommen wären. — Wenn jener letzte[5] Tag nicht eine Vertilgung[6], sondern eine Veränderung des Ortes verursacht; was ist [dann] wünschenswerther als der Tod? — Diogenes antwortete dem Alexander, der (Partiz.) ihn bat, er möchte sagen,

5) Größere Schulgr. §. 140ª, A. 9. Kleinere §. 154, A. 6. 6) subvĕnire. 7) famēs. 8) tenus. 9) at. 10) dissensio. 11) vigēre. — II. b. 1) Gr. Sch. §. 108, A. 7. Kl. §. 108, A. 5. 2) non. 3) Gramm. §. 154, 4. 4) Gr. Sch. §. 140ª, A. 9. Kl. §. 154, A. 6. 5) supremus. 6) exstinctio.

wenn er Etwas nöthig hätte, frei: Jetzt [gehe] ein Wenig aus[7] der Sonne. Er stand (Plpf.) [ihm] nämlich[8] im Wege, da (Partiz.) er „sich sonnte“[9]. Als (abl. abs.) Alexander dieses gehört hatte, soll er gesagt haben: Wenn ich nicht Alexander wäre, so würde ich gern Diogenes sein. — Wenn wir nicht durch das Sittlichgute selbst, sondern durch irgend einen Nutzen und Vortheil bewegt werden gute Männer zu sein; so sind wir schlau, nicht gut. — Gajus sagte, daß, wenn er [es] beim Senat nicht durchsetzte[10], daß ihm die Provinz Africa bestimmt würde, er sofort einen „Antrag“ an[11] das Volk „stellen“[12] werde. — Wenn wir [auch] einen vollendeten Redner nicht nachahmen und ausdrücken können, so werden wir doch[13] vielleicht sagen können, wie er beschaffen sein muß.

I.

c. Die Liebe, welche zwischen den Kindern und Ältern ist, kann nur (?) durch ein verabscheuungswürdiges Verbrechen getrennt werden. — Die besiegten Carthager baten die Römer um Frieden; da diesen[1] Regulus nur (?) unter[2] den härtesten Bedingungen geben wollte, so baten sie die Lacedämonier um Hülfe. — Wenn es nicht lästig ist, so will ich dich mit wenigen [Worten] fragen. — Wenn es dir nicht lästig ist, so will ich dich fragen. — Wenn das, was wir wünschen, sich ereignen wird, so werden wir uns freuen; wenn aber nicht, so werden wir es mit Gleichmuth[3] dulden. — Wenn du etwas Besseres weißt als das, was ich gesagt habe; so „theile es mit“[4]; wo nicht, so gebrauche dasselbe mit mir. — Schlecht und gottlos ist die Gewohnheit gegen die Götter zu sprechen[5], mag es nun von[6] Herzen geschehen oder „mit Verstellung“[7]. — Magst du den Peripatetikern oder den Stoikern folgen, so mußt du eingestehen, daß in der Tugend genug Schutz zu einem glückseligen Leben liegt (= ist). — Daß der Schmerz herb sei, mag man sagen, wenn man nur nicht sagt, daß er durch Standhaftigkeit nicht unterdrückt werden könne. — Die Soldaten bauten (= machten) in der Eile ungestaltete[8] Fahrzeuge, sich um Nichts bekümmernd, wenn sie nur auf dem Wasser „schwimmen“[9] und Lasten fassen konnten, um durch sie[10] sich und das Ihrige hinüber zu schaffen. — Viele ertragen Alles[11], wenn sie nur [das], was

7) ab, a. 8) vidēlĭcet. 9) aprīcari. 10) Größere Schulgr. §. 140ᵃ, A. 2ᵇ. Kleinere §. 140, A. 3. 11) ad. 12) ferre. 13) at. — I. c. 1) Gr. Sch. §. 145, 13. Kl. §. 145, 11. 2) durch den Abl. 3) aequis animis. 4) impertire. 5) dispŭtare. 6) ex. 7) simulāte. 8) informis. 9) innare c. dat. 10) Gr. Sch. §. 146, 3, 1. Kl. §. 146, 3. 11) quidvīs.

sie wollen[12], erreichen. — Auch[13] ein mittelmäßiger Redner fesselt die Ohren, wenn nur Etwas in ihm liegt (= ist), und keine Sache vermag bei den Gemüthern der Menschen mehr als die Ordnung und der Schmuck der Rede.

II.

c. Labienus schwur, daß er nur (?) [als] Sieger zurückkehren werde. — Alesia lag (= war) auf der Spitze[1] eines Hügels auf einem sehr hohen Platze, so daß es schien, als ob es nur (?) durch eine Blokade erobert werden könnte. — Wenn es nicht lästig ist, so schreibe mir, wann du und dein Bruder vom Lande nach Rom zurückkehren werdet. — Wenn es dir nicht lästig ist, so schreibe mir bald. — Richtig ist Cäsar's Rath, wenn er Gefahr von[2] den Geschworenen fürchtet; wenn er aber bei[3] einer so großen Furcht Aller allein nicht fürchtet, so „ist es“ desto mehr „nöthig“[4] für mich und euch zu fürchten. — Mag nun die Empfindung durch den Tod erlöschen, so ist der Tod dem ruhigsten Schlafe ähnlich; oder ist der Tod eine Wanderung in die Gegenden[5], welche [die], welche aus dem Leben herausgegangen sind, bewohnen, so ist dieses [noch] weit glückseliger. — Mag nun das Sittlichgute das einzige Gut oder das höchste Gut sein; so ist nicht zu zweifeln, daß niemals der Nutzen mit der Tugend streiten kann. — Vom Platze weichen, wenn man nur wieder eindringt, hielten die Germanen mehr für ein Zeichen[6] der Klugheit als der Furcht. — Gallien leidet alle Unbilden des Krieges mit Gleichmuth, wenn es nur die Gefahr der Sklaverei abhält[7]. — Der Agrippina antworteten die Chaldäer, da sie [dieselben] wegen ihres Sohnes Nero befragte[8], er werde herrschen und seine Mutter tödten. Und jene sagte[9]: Mag er [mich] tödten, wenn er nur herrscht. — Die Peripatetiker billigen die „mäßigen Leidenschaften“[10]; mögen sie [dieselben] billigen, wenn sie nur nicht den Jähzorn lobten.

XLI. Konzessive Adverbialsätze.

(Gramm. §. 155.)

I.

Obgleich[1] der Ruhm Nichts in sich hat, warum er erstrebt werde;

---

12) Größere Schulgr. §. 140b, b). Kleinere §. 141, 3. 13) vel. — II. c. 1) Gr. Sch. §. 109, 3. Kl. §. 109, 2. 2) ex. 3) in. 4) refert. 5) ora, ae. 6) Gr. Sch. §. 111, A. 7. Kl. §. 111, A. 8. 7) repellĕre. 8) consulĕre. 9) inquit, welches nach dem ersten Worte des folgenden Satzes eingeschoben wird. 10) mediocritātēs perturbationum. — I. 1) etsi.

so folgt er doch der Tugend gleichwie ein Schatten. — Mag auch der Geldkasten[2] noch so voll von Geld sein; ich werde dich nicht, so lange ich dich leer sehe (Fut.), für reich halten. — Was schimpflich ist, kann, mag es auch noch so sehr verborgen werden, doch auf keine Weise sittlichgut werden. — Die Tugend ist sowol immer als auch allein frei, sie (Relat.) hält, „auch wenn“[3] die Körper durch Waffen gefangen oder durch Fesseln gebunden sind, doch ihr Recht und die Freiheit in (Gen.) allen Dingen. — So sehr auch jede Tugend uns anzieht und bewirkt, daß wir die lieben, an[4] denen sie „sich zeigt“[5]; so bewirkt doch die Gerechtigkeit und „edele Denkungsart“[6] dieses am Meisten.

II.

Es pflegt zu geschehen, daß tapfere Männer, „auch wenn“[1] sie mit dem Schwerte „in der Hand“[2] unter einander gekämpft haben, doch jenen Haß des Streites zugleich mit dem Kampfe und den Waffen selbst ablegen. — In jedem Kampfe scheint [der], welcher mächtiger[3] ist, „auch wenn“[1] er Unrecht empfängt, doch, weil er mehr vermag, [Unrecht] zu thun. — Obgleich[4] ich mir bewußt war, daß ich nie allzu begierig nach dem Leben gewesen bin; so wurde [mir] doch bisweilen eine gewisse Furcht und ein Schmerz eingeflößt, wenn (Partiz.) ich bedachte, daß einst ein Ende dieses Lichtes und ein Verlust aller Vortheile des Lebens sein werde. — Wenn Jemand „eine etwas erhabene Gesinnung hat“[5], so verbirgt und verhehlt[6] er, mag er auch noch so sehr von dem Vergnügen ergriffen werden, das Verlangen nach dem Vergnügen aus[7] Scheu. — Die Schmeichelei kann, so verderblich sie auch sein mag, doch Niemandem schaden, außer dem, der sie „sich gefallen läßt“[8] und an ihr Wohlgefallen findet[9].

XLII. Vergleichende Adverbialsätze der Art und Weise.

(Gramm. §. 156.)

I.

Sowie der brave Mann von allen Guten geliebt wird, so wird der Gottlose von allen Guten gehaßt. — Die Gerechtigkeit muß wie im Frieden, so auch (?) im Kriege beobachtet werden. — Clitomachus

2) arca. 3) etiamsi. 4) in. 5) vidēri. 6) liberalītās. — II. 1) etiamsi. 2) commĭnus. 3) opulentus. 4) etsi. 5) paullo erectiorem esse. 6) dissimŭlare. 7) propter. 8) accĭpĕre. 9) gaudēre.

war, als Punier, ein scharfsinniger Mensch. — Pericles war, als ein Athener, sehr beredt. — Über die wichtigsten Angelegenheiten berathschlagten die Germanen gemeiniglich bei[1] den Gastmählern, „als ob“[2] zu keiner Zeit mehr die Seele entweder zu aufrichtigen Gedanken offenstände oder zu großen erglühte[3]. — Des Metellus Glück hofft jeder für sich[4], „gleich als ob“[5] mehrere beglückt als unglücklich wären, oder „irgend etwas“[6] Gewisses in den menschlichen Dingen wäre, oder es klüger wäre zu hoffen als zu fürchten.

II.

Sowie nicht alle Äcker, welche bebaut werden, fruchtbar sind; so tragen auch (?) nicht alle gebildete Seelen Frucht. — Diogenes pflegte, als Cyniker, etwas (Kompar.) frei zu reden. — Für einen Knaben hast du gut auf[1] das geantwortet, wonach ich gefragt habe. — Philippus war für jene Zeit in der Griechischen Litteratur vorzüglich unterrichtet. — Bei (Gen.) den[2] Dingen, die wir immer sehen, bewundern wir weder die Gründe, noch suchen[3] wir [nach denselben], „gleich als ob“[4] die Neuheit uns mehr als die Größe der Dinge zur Erforschung der Ursachen anregen müsse. — Ich halte den für den Besten, der den Anderen[5] so verzeiht, als ob er selbst täglich sündigte, sich [aber] der Sünden so enthält, als ob er Niemandem verziehe.

XLIII. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität.

(Gramm. §. 157.)

I.

a. Es geziemt sich, daß das Vaterland uns theuerer sei als wir selbst. — Weit trauriger war die Nachricht des schimpflichen Friedens als die der Gefahr. — Lasterhafte Könige schaden mehr durch das Beispiel als durch die Sünde. — Bei den Germanen galten gute Sitten mehr als anderswo gute Gesetze. — Livius behauptete, daß Niemand einen treueren Rath geben könne als der, welcher dem Anderen riethe, was er sich selbst, wenn er an derselben Stelle wäre, würde gerathen haben. — Ich kenne keine Sprache, [die] schöner [ist] als die Griechische. — Den Vorschriften von Männern, [die] weiser [sind] als wir, folgen wir gern. — Kein Weiser wird leugnen, daß die Tugend weit vorzüglicher sei als der größte Reich-

---

I. 1) in. 2) tanquam. 3) incalescĕre. 4) Größere Schulgr. §. 124, 7, *b*). Kleinere §. 124, 5, b). 5) proinde quasi. 6) quicquam. — II. 1) ad. 2) is. 3) requīrĕre c. acc. 4) proinde quasi. 5) ceteri.

thum[1]. — Mit Recht halten wir den Demosthenes für einen größeren Redner als den Äschines. — Die Mutter aller guten Künste ist die Weisheit, das Reichhaltigste, das Vorzüglichste, was von dem unsterblichen Gotte dem Leben der Menschen gegeben worden ist. — Der Aufstand der Soldaten wurde durch die Standhaftigkeit des Feldherrn schneller, als man erwartete[2], gestillt. — Die Verschwörung der Soldaten war weiter verbreitet[3], als es der Feldherr wähnte. — Cäsar kehrte aus Italien nach Gallien später zurück, als alle Soldaten gehofft hatten. — Dem Hasdrubal glückte (= war) Alles schnell und leichter[4], als sowol er als auch Andere gehofft hatten. — Der Consul Lävinus kam später, als man hoffte, nach Rom. — Zwischen Ptolemäus und Tiberius lagen (= waren) weniger[5] als 250 Jahre.

II.

a. Cicero behauptete mit Unrecht, daß die Lateinische Sprache reichhaltiger sei als die Griechische. — Mehr wird bei mir die wahre Vernunft gelten als die Meinung des „gemeinen Volks“[1]. — Jeder Gefahr habe ich geglaubt mich mehr (= vielmehr) unterziehen als den gehofften Ruhm verlassen[2] zu müssen. — Die Erfindungen der Nothwendigkeit sind älter als die des Vergnügens. — Alles möchte ich lieber (vielmehr) leiden als den Verlust der Freiheit. — Ich hoffe, daß wir unsere Angelegenheiten glücklicher führen werden, als ihr die eurigen geführt habt. — Die Vernunft schreibt uns vor, daß wir Männern, [die] weiser [sind] als wir, gehorchen. — Welchen Philosophen des Alterthums möchten wir für weiser halten als Socrates[3]? — Wer möchte nicht die Reden des Cicero mit Bewunderung lesen, des größten Redners, den Latium hervorgebracht hat[4]? — Cäsar führte das Heer vor[5] das Angesicht der Feinde schneller, als sie es wähnten[6]. — Der Krieg wurde in diesem Jahre früher, als gewöhnlich, geendigt. — Keinem der Sterblichen erscheinen seine Unbilden klein; viele tragen dieselben schwerer, als es billig ist. — Die Tribunen „machten“ das Gesetz „bekannt“[7], daß Niemand[8] mehr[9] als 500 Morgen Land besitzen sollte. — Mehr als 700 Feinde wurden

---

I. a. 1) Größ. Schulgr. §. 157, A. 7. Kleinere §. 157, A. 4. 2) Gr. Sch. §. 157, A. 11. Kl. §. 157, A. 6. 3) disseminatus. 4) expedītus. 5) Gr. Sch. §. 157, A. 12. Kl. §. 157, A. 7. — II. a. 1) vulgus, i. 2) discēdĕre ab. 3) Gr. Sch. §. 157, A. 7. Kl. §. 157, A. 4. 4) Gr. Sch. §. 157, A. 8. Kl. §. 157, A. 5. 5) in. 6) Gr. Sch. §. 157, A. 11. Kl. §. 157, A. 6. 7) promulgare. 8) Gr. Sch. §. 133, A. 10. Kl. §. 133, A. 4. 9) Gr. Sch. §. 157, A. 12. Kl. §. 157, A. 7.

entweder im Treffen oder im Lager gefangen genommen. — In weniger als 2 Stunden wurden über (= mehr als) 4000 Feinde getödtet. — Cyrus, benachrichtigt, daß die Truppen der Feinde nicht weiter als 10,000 Schritte von seinem Lager entfernt seien, schickte über (= mehr als) 2000 Reiter denselben entgegen.

I.

b. Unser 100 haben den Kampf mehr als 6 Stunden mit mehr als 200 Feinden ausgehalten. — Die Bienen dulden nie mehr als Eine Königin (= Einen König). — Die Ligurier hielten über (= mehr als) zwei Stunden den Kampf [1] aus; von [2] den Römern und Bundesgenossen kamen weniger als 300 um. — Obgleich Ariovistus mit mehr als 10,000 Fußsoldaten und nicht weniger als 1200 Reitern in die Schlacht gezogen war, so wurde er doch von den Römern, welche an Zahl weniger als 5000 Fußsoldaten und etwas mehr als 700 Reiter [stark] waren, so geschlagen, daß er von seinen Truppen weniger als 6000 Fußsoldaten und etwas über 800 Reiter ins Lager zurückführte. — Der Graben, welcher das Lager umgab, war über 3000 Fuß lang, über 6 Fuß tief, über 8 Fuß breit. — Sophocles starb über 92 Jahre alt [3]. — Xenophon war weniger als 43 Jahre alt, als er mit Cyrus gegen Artaxerxes zu Felde zog. — Des Agricola erhabener Geist erstrebte großen Ruhm mehr heftig als vorsichtig. — Des Paullus Ämilius Volksrede war mehr wahr als dem Volke angenehm. — Es ist bekannt, daß Themistocles mehr schlau als gerecht war. — Isocrates scheint mir einen zu großen Geist gehabt zu haben [4], als daß er mit den Reden des Lysias verglichen werden könne (= verglichen werde). — Philippus, dem Könige von Macedonien, [der] ungewohnt [5] [war] die Wahrheit [6] zu hören, erschien die Rede des Ämilius zu stolz [7], als daß sie vor [8] einem Könige hätte gehalten werden sollen [9]. — In der eroberten Stadt fand man mehr Werke der Kunst, als man nach der Größe und den Mitteln der Stadt hätte erwarten sollen. — Die Ägyptier würden (= dürften) sich eher jeder [10] Marter [11] unterziehen, als daß sie einen Ibis [12] oder eine Natter [13] oder einen Hund oder ein Krokodil verletzen sollten. — Als Catŭlus behauptete [14], er

---

I. b. 1) certamen. 2) ex. 3) Größere Schulgr. §. 157, A. 14. Kleinere §. 157, A. 7. 4) esse c. abl. 5) insuētus c. inf. 6) = das Wahre (Plur.). 7) ferox. 8) apud. 9) Gerund. Gr. Sch. §. 140ᵃ, A. 7. Kl. §. 140, A. 6. 10) quivīs. 11) carnificīna. 12) ibis, is, acc. im. 13) aspis, ĭdis. 14) Gr. Sch. §. 133, A. 7. Kl. §. 133, A. 2.

werde den Krieg nicht beilegen, wenn nicht Hamilcar aus Sicilien abzöge; so sagte dieser, er würde lieber (= vielmehr) selbst umkommen, als daß er mit so großer Schande nach Hause zurückkehren sollte. — Hesiodus heißt uns in (Abl.) ebendemselben Maße[15] zurückgeben, in dem wir empfangen haben (Konj.), oder in noch[16] vollerem[17], wenn wir [es] können (Konj.).

II.

b. Alexander ging mit mehr als 6000 Fußsoldaten und etwas weniger als 800 Reitern den Feinden entgegen, welche an Zahl über (= mehr als) 8000 Fußgänger und etwas weniger als 1000 Reiter [stark] waren. — Die Mauer, welche die Stadt umgab, war über 20 Fuß hoch, über 6 Fuß breit, über 50,000 Fuß lang. — Der Vater unseres Freundes ist über 78 Jahre, seine Mutter etwas weniger als 64 Jahre alt[1]. — Lentulus wollte lieber, daß die Angelegenheit durch Andere schnell als durch ihn langsam zu Stande gebracht werde. — Cäcīna eilte mehr begierig als mit Überlegung den verlorenen Ruhm wieder zu erlangen. — Die Athener führten den Krieg in Sicilien mit mehr Leidenschaft (= leidenschaftlicher) als „mit Glück"[2]. — Wer sieht nicht ein, daß die Bildsäulen des Canăchus zu steif sind, als daß sie die Wahrheit nachahmen können[3]? — Die Macedonier fällten die Bäume, [die] zu groß [waren], als daß sie der bewaffnete[4] Soldat hätte tragen können[5]. — Unter den Soldaten entstand ein Aufstand, [der] heftiger [war], als man nach der Anzahl derselben hätte erwarten sollen. — Atticus glänzte unter seinen Altersgenossen heller hervor, als daß die ehrgeizigen Mitschüler [es] mit Gleichmuth ertragen konnten. — Die Bürger, sagten sie, würden die Stadt eher verbrennen, als daß sie [dieselbe] den Feinden überliefern sollten. — Sowie in den Körpern große Unähnlichkeiten sind, so „zeigen sich"[6] auch (?) in den Seelen noch[7] größere Verschiedenheiten[8]. — Die Türme der Stadt waren um 10[9] Fuß höher als die Mauer. — Um so viel schlimmer ist Verrath als Krieg, um wie viel es schwerer ist sich vor dem Unbekannten in Acht zu nehmen als vor dem Bekannten. — Die Werke der Seele sind weit größer als die des Körpers. — Die Ärzte

---

15) mensūra. 16) Gramm. §. 157, A. 2. 17) cumulātus. — II. b. 1) Größere Schulgr. §. 157, A. 14. Kleinere §. 157, A. 7. 2) felicĭter. 3) = nachahmten. 4) cum armis. 5) Gr. Sch. §. 140ª, A. 7. Kl. §. 140, A. 6. 6) exsistĕre. 7) Gramm. §. 157, A. 2. 8) variĕtās. 9) Gr. Sch. §. 126, 4. Kl. §. 126, 3.

werden gezwungen [bei] schwereren Krankheiten gefährliche und bedenkliche Kuren[10] anzuwenden.

I.

c. Das Lager der Römer war um tausend Schritt länger als das der Feinde. — Weit weniger gute Redner als gute Dichter werden gefunden. — Das scheint den Lesern der Geschichte[1] vorgeschrieben werden zu müssen, daß sie nicht glauben, daß das, was [ihnen] selbst zu unbedeutend ist, auf gleiche Weise bei den Übrigen gewesen sei. — Wenn[2] das Vergnügen zu groß und zu lang ist, so löscht es alles Licht[3] der Seele aus. — Das Getreide war in Gallien wegen der Trockenheit[1] etwas spärlich[4] gewachsen[5]. — Fabius hatte zwei Töchter: die älteste war mit Sulpicius, die jüngste mit Licinius verheiratet. — Von Zweien, welche gleiche Geschicklichkeit[6] das Steuerruder zu führen[7] haben, kann man nicht denjenigen den besten nennen, welcher das größte und ansehnlichste[8] Schiff hat. — Unter[9] den fünf Büchern Cicero's, welche Tusculanen betitelt sind (Präs.), hat mir das erste und das letzte am Meisten gefallen. — Alcibiades war unter Allen seines Zeitalters bei Weitem der schönste[10]. — Ich bin unglücklicher als du, der du sehr unglücklich bist. — Die Römer waren ein sehr tapferes Volk. — Zu Ephesus, einer sehr besuchten Stadt Joniens, war ein sehr schöner und prächtigen Tempel der Diana. — Cäsar befestigte das Lager an einem möglichst ebenen Platze. — Zeno lehrt, daß jedes Vergehen ein verruchtes Verbrechen sei, und daß „ebenso sehr" (= nicht weniger) der fehle, welcher einen Hahn, wenn[11] es nicht nöthig gewesen sei, als der, welcher [seinen] Vater erstickt[12] habe.

II.

c. Wenn ein Vers um Eine Silbe zu kurz oder zu lang ausgesprochen wird, so wird der Schauspieler ausgezischt[1]. — Domitianus war der jüngste von den beiden Söhnen des Vespasianus. — Flavius Sabīnus hinterließ zwei Söhne, von denen der ältere, Sabīnus, zur Präfectur[2] der Stadt, der jüngste, Vespasianus, zur Oberherrschaft gelangte. — Sage mir, welches von den beiden Büchern, die ich dir neulich zu lesen gegeben habe, dir am Meisten gefällt! — Gestern erhielt ich zwei Briefe „nach einander"[3], den ersten von

10) curatio. — I. c. 1) Plural. 2) quom. 3) lumen. 4) anguste. 5) provĕnīre. 6) scientia. 7) regĕre. 8) speciosus. 9) ex. 10) formōsus. 11) quom. 12) suffōcare. — II. c. 1) exsibĭlare. 2) praefectūra. 3) deinceps.

meinem Vater, den letzten von meinem Bruder. — Unter den Britanniern sind die, welche Kent[4] bewohnen, bei Weitem die menschlichsten. — Höchst angenehm ist mir das, was du von deiner Reise geschrieben hast. — Die Unähnlichkeit des Charakters trennt die Freundschaften, und aus[5] keinem anderen Grunde können Gute den Schlechten nicht befreundet sein, als[6] weil zwischen ihnen eine möglichst große Verschiedenheit[7] des Charakters und der Neigungen stattfindet. — Die Definition zeigt möglichst kurz, was das sei, worüber es sich handelt. — Anvertrautes verheimlichen nützt bisweilen ebenso (= nicht weniger) als beredt reden.

I.

d. Cäsar sagte, daß er von (= in) einem Soldaten ebenso sehr Bescheidenheit und Enthaltsamkeit als Tapferkeit und Seelengröße verlange. — Die Angst, welche man für den Freund oft übernehmen muß, vermag nicht so viel, daß sie die Freundschaft aus dem Leben aufhebe, ebenso wenig, als daß die Tugenden, weil sie einige Sorgen und Beschwerlichkeiten herbeiführen, verschmäht werden sollten. — Das Haus des Hejus gereichte ebenso sehr dem Staate als dem Besitzer[1] zum Schmucke[2]. — Atticus überließ sich nicht den „Fluten der bürgerlichen Unruhen“[3], weil er glaubte, daß [die], welche sich denselben hingegeben hätten, ebenso wenig ihre eigenen Herren seien, als [die], welche von den Meeresfluten[4] umhergeworfen würden. — Die Menschen lieben ebenso sehr das Vergnügen als den Nutzen. — Nicht sowol meinet- als deinetwegen bin ich besorgt. — Alexander vollzog ebenso sehr die Geschäfte[5] eines [gemeinen] Soldaten als die eines Feldherrn. — Die Trauer über[6] den Tod der Scipionen war ebenso groß durch ganz Spanien als zu Rom. — Je weniger Ehre den Dichtern bei den Römern war, desto geringer waren die Studien derselben. — Je mehr (Plur.) die Menschen haben, desto mehr begehren sie. — Je mehr man sich durch Seelengröße auszeichnet, um so mehr will man der Erste von Allen sein. — Gerade dem größten Glücke darf man am Wenigsten trauen. — Gerade des Weisesten Gemüth ist am Ruhigsten.

II.

d. Den Schild, das Schwert, den Helm „sahen“ unsere Sol-

---

[4]) Cantium. [5]) ob. [6]) nisi. [7]) distantia. — I. d. [1]) domĭnus. [2]) ornamentum. [3]) civīlēs fluctūs. [4]) fluctūs maritĭmi. [5]) munia, um. [6]) ex.

daten ebenso wenig „als eine Last an“[1] wie die Schultern, Arme[2], Hände. — Auch jetzt nicht vermisse ich als Greis die Kräfte des Jünglings, ebenso wenig, wie ich als Jüngling die Kräfte eines Elephanten vermißte. — Als der Prätor sah, daß Antiochus ebenso wenig durch Bitten als durch Drohungen von seiner Meinung abgebracht werden konnte, hieß er ihn[3] plötzlich vor der Nacht die Provinz verlassen[4]. — Die Güte, Freigebigkeit und Freundlichkeit können ebenso wenig bestehen (= sein) als die Freundschaft, wenn dieselben nicht [an und] für[5] sich erstrebt, sondern auf das Vergnügen oder den Nutzen bezogen werden. — Das innere Übel „wird von Tage zu Tage drückender“[6], und nicht leiden wir sowol an äußeren als vielmehr an inneren Feinden. — Die Säulen tragen[7] die Tempel; doch haben sie nicht sowol Nutzen als vielmehr Schönheit[8]. — Mein Bruder glaubt, daß er nicht sowol für sich als vielmehr für den Staat genesen sei. — Je zufriedener wir mit unserem Schicksale sind, desto glücklicher sind wir. — Je mehr man durchschaut, was in jeder Sache das Wahrste sei, und je scharfsinniger und schneller man den Grund sehen und erklären kann, für desto klüger und weiser pflegt man mit Recht gehalten zu werden. — Gerade der Weiseste ist der Bescheidenste. — Je mehr man Alles, was man thut, auf seinen Vortheil bezieht, um so weniger ist man ein guter Mann.

XLIV. Von dem Fragsatze.

(Gramm. §. 158.)

I.

a. Sind die Menschen durch Reichthum oder durch Tugend glücklich? — Warum trittst du nicht hervor, mein Spurius? (= Tritt doch hervor!) — Warum sollte ich nicht reden? — Ist wol eine Hand „in der rechten Beschaffenheit“[1], wenn sie geschwollen[2] ist? oder verhält sich wol „irgend ein“[3] anderes Glied, [wenn es] geschwollen[4] und aufgedunsen[5] [ist], nicht fehlerhaft? — Wie[6]? Ist nicht der Hund dem Wolfe ähnlich? — Zwang wol den Homerus, den Hesiodus, den Pythagoras, den Plato das Alter in ihren Studien zu verstummen?

II. d. 1) in onĕre numĕrare. 2) lacertus. 3) durch homo. 4) decēdĕre de. 5) per. 6) in diēs ingravescĕre. 7) sustĭnēre. 8) dignĭtās. — I. a. 1) recte affectus. 2) in tumore. 3) quispiam. 4) tumĭdŭs. 5) turgĭdus. 6) quid?

— Der König Tarquinius fragte: Seid ihr, Gesandte, von dem Collatinischen Volke geschickt, damit ihr euch und das Collatinische Volk übergebet? Ja. — Übergebt ihr euch und das Collatinische Volk in meine und des Römischen Volkes Macht[7]? Ja. — Zeigt nicht die Ordnung der Welt, daß ein Gott sei, der Alles lenkt und verwaltet? — Den Africanus lobt Panätius, daß er enthaltsam gewesen sei. Warum sollte er [dieß] nicht loben? Aber in jenem war Anderes größer. — Warum erwacht ihr nicht? (= Erwacht doch?) Seht[8], Freiheit, Reichthum und Ansehen liegt[9] vor[10] [eueren] Augen. — Gibt es wol etwas Verkehrteres als zu glauben, der Reichthum vermöge mehr zu einem glücklichen Leben als die Tugend? — Hat Philippus oder sein Sohn Alexander größere Thaten vollbracht? — Wird dir wol je das Lob der Menschen fehlen, wenn du deine Pflichten nie versäumt haben wirst? — Sind dieß die Bücher, die du mir geschickt hast oder nicht? — Hat die Tugend genug Schutz in sich zu einem glückseligen Leben oder nicht?

II.

a. Warum schweigt ihr nicht? (= Schweigt doch!) — Glaubst du, daß Kummer den Weisen treffe? Ja. — Nimm an, daß die Seele so untergehe wie der Körper; ist nun wol irgend ein Schmerz oder überhaupt eine Empfindung nach dem Tode in dem Körper? Niemand behauptet dieses. — Zweifelst du etwa, daß das Muster[1] eines Wesens hergenommen[2] werden müsse gerade von[3] dem besten Wesen? — Halten wir nicht denjenigen, welcher das Edle und Gute nicht nur erkennt, sondern auch anwendet[4], und welcher das Schlechte nicht nur weiß, sondern auch sich davor in Acht nimmt, für weise und verständig? — Wird wol ein Seher besser als ein Steuermann vermuthen[5], was für ein Sturm drohe, oder die Beschaffenheit[6] der Krankheit scharfsinniger als ein Arzt oder die Verwaltung des Krieges klüger als ein Feldherr errathen[7]. — Ist das Collatinische Volk sein eigener Herr? Ja. — Ist dein Vater gestern von[3] [seiner] Reise zurückgekehrt? Nein. — Also sollen wir nicht thun, was nützlich ist (Konj.)? Im Gegentheil, wir sollen einsehen, daß Nichts nützlich sei, was ungerecht ist (Konj.). — Scheint dir der Weise frei von Leidenschaften zu sein? Ja. — Ist wol irgend Einer so thöricht, daß

---

7) ditio. 8) en. 9) situm esse. 10) in. — II. a. 1) specĭmen. 2) ducere. 3) ex. 4) uti. 5) conjĭcĕre. 6) natūra. 7) conjecturā assĕqui.

er glauben sollte, das, was von dem Leben der Todten „in der Unterwelt“[8] bei den alten Schriftstellern gelesen wird, sei wahr? — Ist die Tugend wegen ihrer Würde oder wegen der Vortheile, die wir aus derselben zu ziehen hoffen, zu erstreben? — Sind wol die Krankheiten des Körpers schwerer als die der Seele? — Gibt es Eine oder mehrere Welten? — Ist dein Vater von der Reise zurückgekehrt oder nicht? — Wird Alexander mit Recht der Große genannt oder nicht? — Liebst du mich? Ja vielmehr, ich liebe mich weniger als dich.

I.

b. Hat also der Nutzen über die Sittlichkeit gesiegt? Nein, der Nutzen ist vielmehr „die Folge der Sittlichkeit gewesen“ (=der Sittlichkeit gefolgt[1]). — Ist dieser Irrthum zu ertragen? Ja, er ist sogar[2] zu unterstützen. — Wirst du aufs Land gehen? Nein, ich werde zu Hause bleiben. — Als (Partiz.) Agis, der Lacedämonier König, hörte, daß einige sich über die Menge der Feinde entsetzten, sagte er: Man muß nicht fragen, wie viel Feinde es sind, sondern wo sie sind. — Als (Partiz.) [Jemand] fragte, wo Gott sei, antwortete Einer: Sage vorher, wo Gott nicht sei. — Wer weiß nicht, wie oft das größte Unrecht von den größten Männern erduldet, und wie oft die größten Ehrenstellen von den schlechtesten Menschen erschmeichelt worden sind? — Ob es besser sei zu leben oder zu sterben, wissen die unsterblichen Götter; ein Mensch wenigstens weiß es nicht, glaube ich. — Es kommt darauf an, wer (Plur.) den Redner hört, ob der Senat oder das Volk oder die Richter, ob Viele oder Wenige oder Einzelne. — Pompejus besaß[3] eine so große Menschenfreundlichkeit, daß es schwer zu sagen ist, ob die Feinde mehr seine Tapferkeit im Kampfe (Partiz.) gefürchtet oder [seine] Sanftmuth nach der Besiegung (Partiz.) geschätzt haben. — Einige sind „in Betreff“[4] der Welt ungewiß, ob sie durch Zufall oder durch die göttliche Vernunft geschaffen (= bewirkt) sei. — Ob es Götter gebe oder nicht, war eine wichtige (= große) Frage unter den alten Philosophen. — Die Rede der Carthagischen Gesandten war kläglich, indem (Partiz.) sie erwähnten, wie groß die Macht des Staates der Carthager gewesen, und wohin er gerathen[5] sei (= aus wie großer Macht wohin gerathen sei der Staat der Carthager). — Timoleon tödtete den Dionysius

---

8) apud infĕrōs. — I. b. 1) consĕqui. 2) etiam. 3) Größere Schulgr. §. 111, 2, e). Kleinere §. 111, 7. 4) de. 5) recĭdĕre.

nicht, damit man nicht allein mit den Ohren vernähme, sondern auch mit den Augen sähe, wen und aus welch einem großen Königreiche und in welche Lage[6] er [ihn] gestoßen[7] habe. — Warum[8] sollte die Tugend nicht selbst durch sich glückselig machen? — Wenn der Ruhm weggenommen[9] ist, warum[8] sollen wir uns [dann] in dieser so kleinen[10] Lebensbahn[11] in so großen Arbeiten üben? — Was[8] vermag mehr zur Ablegung des Schmerzes, als wenn[12] man eingesehen hat, daß man Nichts ausrichte, und daß er vergebens übernommen sei?

II.

b. Wie[1]? wenn der Vater wagen wird das Vaterland zu verrathen, wird der Sohn schweigen? Nein, er wird vielmehr den Vater inständigst bitten, daß er es nicht thue. — Wirst du morgen vom Lande nach Hause gehen? Nein, ich werde vielmehr diesen ganzen Sommer auf dem Lande bleiben. — Als (Partiz.) Plato gefragt wurde, was denn für ein Unterschied sei zwischen einem Klugen und einem Thoren, antwortete er: [Derselbe Unterschied,] welcher zwischen einem Arzte und einem Kranken. — Zweifelst du, ob das Lob oder der Reichthum mehr zu erstreben sei? — Es ist nicht sowol zu fragen, ob der Schmerz ein Übel sei, als die Seele für[2] die Ertragung des Schmerzes zu befestigen. — Gut lehren [die], welche uns verbieten irgend Etwas zu treiben, worüber man zweifeln könnte, ob es billig oder unbillig sei. — Der Senat beräth sich, ob er die Gefangenen von den Feinden loskaufen soll oder nicht. — Immer mußt du bei[3] einem Versprechen[4] denken, was du gefühlt, nicht was du gesagt hast. — Es gibt [Menschen], welche zweifeln, ob die Tugend genug Schutz zu einem glückseligen Leben in sich habe oder nicht. — Man fragt, ob Alexander mit Recht der Große genannt werde oder nicht. — Ich wünschte (= wollte), daß du mich benachrichtigtest, ob Publius Crassus zu Lebzeiten des Consularen[5] Publius Crassus, seines Vaters, gestorben sei oder später. — Indem (Partiz.) Artaxerxes sich erinnerte, wie groß der Krieg, von dem, und wie klein die Angelegenheit sei, zu dem er den ersten der Feldherren geschickt habe, tadelte er sich selbst (= von welch einem großen Kriege zu welch einer kleinen Angelegenheit er den ersten der Feldherren geschickt habe). — Es konnte nicht entschieden

---

6) fortuna. 7) detrūdĕre. 8) Größere Schulgr. §. 158, A. 3. Kleinere §. 158, A. 2. 9) detrăhĕre, abl. abs. 10) exiguus. 11) vitae curricŭlum. 12) quom. — II. b. 1) quid. 2) ad. 3) in. 4) fidēs, ĕi. 5) consularis.

werden, welcher von Beiden dem Anderen an Trefflichkeit vorgezogen zu werden schiene. — Warum[6] klagst du, wenn die Natur das Leben, welches sie uns gegeben hat, zurückfordert[7], wenn[8] sie will? Denn unter[9] der[10] Bedingung hattest du [es] empfangen. — Warum[6] begehrte Gott die Welt mit Himmelszeichen[11] und Lichtern[12] zu schmücken?

XLV. Bemerkungen über *an.*

(Gramm. §. 159.)

I.

Wenn Einige mit großem Geiste (Plur.) bei den Römern in der Dichtkunst[1] aufgetreten sind, so haben sie dem Ruhme der Griechen genug entsprochen. Oder meinen wir, daß, wenn es dem Fabius, einem so (Superl.) berühmten Manne, zum Lobe wäre angerechnet worden, daß er malte (Konj.), nicht viele Polyclete und Parrhasier auch bei den Römern gewesen sein würden? — Wer fürchtet, der ist ein Sklave. Oder ist nicht jede Furcht eine Sklaverei? — Eurypy̆lus ertrug den heftigsten Schmerz sehr geduldig. Also dieß kann ein alter[2] Soldat thun, und ein gebildeter und weiser Mann sollte [es] nicht [thun] können? — Ich bin unschlüssig, ob ich dir jetzt nicht dasselbe rathen soll, was du mir kurz vorher gerathen hast. — Diese Sache dürfte vielleicht nie entschieden werden. — Dir gelang, was vielleicht Keinem, daß die größte[3] Strenge der Ahndung[4] sowol allen Patrioten als auch den Untersten[5] sehr willkommen[6] war. — Ich bin unschlüssig, ob ich nicht den Plato für den ausgezeichnetsten aller Philosophen halten soll. — Ich würde vielleicht nie dieses Geschäft übernommen haben, wenn ich nicht gehofft hätte, daß du mich unterstützen würdest. — Vielleicht dürfte die Regung[7] des Neides die heftigste unter allen sein. — Die Untersuchung über die Unsterblichkeit der Seele ist so schwierig, daß sie vielleicht nie zu einem gewissen Ergebnisse geführt werden kann.

II.

Es steht (= ist) in unserer Gewalt den Schmerz abzulegen, wenn[1] wir wollen. Oder gibt es irgend eine Zeit, in die wir „uns"

---

6) Größere Schulgr. §. 158, A. 3. Kleinere §. 158, A. 2. 7) repĕtĕre. 8) quom. 9) durch den Abl. 10) is. 11) signum. 12) lumen. — I. 1) poētĭca, ae. 2) veteranus. 3) summus. 4) animadversio. 5) infĭmus quisque, Sing. 6) gratus. 7) motus. 8) addūcĕre. — II. 1) quom.

nicht „schicken"[2] könnten, um Sorge und Kummer abzulegen? — Ein Philosoph muß das Geld verachten. Oder konnte der Scythe Anacharsis das Geld für Nichts achten, und die Philosophen sollten [es] nicht thun können? — Ich weiß nicht, ob nicht nach Aufhebung der Frömmigkeit gegen die Götter auch die Treue und die Gesellschaft des Menschengeschlechts und die ausgezeichnetste Tugend, die Gerechtigkeit, aufgehoben werde. — Ein Brief des Darius wurde von Alexander aufgefangen, in welchem die Griechischen Soldaten aufgereizt wurden den König zu tödten oder zu verrathen, und Alexander war unschlüssig, ob er ihn nicht vor der Versammlung der Soldaten vorlesen sollte, weil er auch dem Wohlwollen und der Treue der Griechen hinlänglich traute. — Timoleon, der Corinthier, war ohne Zweifel ein großer Mann; denn diesem allein gelang es, was vielleicht Keinem, daß er sowol das Vaterland, welches (Partiz.) von einem Tyrannen unterdrückt war, befreite, als auch von Syracus, dem er zu Hülfe geschickt worden war, eine eingewurzelte Knechtschaft verdrängte[3] und ganz Sicilien, das (Partiz.) viele Jahre durch Krieg geplagt und von Barbaren unterdrückt war, durch seine Ankunft in den früheren Stand wieder herstellte. — Ich weiß nicht, ob „diejenigen, welche"[4] „die Verwaltung des Staates übernehmen"[5], nicht noch mehr als die Philosophen sowol „Hoheit der Gesinnung"[6] als Verachtung der menschlichen Dinge und „die oft genannte"[7] Ruhe der Seele und Sorglosigkeit[8] anwenden müssen (Gerundiv). — Ich weiß nicht, ob nicht unter allen Thorheiten[9] irgend eine größer ist als die jener, welche an jeder[10] Stelle die schwierigsten Gegenstände sehr geistreich[11] abzuhandeln pflegen.

XLVI. Von der obliquen Rede.

(Gramm. §. 160.)

Vorbemerkung. Die folgenden Beispiele mögen erst in Oratio recta und dann in Oratio obliqua übersetzt werden.

Beispiele zur Einübung des Gebrauchs der Reflexivpronomen: *sui, sibi, se, suus, a, um* **in der obliquen Rede** (Größere Schulgr. §. 122, 4 und Anm. 13. Kleinere §. 122, 6. 7. und Anm. 9.

I.

a. Mago sagte, die Bürger hätten ihre Stadt auf (Abl.) seinen

---

2) servire c. dat. 3) depellĕre. 4) durch das Partiz. 5) rem publĭcam capessĕre. 6) magnificentia. 7) Größere Schulgr. §. 132, A. 6. Kleinere §. 132, A. 5. 8) securĭtās. 9) ineptia. 10) quicunque. 11) argūte.

Rath den Feinden überliefert. — Cicero glaubte, Crassus werde zu ihm auf [1] sein Tusculanum, gleichsam um sich zu sammeln, kommen. — Sallustius erzählt, Cicero habe „mittelst großer Versprechungen“ [2] durch die Fulvia bewirkt, daß Quintus Curius die Pläne Catilina's ihm eröffnete. — Der Gesandte sagte, Cäsar befürchte, daß Pompejus die Legionen zu seiner Gefahr bei [3] der Stadt zurückzuhalten scheine. — Dionysius schickte Gesandte an die Syracusaner, indem er gelobte, er werde die Gewaltherrschaft niederlegen, wenn sie zu ihm [Männer] schickten, mit denen er „sich“ in Betreff des Friedens „einigen“ [4] könnte (= einigte, Konj.). — Der Feldherr erwiderte den Gesandten, wenn er auch die alte Schmach vergessen wolle, so könne er doch nicht das Andenken an die neuen Unbilden, daß sie gegen seinen Willen [5] den Weg durch die Provinz mit [6] Gewalt versucht hätten, aufgeben [7]. — Wir lesen, daß Alexander gedroht habe, er werde den Clitus ermorden, wenn er sich seinen Augen zeige [8]. — Die Boten meldeten, alle Bürger hätten [ihren] Anführer inständigst gebeten, daß er für seine Rettung sorgen und sich nicht von den Feinden gefangen nehmen lassen möge. — Livius erzählt, daß Flaccus „aus Furcht“ (= fürchtend), die zu große Annehmlichkeit der Stadt möchte auch sein Heer sowie das Hannibal's verweichlichen, die Soldaten gezwungen habe schwere Arbeiten zu übernehmen. — Cicero sagt, daß Africanus, wenn seine Sache verhandelt würde, kein (= nicht) Zeugniß sagen würde. — Livius erzählt, Hannibal habe den Scipio „gerade deßhalb“ [9] für einen ausgezeichneten Mann gehalten, weil er von den Römern gegen ihn zum Feldherrn erwählt worden sei.

I.

b. Die Römer glaubten, daß die Feinde ihre Truppen gegen sie zusammengezogen hätten. — Curtius erzählt, die Scythen hätten den Alexander gebeten, er möge die Tochter ihres Königs durch die Ehe mit (Dat.) sich verbinden. — Die Gesandten meldeten, Darius befürchte, daß die Lacedämonier nach Besiegung der Athener ihn bekriegen möchten. — Cornelius Nepos erzählt, Themistocles habe dem Herrn des Schiffes eröffnet, wer er sei, Vieles versprechend, wenn er ihn erhalte [1]. — Cicero erzählt, die Könige von Armenien und Syrien hätten ihm Dank gesagt, daß er sie Könige genannt habe. —

I. a. 1) in. 2) multa pollicendo. 3) ad. 4) mihi convĕnit cum aliquo. 5) durch invītus. 6) per. 7) depōnĕre. 8) Größere Schulgr. §. 140ᵃ, A. 2ᵇ. Kleinere §. 140, A. 3. 9) eo ipso. — I. b. 1) Gr. Sch. §. 140ᵃ, A. 2ᵇ. Kl. §. 140, A. 3.

Wir lesen, Mithridates habe die Römer gehaßt, weil durch ihre Ankunft seine Macht vermindert worden sei. — Scipio sagte, Pompejus habe die Absicht dem Staate seinen Beistand nicht zu entziehen, wenn der Senat ihm folge; „wenn[1] er „aber“[2] zögere oder zu (Kompar.) gelinde verfahre, so werde der Senat, wenn er später wolle, vergeblich seine Hülfe anflehen. — Cicero erzählt, die Siculer hätten ihn dringend gebeten, er möchte ihre Vertheidigung übernehmen. — Cicero erzählt, Cassius habe festgesetzt, daß die öffentlichen Spiele in seiner Abwesenheit[3] in seinem Namen gehalten (= gemacht) würden. — Die Gesandten meldeten, der Feldherr habe die Bürger beschworen, daß sie für seine Rettung Sorge tragen und ihn, der sich um das Wohl des Staates wohl verdient gemacht habe, nicht den Feinden überliefern möchten. — Es ist bekannt, daß Cäsar oft das Heer eher in die Schlacht[4] geführt und ein Treffen geliefert habe, als seine Soldaten wußten, mit wem (Plur.) sie kämpften[5]. — Livius erzählt, daß ein Überläufer von dem Pyrrhus in das Lager des Fabricius gekommen sei und ihm versprochen habe, daß, wenn er ihm eine Belohnung bestimme[6], er den Pyrrhus durch Gift tödten werde.

Beispiele zur Einübung der Regeln über den Gebrauch der Fragsätze im Hauptsatze der obliquen Rede [Größere Schulgr. §. 160, 3, c). Kleinere §. 160, 3, c)].

II.

a. Der Volkstribun sagte, nicht mehr[1] könne man das sagen, was die Patricier vorher zu äußern gepflegt hätten, es befänden sich unter[2] den Plebejern keine[3] für die curulischen Magistratsstellen geeigneten Männer. Denn würde wol[4] der Staat nach dem Tribunate des Publius Licinius Calvus, welcher zuerst aus dem Volke gewählt sei, fahrlässiger oder säumiger verwaltet, als er während der[5] Jahre geleitet[6] sei, in denen außer den Patriciern Niemand Kriegstribun gewesen sei? — Der Feldherr schob die Schuld auf die Soldaten: Diese, den Kampf wild[7] fordernd, hätten, in die Schlacht[8] vorgeführt, die Gewalt der Feinde nicht ausgehalten. Als alle ungebunden[9] flohen, sei auch er von dem Gedränge fortgerissen worden. Wie aber hätte er allein zurückbleibend dem Staate nützen können? — Die Bürger, durch die Nachricht von der Niederlage ihres Heeres aufge-

---

2) sin. 3) durch absens. 4) aciēs. 5) arma conferre. 6) ponĕre, Größere Schulgr. §. 140ᵃ, A. 2ᵇ. Kleinere §. 140, A. 3. — II. a. 1) jam. 2) in. 3) non. 4) numquid. 5) is. 6) gerĕre. 7) ferocĭter. 8) aciēs. 9) effūse.

schreckt, beschlossen den Lucius zum Consul zu erwählen. Dieser aber, dieses Amt ablehnend, sagte: Warum[10] sie ihn, der schon ein Greis sei, beunruhigten? Weder des Körpers noch der Seele Stärke[11] bleibe[12] dieselbe. (Direkte Rede: Warum beunruhigt ihr mich?) — Der Redner sagte, es sei unter Allen bekannt, daß Attalus die Freundschaft des Römischen Volkes sehr begierig erstrebt habe; warum also dürfte Jemand urtheilen, daß er jetzt eine feindselige Gesinnung gegen die Römer hege? (Direkte Rede: Warum dürfte Jemand urtheilen?)

II.

b. Der Volkstribun sagte, man könne nicht nach gleichem Rechte handeln, wenn[1] die Herrschaft bei den Senatoren[2], bei den Volkstribunen nur Hülfe sei; der eine Consul müsse aus dem Volke gewählt werden. Oder wäre es schon aus dem Gedächtnisse entschwunden[3], daß, als man beschlossen[4] habe Kriegstribunen vielmehr als Consuln zu wählen, damit auch den Plebejern die höchste Ehrenstelle offen stehe, in 44 Jahren Niemand aus dem Volke zum Kriegstribunen gewählt worden sei? — Caligula dachte an[5] die Vernichtung (Gerund.) der Gedichte Homer's, indem er sagte: Warum sei ihm [das] nicht erlaubt, was dem Plato erlaubt gewesen sei, der ihn aus dem Staate, den er einrichtete, verstoßen habe? — Als diese Nachricht nach Rom kam, entstand eine große Aufregung des Volks gegen die Senatoren. Die Volkstribunen stürzen[6] in die Volksversammlung [und] wiegeln die Gemüther des Volkes auf. Die Freiheit des Volkes sei verkauft worden; die Jugend sei von der Stadt und dem Staate entfernt[7]. Was für einen Grund nähmen sie für (Gen.) den verlängerten Kriegsdienst an? Sie würden in der That keinen anderen finden, als damit Nichts durch die Menge[8] der[9] jungen Männer, auf[10] denen alle Kräfte des Volkes beruheten (= wären), in Betreff ihrer Vortheile verhandelt werden könnte. (Direkte Rede: Was für einen Grund nehmt ihr an?) — Als der Consul dieses vernahm, „hielt er es für gut“[11] die Soldaten anzugehen[12] und anzureden, und sowie[13] er zu den Einzelnen[14] kam[15], schalt er „die, welche“ (Part.) zauderten die Waffen zu ergreifen: Warum[16] sie säumten und Ausflüchte suchten? Der Feind werde ins Lager kommen, wenn sie[17] nicht

---

10) quid. 11) vigor. 12) remănēre. — II. b. 1) ubi. 2) patrēs. 3) memoriā exire. 4) placēre. 5) de. 6) prosĭlire. 7) ablēgare. 8) frequentia. 9) is. 10) in. 11) reri, Partizip. 12) circumire. 13) ut. 14) quisque. 15) Größere Schulgr. §. 107, A. 10. Kleinere §. 107, A. 5. 16) quid. 17) illi.

aus[18] dem Lager herausgingen[19]. (Direkte Rede: Warum säumt ihr?) — Der Consul sagte: Das sei die Gewohnheit des Römischen Volks, daß es wünsche (= wolle), daß die Bundesgenossen und Freunde von dem Ihrigen Nichts verlieren; daß ihnen aber das entrissen werde, was sie zur Freundschaft des Römischen Volkes hinzugebracht hätten, wer könne [das] dulden? (Direkte Rede: Wer könne dulden?)

Vermischte Beispiele zu sämmtlichen Regeln über die oblique Rede.

III.

Ich habe oft gehört, daß Quintus Maximus, Publius Scipio und die vortrefflichsten Männer unseres Staates zu sagen pflegten, daß, wenn sie die Bilder der Vorfahren ansähen, auf das Heftigste ihnen das Gemüth zur Tugend entflammt werde. — Epicurus meinte, Alle müßten[1] sich in Kummer befinden, welche sich in Übeln zu befinden wähnten, möchten nun dieselben[2] vorhergesehen und erwartet oder „veraltet sein" [3]; denn weder würden durch das Alter[4] die Übel vermindert, noch würden sie, vorher bedacht, leichter; und es sei sogar thöricht die Überdenkung[5] eines zukünftigen oder vielleicht nicht einmal zukünftigen Übels; verhaßt genug sei jedes Übel, wenn es gekommen sei; wer aber immer gedacht habe, es könne sich etwas Widriges ereignen, dem werde jenes zu einem immerwährenden Übel; wenn es aber nicht einmal eintreten (= sein) solle[6], so übernehme man umsonst ein freiwilliges Elend: so[7] ängstige man sich immer dadurch, daß man Unglück entweder empfange oder [daran] denke.

IV.

Cäsar schickte zum Ariovistus Gesandte mit folgenden[1] Aufträgen: Weil er, dem (Partiz.) eine so große Gunstbezeugung[2] von ihm und dem Römischen Volke erwiesen[3] sei, indem er in seinem Consulate König und Freund vom Senate genannt worden sei, ihm und dem Römischen Volke den[1] Dank erweise[4], daß er, [obgleich] eingeladen, „Anstand nähme" [5] zu[6] einer Unterredung zu kommen „und" glaube, er dürfe (Gerund.) „nicht" [7] über einen gemeinsamen Gegenstand reden und „sich" [darüber] „in Kenntniß setzen" [8]; [so] sei [es] Fol-

---

18) extra. 19) Größere Schulgr. §. 140a, A. 2. Kleinere §. 140, A. 3. — III. 1) necesse est. 2) ille. 3) inveterascĕre. 4) vetustās. 5) meditatio. 6) Conj. periph. 7) ita. — IV. 1) hic. 2) beneficium. 3) durch affectus. 4) referre. 5) gravari. 6) in c. acc. 7) Gramm. §. 135, 2. 8) cognoscĕre de.

gendes[9], was er von ihm verlange: zuerst er solle „keinen“[10] Haufen (= Menge) Menschen mehr über den Rhein nach Gallien überführen; dann die Geisel, die er von den Äduern habe, zurückgeben „und“ die Äduer nicht[11] durch Unrecht reizen noch diese und ihre Bundesgenossen bekriegen. Wenn er dieß[12] so gethan haben würde[13], so werde er und das Römische Volk fortwährendes Wohlwollen und Freundschaft mit ihm haben[14]; wenn er dieses nicht erlangen[15] sollte, so werde er, weil unter dem Consulate des Marcus Messāla [und] Marcus Piso der Senat beschlossen[16] habe, daß, wer auch nur die Provinz Gallien „inne habe“[17], soweit[18] er [es] zum (Dat.) Vortheile des Staates thun könne, die Äduer und die übrigen Freunde des Römischen Volks vertheidigen sollte, die den Äduern zugefügten Beleidigungen nicht „ungeahndet hingehen lassen“[19]. Hierauf antwortete Ariovistus: Es sei das Recht des Krieges, daß [die], welche gesiegt hätten, die, welche sie besiegt hätten, auf welche Weise sie wollten, beherrschten; ebenso[20] sei das Römische Volk gewohnt nicht nach[21] der Vorschrift eines Anderen, sondern nach seiner Willkür zu herrschen. Wenn er selbst dem Römischen Volke nicht vorschreibe, auf welche Weise es sein Recht gebrauchen solle; so dürfe[22] er von dem Römischen Volke in seinem Rechte nicht gehindert werden. Die Äduer seien ihm, weil sie das Schicksal des Krieges versucht und mit den Waffen „sich geschlagen“[23] hätten und überwunden worden wären, zinsbar[24] geworden. Ein großes Unrecht thue Cäsar, „daß er“[25] durch seine Ankunft die Einkünfte ihm schmälere[26]. Den Äduern werde er die Geisel nicht zurückgeben, und nicht werde er sie noch ihre Bundesgenossen mit Unrecht bekriegen, wenn sie bei[27] dem blieben, worüber[28] man übereingekommen[29] sei, und die Abgabe[30] jährlich bezahlten; wenn sie [aber] dieß nicht thäten (Plpf.), so würde ihnen der Brudername[31] des Römischen Volkes Nichts helfen. „Wenn nun“[32] Cäsar erkläre[33], er werde die den Äduern zugefügten Beleidigungen nicht ungeahndet hingehen lassen, [so möge er wissen,] daß Niemand mit ihm ohne sein Verderben gekämpft habe. Wenn[34] er wolle, möchte er [mit ihm] zusammentreffen; er werde

---

9) hic. 10) Größere Schulgr. §. 133, A. 10. Kleinere §. 133, A. 11. 11) Gramm. §. 135, 2. 12) id. 13) Gr. Sch. 140ª, A. 2. Kl. §. 140, A. 3. 14) esse c. dat. 15) impĕtrare. 16) censēre, ut. 17) obtĭnēre. 18) Gr. Sch. §. 146, A. 13. Kl. §. 146, A. 8. 19) neglĕgere. 20) item. 21) ad. 22) oportēre. 23) congrĕdi. 24) stipendiarius. 25) qui. 26) aliquid deterius facĕre. 27) in. 28) quod. 29) convenire, Gr. Sch. §. 114, 9. Kl. §. 114, 8. 30) stipendium. 31) fraternum nomen. 32) quodsi. 33) denuntiare. 34) quom.

einsehen, was die unbesiegbaren, in den Waffen sehr geübten Germanen, die in[35] 14 Jahren kein Haus[36] betreten[37] hätten, an Tapferkeit vermöchten.

V.

Die Helvetier, durch die plötzliche Ankunft Cäsar's beunruhigt[1], schickten Gesandte an ihn, welche so mit Cäsar reden (= handeln) sollten: Wenn das Römische Volk mit den Helvetiern Frieden machen würde, so würden die Helvetier dahin gehen und daselbst verweilen (= sein), wohin sie Cäsar stellte[2]; wenn er aber sie mit Krieg zu verfolgen fortführe[3], so möchte er sich sowol der alten Niederlage[4] des Römischen Volkes als auch der früheren Tapferkeit der Helvetier erinnern. „Was das anlange, daß“[5] er unversehens einen Gau[6] angegriffen habe; so möchte er [dieß] weder seiner Tapferkeit sehr anrechnen, noch sie verachten; [das] hätten sie so[7] von [ihren] Vätern und Vorfahren gelernt, daß[8] sie mehr mit Tapferkeit als mit List kämpften. Daher möchte er nicht zulassen, daß der Ort, wo sie „Halt gemacht“[9] hätten, von[10] dem Unglücke des Römischen Volkes und der „gänzlichen Niederlage“[11] des Heeres einen Namen erhielte[12] oder das Andenken [daran] überliefere. Diesen antwortete Cäsar so: Wenn er [auch] die alte Schmach vergessen wolle, könne er wol[13] auch das Andenken an die neuen Unbilden aufgeben[14], daß[15] sie gegen seinen Willen[16] den Weg (= Marsch) durch die Provinz mit Gewalt versucht, daß sie die Bundesgenossen des Römischen Volkes gemißhandelt[17] hätten. Dennoch, wenn ihm Geisel von ihnen gegeben würden, so daß er einsehe, daß sie das, was sie versprächen, thun würden, und wenn sie den Äduern wegen[18] der Unbilden, die sie ihnen[19] und ihren Bundesgenossen zugefügt hätten, „Genugthuung gäben“[20], so wolle er mit ihnen Frieden machen. Die Gesandten antworteten: So[7] seien die Helvetier von ihren Vorfahren angewiesen[21], daß sie gewohnt seien Geisel zu empfangen, „aber nicht“[22] zu geben; hiervon sei das Römische Volk Zeuge. — Turnus Herdonius hatte muthig[23] den abwesenden Tarquinius „mit Worten angegriffen“[24]: Es sei kein[25] Wunder, daß man ihm den Beinamen des

---

35) inter. 36) tectum. 37) subire. — V. 1) commŏvēre. 2) constituĕre, Größere Schulgr. §. 140ᵃ, A. 2. Kleinere §. 140, A. 3. 3) persevērare c. inf. 4) incommodum. 5) Gramm. §. 144, A. 4. 6) pagus. 7) ita. 8) ut. 9) consistĕre. 10) ex. 11) internecio, ōnis. 12) capĕre. 13) num. 14) depōnĕre. 15) quod. 16) durch invītus. 17) vexare. 18) de. 19) ipse; ihren, eorum. 20) satisfăcĕre. 21) instituĕre. 22) Gr. Sch. §. 138ᵇ, 2. Kl. §. 136, A. 2, a). 23) ferociter. 24) invĕhi in aliquem. 25) Gr. Sch. 133, A. 11. Kl. §. 133, A. 5.

Stolzen zu Rom gegeben[26] habe. Oder[27] wäre Etwas stolzer als so[28] das ganze Latinische Volk[29] „zum Gespötte zu haben“[30]? Wem leuchte es nicht ein, daß er nach der Herrschaft über[31] die Latiner strebe[32]?

VI.

Als Cäsar bemerkt hatte, daß ein Aufruhr unter seinen Soldaten entstanden sei, rief er eine Versammlung zusammen und[1] klagte die Hauptleute heftig an: Ariovistus habe „unter seinem Consulate“[2] sehr begierig die Freundschaft des Römischen Volkes erstrebt; warum sollte man[3] urtheilen, daß dieser so unbesonnener Weise [seiner] Pflicht werde „untreu werden“[4]? Er sei überzeugt (Präs.), daß, wenn (abl. abs.) derselbe seine Forderungen[5] erkannt und die Billigkeit der Bedingungen durchschaut habe, er weder sein noch des Römischen Volkes Wohlwollen verschmähen werde. „Wenn“ er „nun“[6], von Wuth und Unverstand angetrieben, [sie] bekriegt habe, was sollten sie fürchten? oder warum sollten sie an ihrer Tapferkeit oder an seiner[7] Umsicht[8] verzweifeln? — Socrates lehrte in dem Gespräche, das er gerade an dem Tage hielt, an dem er aus dem Leben schied, daß Jeder[9], der in allen Dingen unerfahren zu sein scheine, wenn (Partiz.) er einem geschickt (= gut) Fragenden antworte, erkläre[10], daß er nicht jetzt[11] jenes lerne, sondern durch Rückerinnerung[12] wiedererkenne[13], „und“ daß es auf „keine“[14] Weise möglich sei, daß wir „von Kindheit an“[15] von so vielen und so großen Dingen die angeborenen (eingepflanzten) Begriffe in [unserer] Seele hätten, wenn nicht die Seele, bevor sie in den Körper eingetreten wäre, in der Kenntniß der Dinge, gelebt[16] hätte. — Bei dem Flusse Hypänis, welcher von der Seite[17] Europa's in den Pontus fließt[18], sagt[19] Aristoteles, würden gewisse Thierchen[20] geboren, welche [nur] Einen Tag lebten. — Wir billigen den Thucydides [als] Gewährsmann, welcher sagt, daß Themistocles zu Magnesia an (Abl.) einer Krankheit gestorben[21] sei.

VII.

Socrates hielt, schon zum Tode verurtheilt, vor[1] den Richtern

---

26) indĕre. 27) Größere Schulgr. §. 159, 2. Kleinere §. 159, 1. 28) sic. 29) nomen. 30) ludificari. 31) in c. acc. 32) affectare c. acc. — VI. 1) Gr. Sch. §. 132, A. 16. Kl. §. 132, A. 11. 2) Gr. Sch. §. 132, 12. Kl. §. 132, 10. 3) quisquam. 4) discēdĕre ab. 5) postulatum. 6) quodsi. 7) ipse. 8) diligentia. 9) quivis. 10) declārare. 11) tum. 12) reminisci. 13) recognoscĕre. 14) Gr. Sch. §. 133, A. 10. Kl. §. 133, A. 4. 15) a pueris. 16) vigēre. 17) pars. 18) influĕre. 19) Gramm. §. 160, A. 1. 20) bestiŏla. 21) consūmi. — VII. 1) apud.

folgende Rede: Große Hoffnung fesselte ihn, daß es ihm gut ergehe[2], daß er dem Tode übergeben[3] werde. Denn „nothwendig müsse"[4] das Eine von Beiden „Statt finden" (= sein), daß [nämlich] entweder der Tod alle Empfindungen durchaus hinwegnehme, oder daß man durch den Tod an einen anderen Ort von hier wandere. Deßhalb[5], sei es, daß das Gefühl erlösche und der Tod dem[6] Schlafe ähnlich sei, der bisweilen, auch ohne Traumgesichte[7], die sanfteste[8] Ruhe gewähre[9], welch[10] ein Gewinn sei es zu sterben, oder wie viele Tage könne man finden, die einer solchen Nacht vorgezogen werden könnten? Wenn dieser[11] die Dauer[12] der ganzen folgenden Zeit ähnlich sein werde, wer sei glückseliger als er? „Wenn aber"[13] wahr sei, was man sage, daß der Tod eine Wanderung sei in die[6] Räume[14], welche [die], welche aus dem Leben geschieden sind, bewohnen; so sei dieß dann[15] weit glückseliger, wenn man denen, die zu (Abl.) der Zahl der Richter gerechnet[16] werden wollen, entgangen[17] sei, zu denen zu kommen, welche in Wahrheit Richter genannt würden, Minos, Rhadamanthus, Äăcus, Triptolĕmus, und mit denen zusammenzutreffen, welche gerecht und treu[18] gelebt hätten. Könne diese Reise[19] ihnen (d. h. den Richtern) geringfügig[20] erscheinen? Daß es aber[21] erlaubt sei mit Orpheus, Musäus, Homerus, Hesiŏdus sich zu unterreden, wie hoch sie denn[22] [das] schätzten? Er wenigstens[23] würde, wenn's möglich wäre, oft sterben wollen, damit ihm das Gesagte[24] zu finden erlaubt wäre. Mit wie großer Freude[25] aber würde er erfüllt werden, wenn er mit einem Palamēdes, einem Ajax, wenn er mit anderen durch das Urtheil unbilliger [Menschen] Umstrickten[26] zusammenträfe. Versuchen würde er auch die Klugheit des höchsten Königs, der die meisten (= größten) Truppen vor[27] Troja geführt habe, und die des Ulixes und Sisȳphus, und nicht würde er deßwegen, wenn er dieses erforsche, sowie er hier schon gethan habe, zum Tode verurtheilt werden. „Auch" diejenigen von den Richtern, die ihn frei gesprochen hätten, sollten den Tod „nicht"[28] fürchten. Denn weder irgend einem Guten könne irgend etwas Übles begegnen, weder „im Leben" noch „nach dem Tode"[29], noch würden

2) evĕnire. 3) mitti ad. 4) durch necesse est. 5) quam ob rem. 6) is. 7) visa (Gen. orum) somniorum. 8) placatus. 9) afferre. 10) quid. 11) Größere Schulgr. §. 145, 13. Kleinere §. 145, 11. 12) perpetuitās. 13) sin. 14) ora, ae. 15) jam. 16) habēri. 17) evādere ab. 18) cum fide. 19) peregrinatio. 20) mediŏcris. 21) vero. 22) tandem. 23) quidem. 24) Gr. Sch. §. 132, A. 6. Kl. §. 132, A. 3. 25) delectatio. 26) circumventus. 27) ad. 28) Gramm. §. 135, 2. 29) Gr. Sch. §. 109, 5. Kl. §. 109, 7.

die Angelegenheiten desselben je von den unsterblichen Göttern versäumt werden, und auch ihm selbst ereigne sich dieses nicht zufällig. „Nicht aber“ [30] „habe er Grund“ [31] denen, von denen er angeklagt oder von denen er verurtheilt sei, zu zürnen, außer daß sie ihm zu schaden geglaubt hätten. Aber es „sei Zeit“ [32], daß er jetzt [33] „von dannen gehe“ [34], um zu sterben; daß sie [gingen], um das Leben fortzusetzen [35]. Welches aber von Beiden das Beste [36] sei, wüßten die unsterblichen Götter; ein Mensch wenigstens, glaube er, wisse es nicht [37].

VIII.

Im Jahre 284 nach [1] der Erbauung [2] Roms [3] (468 vor Christi Geburt) unter dem Consulate des Lucius Valerius und Tiberius Ämilius beschwuren die Volkstribunen wiederum die Consuln, sie möchten das Ackergesetz bestätigen [4], welches der Senat unter dem Consulate des Spurius Cassius und Procŭlus Virginius versprochen habe. Als die Consuln ihnen verheißen hatten, sie würden wegen [5] der Theilung [6] des öffentlichen Ackers an [7] den Staat „einen Antrag stellen“ [8] und selbst die Sache unterstützen, kamen die Tribunen in den Senat und sprachen [9] milde Worte. Da die Consuln Nichts dagegen gesagt hatten, fragten sie die Ältern um [ihre] Meinung. Lucius Ämilius, der Vater des Einen Consuls, welcher zuerst um [seine] Meinung gefragt wurde, sagte, es scheine ihm gerecht zu sein und werde „dem Staate vortheilhaft sein“ [10], wenn die öffentlichen Güter „im Besitze“ Aller „seien“ [11], nicht aber [12] Weniger. Er rathe, daß man „die Bitten“ des Volkes „befriedige“ [13], damit dieses Zugeständniß [14] als eine vom Senate gegebene Wohlthat angesehen werde; denn oft habe derselbe (Plur.) vieles Andere [15] gezwungen eingeräumt, was er aus freien Stücken nicht habe schenken [16] wollen. Außer dem Rechte, von dem Alle eingestehen, daß es fest stehe (= sei), daß die öffentlichen Besitzungen Allen gemeinschaftlich angehören, die besonderen [17] aber Jedem, der sie sich durch gesetzmäßige Mittel [18] erworben habe, sei dem Senate auch die Nothwendigkeit die Sache auszuführen auferlegt, weil er in Betreff der Ackervertheilung vor 17 Jahren einen Senatsbe-

30) Größere Schulgr. §. 135, A. 5. Kleinere §. 135, A. 3. 31) Gr. Sch. §. 146, A. 9 Kl. §. 146, A. 5. 32) tempus est c. acc. et inf. 33) jam. 34) hinc abire. 35) agĕre. 36) Gr. Sch. §. 157, A. 18. Kl. §. 157, A. 10. 37) = keiner. — VIII. 1) ab. 2) condĕre. 3) urbs. 4) ratum facĕre. 5) de. 6) dividĕre. 7) ad. 8) referre. 9) uti. 10) e re publica esse. 11) esse c. gen. 12) Gr. Sch. 138b, 2, a). Kl. §. 136, A. 2, a). 13) alicui petenti satisfăcĕre. 14) concessio. 15) alia multa. 16) largiri. 17) privatus. 18) ars.

schluß[19] gefaßt[20] habe. Dieser Beschluß[21] sei damals zum[22] öffentlichen Nutzen von dem Staate selbst gemacht, damit das Land[23] nicht unbebaut bliebe, und die armen Städter „aus Müssigkeit“[24] die fremden Güter nicht beneideten. Er „sei“ also „der Ansicht“[25], daß die Senatsbeschlüsse, welche durch die Dazwischenkunft[26] stürmischer[27] Zeiten bis auf diesen Tag aufgeschoben seien, von den Consuln bestätigt, und Decemvirn[28] gewählt würden, welche die Äcker vertheilen sollten. — Als Ämilius gesprochen hatte, sagte Appius Claudius, der Consul des vorigen[29] Jahres, um [seine] Meinung gefragt, eine entgegengesetzte Ansicht, indem er zeigte, der Senat habe[30] nie den[31] Willen gehabt, daß die öffentlichen Güter vertheilt würden; denn wenn er es gewollt hätte, so hätte er es schon lange gethan; sondern er habe die Untersuchung[32] dieser Sache auf eine andere Zeit verschoben, weil er gewünscht habe (Impf.) den damaligen[33] Aufruhr zu beschwichtigen, welchen der nach der Tyrannis strebende[34] Consul erregt habe. Weder die ersten Consuln nach jenem Senatsbeschlusse hätten die Beschlüsse ausgeführt, weil sie gesehen hätten (Impf.), wie großen Übeln der Zutritt in den Staat eröffnet werde, wenn die Sitte die öffentlichen Güter unter (Dat.) die Armen zu vertheilen aufgenommen werde; noch hätten die Consuln nach jenen in[35] 15 Jahren, obwol ihnen viele Gefahren von dem Volke bereitet worden seien, gewagt irgend Etwas gegen den Vortheil des Staates zu thun, weil es ihnen nicht einmal erlaubt gewesen sei (Impf.) die Gränzbestimmer[36] zu wählen, sondern jenen ersten Consuln. Daher sei es auch den jetzigen[37] Consuln nicht erlaubt in Betreff der Ackervertheilung einen Antrag zu stellen, denen dieses vom Senate nicht aufgetragen sei; weder geziemend[38] sei es ihnen, die von guten Vorfahren abstammten, noch gefahrlos[39]. Und daß sie, die nach so vielen Jahren zu Consuln gewählt seien, durch den Senatsbeschluß nicht gehalten würden, darüber sei von ihm genug gesagt; über diejenigen aber, die entweder mit[35] Gewalt oder heimlich die öffentlichen Güter sich aneigneten, genüge eine kurze Rede. Denn wenn Einer wisse[40], daß Jemand Äcker benutze[41], deren gesetzmäßigen Besitzer er nicht

---

19) senatūs consultum. 20) facĕre. 21) decretum. 22) in c. acc. 23) ager. 24) otiōsus. 25) censēre, ut. 26) interventus, ūs. 27) turbulentus. 28) decemvir, ĭri. 29) prior. 30) esse c. gen. 31) is. 32) cognitio. 33) ille. 34) affectare aliquid. 35) per. 36) finītor. 37) qui nunc essent. 38) honestus. 39) tutus. 40) compertum habēre. 41) frui.

beweisen könne; so solle er ihn bei den Consuln anzeigen[42], und die Sache solle nach[43] den Gesetzen beurtheilt werden, welche nicht jetzt erst zu schreiben seien; denn sie seien schon lange geschrieben, und keine Zeit[44] habe sie vernichtet. Weil[45] aber Ämilius über den Nutzen, den die Ackervertheilung dem ganzen Volke verschaffen[46] werde, gesprochen[47] habe; so wolle er auch diesen Theil nicht ununtersucht[48] lassen[49]. Ihm scheine er nämlich nur die gegenwärtige Lage der Dinge zu betrachten[50], nicht aber[51] „einen Blick auf die Zukunft zu werfen“[52]. Denn diese müssigen und bedürftigen Menschen eingeräumte Theilung[53], welche „bis jetzt“[54] unbedeutend zu sein scheine, werde die Ursache vieler und großer Übel werden (= sein). Denn die Sitte, welche hiermit[55] in den Staat eingeführt[56] werde, und die in demselben verbleiben werde, werde „für immer“[57] gefährlich und verderblich sein; denn die schlechten Leidenschaften würden nicht aus der Seele entfernt[58], wenn man dieselben erreiche[59], sondern vermehrt und verschlimmert[60]. Die Thaten dieser möchten ihnen zum Beweise dienen; denn was sei es nöthig, daß sie auf seine oder des Ämilius Worte [ihre] Aufmerksamkeit[61] richteten[62]? Sie wüßten ja[63] alle, wie viel Feinde sie besiegt, wie viel Länder sie verwüstet, wie viel Beute sie aus den eroberten Städten erhalten[64] hätten, „durch deren Beraubung“ (= welcher Dinge beraubt) die Feinde, die „bis dahin“[54] glücklich[65] gewesen waren (Impf.), in[66] große Dürftigkeit gebracht[67] seien. Sie wüßten, daß die, welche sich über Noth[68] beschwerten, von keinem dieser Dinge ferngehalten[69] worden seien, sondern „gleichen Antheil“ an denselben „gehabt“[70] hätten. Sei nun wol[71] hieraus[72] „irgend ein Gewinn“[73] ihrer früheren Lage[74] erwachsen[75], oder hätten sie sich „zu einem gewissen Glanze des Lebens emporgeschwungen“[76]? Er wünsche[77] dieses und erbitte [es] von den Göttern, damit [ihre] Zeitgenossen dem Staate minder lästig wären; nun aber höre und sehe man sie klagen, sie befänden sich in

---

42) deferre nomen alicujus ad aliquem. 43) ex. 44) vetustās. 45) quoniam. 46) afferre. 47) verba facĕre. 48) inexploratus. 49) relinquĕre. 50) spectare. 51) Größere Schulgr. §. 138b, 2, a). Kleinere §. 136, A. 2, a). 52) id quod est futurum, provĭdēre. 53) divisio. 54) adhuc. 55) eo facto. 56) invĕhĕre. 57) in perpetuum. 58) exĭmĕre. 59) potiri. 60) pejorēs fieri. 61) mens. 62) advertĕre. 63) quidem. 64) referre. 65) beatus. 66) ad. 67) redĭgĕre. 68) inopia. 69) repellĕre. 70) ex aequo participem esse. 71) num. 72) ex iis. 73) quicquam lucri. 74) fortūna. 75) accĭdĕre. 76) ad illustrius vitae genus provĕhi, Gramm. §. 160, 3, c). 77) velle.

der drückendsten[78] Noth. Daher würden sie „auch nicht dann einmal, wenn sie das", was sie jetzt erstrebten, und noch weit mehr „erlangten"[79], ihr Leben (Plur.) „besser einrichten"[80]. Denn nicht in ihrer Lage[81], sondern in [ihrem] Charakter liege (= sei) [ihre] Noth, welche dieser kleine Theil des Landes „keineswegs" befriedigen[82] werde, „ja nicht einmal" [= nicht nur dieser kl. Th. des L. nicht, sondern nicht einmal[83]] die Freigebigkeit (Plur.) aller Könige. Wenn sie ihnen auch dieses einräumen würden, so würden sie ebenso handeln[84], wie Ärzte, welche den Kranken willfahrten und sie nach ihrem Willen behandelten[85]; denn nicht der kranke Theil des Staates werde geheilt, sondern auch der gesunde Theil durch die Berührung[86] mit dieser Krankheit angesteckt[87] werden. Kurz[88] die Senatoren[89] hätten große Sorgfalt und Aufmerksamkeit[90] nöthig, um mit allem Eifer die Sitten des Staates, welche „sich mehr und mehr verschlechterten"[91], zu erhalten. Denn sie sähen, „wie weit"[92] die Frechheit[93] des Volkes gegangen[94] sei, und wie [es] nicht mehr[95] dem Befehle der Consuln gehorchen wolle, welches keineswegs[96] [seine] „Thaten in der Stadt"[97] bereut, sondern auch auswärts dieselbe Zügellosigkeit „an den Tag gelegt"[98] habe, indem es die Waffen weggeworfen und die Reihen verlassen und die Fahnen den Feinden überliefert[99] und vor dem Kampfe[100] eine schimpfliche Flucht ergriffen habe, als ob ihm allein der Ruhm des Sieges und nicht[101] dem Vaterlande die Freude über die besiegten Feinde entrissen würde. Auch jetzt errichteten[102] die Volsker Trophäen über die Römer, und ihre Tempel würden mit der Beute[103] der Römer geschmückt, und die Städte derselben „brüsteten sich"[104], wie nie vorher, die „bis jetzt"[105] die Römischen Feldherren gebeten[106] hätten sie nicht in die Knechtschaft zu führen[107] und [sie] nicht „gänzlich zu vernichten"[108]. Sei es wol[109] billig und ehrenvoll, daß sie „sich" jenen wegen solcher[110] ausgezeichneten Thaten „dankbar zeigten"[111] und sie mit öffentlichen Geschenken schmückten, indem (abl. abs.) das Land [unter

---

78) extrēmus. 79) ne iis quidem — impetratis. 80) emendare. 81) fortuna. 82) replēre. 83) Gramm. §. 135, 7. 84) facĕre. 85) curare. 86) contagio. 87) infĭcĕre. 88) denĭque. 89) patrēs. 90) diligentia. 91) magis magisque corrumpi. 92) quousque. 93) protervĭtās. 94) procēdĕre. 95) jam. 96) non modo non. 97) facinŏra domestĭca. 98) uti. 99) prodĕre. 100) congressus, ūs. 101) Größere Schulgr. §. 138ᵇ, 2, a). Kleinere §. 136, A. 2, a). 102) statuĕre. 103) spolia, orum. 104) se jactare. 105) adhuc. 106) petĕre. 107) addūcĕre. 108) occidione delēre. 109) num, Gramm. §. 160, 3, c). 110) ejusmodi. 111) gratiam referre.

sie] vertheilt würde, welches, „soviel an ihnen liege“ [112], im Besitze der Feinde sei? Aber wie [113] dürfe man diese anschuldigen, die „aus Mangel an Erziehung und edler Geburt“ [114] die Ehrenhaftigkeit [115] „nur wenig achteten“ [116], da (Partiz.) sie sähen, daß nicht einmal in den Sitten aller Patricier der alte [117] Sinn [118] wohne (= sei), sondern die Würde [119] von Manchen Stolz, die Gerechtigkeit Thorheit, die Tapferkeit Tollheit [120], die Besonnenheit Albernheit [121] benannt [122] werde; was dagegen bei ihren Vorfahren verhaßt gewesen sei, das werde jetzt erhoben und erscheine den verdorbenen Menschen als bewunderungswürdige Güter, Feigheit und Possenreißerei [123] und Bosheit [124] und Verschlagenheit [125] und Unverschämtheit und freche [126] Widerspenstigkeit [127]: „Laster, welche“ [128] schon viele mächtige Staaten „von Grund aus“ [129] zerstört hätten. Dieses sei ihnen, den Senatoren [130], möge es nun angenehm oder lästig zu hören sein, „in aller Wahrheit und Freimüthigkeit [131] von ihm gesagt, was denen unter ihnen, welche „auf ihn hören“ [132] würden, sowol jetzt nützlich als auch „für die Zukunft“ [133] sicher [sein], ihm selbst aber, der für das öffentliche Wohl eigene [134] Feindschaften übernehme, viele Gefahren bereiten werde [135]. Denn er könne durch [136] Nachdenken die künftigen Ereignisse vorhersehen und „ziehe“ aus den Beispielen und Unglücksfällen Anderer „einen Schluß auf das, was ihm bevorstehe“ [137].

---

112) quantum in ipsis esset. 113) quid, s. Gramm. §. 160, 3, c). 114) male educatus et male natus. 115) honestās. 116) parvam rationem habēre (ducĕre) alicujus rei. 117) priscus. 118) mens. 119) gravĭtās. 120) insania. 121) fatuĭtās. 122) nomine alicujus rei aliquid afficĕre. 123) scurrilĭtās. 124) malitia. 125) versutia. 126) procax. 127) contumacia. 128) Größere Schulgr. §. 145, A. 13. Kleinere §. 145, A. 10. 129) fundĭtus. 130) patrēs. 131) verissime ac liberrime. 132) audire aliquem. 133) in postĕrum. 134) privatus. 135) Partizip, allaturus. 136) ex. 137) ex aliqua re, quid mihi sit eventurum, conjicio oder conjecturam facio.

Deutsch-Lateinisches Wörterverzeichniß.

Vorbemerkung. Die ohne Haken [—] beigefügten Paragraphen weisen auf die größere, die mit Haken auf die kurzgefaßte Schulgrammatik (s. die Vorrede) hin.

A.

Abbildung, imāgo.
abbrechen, rescindĕre.
Abend, vesper, ĕri und ĕris; Abends, vespĕri; Abend werden, advesperascĕre.
aber, s. Gramm. §. 136.
Aberglaube, superstitio.
abfallen, decĭdĕre; = abtrünnig werden, defĭcĕre, desciscĕre *ab*.
abführen, abdūcĕre.
Abgabe, tribūtum.
abgebrochenes Stück, fragmentum.
abhalten, arcēre, avŏcare.
abhandeln, dispŭtare.
Abhandlung, disputatio.
ablegen, exuĕre, depōnĕre, pōnĕre.
ablehnen, recūsare.
ableiten, dūcĕre ab.
abmähen, demĕtĕre.
abnehmen, defĭcĕre.
abreisen, abire, proficisci.
abreißen, revellĕre.
abrufen, avŏcare.
abscheulich, taeter, tra, trum.
abschlagen, nĕgare.
abschneiden, interclūdĕre.
abschrecken, absterrēre, deterrēre.
Absicht, consĭlium; ich habe die A., in animo habeo, mihi est in animo.
absichtlich, de industria.
abstammen, ortum esse.
abstehen, desistĕre.
abstumpfen, obtundĕre.
abweichen, deflectĕre, discēdĕre, declīnare.
abwenden, avertĕre, propulsare, arcēre.
abwesend sein, abesse.
Abwesenheit, s. Gramm. §. 109, 5. [§. 109, 4.]
abziehen = abrufen, avŏcare; (intr.) decēdĕre.
Acht, sich in Acht nehmen, căvēre.
ächt, vērus.
achten, dilĭgĕre, magni aestĭmare; für Nichts a., pro nihilo putare, dūcĕre.
Achtung, reverentia; A. haben vor, vereri c. acc.
Acker, ăgĕr.
Ackerfeld, arvum.
Ackergesetz, lex agraria.
Ackervertheilung, durch ăgrum (agrōs) divĭdĕre.
Adel, nobilĭtās.
Adler, aquĭla.
adlig, nobĭlis.
ahnen, suspĭcari.
Ahnenbild, imāgo.
ähnlich, simĭlis; auf —e Weise, simĭlĭter.
alle, omnēs; alle fünf Jahre, s. Gramm. §. 124, 7. [§. 124, 5.]
allein, sōlus, ūnus; solum, s. Gramm. §. 109, A. 9. [§. 109, A. 7.]
Alleinherrschaft, tyrannis, ĭdis.
allgemein, universus, commūnis; im Allgemeinen durch das Adjektiv universus.
allzu, nĭmĭs.
als (b. Komp.), quam; *conj.* quom, s. Gramm. §. 149.
also, s. Gramm. §. 138.
alt, vĕtŭs, antīquus, priscus; wenn das Alter angegeben wird, nātus c. acc.
Altar, āra.
Alter, aetās; 2) = Greisenalter, senectūs.
älter, mājor, major natu, senior.
Ältern, parentēs, ium.
Altersgenosse, aequālis.
Alterthum, antiquĭtās.
Amt, magistratus, ūs, mūnŭs, nĕris.
Amtsgenosse, collēga.
anbieten, offerre.
Anblick, adspectus, ūs.
Andenken, memoria.
anderer, alius; v. Zweien, alter.
ändern, mūtare.
anders, alĭter.
anderswo, alĭbi.
anderswohin, aliō.
Andeutung, significātio.
aneignen, sich Etwas, vindĭcare aliquid.
anerkennen, agnoscĕre.
Anfang, princĭpium, inĭtium; Anfangs, initio, primo.
anfangen, incĭpĕre, coepisse.
anfeuern, incĭtare.
anflehen, implōrare.
anführen, afferre.
Anführer, dux, ŭcis.
anfüllen, replēre, complēre.
angeboren, insĭtus.
angehören, esse c. g. od. d.
Angel, hāmus.
angelangen, advĕnire.
Angelegenheit, rēs, causa.
angemessen, aptus.
angenehm, grātus; 2) = erfreulich, jucundus; 3) = lieblich, suāvis.
angesehen, amplus.
Angesehenster, princeps.
Angesicht, conspectus, ūs; ōs, ōris.
angreifen, aggrĕdi, adoriri.
Angriff, impĕtus, ūs.
Angst, angŏr.

ängstigen, angĕre.
anklagen, accūsare, incūsare.
Ankläger, accusātŏr.
ankommen, advĕnire; es kommt darauf an, rēfert.
Ankunft, adventus, ūs.
anlachen, arrīdēre.
anlangen, was das anlangt, daß, s. Gramm. §. 144, A. 4.
anlegen (z. B. Geld), collŏcare *in* c. abl.
anlocken, allĭcĕre.
annehmen, căpĕre, accĭpĕre, assūmĕre; = den Fall setzen, făcĕre; = glauben, pŭtare, existĭmare.
Annehmlichkeit, jucundĭtās; (vom Orte) amoenĭtās.
anrechnen, wozu, dūcĕre, tribuĕre, dăre c. d.
anreden, appellare; allŏqui.
anregen, incĭtare, concĭtare, impellĕre.
anrücken, adventare.
anrufen, invŏcare.
ansagen, indīcĕre.
anschauen, intuēri.
Anschein, speciēs, ēi.
anschicken, sich, părare.
anschuldigen, incūsare, insimŭlare.
ansehen, intuēri, adspĭcĕre; — für, existĭmare, judĭcare.
Ansehen, auctorĭtās.
Ansicht, sententia.
anspannen, intendĕre.
Anstalten machen (zu Etwas), appărare, părare (aliquid); A. treffen, instituĕre.
Anstand, dĕcŏr, decōrum.
anstatt, tantum abest, ut — ut, s. Gramm. §. 142, A. 13. [§. 142, A. 12.]
anstrengen, contendĕre.
Anstrengung, contentio, lăbŏr.
Antheil haben, partĭcĭpem esse.
anthun, indŭĕre.
Antlitz, ōs, ōris.
antreiben, impellĕre.
antreten, aggrĕdi.
Antrieb, impulsus, ūs.
antworten, respondēre.
anvertrauen, committĕre.
anweisen, instituĕre.
anwenden, adhĭbēre, ūti; Etwas wobei, collŏcare aliquid *in* c. abl.
Anzahl, numĕrus; in großer A., s. Gramm. §. 109, 5. [§. 103, 7.]
anziehen, trăhĕre, allĭcĕre, tĕnēre.
anzünden, accendĕre, incendĕre.
Arbeit, lăbŏr; 2) = Werk.
arbeiten, labōrare.
arbeitsam, laboriōsus.
argwöhnen, suspĭcari.
arm, paupĕr, ĕris, ĭnops; bildl. sterĭlis.
Armut, paupertās.
Art, gĕnŭs, mŏdus; nach A., ritu; von der Art, ejusmŏdi, ĭs, ea, ĭd.
Aruns, Aruns, ntis.
Arzeneikunde, medicīna.
Arzt, medĭcus.
Ast, rāmus.
Astrolog, Astronom, astrolŏgus.
Athem, spirĭtus, ūs.
auch, s. Gramm. §. 135, 5. u. A. 11. [§. 135, 5, u. A. 7.]; durch idem, s. Gramm. §. 123, 3; auch nicht, nĕquĕ, nē — quĭdem.
aufbewahren, reservare.
auferlegen, impōnĕre.
auffangen, intercĭpĕre.
auffordern, adhortari.
aufgeben, despērare, desĕrĕre.
aufgehen, oriri.
aufheben, tollĕre.
aufhören, desĭnĕre, desistĕre.
auflodern, exardescĕre.
auflösen, dissolvĕre.
aufmerksam, intentus.
aufnehmen, recĭpĕre, accĭpĕre, excĭpĕre.
aufopfern, sich, vitam profundĕre.
aufrecht, erectus; a. erhalten, sustĭnēre, sustentare.
aufregen = anregen.
Aufregung, concitatio.
aufreiben, confĭcĕre; sich, confĭci.
aufreizen, sollicĭtare.
aufrichtig, simplex, sincērus.
Aufruhr, seditio.
aufschauen zum Himmel, caelum suspĭcĕre.
aufschieben, differre.
aufschlagen (das Lager), pōnĕre, collŏcare, mūnire, commūnire.
aufschrecken, exterrēre.
Aufseher, praefectus.
aufsetzen, impōnĕre.
aufsparen, reservare.
Aufspürer, -in, indagātŏr, trix.
Aufspürung, indagatio, investīgatio.
Aufstand, seditio.
aufsteigen, ascendĕre.
aufstellen, constituĕre; Posten —, stationēs collŏcare; die Schlachtordnung —, aciem instruĕre.
Auftrag, mandātum.
auftragen, mandare.
auftreten, exsistĕre.
aufwachsen, adolescĕre.
aufwiegeln, sollicĭtare.
aufzählen, enumĕrare.
aufzeichnen, schriftlich, littĕrīs mandare.
Auge, ocŭlus.
Augenlider, palpĕbrae.
Augenschein, in A. nehmen, inspĭcĕre.
Augur, augŭr, ŭris.
ausbilden, excŏlĕre.
ausbrechen, erumpĕre.
ausbreiten, sich, mānare.
Ausdauer, patientia.
Ausdruck, verbum.
ausdrücken, exprĭmĕre.
auseinandersetzen, expōnĕre, persĕqui.
auserwählt, egregius.
ausfeilen, perpŏlire.
ausfliegen, evŏlare.
Ausflüchte suchen, tergiversari.
ausführen, exsĕqui, perăgĕre, gĕrĕre.
ausführlich, *adv.* effūse.

Ausgang, exĭtus, ūs.
ausgebreitet, passus.
ausgehen, proficisci.
ausgelassen, effūsus, *adv.* effūse.
ausgezeichnet, excellens, insignis, singulāris, praestans, clārus, eximius, egregius, summus.
ausgezeichnetster, summus.
Auszeichnung, praemium.
aushalten, sustĭnēre.
auskundschaften, specŭlari.
ausliefern, dēdĕre, trādĕre.
auslöschen, exstinguĕre.
auslösen, redĭmĕre.
ausmachen, effĭcĕre.
ausplündern, expīlare.
ausrichten, effĭcĕre, profĭcĕre.
ausrufen, exclāmare.
ausschmücken, ornare.
ausschweifend, luxuriōsus.
außer, nĭsĭ.
außerdem, praetereā.
äußerer, extĕr im Plurale.
äußerlich, externus.
äußern, jactare.
außerordentlich, eximius.
äußerst, ultĭmus, extrēmus.
Aussicht, prospectus, ūs.
ausspähen, specŭlari.
aussprechen, elŏqui, pronuntĭare.
ausspüren, indāgare.
ausstellen, dispōnĕre.
ausüben, exercēre.
auswählen, delĭgĕre, elĭgĕre.
auswärtig, externus.
auswärts, fŏrīs.
auswendig lernen, ediscĕre.
auszeichnen, sich, excellĕre; vor Jem., praestare c. d.
ausziehen, extrăhĕre; (intr.) exire, egrĕdi.

B.

bald, mox, brĕvi; bald —bald, mŏdŏ — mŏdŏ.
bändigen, dŏmare; völlig b., perdŏmare.
Bank, scamnum, subsellium.
Bart, barba.
bauen, aedifĭcare.
Baum, arbŏr.
bebauen, cŏlĕre.
Bebauung, cultus, ūs.
Becher, pocŭlum.
bedauern, dŏlēre.
bedecken, tĕgĕre, opĕrire.
bedenken, cogĭtare, repŭtare, medĭtari.
Bedenken tragen, dubĭtare.
bedenklich, dubius, anceps.
Bedeutung, vīs.
bedienen, sich, ūti.
Bedingung, condicio.
bedrängen, prĕmĕre, sollicĭtare.
bedürfen, ĕgēre, indĭgēre.
Bedürfniß, ūsus, ūs.
beendigen, confĭcĕre, fīnire, transĭgĕre.
beeilen, sich, matūrare.
befallen, incessĕre.
Befehl, jussum, (jussus, nur im Abl.) impĕrium.
befehlen, impĕrare; = heißen, jŭbēre.
Befehlshaber, praefĕctus.
befestigen, mūnire, commūuire, firmare.
Befestigung, munitio.
befinden, als, invĕnire, repĕrire, deprehendĕre; sich b., esse, versari.
beflecken, inquĭnare.
befleißigen, sich, studiōsum esse, stŭdēre c. d.
befolgen, sĕqui.
Beförderer, -in, ministĕr, tra.
befragen, rŏgare, consŭlĕre.
befreien, libĕrare.
Befreier, liberātŏr.
befreundet, amīcus.
befürchten, verēri.
begeben, sich, sē conferre.
Begebenheit, rēs.
begegnen, occurrĕre; 2) accĭdĕre, evĕnire.
begehen, committĕre, admittĕre.
begehren, cŭpĕre, concupiscĕre.
Begierde, cupidĭtās, libīdo, appetītus, ūs.
begierig, cupĭdus, avĭdus; *adv.* cupĭde; b. sein, ăvēre.
beginnen, suscĭpĕre.
begleiten, comĭtari.
Begleiter, -in, cŏmĕs.
beglückt, fortunātus.
begraben, sepĕlire.
begreifen, percĭpĕre, comprehendĕre.
Begriff, notio; im B. sein, s. Gramm. §. 107, 11, *b*). [§. 107, A. 8.]
begrüßen, salūtare.
Begrüßung, salutatio.
begünstigen, făvēre.
behandeln, tractare.
Beharrlichkeit, constantia.
behaupten, tĕnēre, ob-, re-tĭnēre, ŏbire; = sagen, dīcĕre; behaupten, daß nicht, nĕgare.
beherrschen, impĕrare, impperĭtare.
beibringen, afferre.
beide, uterque, duo, ambo.
beilegen (einen Namen), indĕre; den Krieg, bellum compōnĕre.
beimessen, Glauben, fidem hăbēre c. d.
beinahe, prŏpĕ, paenĕ.
Beiname, cognōmen.
Beispiel, exemplum.
Beistand, auxĭlium; Einem seinen B. entziehen, alicui deesse.
beistehen, succurrĕre.
beistimmen, assentiri.
Beistimmung, assensus, ūs.
Beitrag, tribūtum.
beiwohnen, interesse c. d.
bekannt, cognĭtus, nōtus; es ist b., constat; b. machen, proferre.
bekennen, fatēri, con- pro-fitēri.
beklagen, sich, quĕri.
bekleiden, vestire.
bekommen, nancisci.
bekriegen, bellum inferre c. d.
bekümmern, sich um Etw. —, cūrare c. acc.
beladen, onustus.
belagern, obsĭdēre.

Belagerung, obsidio.
belegen (mit Strafe), affĭcĕre (poenā).
belehren, dŏcēre.
beleidigen, offendĕre, viŏlare.
Beleidigung, injuria, offensio.
belohnen, praemiis affĭcĕre.
Belohnung, praemium.
bemächtigen, sich, potiri, occŭpare.
bemerken, animadvertĕre.
bemessen, metiri.
bemitleiden, misĕrari.
bemühen, sich, stŭdēre.
Bemühung, opĕra, ae.
benachbart, vicīnus.
beneiden, invĭdēre.
benutzen, ūti.
beobachten, observare.
Beobachter, observātŏr.
bequem, opportūnus.
berathen, sich, consŭlĕre, delibĕrare.
berathschlagen, consultare.
berauben, spoliare, prīvare, exuĕre.
Beredsamkeit, eloquentia.
beredt, elŏquens, disertus; *adv.* diserte.
bereichern, locuplētare.
bereit, paratus, promptus.
bereiten, părare, compărare, părĕre.
bereuen, paenĭtēre.
Berg, mons.
berücksichtigen, respĭcĕre.
berufen, advŏcare.
beruhen, posĭtum esse *in* c. abl.
beruhigen, pācare.
Beruhigung finden, acquiescĕre *in* c. abl.
berühmt, clārus, nobĭlis, illustris, von Städten, celĕber, ĕbris, ĕbre.
berühren, tangĕre, attingĕre.
besänftigen, plācare.
Besatzung, praesĭdium.
beschäftigen, sich womit, stŭdēre c. d., versari *in* re.
Beschäftigung womit, stŭdium c. g.
bescheiden, modestus.
Bescheidenheit, modestia.
beschenken, dōnare.
beschließen, constituĕre, decernĕre; gegen Jem., consŭlĕre *in* c. acc.
Beschluß, decrētum.
beschneiden, ampŭtare.
beschränken, recīdĕre.
beschuldigen, arguĕre, coarguĕre, insimŭlare.
Beschwerde, molestia.
beschweren, sich, quĕri, conquĕri.
Beschwerlichkeit, molestia.
beschwichtigen, sēdare.
beschwören, obtestari.
besetzen, obsĭdēre, occŭpare.
besiegen, vincĕre, devincĕre, supĕrare.
besinnungslos, āmens.
Besitz, possessio.
besitzen, possĭdēre; esse c. g. u. d.
Besitzung, possessio.
besonnen, *adv.* considerāte.
Besonnenheit, temperantia.
besorgen, cūrare.
Besorgniß, sollicitūdo.
besorgt, sollicĭtus, metuens; b. sein, sollicĭtari, = befürchten, verēri, metuĕre.
bespritzen, adspergĕre.
beständig, perpetuus, constans, *adv.* perpetuo.
bestätigen, confirmare.
bestatten, sepĕlire.
bestechen, corrumpĕre.
bestehen, constare, consistĕre.
besteigen, conscendĕre.
bestimmen, constituĕre, decernĕre.
bestimmt, certus.
bestrafen, pūnire aliquem, animadvertĕre *in* aliquem; durch Geldbuße b., multare.
bestürmen, oppugnare.
Bestürmung, oppugnatio.
bestürzen, perturbare.
Bestürzung, păvŏr.
besuchen, ădire, convĕnire, frequentare.
besucht, celĕber, ĕbris, ĕbre.
betitelt sein, inscrībi.
betrachten, considĕrare, contemplari, intueri.
Betrachtung, consideratio, contemplatio.
betragen, effĭcĕre; sich, sē gĕrĕre c. adv.
betrauern, lūgēre.
Betreff, in B., de.
betreten, intrare, ingrĕdi c. acc. od. in c. acc.
betrüben, sich, dŏlēre.
betrügerisch, fallax.
beugen (durch Schmerz), frangĕre (dolore).
beunruhigen, perturbare, sollicĭtare.
beurtheilen, judĭcare.
Beurtheiler, jūdex.
Beute, praeda, ae; spolia, orum.
bevor, antĕquam, priusquam.
bevorstehen, immĭnēre, impendēre.
bewaffnet, armātus.
bewahren, servare, conservare.
bewährt, probātus.
bewegen, mŏvēre, com-, per-mŏvēre.
beweglich, mobĭlis.
Bewegung, motio, mōtus, [ūs.
beweinen, deplōrāre.
Beweis, argumentum.
beweisen, prŏbare, effĭcĕre; sich b. als, sē praebēre.
bewirken, ef-, per-fĭcĕre.
bewogen, commōtus, adductus.
bewohnen, incŏlĕre c. acc., habĭtare in loco.
bewundern, admīrari, admiratione affĭcĕre.
bewunderswürdig, admirabĭlis, mīrus, mirifĭcus.
Bewunderung, admiratio.
bewußt, conscius.
Bewußtsein, conscientia.
bezahlen, solvĕre, pendĕre.
bezähmen, coërcēre, compescĕre, contĭnēre.
bezeichnen, signifĭcare.

beziehen, referre.
Bibliothek, bibliothēca.
Biegung, flexus, ūs.
Biene, ăpis.
Bild, imāgo.
bilden, fingĕre, effĭcĕre, = ausbilden, cŏlĕre, dŏcēre, erŭdire.
Bildsäule, statua, signum.
Bildung, doctrīna, humanĭtās.
billig, aequus.
billigen, prŏbare, apprŏb.
Billigkeit, aequĭtās.
binden, constringĕre.
bis, usque ad; bis jetzt, adhuc; bis, bis daß, dum, quoad, donec. s. Gramm. §. 152.
Biß, morsus, ūs.
bisweilen, interdum, nonnunquam.
Bitten, prĕcēs.
bitten, rŏgare, ōrare aliquem, pĕtĕre ab aliquo.
bitter, amārus.
Blei, plumbum.
bleiben, mănēre.
blind, caecus.
Blokade, obsĭdio.
blokiren, circumvallare, obsidione cingere.
blühen, vĭgēre, flōrēre.
Blume, flōs, flōris.
Blut, sanguis, uĭnis.
Blüte, floscŭlus.
Boden, hŭmus.
Bogenschütz, sagittarius.
böse, mălus.
böswillig, malevŏlus, malitiōsus.
Bote, nuntius.
Botmäßigkeit, dicio; unter seine B. bringen, dicionis suae făcĕre, oder mit redĭgĕre.
brauchen, ŏpŭs est.
brav, prŏbus, bŏnus.
brechen, frangĕre, rumpĕre.
breit, lātus.
brennen, ardēre; (trans.) ūrĕre.
brennend, flăgrans; *adv.* ardenter.
Brief, littĕrae, epistŭla.
bringen, ferre, afferre; (in die Gewalt, Botmäßigkeit), redĭgĕre; dahinbringen, effĭcĕre.
Brücke, pons.
Bruder, frāter.
Brust, pectŭs.
brüsten, sich, sē jactare; sich womit —, jăctare c. acc.
Buch, lĭbĕr, bri.
Buchstabe, littĕra.
Bundesgenosse, socius.
Bündniß, sociĕtās.
Burg, arx.
Bürger, cīvis.
bürgerlich, civīlis.
Bürgerrecht, civĭtās.
Bürgerschaft, civĭtās.

C.

Charakter, mōrēs.
Cohorte, cŏhors.
Consul, consŭl.
consularisch, consulāris.
Consulat, consulatus; durch consul, s. Gramm. §. 109, 7. [§. 109, 6.]
Crocodil, crocodīlus.
Curie, curia.
curulisch, curūlis.

D.

Da, ĭbĭ; (v. d. Zeit) tum; *conj.* quom.
dadurch, eō.
dagegen, contrā.
daher, ităque.
damals, tum.
damit, ut; d. dadurch, d. desto, quō; d. nicht, nē.
Damm, aggĕr, ĕris.
Dank, gratia; D. sagen, gratias ăgĕre; D. wissen, gratiam hăbēre.
dankbar, grātus.
dankenswerth, grātus.
dann, deinde.
darauf, deinde, tum, post.
darin, in eo.
darstellen, fingĕre, repraesentare.
dasein, esse, ădesse.
daselbst, ĭbĭ.
daß, daß nicht, ut, ut nōn, nē u. s. w. Gramm. §. 142 f.
Dauer, von langer D., diuturnus.
dauerhaft, stabĭlis.
davonfliehen, profŭgĕre.
davontragen, reportare.
Definition, definitio.
demüthig bitten, supplĭcare.
Denken, das, cogitatio.
denken, cogĭtare; an Etwas, c. aliquid.
Denkmal, monumentum.
denn, s. Gramm. §. 138ª; [§. 138.]; nach Komp., quam.
dennoch, tămĕn.
der, ĭs; 2) = welcher.
derjenige, ĭs.
derselbe, ĭs; = ebenders., īdem.
deßhalb, deßwegen, idcircō, ĭdeō, proptereā, ob eam rem (causam).
deutlich, perspicuus, dilucĭdus; *adv.* plāne.
Diadem, diadēma, ătis.
Dialekt, dialectus, i.
Dialog, dialŏgus.
Dichter, poēta.
Diebstahl, furtum.
dienen, servire, inservire; — wozu, esse c. d.
Diener, servus.
Dienstleistung, opĕra, ae.
dieser, e, es, hĭc, haec, hŏc.
dieweil, quoniam.
Ding, rēs.
Diphthong, diphthongus.
doch, tămĕn.
doppelt, duplex.
Dorf, vīcus.
dorthin, illŭc.
Drache, drăco, ōnis.
drängen, prĕmĕre.
dringen, penĕtrare.
dringend, *adv.* enixe.
drohen, immĭnēre, impendēre.
dulden, păti.
dunkel, obscūrus.
Dünkel, fastus, ūs.
dünn, tenuis.
Dunst, văpŏr, ōris.
durchaus, omnīnō; d. nicht, minime.
durchbohren, confŏdĕre.
durchgehen, persĕqui.

durchschauen, perspĭcĕre.
durchschweifen, pervăgari.
durchsetzen, obtĭnēre.
durchspüren, pervestīgāre.
dürfen, dēbēre, lĭcet.
dürftig, ĕgens.
Dürftigkeit, egestās.
Durst, sĭtis.

E.

Eben, aequus, plānus; *adv.* v. d. Zeit, mŏdŏ.
ebenderselbe, īdem.
Ebene, planitiēs, ēi.
ebenfalls, ĭtem; durch idem, s. Gram. §. 123, 3.
ebenso sehr — als, tam — quam; ebenso viele, totĭdem; ebenso — wie, aeque (parĭter) — ac (atque).
Eber, ăpĕr, ăpri.
edel, generōsus, nobĭlis, honestus, ingenuus, liberālis; auf edele Weise, liberalĭter.
Edelstein, gemma, ae.
Ehe, matrimonium.
ehe, *conj.* priusquam, antĕquam. Gramm. §. 151.
eher, anteā, prius; e. als = ehe.
ehern, aēnĕus.
Ehrbarkeit, honestās, probĭtās.
Ehre, hŏnōs.
ehren, cŏlĕre, honōrare.
Ehrenstelle, hŏnōs.
ehrenvoll, honestus, honorifĭcus.
Ehrfurcht haben, vĕreri, revereri c. acc.
ehrgeizig, ambitiōsus.
Ei, ōvum.
Eifer, stŭdium, cūra.
eifrig, stŭdiōsus, ācĕr, ācris, ācre; *adv.* studiose, acrĭter.
eigen, privātus; durch ipse, s. Gramm. §. 109, 8.
Eigenschaft, ars.
eigenthümlich, proprius.
Eile, festīnatio; in der E., raptim.
eilen, festīnare, contendĕre, prŏpĕrare.
Eilmärsche, magna itinĕra.
einbrechen, irrumpĕre.
eindringen, invādĕre, intrare.
Einer, aliquĭs, quĭs; E. von Zweien, altĕr.
einerseits — andererseits, et — et.
einfach, simplex.
entfernt sein, abesse.
einflößen, induĕre; Furcht u. dergl. —, injĭcĕre.
einführen, indūcĕre, introdūcĕre.
eingedenk, mĕmor.
eingestehen, confiteri.
eingewurzelt, inveterātus.
einhergehen, incēdĕre.
einige, aliquŏt, nonnulli, quidam.
einigen, ich einige mich mit Einem über (wegen) Etwas, convĕnit mihi cum aliquo de aliqua re.
Einkommen, redĭtus, ūs, vectīgăl.
einladen, invītare, vŏcare.
einlassen, admittĕre.
einleuchten, appārēre.
einmal, aliquando, quando.
einnehmen, căpĕre, occŭpāre.
Einöde, solitūdo.
einpflanzen, insĕrĕre.
einräumen, concēdĕre.
einrichten, in-, con-stituĕre.
Einrichtung, institūtum, institutio.
Einsamkeit, solitūdo.
einschlagen (e. Weg), ingrĕdi.
einschließen, claudĕre, inclūdĕre.
einschmeicheln, sich, (se) insinuare.
einsehen, intellĕgĕre, animadvertĕre.
einsetzen, constituĕre.
einsichtsvoll, sollers.
einsprechen, Einem Muth, confirmare aliquem.
einst, olim, quondam, aliquando, quando.
einstimmig, *adv.* unā voce.
Eintracht, concordia.
einträchtig, *adv.* concordĭter.
eintreten, intrare c. acc. oder in c. acc.
einzeln, rārus; einzelne, singŭli.
einzig, ūnus, sōlus.
Eisen, ferrum.
eitel, vānus, inānis.
Ekel, fastīdium; ich empfinde E., taedet me.
Elend, mĭseria.
elend, mĭser.
Elephant, elephantus.
elfenbeinern, eburnĕus.
Elle, cubĭtus, i; ŭlna.
empfangen, ac-, per-cĭpĕre.
empfehlen, commendare.
Empfehlung, commendatio.
empfinden, sentire.
Empfindung, sensus, ūs.
Ende, fīnis.
endigen, fīnire.
endlich, tandem; endlich einmal, tandem aliquando.
eng, angustus; *adv.* arte.
Enge, in die E. treiben, cōgĕre.
engherzig, angustus.
Engpaß, angustiae, faucēs.
Enkel, -in, nĕpōs, neptis.
entbehren, cărēre, indĭgēre.
entbrennen, exardescĕre.
entdecken, detĕgĕre.
entfernen, remŏvēre; sich e., recēdĕre.
entfernt, remōtus, longinquus; e. sein, abesse.
entflammen, inflammare, accendĕre.
entfliehen, effŭgĕre.
entgegen, adversus, obvius; *adv.* obviam; — gehen, obviam ire, occurrĕre; — kommen, obviam vĕnire; — stellen, objĭcĕre, offerre.
entgehen, fŭgĕre, effŭgĕre; es entgeht mir, fŭgit me.
enthalten, contĭnēre; sich

—, abstĭnēre, se abst. c. abl.; tempĕrare ab.
enthaltsam, abstĭnens.
Enthaltsamkeit, abstinentia, continentia.
entlassen, dimittĕre.
entnehmen, von, pĕtĕre ab.
entreißen, erĭpĕre.
entscheiden, decernĕre, dijudĭcare.
Entscheidung, arbĭtrium.
Entschluß, consĭlium.
entschuldigen, purgare, excūsare.
Entschuldigung, excusātio.
entsenden, dimittĕre.
entsetzen, sich, horrēre c. acc.
entsprechen, respondēre.
entsprossen sein, ortum esse.
entstehen, oriri.
entweder—oder, s. Gramm. §. 137.
entwinden, extorquēre.
entziehen, detrăhĕre.
Ephor, ephŏrus.
erachten, existĭmare.
erbarmen, sich, miserēri.
erbauen, condĕre, aedifĭcare.
Erbe, hērēs.
erbitten, exōrare; = durch Bitten zu erlangen suchen, prĕcibus pĕtĕre aliquid ab aliquo.
erblicken, adspĭcĕre, conspĭcĕre.
erbrechen, effringĕre.
Erdbeben, terrae mŏtus, ūs.
Erde, terra.
erdichten, fingĕre.
Erdkreis, orbis terrarum.
erdrosseln, jugŭlare.
erdulden, perpĕti.
Erdulden, das, perpessio.
ereignen sich, accĭdĕre, evĕnire, fiĕri.
Ereigniß, rēs.
erfahren, perītus, consultus.
erfahren, cognoscĕre, resciscĕre.
erfassen, percĭpĕre.
erfinden, invĕnire, repĕrire.
Erfinder, -in, inventŏr, trix.
Erfindsamkeit, sollertia.
Erfindung, inventum.
Erfolg, eventus, ūs, successus, ūs.
erforschen, exquīrĕre; durch Fragen, sciscĭtari.
Erforschung, inquisitio.
erfreuen, delectare; sich—, delectari.
erfreulich, jucundus.
erfreut werden, delectari.
erfüllen, womit, affĭcĕre c. abl.; Pflicht —, officium explēre; = ausführen, exsĕqui.
ergeben, dedĭtus; sich sē dăre, sē dēdĕre.
Ergebniß, exĭtus, ūs.
ergießen, sich, effundi.
ergötzen, delectare, oblectare.
Ergötzlichkeit, oblectamentum.
ergreifen, căpĕre, invādĕre c. acc.; die Flucht ergr., fŭgam capessĕre, căpĕre.
erhaben, excelsus.
Erhabenheit, amplitūdo.
erhalten, accĭpĕre, nancisci; servare, conservare.
Erhaltung, conservatio.
erheben, tollĕre; sich —, surgĕre.
erheucheln, simŭlare.
erholen, sich, recreari; sich bei Einem Raths erh., expĕtĕre sibi consilium ab aliquo.
Erholung, quiēs, ētis.
erhören, exaudire.
erinnern, mŏnēre. ad-, commŏnēre, commonefăcĕre; sich —, meminisse, recordari, reminisci.
Erinnerung, recordatio.
erkaufen, mercari.
erkennen, cog-, ag-noscĕre.
Erkenntniß, cognitio.
erklären, explĭcare; wofür —, declārare, judĭcare.
Erklärer, interprĕs, ĕtis.
erlangen, adipisci, consĕqui.
erlauben, permittĕre; es ist erlaubt, lĭcet.
erleichtern, lĕvare.
erleiden, perpĕti.
erleuchten, collustrare.
erlöschen, exstinguĕre; (intrans.) exstingui.
ermahnen, admŏnēre.
ermüden, fatīgare.
ermüdet, fessus, defessus.
ermuntern, hortari, ad-, ex-, co-hortari.
ermuthigen, animum (animos) alicujus (aliquorum) confirmare.
ernst, grăvis, serius.
erobern, expugnare.
Eroberung, expugnatio.
eröffnen, apĕrire, patefăcĕre.
erprobt, spectātus.
erquicken, relaxare.
erregen, Krieg, bellum mŏvēre, commŏvēre, făcĕre c. d.
erreichen, con-, as-sĕqui.
errichten, exstruĕre.
erröthen, erubescĕre.
erscheinen, vidēri.
erschmeicheln, eblandīri.
erschrecken, perterrēre.
erschüttern, percellĕre, concŭtĕre, permŏvēre.
erst, dēmum.
erster, prīmus, princeps; die Ersten = die Vornehmen.
ersterer, priŏr.
erstreben, ex-, ap-pĕtĕre.
erstrecken, sich, pătēre.
ertappen, deprehendĕre.
ertheilen, tribuĕre.
ertragen, ferre, tolĕrare, perpĕti.
erträglich, ganz —, tolerabĭlis.
Ertragung, perpessio.
erwachen, expergisci.
erwachsen, pūbēs, ĕris.
erwägen, repŭtare.
erwählen, elĭgĕre, lĕgĕre.
erwähnen, commemŏrare.
erwarten, exspectare, mănēre, praestōlari.

Erwartung, exspectatio.
erwecken, excĭtare.
erweichen, mollire.
erweisen, convincĕre, coarguĕre; Wohlthaten —, beneficia conferre *in* aliquem.
erweitern, proferre.
erwerben, părĕre, părare, compărare, acquīrĕre.
erwünscht, optātus.
erzählen, narrare, trădĕre, ferre.
Erzählung, narratio.
erzeugen, gignĕre, părĕre.
Erzeuger, -in, procreātor, trix.
erziehen, edŭcare.
Erzieher, educātŏr.
erzittern, trĕmĕre, contremiscĕre.
erzürnt, irātus.
Esel, asĭnus.
essen, vesci.
etwa, fĕrē; (in d. Frage) num.
Etwas, aliquid, quicquam; b. Komparative paullo.
ewig, aeternus, sempiternus, perpetuus.
Ewigkeit, aeternĭtās.

F.

Fackel, fax, făcis.
Fahne, signum.
fahren, vĕhi.
fahrlässig, *adv.* socordĭter.
Fahrzeug, navĭgĭum.
fallen, cădĕre, lābi; (im Kriege) occĭdĕre.
fällen, caedĕre.
falsch, falsus.
fälschlich, falsō.
fangen, căpĕre.
fassen, căpĕre.
fast, prŏpĕ, paenĕ.
Faulheit, pĭgritia.
Faustkämpfer, pŭgĭl, ĭlis.
fechten, dimĭcare, pugnare, certare.
fehlen, ăbesse, deesse, defĭcĕre; = sündigen, peccare, delinquĕre.
Fehler, vĭtium, peccātum, delictum.
fehlerhaft, vĭtiōsus.
feierlich, sollemnis.
feiern, celĕbrare.
feige, ignāvus.
Feigheit, ignavia.
feil, venālis.
Feind, hostis, inimīcus.
feindlich, hostīlis, infestus.
Feindschaft, inimicitiae, arum, simultās.
feindselig, inimīcus, infestus.
Feinheit, lĕpōs, ōris.
Feld, campus, ăgĕr.
Feldherr, dux, dŭcis, imperātŏr.
Feldherrnzelt, praetōrium.
Fessel, vincŭlum.
fesseln, vincire, tĕnēre.
fest, firmus, stabĭlis; es steht fest, certum est.
festhalten, tĕnēre, retĭnēre.
Festigkeit, firmĭtās.
festsetzen, constituĕre, sancire.
feststellen, constitŭere.
Feuer, ignis.
Feuersbrunst, incendium.
finden, repĕrire, invĕnire.
Finger, digĭtus.
Finsterniß, calīgo, tenĕbrae.
Fisch, piscis.
fischen, piscari.
Flamme, flamma.
Fleisch, căro, carnis.
fliehen, fŭgĕre, profŭg.
fließen, wohin, influĕre.
Flöte, tibia.
Flotte, classis.
Flucht, fŭga; in die F. schlagen, fŭgare.
Flügel, cornu.
Fluß, fluvius, amnis, flūmen.
Folge leisten, obtempĕrare.
folgen, sĕqui, cons.; auf dem Fuße f., vestigia persĕqui; 2) = gehorchen.
folgender, hĭc, haec, hŏc.
foltern, torquēre.
fordern, poscĕre, postŭlare.
fortfahren, pergĕre.
fortfliehen, profŭgĕre.
fortgehen, ăbire.
fortpflanzen, propāgare.
fortreißen, abstrăhĕre, auferre, trăhĕre.
fortschleppen, trăhĕre.
Fortschritt, progressus, ūs; F. machen, profĭcĕre.
fortsetzen, continuare.
fortwährend, perpetuus; *adv.* perpetuō.
Frage, quaestio.
fragen, rŏgare, interrog.; quaerĕre, percontari.
Frau, femĭna, muliĕr.
Frechheit, audacia.
frei, līber, liberālis; *adv.* libĕre.
freigebig, liberālis.
Freigebigkeit, liberalĭtās, munificentia.
Freiheit, libertās; = Erlaubniß, licentia.
freisprechen, absolvĕre.
freiwillig, voluntarius.
fremd, aliēnus, externus.
Freude, laetitia, gaudium, voluptās.
freudig, laetus.
freuen, sich, gaudēre, laetari, delectari.
Freund, amīcus.
freundlich, cōmis.
Freundlichkeit, comĭtās.
Freundschaft, amicitia, familiarĭtās.
Frevel, scĕlŭs, lĕris.
frevelhaft, scelerātus; *adv.* sceleste, nefarie.
Frevelthat, scĕlŭs, lĕris.
Friede, pax, pācis.
froh, laetus.
fröhlich, laetus.
Fröhlichkeit, laetitia.
fröhnen, servire.
fromm, pius.
Frömmigkeit, piĕtās.
Frost, algŏr.
Frucht, fructus, ūs, frūgēs, um.
fruchtbar, fecundus, fĕrax, frugĭfer.
früher, pristĭnus; Komp. prior; *adv.* prius, anteā.
Frühling, vēr; Frühlingszeit, tempus vernum.
frühzeitig, matūrus; *adv.* mature.

fühlen, sentire.
führen, dūcĕre; (Krieg) gĕrĕre (bellum).
Führer, -in, dux, dŭcis.
Führung, durch dux s. Gramm. §. 132, 12. [§. 132, 10.]
Furcht, tĭmŏr, mĕtus, ūs, păvŏr, formīdo.
fürchten, sich, tĭmēre, mĕtuĕre, extimescĕre, verēri.
furchtsam, timĭdus.
fürwahr, profectō.
Fuß, pēs, pĕdis; eines Berges, radīcēs.
Fußsoldat, pĕdĕs, dĭtis.
Futter, pabŭlum.

G.

Gang, incessus, ūs, ingressus, ūs.
Gans, ansĕr, ĕris.
ganz, omnis, tōtus, universus.
gänzlich, penĭtŭs, omnīnō, fundĭtŭs.
gar nicht, minime.
Gastmahl, convīvium.
Gattin, uxŏr, conjunx.
gebären, părĕre.
Gebäude, aedifĭcium.
Gebeine, ossa, ium.
geben, dăre; es gibt, est, sunt; Rechenschaft —, rationem reddĕre rei alicujus; Etwas geben auf Etwas, aliquid tribuere alicui rei.
Gebiet, fīnēs, ăgĕr.
gebildet, erudītus, doctus.
geboren, nātus; — werden, nasci.
Gebrauch, ūsus, ūs.
gebrauchen, ūti.
gebrechen, es gebr. mir an Etw., defĭcit mē rēs.
Geburtstag, natālis (sc. diēs).
Gedächtniß, memoria.
Gedanke, sententia, cogitatio.
gedenken, meminisse, = im Begriff sein, die Absicht haben, s. Gramm. §. 107, 11, *b*). [§. 107, A. 8.]
Gedränge, turba.
gedrängt, confertus.
geduldig, patiens; *adv.* patienter.
geeignet, accommodātus, idoneus ad.
Gefahr, pericŭlum, discrīmen.
gefährlich, periculōsus; 2) = verderblich, perniciōsus.
Gefährte, socius.
gefahrvoll, periculōsus.
gefallen, plăcēre.
Gefallen thun, grātum făcĕre.
gefällig, officiōsus, liberalis.
gefangen, captīvus, captus; — nehmen, căpĕre.
Gefängniß, carcĕr, vincŭla publĭca.
Gefäß, vās, s. Gramm. §. 25, 13. [§. 25, 10.]
Gefühl, tactus, ūs.
gefühllos, inhumānus; — werden, obdurescĕre.
Gegend, regio.
Gegenstand, rēs.
Gegentheil, contrarium.
Gegenwart, s. Gramm. §. 109, 5. [§. 109, 7.]
gegenwärtig, praesens.
Gegner, adversarius.
Geheimniß, arcānum, secrētum.
gehen, īre, proficisci; über Etw., transire c. acc.
gehorchen, oboedire, pārēre, obtempĕrare, obsĕqui.
Gehör, audītus, ūs.
gehören, esse c. g. u. d.
Geisel, der, obsĕs, sĭdis.
Geist, ingĕnium, mens, animus.
Geiz, avaritia.
gelangen, pervĕnire.
Geld, pecunia.
Geldsumme, pecunia.
gelegen, sĭtus; es ist, s. Gramm. §. 111, 3. [§. 111, 9.]
Gelegenheit, occasio, facultās, potestās.
gelehrig, docĭlis.
Gelehrsamkeit, doctrīna, eruditio.
gelehrt, doctus. erudītus.
gelinde, *adv.* lenĭter.
gelingen, procēdĕre, contingĕre.
geloben, spondēre.
gelten, vălēre.
Gelübde, vōtum.
Gemälde, tabŭla picta.
gemäß, conveniens, congruens; Präp. secundum.
gemäßigt, moderātus.
gemein, commūnis.
gemeiniglich, plerumque.
gemeinsam, commūnis.
Gemeinschaft, conjunctio, sociĕtās, communĭtās.
gemeinschaftlich, commūnis.
Gemüth, anĭmus, mens.
genau, accurātus, dilĭgens; *adv.* accurate.
genesen, convalescĕre.
genießen, frui, perfrui.
Genosse, socius.
genug, sătĭs.
Genüge leisten, satisfăcĕre.
genügen, satisfăcĕre; = ausreichen, suffĭcĕre.
Genuß, fructus, ūs.
Geometer, geomĕtra.
Geometrie, geometrĭa.
Gepäck, impedimenta, orum.
gerade, rectus, ipse; s. Gramm. §. 123, 4; b. Superl. s. §. 124, 7, *c*). [§. 124, 5, *c*).]
gerathen, wohin, incĭdĕre.
gerecht, justus.
Gerechtigkeit, justitia.
gereichen, wozu, esse c. d.
gerettet, salvus.
Gericht, vor G. fordern, in jūs vŏcare.
gering, exiguus, parvus; — e Anzahl, paucĭtās.
geringfügig, lĕvis.
geringschätzen, contemnĕre.
gern, lĭbens; *adv.* libenter.
Gerste, hordeum.
Gerücht, fāma, rūmŏr.
gerüstet, parātus.
Gesandter, legātus.
Gesandtschaft, legatio.

Gesang, cantus, ūs.
Geschäft, negōtium.
geschehen, fĭĕri, gĕri.
Geschenk, dōnum, mūnŭs.
Geschichte, historia.
geschickt, perītus; g. wozu aptus c. d. od. ad c. acc.
Geschlecht, gĕnŭs, ĕris.
geschmackvoll, elĕgans.
Geschoß, tēlum.
Geschrei, clāmor.
geschwätzig, lŏquax.
Geschwätzigkeit, loquacĭtās.
geschweige denn, nēdum c. conj.
Gesellschaft, sociĕtās, conventus, ūs.
Gesetz, lex, lēgis.
gesetzmäßig, legitĭmus.
gesetzt daß, ŭt; g. daß nicht, nē.
Gesicht, faciēs, ēi; vultus, ūs.
gesinnt, affectus, animātus.
Gesinnung, mens, anĭmus; eine Gesinnung hegen gegen Einen, animo esse in aliquem.
gesittet, morātus.
Gespräch, sermo, ōnis.
Gestalt, forma.
gestatten, concēdĕre.
gestern, hĕrī.
gestimmt, affectus.
Gestirn, sīdŭs, dĕris.
gesund, sānus; = heilbringend, salūber, ūbris, ūbre, g. sein, vălēre.
Gesundheit, valetūdo.
Getränk, potio.
Getreide, frumentum.
Getreidewesen, rēs frumentaria.
geübt, exercitātus.
gewachsen, pār.
gewähren, praebēre, praestare.
Gewährsmann, auctŏr.
Gewalt, potestās, vīs.
Gewaltherrschaft, tyrannis, ĭdis.
gewichtig, grăvis.
Gewinn, lŭcrum, quaestus, ūs.
gewinnen, für sich, sibi părĕre, conciliare.
gewiß, certus, quidam; *adv.* certe, certo, z. B. certo scio.
Gewissen, conscientia.
gewissenhaft, religiōsus; *adv.* religiōse.
Gewissenhaftigkeit, religio.
gewissermaßen, quodammŏdo.
gewogen, studiōsus.
gewöhnen, sich, assuescĕre, assuefĭĕri.
Gewohnheit, consuetūdo.
gewöhnlich, *adv.* vulgo, plerumque.
gewohnt sein, consuevisse.
geziemen, dĕcēre, convĕnire.
geziemend, decōrus.
gierig, cupĭdus, avĭdus.
Gift, venēnum.
Gladiator, gladiātŏr.
Glanz, splendŏr.
glänzen, splendēre.
glänzend, lucĭdus, splendĭdus.
glauben, crēdĕre, pŭtare, arbĭtrari.
Glauben, fĭdēs, ĕi; G. beimessen, schenken, fidem hăbēre c. d.
glaublich, credibĭlis.
gleich, pār, aequus; auf g. Weise, parĭter, pari modo.
gleichfalls, durch idem, s. Gramm. §. 123, 3.
gleichmäßig, aequabĭlis, *adv.* aequabilĭter.
Gleichmäßigkeit, aequabilĭtās, constantia.
Gleichmuth, aequus animus.
gleichsam, quăsĭ, tanquam, vĕlŭt.
gleichwie, tanquam.
Glied, membrum.
Glück, fortūna, rēs secundae (prospĕrae); G. wünschen, gratŭlari.
glücken, contingĕre.
glücklich, fēlix, beātus.
glückselig, beātus.
Glückwunsch, gratulatio.
Gnade, clementia.
Gold, aurum.
golden, aurĕus.
Gott, deus.
Göttin, dea.
göttlich, divīnus.
gottlos, imprŏbus, impius.
Grab, sepulchrum.
Graben, fossa.
Grabmal, sepulcrum.
Gränze, fīnis.
Grammatiker, grammatĭcus.
grausam, crudēlis.
Grausamkeit, crudelĭtās.
Greis, sĕnex.
Greisenalter, senectūs; durch sĕnex, s. Gramm. §. 109, 7. [§. 109, 6.]
groß, magnus.
großartig, grandis.
Größe, magnitūdo.
Großgriechenland, magna Graecia.
größter, maximus, summus.
Großvater, ăvus.
Grund, causa, ratio; ohne G., temĕre; zu G. richten, perdĕre; zu G. gehen, intĕrire, pĕrire; = Grundlage, fundamentum; G. haben, s. Gramm. §. 146, A. 9. [§. 146, A. 5.]
Grundlage, fundamentum.
gründen, condĕre.
gründlich, *adv.* penĭtus.
Grundsatz, decrētum.
grünen, vĭrēre.
Gruß, sălūs, ūtis.
Gunst, gratia.
günstig, prosper.
Gut, bŏnum.
gut, bŏnus; *adv.* bĕnĕ.
Güte, benignĭtās, facilĭtās, bonĭtās.
gütig, benignus.
Gymnasium, gymnasium.
gymnastisch, gymnĭcus.

H.

Haben, hăbēre; esse c. g. u. d.
Habsucht, avaritia.
habsüchtig, avārus.
Haft, custodia.
Hahn, gallus.
Hälfte, dimĭdium.
Hals, collum.

Halskette, torquis.
Halt machen, subsistĕre, consistĕre.
halten, tĕnēre, hăbēre; wofür h., pŭtare, existĭmare, crēdĕre, censēre, dūcĕre, judĭcare, hăbēre; Vorschriften h., praecepta observare; sich h., sē tĕnēre, se contĭnēre.
Hand, mănus, ūs.
Handel, mercatūra.
handeln, ăgĕre; sich h. um Etw., agi *de* aliqua re; = abhandeln.
Handlung, actio.
hart, dūrus; *adv.* dūre.
Haß, odium.
hassen, odisse, odio persĕqui.
häßlich, foedus, taeter.
Hauch, spirĭtus, ūs.
Haupt, căpŭt; 2) princeps.
Hauptfeind, inimicissimus.
Hauptmann, centurio.
Hauptstadt, căpŭt.
Haus, dŏmus, familia.
Hausfrau, māter familiās.
Hausvater, păter familiās.
Heer, exercĭtus, ūs.
Heerführer, dux, dŭcis, imperātŏr.
heften, defīgĕre.
heftig, ācer, vehĕmens; *adv.* acrĭter, vehementer.
Heftigkeit, violentia.
Heil, sălūs, ūtis.
heilen, medēri, sānare, cūrare.
heilig, sanctus, săcer.
Heiligthum, sacrarium.
heilsam, salūbris, e.
heimlich, clam.
heiraten (vom Manne), uxorem dūcĕre; (vom Weibe), nūbĕre.
heißen, jŭbēre.
heiter, hilărus.
helfen, jŭvare, adjŭvare; nicht h., deesse c. d.
hell, clārus.
Helm, galea.
Henne, gallīna.
herablaufen, decurrĕre.
herangewachsen, adultus.
herankommen, adventare.
herausbringen, efferre.
herausfordern, lacessĕre.
herausführen, edūcĕre.
herausgehen, excēdĕre, egrĕdi.
herausreißen, evellĕre.
herausrufen, evŏcare.
herauswerfen, ejĭcĕre.
herausziehen, extrăhĕre.
herbe, acerbus.
herbeibringen, afferre, apportare, advĕhĕre.
herbeiführen, afferre.
herbeikommen, adventare.
herbeirufen, advŏcare.
herbeischaffen, subvĕhĕre.
hernehmen, căpĕre.
Herold, praeco, ōnis.
Heros, hērōs, ōis.
Herr, -in, domĭnus, a; sein eigener Herr sein, in sua potestate esse.
herrlich, clārus, praeclārus, amplus.
Herrschaft, impĕrium, dominatio, dominātus, ūs, potestās, dicio; königliche H., regnum.
herrschen, domĭnari, regnare; über J., impĕrare c. d.
herrühren, proficisci.
hersagen, recĭtare.
herumschicken, circummittĕre.
hervorbrechen, erumpĕre.
hervorbringen, ferre, proferre, efferre.
hervoreilen, evŏlare.
hervorgehen, prodire.
hervorglänzen, exsplendescĕre.
hervorlaufen, procurrĕre.
hervorleuchten, elūcēre.
hervorlocken, elĭcĕre, prolĭcĕre.
hervorragen, emĭnēre.
hervorrufen, evŏcare.
hervorschreiten, progrĕdi.
hervorthun, sich, praestare.
hervortreten, prodire.
Herz, cor, ordis, anĭmus.
heulen, ejŭlare.
heute, hodie.
hier, hīc; von h., hinc.
hierdurch, hac (ea) re, his (ei) rebus.
hierzu kommen, accēdĕre.
Himmel, caelum.
himmlisch, caelestis.
hinaufblicken, suspĭcĕre.
hinausführen, prodūcĕre.
hinbringen (von der Zeit), ăgĕre.
hindern, prohĭbēre, impĕdire.
hindurch, per; z. B. 3 Jahre h., per trēs annōs.
hineingehen, ingrĕdi.
hineinstürzen, irruĕre.
hinfällig, cadūcus.
hingeben, sich, se trādĕre, se dăre.
hingestreckt, strātus.
hinlänglich, *adv.* sătĭs.
hinreichen, praebēre; = genügen, suffĭcĕre.
hinreichend, *adv.* sătĭs.
hinreißen, abstrăhĕre.
hinsehen auf, intuēri *in* aliquid.
hinstrecken, sternĕre.
hintansetzen, posthăbēre.
hintergehen, decĭpĕre.
Hinterhalt, insidiae.
hinterlassen, relinquĕre; dem Andenken —, memoriae prōdĕre.
hinüberschaffen, transvĕhĕre.
hinwegnehmen, auferre.
hinzufügen, addĕre, adjĭcĕre.
hinzukommen, accēdĕre.
hinzutreten, accēdĕre.
Hirsch, cervus.
Hitze, aestus, ūs, călŏr, ardŏr.
hitzig, calĭdus.
hoch, altus, edĭtus.
hochachten, dilĭgĕre.
hochherzig, magnanĭmus.
höchster, summus; *adv.* summe.
Hochzeit, nuptiae, arum.
hoffen, spērare.
Hoffnung, spēs.
Hohe und Niedrige, superiorēs et inferiorēs.
Höhe, altitūdo.
Hoheit, majestās.

höher gelegen, superior; h. stehen, superiorem esse.
Holz, lignum.
Honig, mĕl, mellis.
hören, audire.
Horn, cornu.
Hügel, collis.
Hülfe, auxĭlium; H. bringen, auxilium, opem ferre; zu H. kommen, auxilio vĕnire, subvĕnire.
Hülfsmittel, remĕdium.
Hülfstruppen, auxilia.
Hund, cănis.
Hunger, fămēs, inedia.
hüten, sich, căvēre.
Hütte, căsa.

I.

Ja, s. Gramm. §. 158, 8. [§. 158, 10.]
Jagdhund, cănis venatĭcus.
Jäger, venātŏr.
jäh, praceps, cipĭtis.
Jahr, annus.
Jahreszeit, anni tempus.
Jahrhundert, saecŭlum.
jährlich, quotannīs.
Jähzorn, iracūndia.
jähzornig, iracundus.
je, unquam.
je—desto, s. Gramm. §. 157, 11. [§. 157, 8.]
jeder, omnis, quisque, quivīs; ein Jeder, unusquisque.
jeder beliebige, quilĭbet.
jedoch, tămĕn.
jemals, unquam.
Jemand, Gramm. §. 124.
jener, e, es, ille, a, ud.
jenseitig, ulterior.
jetzt, nunc, jam.
ihrig, suus.
immer, semper; bei Ordinalzahlen, s. Gramm. §. 124, 7. [§. 124, 5.]
immerwährend, sempiternus.
indeß, intereā.
inne haben, tĕnēre.
innerer, intestīnus, domestĭcus.
innigst, intĭmus.
Insel, insŭla.
inständigst bitten, obsĕcrare.
Joch, jŭgum.
irdisch, terrestris, e.
irgend ein, s. Gramm. §. 124.
irgendwo, alicŭbi, nonnusquam.
Irreligiösität, impiĕtās adversus deōs.
irren, errare.
irrig, errans.
Irrthum, errŏr.
Jugend, juventūs, adulescentia; durch adulescens, juvĕnis, s. Gramm §. 109, 7. [§. 109, 6.]
jugendlich, juvenīlis.
jung, juvĕnis; jünger, minor, minor natu; junger Mann, juvĕnis.
Jungfrau, virgo.
Jüngling, juvĕnis, adulescens.
Jünglingsalter, s. Jugend.

K.

Kaiser, imperātŏr.
Kälte, frīgŭs, ŏris.
Kampf, pugna, certāmen.
kämpfen, pugnare, certare, dimĭcare, decertare, contendĕre; unter einander, inter se decertare.
Käse, casĕus.
Kastell, castellum.
kaufen, ĕmĕre.
Kaufmann, mercātŏr.
kaum, vix, vixdum; kaum irgend ein; vix quisquam.
Kehle, jugŭlum.
Keil, cuneus.
kein, nullus, nemo, s. Gramm. §. 39, A. 2. [§. 39, A.]
kennen, nosse; k. lernen, cognoscĕre.
Kenntniß, peritia, cognitio, scientia.
Kind (unmündiges), infans; puer; Kinder, in Beziehung auf die Ältern, libĕri.
Kindheit, pueritia; durch puer, s. Gramm. §. 109, 7. [§. 109, 6.]; von K. an, a pueris.
Kinn, mentum.
klagen, quĕri.
kläglich, mĭser, miserabĭlis.
Kleid, vestis (nur im Singular), vestimentum.
klein, parvus.
kleinmüthig, humĭlis.
klug, prudens; *adv.* prudenter.
Klugheit, consĭlium, prudentia.
Knabe, puer.
Knabenalter, pueritia, aetās puerīlis.
Knechtschaft, servĭtūs.
kommen, vĕnire.
König, -in, rex, regīna.
königlich, regius.
Königreich, regnum.
können, posse, lĭcet.
Körper, corpŭs.
Körperkraft, vīs corpŏris.
kostbar, pretiosus.
Krachen, frāgŏr.
Kraft, vīs, vĭgŏr.
Krähe, cornix, īcis.
Kranich, grūs, uis, *m.*
krank, aeger, aegrōtus.
Krankheit, morbus.
Kranz, corōna.
Kraut, herba.
Krieg, bellum.
kriegen, bellare, bellum gĕrĕre.
kriegerisch, bellicōsus; = den Krieg betreffend, bellĭcus.
Kriegsdienst, militia.
Kriegsruhm, gloria bellĭca.
Kriegsschiff, navis longa.
Kriegstribun, tribūnus militum.
Kriegswesen, rēs militāris.
Kriegszucht, disciplīna militāris.
kühn, audax.
Kühnheit, audacia.
Kummer, aegritūdo.
kümmern, sich, labōrare de aliqua re.
kundig, gnārus, prūdens, perītus, consultus.
Kundschafter, speculātor, explorātŏr.
künftig, futūrus.
Kunst, ars.

Künstler, artĭfex, fĭcis.
Kunstwerk, artis ŏpŭs.
kurz, brĕvis; in Kurzem, brevi.
Kürze, brevĭtās.

L.

Lachen, rīsus, ūs.
Lage, sĭtus, ūs; bildlich, status, ūs, condicio.
Lager, castra, orum.
Land, terra, ăger, rūs.
Länderei, ăger.
Landgut, villa.
Landleben, vīta rustĭca.
Landmacht, copiae terrestrēs.
Landmann, agricŏla.
lang, longus; v. d. Zeit, diutĭnus, diuturnus; *adv.* longe; v. d. Zeit, diu.
langsam, tardus.
Langsamkeit, tardĭtās.
Lärm, tumultus, ūs.
lassen, jūbēre, păti, sĭnĕre, s. Gramm. §. 129, 11; cūrare, s. §. 131, 11. [§. 131, 5.]; = zurücklassen; vor sich lassen, admittĕre.
Last, ŏnŭs, nĕris.
Laster, vĭtium.
lasterhaft, vitiōsus.
lästig, molestus.
Lateinisch, Latīnus.
Latiner, Latīnus.
Lauf, cursus, ūs.
lauter, intĕger.
Leben, vīta; sich das L. nehmen, mortem sibi consciscĕre.
leben, vīvĕre; lebe wohl, văle.
lebend, vīvus.
lebendes Wesen, anĭmans, anĭmăl.
Lebensunterhalt, victus, ūs.
Lebensweise, victus, ūs, vītae genus, vitae ratio.
Lebenszeit, tempŭs aetatis.
Lebzeiten, s. Gramm. §. 109, 5. [§. 109, 7.]
leer, inānis.
legen, pōnĕre; Eier l., ova părĕre; sich worauf l., incumbĕre *in* od. *ad* c. acc.
Legion, legio.
Lehre, praeceptum, doctrīna, disciplīna.
lehren, dŏcēre, trādĕre, praecĭpĕre.
Lehrer, magister, tri, praeceptŏr, doctŏr.
Lehrmeisterin, magistra.
Leib, corpŭs.
Leichenbegängniß, fūnŭs, ĕris.
Leichnam, cadāver, ĕris.
leicht, facĭlis, lĕvis.
leichtbewaffnet, expedītus.
leichtsinnig, lĕvis.
leiden, păti, perpĕti; woran leiden, labōrare c. abl.
Leidenschaft, cupidĭtās, libīdo, perturbatio.
leidenschaftlich, cupĭdus; *adv.* cupĭde.
leisten, praestare.
leiten, rĕgĕre, dūcĕre, modĕrari.
Leiter, rectŏr.
Leitung, auspĭcium, ductus, ūs. Vgl. Gramm. §. 132, 12. [§. 132, 10.]
Lektüre, lectio.
lenken, rĕgĕre, gubernare.
Lenker, -in, rector, trix.
lernen, discĕre.
lesen, lĕgĕre.
Leser, lectŏr.
letzter, extrēmus, postrēmus, ultĭmus, suprēmus.
leuchten, lūcēre.
leugnen, nĕgare.
leutselig, humānus.
Licht, lux, lūmen; hinter's L. führen, impōnĕre.
Lictor, lictŏr.
lieb, cārus, amīcus; l. gewinnen, adămare.
Liebe, ămŏr, carĭtās; kindliche L., piĕtās.
lieben, ămare, dilĭgĕre.
lieber, potius; l. wollen, malle.
lieblich, suāvis, dulcis.
Liebling, deliciae.
liefern (ein Treffen), committĕre.
liegen, sĭtum esse; an Etwas l., adjăcēre.
Linie, linea.
links, laevus, sinister.
List, dŏlus.
listig, callĭdus, astūtus.
Litteratur, littĕrae.
Lob, laus.
loben, laudare, collaudare, prŏbare.
lobenswerth, laudabĭlis.
Lobrede, laudatio.
Lockung, illecĕbra.
Lohn, mercēs.
Loos, sors.
losgehen, auf Einen, pĕtĕre aliquem.
loskaufen, redĭmĕre.
losreißen, divellĕre.
Löwe, leo.
Luft, aër, is.
Lüge, mendacium; eine L. sagen, mentiri.
Lust, libīdo.

M.

machen, făcĕre, effĭcĕre, reddĕre.
Macht, potestās, potentia, ŏpēs.
mächtig, pŏtens, opulentus.
mag auch, lĭcet; mag — oder mag, sive — sive.
Magistrat, Magistratsperson, Magistratsstelle, magistrātus, ūs.
Mahl, Mahlzeit, cena.
Mähne, jŭba, ae.
Majestätsverbrechen, majestās.
malen, pingĕre.
man, s. Gramm. §. 124, A. 13. [§. 124, A. 9.]
mancher, nonnēmo, nonnullus.
Mangel, inopia.
mangelhaft, mancus.
Mann, vĭr, hŏmo.
Mannesalter, s. Gramm. §. 109, 7. [§. 109, 6.]
mannigfaltig, varius.
Mannigfaltigkeit, variĕtās.
Markt, fŏrum.
Marmor, marmor.
Marsch, ĭtĕr, itinĕris.
marschiren, proficisci.
Marter, cruciātus, ūs.
Maske, persōna.
Maß, mŏdus.
Masse, copia.

mäßig, modĭcus; *adv.* modice.
mäßigen, modĕrari; sich, sibi tempĕrare.
Mäßigung, temperantia, moderatio.
Mauer (als Bauwerk), mūrus; (zum Schutze) moenia, ium.
Maulthier, mūlus, mula.
Meer, măre.
mehr, s. §. 157, A. 1.; mit einer Negation, jam.
mehrere, plūrēs, complūrēs.
meiden, vītare, evītare.
meineidig, perjūrus; m. sein, pejĕrare.
meinen, pŭtare.
meinig, meus.
Meinung, opinio, sententia.
Meisten, die, plerīque, plurĭmi, ae, a; am M., maxime.
meistens, plerumque.
Meister, magister, stri.
melden, nuntiare.
Menge, multitūdo, nĭs.
Mensch, hŏmo.
Menschenfreundlichkeit, humanĭtās.
Menschengeschlecht, gĕnŭs humānum.
menschlich, humānus.
Menschlichkeit, humanĭtās.
merken, sentire.
Metall, metallum.
Miene, vultus, ūs.
Milch, lāc, lactis.
mild, mītis.
Milde, clementia.
mildern, mollire, mitĭgare.
mißbrauchen, abūti.
mißfallen, displĭcēre.
mißglücken, părum procēdĕre.
mißtrauen, diffīdĕre.
Mitbürger, cīvis meus, tuus u. s. w.
Mitleid, misericordia; ich empfinde M., me misĕret; M. haben, miserēri.
Mitschüler, condiscipŭlus.

Mitte, s. Gramm. §. 109, 3. [§. 109, 2.]
Mittel, ŏpēs, um.
mittelmäßig, mediŏcris.
mitten in, s. Mitte.
mittheilen, communĭcare aliquid cum aliquo.
Modell, exemplăr.
möglich, es ist, fiĕri pŏtest; es ist mir m., possum.
möglichst, s. Gramm. §. 157, A. 21. [§. 157, A. 12.]
Monat, mensis.
Mond, lūna.
Moralphilosophie, philosophĭa morālis.
Mord, caedēs.
Mörder, interfectŏr.
morgen, *adv.* crās.
Morgen (= Acker), jugĕrum.
müde, fessus.
Mühe, opĕra, lăbŏr; mit M., aegre; sich M. geben, operam dare c. d.
mühsam, laboriōsus.
Mund, ōs, ōris.
munter, alăcer.
Munterkeit, mit, alacrĭter.
Musik, musĭca, orum.
Musiker, musĭcus.
Muße, otium.
müssen, dēbēre, necesse est, oportet.
müssig, otiōsus.
Müssiggang, otium, desidia.
Muth, animus; Einem M. einsprechen, confirmare aliquem.
muthig, ăcer, ăcris, ăcre.
Mutter, māter, părens.

N.

Nachahmen, imĭtari, aemŭlari.
Nachahmer, imitātŏr.
Nachahmung, imitatio.
nachdem, postquam.
Nachdenken, cogitatio.
nachdenken, cogĭtare.
nacheifern, aemŭlari.
nachfolgen, insĕqui.
nachgeben, cēdĕre.
nachgehen, sectari.
nachher, posteā.
Nachkommen, die, postĕri.

nachlässig, neglĕgens.
Nachricht, nuntius.
nachsetzen, postpōnĕre.
nachsichtig, indulgens.
Nachstellungen, insidiae.
nächster, proxĭmus; nächster Tage, propedĭem.
Nacht, nox; tiefe N., multa nox; des Nachts, noctu.
Nachtheil, incommŏdum.
Nachtigall, luscinia.
Nähe, propinquĭtās; in der N. kämpfen, commĭnus pugnare.
nähern, sich, appropinquare.
nähern, ălĕre; sich n., se alĕre; vesci.
Name, nōmĕn.
namentlich, nominātim.
nämlich, s. Gramm. §. 138ᵃ, 2. §. 133, A. 5. [§. 138, 2. u. §. 133, A. 1.]
Narbe, cicātrix, īcis.
Nation, natio.
Natur, natūra.
natürlich, naturālis; n. Beschaffenheit, natūra; n. Lage, loci natura.
Nebenbuhler, -in, aemŭlus, a.
nehmen, sūmĕre; = wegnehmen, adĭmĕre; sich d. Leben n., mortem sibi consciscĕre.
Neid, invidia.
neidisch, invĭdus.
Neigung, stŭdium.
nein, s. Gramm. §. 158, 8. [§. 158, 10.]
nennen, appellare, nomĭnare, vŏcare, dīcĕre, ferre; salūtare.
Nerv, nervus.
neu, nŏvus, rĕcens; auf's Neue, v. Neuem, de intĕgro.
Neuerungen, rēs nŏvae.
Neuheit, novĭtās.
neulich, nūper.
nicht, nōn; 2) nē §. 108, 8; nicht allein (nur) — sondern auch, non solum (modo, tantum) — sed (verum) etiam; nicht einmal, ne — quidem; nicht sowol — als, non tam — quam.

nichtig, inānis, cadūcus, fragĭlis, vacuus.
Nichts, nĭhĭl; für N. achten, pro nihilo dūcĕre.
nie, nunquam.
niederdrücken, opprĭmĕre.
niederfallen, decĭdĕre.
niederhauen, caedĕre.
Niederlage, clādēs.
niederlassen, sich, consīdĕre; sich häuslich n., fortunās suās constituĕre.
niederlegen, depōnĕre.
niederschreiben, perscrībĕre.
niederstürzen, (intrans.) collābi.
niederwerfen, dejĭcĕre.
niedrig, humĭlis; niedrigster, infĭmus.
niemals, nunquam.
Niemand, nemo. Gramm. §. 39, A. 2. [§. 39, A.]
nirgends, nusquam; n. auf d. Erde, nusquam terrarum.
noch, adhuc; b. Komp., etiam; noch nicht, nōndum.
nördlich, septentrionālis.
Noth, miseria, inopia; es thut Noth, ŏpŭs est.
nöthig haben, s. Gramm. §.115.3,*d.* [§.115,2,*d*).]
nöthig sein, ŏpŭs esse, oportēre.
nothwendig, necessarius; es ist n., necesse est.
Nothwendigkeit, necessĭtās.
nüchtern, sobrius.
nun aber, atqui; nunc autem.
nun vor, s. Gramm. §.112, A. 11. [§. 112, A. 7.]
nur, tantum, mŏdŏ.
Nutzen, utilĭtās, fructus, ūs; N. haben, prodesse.
nützen, prodesse.
nützlich, utĭlis.

O.

O daß doch, utĭnam; — nicht, utinam nōn (nē).
oben, sŭprā.
Oberbefehl, impĕrium.
Oberfeldherr, summus imperātŏr.
Oberhand behalten, superiorem discēdĕre.
Oberherrschaft, summum impĕrium, principātus, ūs.
obgleich, s. Gramm. §. 155.
obliegen, incumbĕre *in* (*ad*) c. acc.
oder, s. Gramm. §. 137; oder nicht (in d. Frage) annōn, necne, s. §. 158, 5. u. 7. [§. 158, 7.]
offen, apertus.
offenbar, *adv.* manifesto, aperte; — sein, pătēre.
offen stehen, pătēre.
öffentlich, publĭcus; *adv.* publĭce.
oft, saepe.
Oheim, avuncŭlus.
ohne, s. Gramm. §. 109, A. 10*d*). [§. 109, A. 5.]; ohne daß, s. §. 149, A. 11. [§. 149, A. 6.]
Ohr, auris.
Öl, oleum.
Opfer, sacrifĭcium.
opfern, immŏlare.
Opferthier, hostia.
Orakel, oracŭlum.
Ordnung, ordo.
Ort, lŏcus.

P.

Paar, pār.
Palast, dŏmus, ūs.
Partei, factio.
passen, convĕnire; auf Etw., *in* aliquid.
passend, idoneus, aptus, convĕniens, opportūnus.
Patriot, bŏnus.
Patrizier, patricius, păter.
Periode, periŏdus.
Person, persōna.
Pest, pestis.
Pfeil, sagitta.
Pferd, ĕquus.
Pflanze, planta.
pflegen, cŏlĕre; = gewöhnlich thun, sŏlēre, consuescĕre.
Pflicht, offĭcium; es ist d. P. Jemandes, est c. g., dĕcet c. acc.
pflügen, ărare.
Pfund, pondo (*indecl.*).
Phalanx, phalanx, ngis, *f.*
Philosoph, philosŏphus.
Philosophie, philosophĭa.
plagen, exagĭtare, vexare.
Plan, consĭlium.
Planet, stella errans.
Platz, lŏcus.
Plebejer, plebējus.
plötzlich, subĭtus; *adv.* subĭto, repente.
plündern, dirĭpĕre, praedari.
Posten, statio; auf P. stehen, in statione esse.
prächtig, magnifĭcus, splendĭdus.
prahlend, gloriōsus.
Prahlerei, ostentatio.
Prätor, praetŏr.
Preis, pretium.
preisen, praedĭcare, celĕbrare.
Priester, -in, sacerdōs.
Privatangelegenheiten, rēs privātae.
Privatmann, privātus.
Proconsul, proconsul.
Provinz, provincia.
Prozeß, causa.
Pyramide, pyrămis, ĭdis.

Q.

Qual, cruciātus, ūs.
quälen, cruciare, vexare.
Quelle, fons.

R.

Rächen, sich, ulcisci.
Rank, machinatio.
rasch, *adv.* alacrĭter.
rasen, fŭrĕre.
Rath, consĭlium; um R. fragen, consŭlĕre.
rathen, consŭlĕre.
rathlos, ĭnops consilii.
Rathschlag, consĭlium.
Rathschluß, consĭlium.
Raub, rapīna.
Räuberei, rapīna, latrocĭnium.
rauh, asper, ĕra, ĕrum.
Raum, spatium.
Rechenschaft, ratio; R. geben, rationem reddĕre c. gen.
Recht, jūs; mit R., jure, recte, merĭto, rite.

recht, rectus; das Rechte, rectum.
rechtlich, honestus.
Rechtlichkeit, honestās.
rechtschaffen, honestus.
Rechtschaffenheit, probĭtās.
Rede, oratio, sermo.
reden, dīcĕre, lŏqui.
Redner, orātŏr.
rednerisch, oratorius.
Regen, imbĕr, bris.
regiren, regnare; 2) = lenken, rĕgĕre.
Regirung, s. Reich.
Reich, impĕrium, regnum.
reich, dīvĕs, ĭtis, locŭplēs, ētis.
reichhaltig, ūber, ĕris, locŭplēs, ētis.
reichlich, ūber, ĕris.
Reichthum, divitiae.
Reihe, ordo; der R. nach, deinceps.
Reinheit, integrĭtās.
Reise, ĭtĕr, itinĕris, *n.*
reisen, proficisci.
reißen, răpĕre.
reiten, equĭtare.
Reiter, ĕquĕs, ĭtis.
Reiterei, equitātus, ūs.
Reitertreffen, proelium equestre.
reizen, lacessĕre.
Reizmittel, irritamentum.
Religion, religio.
retten, servare.
Rettung, sălūs, ūtis.
Rhetor, rhētŏr, ŏris.
richten, judĭcare; zu Grunde, perdĕre; worauf r., convertĕre *in* aliquid.
Richter, jūdex, ĭcis.
richtig, rectus; *adv.* recte.
Ritter, ĕquĕs, ĭtis.
roh, agrestis.
Rolle, persōna.
Roß, ĕquus.
Rücken, tergum.
Rückerinnerung, recordatio.
Rückkehr, redĭtus, ūs.
Rücksicht nehmen auf, rationem hăbere, dūcĕre *c. g.*
Ruf, fāma; guter R., bŏna existimatio.
rufen, vŏcare.
Ruhe, quiēs, ētis, tranquillĭtās.
ruhen, quiescĕre.
ruhig, quiētus, aequus, tranquillus; sich ruhig verhalten, quiescĕre.
Ruhm, gloria.
rühmen, sich, gloriari, se jactare.
rühmlich, gloriōsus.
rüstig, impĭger; *adv.* impĭgre.
Ruthe, virga.

S.

Sache, rēs.
säen, sĕrĕre.
sagen, dīcĕre, inquam, ājo.
Saite, chorda, fĭdēs, is.
sammeln, collĭgĕre.
sanft, lēnis, clēmens.
Sanftmuth, lenitūdo, mansuetūdo.
sättigen, satiare.
Säule, columna.
säumen, cessare.
säumig, *adv.* segnĭter.
Schaar, agmen, turba.
schaden, nŏcēre, ŏbesse.
Schaden, damnum, detrimentum, incommŏdum.
schädlich, damnōsus. perniciōsus.
schaffen, creare; nach e. Orte, deportare.
Schale, patĕra.
Scham empfinden, pŭdet me.
schämen, ich schäme mich, pŭdet me.
Schande, dedĕcŭs.
Schändlichkeit, dedĕcŭs.
Schandthat, flagitium, facĭnŭs.
scharf, acūtus, ācer, cris, cre.
Schärfe, aciēs, ēi.
scharfsichtig, acūtus.
scharfsinnig, acūtus.
Scharfsichtigkeit, sagacĭtās.
Schatten, umbra.
Schatz, thesaurus, aerarium, ŏpēs, um.
schätzen, dilĭgĕre; wofür, aestĭmare, făcĕre, pendĕre, dūcĕre, pŭtare, hăbēre.
Schatzkammer, aerarium.
schauen, nach, spectare c. acc.
Schauspiel, spectacŭlum.
Schauspieler, histrio.
Scheffel, modius.
scheiden, (intrans.) excēdĕre ex.
Schein, speciēs, ēi.
scheinen, videri.
Scheiterhaufen, rŏgus.
schelten, mălĕ dīcĕre.
Schenkel, fĕmŭr, ŏris.
schenken, dōnare.
Scherz, jŏcus.
Scheu, verecundia.
scheuen, vereri.
schicken, mittĕre.
Schicksal, fortūna, fātum.
schieben, z. B. die Schuld, transferre, conferre.
Schiff, nāvis.
Schiffer, nauta.
Schild, scūtum.
Schimpf, dedĕcŭs.
schimpflich, turpis, ignominiōsus.
Schlacht, pugna, proelium.
Schlachtordnung, aciēs, ēi; in — stellen, aciem instruĕre.
Schlachtreihe, aciēs, ēi.
Schlaf, somnus.
schlafen, dormire.
schlagen, percŭtĕre, fĕrire; ein Heer, exercĭtum fundĕre, fŭgare.
Schlamm, līmus.
Schlange, serpens, ntis, *f.*
schlau, callĭdus.
Schlauheit, callidĭtās.
schlecht, mălus, prāvus, imprŏbus.
Schlechtigkeit, improbĭtās, pravĭtās.
schleunig, celerĭter; schl. marschiren, contendĕre.
schließen, Frieden, pācem făcĕre; ein Bündniß —, foedus īcĕre, făcĕre.
Schloß, claustrum.
Schmach, turpitūdo, contumelia.
schmähen, mălĕ dīcĕre.
Schmähung, convĭcium, contumelia.
schmälern, obtrectare.

Schmeichelei, adulatio.
schmeicheln, blandiri, adūlari.
schmeichelnd, blandus.
Schmeichler, assentātŏr, adulātŏr.
Schmerz, dŏlŏr; — empfinden, dŏlēre.
Schmied, făbĕr, bri.
Schmuck, ornatus, ūs, ornamentum, dĕcŭs, ŏris.
schmücken, ornare, exornare, honōrāre.
Schmutz, sordēs, ium, *f.*
Schnee, nix, nĭvis, *f.*
schneiden, sĕcare.
schnell, cĕlĕr; *adv.* cĭtō.
Schnelligkeit, celerĭtās.
schon, jam; durch ipse, s. Gramm. §.123, 4; schon lange, jam prīdem.
schön, pulchĕr.
schonen, parcĕre.
Schönheit, pulchritūdo.
schöpfen, haurire; trop. căpĕre, percĭpĕre (ex re).
Schranken, in — halten, coërcēre.
schrecken, terrēre.
Schrecken, terrŏr; in Schr. setzen, terrēre.
schreiben, scrībĕre.
schreien, clāmare, excl.
Schrift, scriptum.
schriftlich verzeichnen, litteris mandare.
Schriftsteller, scriptŏr.
Schritt, passus, ūs.
Schuld, culpa.
schuldig, noxius.
Schule, schŏla, disciplīna.
Schüler, discipŭlus.
Schulter, umĕrus.
Schutz, praesĭdium, tutēla.
schützen, tuēri, tutari, mūnire, custōdire.
schwach, infirmus, imbecillus.
Schwäche, infirmĭtās.
schwächen, infirmare, debilĭtare.
schwankend, văgus.
schweben, impendēre c. d.
schweifen, versari.
schweigen, tăcēre.
Schwein, sūs, ŭis, *m.*
Schweiß, sūdŏr.
Schwelgerei, luxuria.
schwelgerisch, luxuriōsus.
schwer, grăvis, diffĭcĭlis; *adv.* gravĭter, difficulter.
Schwert, ferrum, gladius, ensis.
Schwester, sŏrŏr.
schwierig, diffĭcĭlis; *adv.* difficulter.
Schwierigkeit, difficultās; v. Orte, iniquĭtās.
schwimmen, nătare.
schwören, jūrare.
See, lăcus, ūs.
Seekrieg, bellum navāle.
Seeküste, ōra maritĭma.
Seele, anĭmus; = Hauch, Lebenshauch, anĭma.
Seelengröße, altitūdo (od. magnitūdo) animi.
Seemacht, copiae maritĭmae.
Seeräuber, praedo maritămus.
Seewesen, rēs nautĭcae.
segeln, navĭgare.
sehen, vĭdēre, cernĕre; worauf —, spectare c. acc.
Seher, vātēs.
sehnen, sich wonach, desidĕrare c. acc.
Sehnsucht, desiderium.
sehr, valdē, vehementer, magnopĕre, maxime; sehr viel, plurimum; sehr viele, permulti; sehr wenige, perpauci; sehr wohl, optime; zu sehr, nĭmĭs.
sein, esse; worin sein, inesse *in* c. abl.
sein, suus, ejus, s. Gramm. §. 122, 3—6. [§. 122, 3. 5. u. A. 5.]
seinig, suus.
seit, inde ab.
Seite, pars, lătŭs, latĕris; von allen Seiten, undĭque.
selbst, ipse, a, um.
selig, beātus.
selten, rārō.
Senat, senātus, ūs.
Sesterz, sestertius.
setzen, worauf, ponĕre *in* c. abl., impōnĕre.
seufzen, gĕmĕre, ingemiscĕre.
sicher, tūtus, secūrus, certus.
sicherlich, *adv.* certe.
Sieg, victoria.
siegen, vincĕre; siegen üb. Etw., vincĕre aliquid.
Sieger, victŏr.
Silbe, syllăba.
Silber, argentum.
silbern, argentĕus.
singen, cănĕre.
Sinn, sensus, ūs, mens; im S. haben, esse alicui in animo; in den S. kommen, in mentem vĕnire.
Sinnlosigkeit, amentia.
Sitte, mōs.
sittlichgut, honestus.
Sittlichkeit, honestās.
sitzen, sĕdēre.
Sklav, servus.
Sklaverei, servĭtūs, ūtis.
sklavisch, servīlis.
so, tam, sīc, ĭtă, ădĕō; so beschaffen, tālis; so daß, ŭt, ita ut; so genannt, s. Gramm. §.132, A. 6; so groß, tantus; so lange, tamdiū, als Relativ: quamdiū, dum; so lange als, quamdiū, dum, quoăd; — bis, dum, dōnĕc, quoăd; so oft, totiens, als Relativ: quotiēns, quom; so oft als, quotiens, quom; so sehr, ădĕō, tantopĕre; so viel, tantus, als Relativ: quantus; so viel. tŏt, als Relativ: quŏt; so viel — als, tantum—quantum; so weit, eō usque c. g.; sobald, s. Gramm. §. 150; sobald als möglich, quam prīmum.
sofort, continuō, extemplō.
sogleich, stătim, extemplō.
Sohn, filius.
solcher, tālis.
Soldat, milĕs, lĭtis.

sollen, dēbēre, oportēre; = gesagt werden, dīci.
Sommer, aestās.
sondern, sĕd.
Sonne, sōl, sōlis.
Sophist, sophista.
Sorge, cūra; S. tragen, cūrare, provĭdēre.
sorgen, cūrare; consŭlĕre, prospĭcĕre, provĭdēre c. d.
Sorgfalt, mit, diligenter.
sorgfältig, dilĭgens; *adv.* diligenter.
sorglos, sōcors.
Sorglosigkeit, socordia.
sowie, sĭcŭt, ŭt.
sowol — als auch, ĕt — ĕt.
spät, sērus; *adv.* sērō, tardē.
später, posterior; *adv.* posteā, posthāc.
Speer, hasta.
Speise, cĭbus.
speisen, cenare.
Spiel, lūdus, i, lūsus, ūs.
Sporn, calcăr.
spotten, illūdĕre.
Sprache, lingua, sermo.
sprechen, lŏqui, dissĕrĕre, dispŭtare.
Spürkraft, sagacĭtās.
Staat, civĭtās; rēs publĭca.
Staatsamt, rĕi publĭcae mūnŭs.
Staatsverfassung, forma rērum publĭcarum.
Staatswesen, rēs publĭca.
Stab, scipio.
Stadt, urbs, oppĭdum.
Städter, oppidānus, urbānus.
städtisch, urbānus.
stammen, ortum esse.
Stand, ordo; zu St. bringen, confĭcĕre, effĭcĕre.
Standhaftigkeit, constantia.
stark, fortis.
stark sein, vălēre, pollēre.
Stärke, rōbŭr, ŏrĭs.
stärken, firmare.
starren, rĭgēre.
Statt, lŏcus; Statt finden, esse; von Statten gehen, cēdĕre.

stechen, pungĕre.
stehen, stare; bei Etw., adstare; zu stehen kommen, stare.
steif, rigĭdus.
Stelle, lŏcus.
stellen, pōnĕre, collŏcare; sich —, consistĕre *in* c. abl.; sich — als ob, simŭlare *c. acc. c. inf.*
sterben, mŏri, emŏri, ŏbire, diem suprēmum obire.
sterblich, mortālis.
Stern, stella, sīdŭs, ĕris.
Steuermann, gubernātŏr.
Stich, in St. lassen, desĕrĕre.
Stier, taurus.
Stifter, -in, conciliātŏr, trix.
Stille, quiēs, tranquillitās.
stillen, sēdare.
Stillschweigen, silentium.
stillstehen, consistĕre.
Stimme, vox, vōcis.
Stirn, frons.
Stoff, materia.
stolz, superbus; — sein = sich rühmen.
Stolz, superbia.
Storch, ciconia.
stören, turbare.
Strafe, poena, supplĭcium.
strafen, pūnire.
Strapazen, lăbōrēs.
Streben, stŭdium.
streben, stŭdēre c. d., expĕtĕre; — darnach, daß, id ăgĕre, ut.
strecken, tendĕre.
streicheln, mulcēre, permulcēre.
Streit, contentio.
streiten, pugnare, certare, contendĕre.
streng, sevērus.
Strenge, severĭtās.
Stück, aus (von) freien Stücken, ultrō, meā, tuā, suā, nostrā, vestrā spontĕ.
studiren, stŭdēre.
Studium, stŭdium.
Stufe, grădus, ūs.
stumm, mūtus.

Stunde, hōra.
Sturm, procella, tempestās.
stürmen, oppugnare.
stürzen, sich, se immittĕre, se inferre.
stützen, sich, nīti.
suchen, quaerĕre; = streben (zu thun), stŭdēre; = erstreben.
Sumpf, pălūs, ūdis.
Sünde, peccatum, vĭtium.
sündigen, peccare.
süß, dulcis.

T.

Tadeln, vitupĕrare, reprehĕndere.
Tadler, vituperātŏr.
Tafel, tabŭla.
Tag, diēs, ēi.
Tagesanbruch, lux, lūcis.
täglich, quotidiānus; *adv.* quotidiē.
Talent (Summe Geldes), talentum.
tapfer, fortis.
Tapferkeit, virtūs, fortitūdo.
Taube, columba.
täuschen, fallĕre, decĭpĕre; impōnĕre.
Tempel, templum.
Terrain, lŏcus.
Testament, testamentum.
That, factum, rēs, rēs gesta; eine That vollbringen, rem gĕrĕre; schlechte Th., facĭnŭs; in der Th., profectō.
thätig sein, vĭgēre.
Thätigkeit, industria.
Theater, theātrum.
Theil, pars; zu Th. werden, contingĕre.
theilen, divĭdĕre; Etw. mit Jem., communĭcare aliquid cum.
theilhaftig, partĭceps, cĭpis, compŏs, ŏtis.
theils, partim; theils — theils, et — et.
theuer, cārus; — kaufen u. verkaufen, s. Gramm. §. 115, A. 15. [§. 115, A. 13.]
Thier, anĭmăl, bestia; wildes Thier, fĕra.

Thor, der, stultus.
Thor, das, porta.
Thorheit, stultitia.
thöricht, stultus.
Thräne, lacrĭma.
thun, făcĕre, ăgĕre.
tief, altus, profundus.
Tiefe, altitūdo.
Tisch, mensa.
Tochter, fīlia.
Tod, mors.
Todesstrafe, supplĭcium; durch căpŭt, s. Gramm. §. 111, 1, *e*) u. A. 6. [§. 111, 4. u. A. 6.]
todt, mortuus.
tödten, interfĭcĕre, occīdĕre, nĕcare.
Ton, sŏnus, i, sonĭtus, ūs.
Töpfer, figŭlus.
träge, ignāvus, pĭger, ĭgra, ĭgrum.
tragen, ferre.
Trägheit, ignavia.
Trank, potio.
Transportwagen, carrus, i.
trauen, crēdĕre, fĭdem hābēre.
Trauer, luctus, ūs.
trauern, lūgēre.
Traum, somnium.
traurig, tristis, mĭser, ĕra, ĕrum.
Treffen, proelium.
treffen, īcĕre c. acc.; trop. cădĕre *in* aliquem.
trefflich, praestans.
Trefflichkeit, virtūs.
treiben, ăgĕre, agĭtare, tractare.
trennen, sejungĕre, sepărare, dirĭmĕre, dissociare.
treten, an, accēdĕre ad.
treu, fidēlis.
Treue, fĭdēs, ĕi.
Tribun, tribūnus.
tribunicisch, tribunicius.
Triumph, triumphus.
Trockenheit, siccĭtās.
trocknen, torrēre.
Trompete, tŭba.
Trophäe, tropaeum.
Trost, solācium.
trösten, consōlari.
trübe, turbĭdus.
trügerisch, fallax.
Truppen, copiae.
Tüchtigkeit, virtūs.
Tugend, virtūs.
tugendhaft, virtūtis compŏs; *adv.* cum virtute.
Turm, turris.
Tyrann, tyrannus.
Tyrannei, Tyrannis, tyrannĭs, ĭdis.

U.

Übel, mălum.
übel, mălus; *adv.* mălĕ.
üben, exercēre, cŏlĕre.
über Land, perĕgrĕ.
überall, omnibus lŏcīs, ubĭvīs, usquĕquāque.
überdenken, repŭtare.
Überdruß, satiĕtās.
übereinkommen, convĕnire.
übereinstimmen, nicht, dissentire.
überfallen, supervĕnire c. d., opprĭmĕre c. acc.
Überfluß, affluentia; Ü. haben, afflŭĕre, abundare.
überflüssig, abundans; = unnöthig, supervacuus, überflüssig viel, abundē.
überführen, convincĕre.
überführen, transdūcĕre, tradŭcĕre.
Übergabe, deditio.
Übergang gewähren, ĭtĕr dare.
übergeben, trădĕre, dēdĕre.
übergehen, praetĕrire, transire.
übergehen, praetermittĕre, omittĕre.
überhäufen, onĕrare.
überhaupt, omnīnō.
überkommen, invādĕre (aliquem).
überlassen, concēdĕre, committĕre.
Überläufer, transfŭga, perfŭga.
überleben, superstĭtem esse.
überlegen, cogĭtare.
Überlegung, mit, consultō.
überliefern, trādĕre, dēdĕre, prōdĕre.
Übermuth, superbia.
übermüthig, superbus.
übernehmen, suscĭpĕre, recĭpĕre.
überraschen = überfallen.
überreden, persuādĕre.
Überreste, reliquiae.
überschreiten, transgrĕdi, transire, egrĕdi.
übersetzen = überführen.
überstehen, perfungi.
übertreffen, praestāre, antecēdĕre, anteire; supĕrare, vincĕre.
überwinden, vincĕre, supĕrare.
überwintern, hiĕmare.
überzeugen, persuādĕre.
Überzeugung, persuasio; ich habe die Ü., mihi persuasi, persuasum mihi est, exploratum hăbeo.
überziehen mit Krieg, bellum inferre c. d.
übrig, relĭquus, cetĕri, ae, a; es ist —, restat, supĕrest, relĭquum est.
übrigens, cetĕrum.
Übung, exercitatio, usus, ūs.
Ufer, rīpa, lītŭs, ŏris.
um desto, quō, s. Gramm. §. 143, 1; um so (nach je, *quo*), eō, hōc; um .. willen, causā.
umbringen, interfĭcĕre.
umfassen, complecti.
Umgang, consuetūdo.
umgeben, circumdăre, cingĕre.
umgehen, circŭmire, circumvĕnire.
umgießen, circumfundĕre.
umherwerfen, jactare.
umhin können, nicht, făcere nōn posse, quīn.
umkommen, pĕrire.
umlagern, circumsĕdēre.
umringen, circumfundĕre.
umsonst, gratuītō; = vergebens.
Umstand, rēs.
umwerfen, dejĭcĕre.
umzingeln, circŭmire, circumvĕnire.
unähnlich, dissimĭlis.
Unähnlichkeit, dissimilitūdo.
unbebaut, incultus.
unbedachtsam, *adv.* tĕmĕrē.

unbedeutend, lĕvĭs; parvi momenti.
unbegrenzt, infinītus.
unbekannt, incognĭtus.
unbemittelt, ĭnops, ŏpis.
unberedt, indisertus.
unbescholten, intĕgĕr.
unbesiegbar, invictus.
unbesonnener Weise, tĕmĕrē.
Unbesonnenheit, temerĭtās.
unbesorgt, secūrus (de).
unbeständig, fragĭlis.
Unbeständigkeit, inconstantia.
unbewaffnet, inermis.
unbeweglich, immobĭlis.
Unbilde, injuria.
unbillig, inīquus.
und, s. Gramm. §. 135, 2; und nicht, nec, neque.
undankbar, ingrātus.
uneigennützig, gratuītus.
Uneigennützigkeit, innocentia.
uneingedenk, immĕmŏr.
Uneinigkeit, dissensio.
unerfahren, imperītus, rŭdis.
unerhört, inaudītus.
unermeßlich, immensus.
unersättlich, insatiabĭlis.
unerschrocken, intrepĭdus.
unerträglich, intolerabĭlis.
unerwartet, inexspectātus.
Unfall, cāsus, ūs.
ungeahndet hingehen lassen, neglĕgĕre.
ungefähr, circĭtĕr.
ungeheuer, ingens.
ungelehrt, indoctus.
ungeordnet, inordinātus, confūsus.
ungerecht, injustus.
Ungerechtigkeit, injustitia.
ungern, invītus.
Ungestüm, importunitās.
ungewiß, incertus; u. sein, dubĭtare.
ungewöhnlich, inusitātus.
ungewohnt, insolĭtus.
ungeziemend, indecōrus.
unglaublich, incredibĭlis.
ungleich, dispār, ăris.
Unglück, mălum, calamĭtās, rēs adversae.
unglücklich, infēlix, mĭser, ĕra, ĕrum.
Unglücksfall, cāsus, ūs.
ungünstig, inīquus.
unkriegerisch, imbellis.
unkundig, ignārus, imperītus.
unmäßig, immodĭcus.
Unmäßigkeit, intemperantia.
unmenschlich, inhumānus, immānis.
Unrecht, injuria; mit —, immerĭtō.
Unruhe, turba, tumultus, ūs.
unruhig, inquiētus.
unrühmlich, ignobĭlis.
unschlüssig, incertus; ich bin unschl., incertus sum, dubĭto.
unschuldig, innŏcens, innoxius.
Unsinn, dementia.
unsrig, noster.
unsterblich, immortālis; *adv.* immortalĭter.
Unsterblichkeit, immortalĭtās.
unterdeß, interĕā.
unterdrücken, opprĭmĕre.
Untergang, interĭtus, ūs, exĭtium.
untergehen, intĕrire, pĕrire, occĭdĕre.
unterjochen, subĭgĕre.
unterlassen, intermittĕre, praetermittĕre.
Unterlassung, intermissio.
unterlegen, subjĭcĕre.
unterliegen, succumbĕre.
unternehmen, instituĕre, suscĭpĕre.
Unternehmung, rēs.
unterreden, collŏqui.
Unterredung, collŏquium.
Unterricht, institutio, disciplīna, doctrīna.
unterrichten, dŏcēre, edŏcēre, erŭdire, instituĕre.
untersagen, interdīcĕre.
unterscheiden, discernĕre.
Unterschied sein, interesse.
unterstützen, jŭvare, adjŭvare.
Unterstützung, subsĭdium.
Unterstützer, -in, adjūtŏr, ūtrix.
untersuchen, quaerĕre.
Untersuchung, disputatio, inquisitio.
unterweisen, instituĕre, edŏcēre.
unterwerfen, subjĭcĕre.
unterworfen, obnoxius.
unterziehen, sich einer Sache, sŭbire, ădire, suscĭpĕre aliquid.
unthätig, ĭners.
Unthätigkeit, inertia.
untheilhaftig, expers.
Unveränderlichkeit, stabilĭtās.
unverdorben, incorruptus.
unverdrossen, impĭger, ĭgra, ĭgrum.
unvergänglich, sempiternus.
unverletzt, inviolātus.
unvermerkt, furtim.
unvernünftig, expers rationis.
Unverschämtheit, impudentiā.
unversehens, (de) improvīsō.
unversehrt, intĕger, ĕgra, ĕgrum, incolŭmis, salvus.
unversöhnlich, implacabĭlis.
Unverstand, amentia.
unvorbereitet, imparātus.
unvorsichtig, incautus.
unwegsam, invius.
unweise, insipiens.
unwillig, (*adv.*) aegrē, molestē, gravĭtĕr fĕrens.
unwürdig, indignus.
unzählig, innumerabĭlis.
unzeitig, intempestīvus, immatūrus.
unzufrieden sein, ich bin womit u., paenĭtet me c. g.
unzuverlässig, incertus.
Üppigkeit, luxuria.
Urheber, auctŏr.
Ursache, causa.
Urtheil, judĭcium.
urtheilen, judĭcare.

V.

Vater, păter, părens.
Vaterland, patria.
väterlich, patrius.

Vaterstadt, urbs patria.
verabscheuen, detestari.
verabscheuungswürdig, detestabĭlis.
verachten, contemnĕre, despĭcĕre.
Verachtung, contemptio, despicientia.
verändern, mūtare, immūtare.
Veränderung, mutatio, commutatio.
Verbannter, exsŭl, ŭlis.
verbergen, abdĕre, occultare, cēlare.
verbessern, emendare.
verbieten, vĕtare.
verbinden, jungĕre, conjungĕre.
Verbindung, sociĕtās.
verbleiben, permănēre.
verborgen, occultus.
Verbrechen, scĕlŭs, ĕris, crīmen.
verbreiten, sich, mānare.
verbrennen, concrĕmare, combūrĕre, incendĕre.
verbunden sein, conjunctum esse *cum* aliquo.
verbündet, sŏcius.
Verdacht, suspicio.
verdächtig, suspectus.
verdammen, damnare, condemnare; zum Tode, căpĭtis (e).
Verderben, perniciēs, ēi, exĭtium.
verderben, corrumpĕre.
verderblich, perniciōsus.
verdienen, merēri.
Verdienst, benefĭcium.
verdient, wohl um Etw., bĕnĕ merĭtus de; sich verdient machen um, merēri de.
Verdruß empfinden, ich e. V., pĭget me c. g.
verdunkeln, obscūrare.
verehren, venĕrari, cŏlĕre.
Vereinigung, sociĕtās.
verfahren, ăgĕre; gegen Jemand, consŭlĕre in aliquem, animadvertĕre in aliquem.
verfolgen, persĕqui.
vergangen, praeterĭtus.
vergänglich, fluxus.
vergebens, frustrā.
vergeblich, *adv.* frustrā, nequiquam.
vergehen, ăbire, praeterire.
Vergehen, delictum.
vergelten, remunĕrari aliquem aliqua re.
vergessen, oblivisci.
Vergessenheit, oblivio.
vergleichen, compărare, conferre.
Vergnügen, Vergnügung, voluptās, gaudium, jucundĭtās.
verhalten, sich, sē hăbēre, esse c. adv.
verhandeln, ăgĕre.
verharren, persevērare.
verhaßt, invīsus, odiōsus.
verhehlen, cēlare.
verheimlichen, cēlare.
verheiratet sein (vom Weibe), nuptam esse alicui od. *cum* aliquo.
verheißen, pollicēri.
verherrlichen, celĕbrare.
verhindern, prohĭbēre, impĕdire.
verkaufen, vendĕre; verkauft werden, vēnīre.
verkehrt, perversus, prāvus.
Verkehrtheit, perversitās.
verkleinern, obtrectare.
verknüpfen, conectĕre, collĭgāre, copŭlare.
verkünden, pronuntiare, denuntiare.
Verkünder, pronuntiātŏr.
verlachen, rīdēre, derīdēre, irrīdēre.
verlangen, desidĕrare, poscĕre, postŭlare.
verlängern, prorŏgare; =fortsetzen, continuare.
Verlangen, appetītus, ūs.
verlassen, relinquĕre; (in böser Absicht) desĕrĕre; sich worauf v., confīdĕre.
verleben, dēgĕre, ăgĕre, perăgĕre.
verleiten, in-, ad-dūcĕre.
verletzen, viŏlare.
Verleumder, calumniātŏr.
Verleumdung, calumniā.
verlieren, amittĕre, perdĕre.
verloren gehen, pĕrire; verloren sein, perisse.
Verlust, damnum, jactūra.
vermehren, augēre.
vermeiden, vītare.
vermindern, minuĕre, deminuĕre, imminuĕre.
vermissen, requīrĕre, desidĕrare.
Vermögen, rēs familiāris, facultatēs, ŏpēs.
vermögen, vălēre, posse.
vermuthen, suspĭcari.
Vermuthen, wider, necopīnans, inopīnans.
vernachlässigen, neglĕgĕre.
vernehmen, accĭpĕre, audire.
vernichten, dēlēre.
Vernunft, ratio.
vernünftig, rationis partĭceps; v. sein, săpĕre.
verrathen, prōdĕre.
Verräther, prodĭtŏr.
Verrätherei, proditio.
verrucht, nefarius.
Vers, versus, ūs.
versagen, nĕgare, denĕgare.
versammelte Väter, pătrēs conscripti.
Versammlung, consĭlium, contio.
versäumen, neglĕgĕre.
Verschiebung, procrastinatio.
verschieden, diversus; varius.
verschmähen, repudiare, spernĕre.
verschonen, parcĕre.
verschütten, obruĕre.
verschworen, conjurātus.
verschwören, sich, conjūrare.
Verschwörung, conjuratio.
versehen, womit, instruĕre aliqua re.
versengen, ūrĕre.
versetzen, collŏcare.
verspotten, illūdĕre.
versprechen, promittĕre, pollicēri.

Verstand, consĭlium, mens.
verständig, prūdens.
verstandlos, excors.
verstehen, scire.
verstoßen, ejĭcĕre.
verstummen, obmutescĕre.
versuchen, experiri, tentare, perīclĭtari, cōnari.
vertheidigen, defendĕre.
Vertheidigung, defensio.
vertheilen, divĭdĕre.
vertilgen, dēlēre.
Vertrag, pactum.
vertrauen, confīdĕre.
vertrauend, frētus, confīsus.
vertraulich, familiāris.
vertreiben, expellĕre, depellĕre.
Vertreiber, -in, expulsŏr, expultrix.
verüben, pătrare, perpĕtrare.
verursachen, afferre.
verurtheilen, damnare, condemnare.
verwahren, mūnire.
verwalten, gubernare, administrare, fungi.
Verwaltung, administratio.
verwandeln, mūtare.
Verwandter, propinquus.
Verwandtschaft, propinquĭtās.
verwegen, audax.
Verwegenheit, audacia.
verweichlichen, emollīre.
verweilen, mŏrari, commŏrari, versari, esse.
verwenden, worauf, conferre, convertĕre in aliquid, collŏcare *in* c. abl.
Verwendung, benefĭcium.
verwerfen, rejĭcĕre.
verwirren, perturbare.
verwundern, sich, admīrari.
verwundet, saucius.
verwünschen, detestari, exsĕcrari.
verwüsten, vastare, devastare, popŭlari.
verzehren, exĕdĕre, consūmĕre.
verzeihen, ignoscĕre.
verziehen = ausbleiben, mŏrari.
verzweifeln, despērare.
Vieh, pĕcŭs, ŏris.
viel, multus; *adv.* multum.
vielleicht, fortassĕ; forsĭtăn; nach si und nisi auch fortĕ.
vielmehr, potiŭs.
Vogel, ăvis, volŭcris, *f.*
Volk, pŏpŭlus, plebs, gens.
Völkerschaft, gens.
Volksrede, contio.
Volkstribun, tribūnus plebis.
Volksversammlung, contio.
voll, plēnus.
vollbringen, confĭcĕre; Thaten, rēs gerĕre, făcĕre.
vollenden, perfĭcĕre.
völlig, *adv.* plānē.
vollkommen, perfectus.
vollziehen, exsĕqui.
von an, ā, ăb; von da, indĕ; von hier, hinc.
vorausschicken, praemittĕre.
voraussehen, provĭdēre.
vorbei, praetĕr c. acc.
vorbeilassen, vorbeigehen lassen, intermittĕre.
vorbereiten, praepărare.
vordringen, progrĕdi, procēdĕre.
Vorfahren, majōrēs.
vorführen, prodūcĕre.
vorgeben, simŭlare.
vorhanden sein, esse.
vorher, anteā, antĕ, priŭs; Tags vorher, pridiē.
Vorfall, cāsus, ūs.
vorhergehen, praecēdĕre.
Vorhersagung, praedictum.
vorhersehen, provĭdēre.
vorig, pristĭnus.
vorkommen, versari.
vorlegen, propōnĕre.
vorlesen, recĭtare, lĕgĕre.
vormalig, pristĭnus.
vornehm, nobĭlis.
Vornehmen, die, optimātēs, primōrēs, princĭpēs.
Vorrang haben unter, princĭpem esse c. g.
vorrücken, procēdĕre.
Vorsatz, proposĭtum.
Vorschlag, in Vorschlag bringen, ferre.
vorschreiben, praecĭpĕre, praescrībĕre.
vorschreiten, progrĕdi, procēdĕre.
Vorschrift, praeceptum, praescriptum.
Vorsehung, providentia.
vorsetzen, pro-, prae-, ante-pōnĕre.
vorsichtig, cautus.
vorstehen, praeesse.
Vortheil, commŏdum, emolumentum, fructus, ūs, utilĭtās.
Vortrag, pronuntiatio.
vortrefflich, praestans, praestabĭlis, egregius; *adv.* praeclāre.
Vortrefflichkeit, praestantia.
vorüberführen, transdūcĕre.
vorübergehen, transire, praetĕrire; vorüberg. lassen, praetermittĕre.
vorwerfen, objĭcĕre, exprŏbrare.
Vorwurf, crīmen, ĭnis.
vorziehen, ante-, praeferre.
Vorzug, virtūs.
vorzüglich, praestans, princeps; *adv.* imprīmīs, praecipuē, potissimum.
vorzüglichster, princeps.

W.

Wache halten, excŭbare.
wachen, vigĭlare.
Wachen, das, vigilia.
Wachs, cēra.
Wachsamkeit, vigilantiā.
wachsen, crescĕre.
Wächter, custōs.
wacker, *adv.* strenue.
Waffen, arma.
Waffenstillstand, indutiae.
wagen, audēre, cōnari.
Wagen, currus, ūs.

wählen, creare.
wähnen, opīnari.
Wahnsinn, amentia.
wahr, vērus, sincērus.
während, dum.
wahrhaft, *adv.* vērē.
wahrhaftig, vērus.
Wahrheit, verĭtās, vērum; in W., vērē.
wahrscheinlich, verisimĭlis.
Wald, silva.
Wall, aggĕr, ĕris; vallum.
Wand, pariēs, ĕtis.
wandern, mĭgrare.
Wanderung, migratio.
Wange, gĕna, ae.
wanken, lābare; wankend machen, labefactare.
wann, quandŏ.
warten, mănēre.
warum, cūr; w. nicht, cūr nōn, quidnī.
was für, qui, quae, quod, quālis, e.
Wasser, ăqua.
wecken, excĭtare.
weder — noch, nĕc (nĕquĕ) — nec (neque).
Weg, via, ĭtĕr; im W. stehen, offĭcĕre.
wegen, causā, gratiā, ergō.
wegführen, abdūcĕre.
Weggehen, decessus, ūs.
weggehen, discēdĕre, degrĕdi.
wegnehmen, auferre.
wegwerfen, abjĭcĕre.
wehklagen, lamentari.
Weib, mulier, femĭna.
weibisch, muliĕbris, effeminātus.
weich, mollis.
weichen, cēdĕre.
weichlich, mollis, effeminātus.
Weichlichkeit, mollitiēs.
weiden, pascĕre.
weigern, sich, recūsare.
weil, quiă, quoniam.
Wein, vīnum.
weinen, flēre.
Weinen, flētus, ūs.
weise, săpiens.
Weise, der, sapiens.
Weise, die, mŏdus, ratio; auf welche W., quomŏdo; auf keine W., nullo modo, nullo pacto.
Weisheit, sapientia.
Weissagung, divinatio.
weit, amplus; *adv.* multo, lāte, longe; weit und breit, longe latēque; bei Weitem, longe; weit entfernt zu, s. Gramm. §. 142, A. 13. [§. 142, A. 12.]; nicht weit von, haud procul (*ab*) c. abl.
weitläuftig, longus, magnus, immensus, infinītus; *adv.* fūsē.
Weizen, tritĭcum.
welcher, e, es, qui, ae, od.
Welt, mundus.
wenden, vertĕre, convertere; sich an Jem., accēdĕre ad; zu sich w., advertĕre ad se; Mühe worauf, opĕram pōnĕre, collŏcare *in* re.
wenig, paucus; zu w., mĭnŭs, părum; am Wenigsten, minime.
Wenig, ein, paulŭlum; = kurze Zeit, paulisper.
weniger, mĭnŭs.
wenigstens, saltem, certe, quĭdem.
wenn, sī, quom; w. nicht, nĭsĭ od. sī nōn; w. nur (nicht), dummŏdŏ (nē), mŏdŏ (nē).
wer, was? quĭs, quĭd?
wer auch nur, quicunque.
wer von Beiden, ŭtĕr.
werden, fiĕri.
werfen, jăcĕre, conjĭcĕre, projĭcĕre. [mal.
Werk, ŏpŭs, ĕris; = Denk-
Werth, prĕtium.
Wesen, natūra; = lebendes Wesen, anĭmăl, anĭmans.
wetteifern, certare.
Wettstreit, certāmĕn.
wichtig, grăvis.
wider Vermuthen, necopīnans, inopīnans; wider Willen, s. Gramm. §. 109, 5. [§. 109, 7.]
widerlegen, redarguĕre, convincĕre.
widerstehen, resistĕre.
widerstreiten, repugnare.
widmen, tribuĕre, dăre.
widrig, adversus.
wie, ut, quomŏdŏ, quemadmŏdum; in Ausrufungen, quam; = nach Art, instăr c. g.; wie beschaffen, quālis, e; wie lange, quamdiū; wie oft, quotiens; wie sehr, quantopĕre.
wieder, rursŭs, de integrō.
wiederaufathmen, respīrare.
wiederaufnehmen, recĭpĕre.
wiedereinsetzen, restituĕre.
wiedererholen, sich, sē recrĕare, recrĕari.
wiedergeben, reddĕre.
wiedererlangen, recupĕrare.
wiederherstellen, restituĕre, repărare.
Wiege, cūnae, arum.
wiegen = gelten, vălēre c. acc.
Wiese, prātum.
wild, saevus, fĕrus, fĕrox; — e Thiere, fĕrae.
Wild, das, fĕrae, arum.
Wildpret, căro ferīna.
Willen, voluntās.
Willens sein, s. Gramm. §. 107, 11, *b*). [§. 107, A. 8.]
willfahren, mōrem gĕrĕre.
Willkür, arbĭtrium, libīdo.
wimmeln, scătēre.
Winter, hiems.
Winterquartiere, hiberna; W. haben, hiĕmare.
wissen, scire; nicht w., nescire, ignōrare; wohl w., nōn ignōrare; — mit dem Part. Perf. Pass. durch velle, s. Gramm. §. 129, A. 3. [§. 129, A. 2.]
Wissen, scientia; ohne W., insciens.
Wissenschaft, littĕrae, ars, doctrīna, disciplīna.
wissenschaftliche Studien, studia litterarum; w. Streben, studium litterarum. [ōris.
Witz, sāl, sălis, lĕpōs,

wo, ŭbĭ; wo auch, ubicunque; wo in der Welt, ubi terrarum, ubi gentium.
wodurch, quā rē, quĭbŭs rēbŭs.
woher, undĕ.
wohin, quō; w. auch, quocunque; w. in aller Welt, quo terrarum.
Wohl, sălūs, incolumĭtās.
wohl, *adv.* bĕnĕ; w. gesittet, bene morātus.
Wohlfahrt, sălūs, ūtis.
Wohlredenheit, facundia.
Wohlthat, benefĭcium.
Wohlthätigkeit, beneficentia.
wohlwollen, cŭpĕre.
Wohlwollen, benevolentia, gratia.
wohlwollend, benevŏlus.
Wohnung, domicĭlium.
wol (in der Frage), num.
Wolf, lŭpus.
wollen, velle, cŭpĕre; nicht w., nolle.
Wollust, voluptās, libīdo.
Wort, verbum, dictum, vox (vōcis), vocabŭlum, nōmen.
Wunde, vulnŭs, ĕris.
Wunder, mīrum.
wundern, sich, mīrari.
wünschen, cŭpĕre, velle, optare, exoptare.
wünschenswerth, optabĭlis.
Würde, dignĭtās, dĕcŭs, [ŏris.
würdevoll, grăvĭs.
würdig, dignus, grăvĭs.
würdigen, dignum (am) putare; Pass. dignum (am) hăberi, dignari.
Würze, condimentum.
Wurzel, rādix, īcis.
Wuth, fŭror.
wüthen, fŭrĕre, saevire.
wüthend, furibundus.

Z.

Zahl, numĕrus.
zählen, worunter, numĕrare *in* c. abl.
zahlreich, frĕquens.
zähmen, modĕrari, tempĕrare.
Zahn, dens.
zart, tĕnĕr, ĕra, ĕrum.
zaudern, cunctari.
Zaudern, cunctatio.
zeigen, demonstrare, ostendĕre, dŏcēre; sich zeigen, sē praebēre, se praestare, se exhĭbēre; sich z. = erscheinen, appārēre; es zeigt sich deutlich, appāret.
Zeit, tempŭs; oft durch memoria; zur rechten Z., in tempore; sich Z. nehmen, cessare.
Zeitalter, aetās.
Zeitraum, spătium.
Zelt, tabernacŭlum, tentōrium.
zerreißen, dirumpĕre, distrăhĕre.
zerrinnen, dilābi.
zersprengen, disjĭcĕre.
zerstieben, dilābi.
zerstören, dēlēre, diruĕre, evertĕre.
Zerstörung, excĭdium.
zerstreuen, dispergĕre.
Zeuge, testis, arbĭter.
zeugen, es zeugt von, s. Gramm. §. 111, 2, d). [§. 111, 6.]
Zeugniß, testimōnium.
ziehen, trăhĕre; Etwas woraus z., căpĕre aliquid ex; = wandern; = marschiren, zu Felde ziehen, ad bellum proficisci.
ziemen, sich, dĕcēre.
ziemlich, sătĭs.
Zimmer, conclāve.
zögern, mŏrari.
Zoll, digĭtus.
Zorn, īra, iracundia; Einen zum Zorn bringen, iram alicui mŏvēre.
zornig, irātus.
zu groß, nimius; zu sehr, zu viel, *adv.* nĭmĭs.
zubringen (z. B. Zeit), consŭmĕre, exĭgĕre.
Zucht, disciplīna.
zücken, stringĕre.
zuerst, prīmō, primum, primus, s. Gramm. §. 109, A. 9. [§. 109, A. 7.]
Zufall, cāsus, ūs.
zufällig, fortuĭtus; *adv.* fortuĭtō.
Zuflucht, perfŭgium.
Zufluchtsort, receptus, ūs.
zufrieden, contentus.
zufügen, afferre, inferre; sich den Tod z., mortem sibi conscicĕre.
Zufuhr, commeātus, ūs.
Zug, agmĕn.
Zugang, adĭtus, ūs.
zugegen sein, ădesse.
Zügellosigkeit, intemperantia, licentia.
zugleich, ūnā, sĭmŭl; durch idem, s. Gramm. §. 123.
Zugthier, Zugvieh, jumentum.
Zuhörer, audītŏr.
zukünftig, futūrus.
zulassen, concēdĕre, permittĕre, committĕre.
zuletzt, postrēmō; postremus, novissimus, s. Gramm. §. 109, A. 9. [§. 109, A. 7.]
zunehmen, increscĕre.
Zunge, lingua.
zürnen, suscensēre, irasci.
zurückbleiben, restare.
zurückbringen, referre.
zurückfliehen, refŭgĕre.
zurückführen, redūcĕre.
zurückgeben, reddĕre.
zurückhalten, retĭnēre.
zurückkehren, —kommen, reverti, rĕdire.
zurücklassen, relinquĕre.
zurückrufen, revŏcare.
zurückschreiben, rescrībĕre.
zurückschicken, remittĕre.
zurückschlagen, propulsare.
zurücktreiben, repellĕre.
zurückwerfen, rejĭcĕre.
zurückziehen, sich, sē recĭpĕre.
zusammen, *adv.* ūnā.
zusammenbringen, convĕhĕre.
zusammenhalten, contĭnēre.
zusammenhängen, cohaerēre.
zusammenkommen, convĕnire.

Zusammenkunft, coetus, ūs, conventus, ūs.
Zusammenlauf, concursus, ūs.
zusammenlaufen, concurrĕre.
zusammenrufen, convŏcare.
zusammensetzen, compōnĕre.
zusammenstürzen, corruĕre, procĭdĕre.
zusammentragen, conferre, congĕrĕre.
zusammentreffen, convĕnire.
zusammentreiben, cōgĕre.
zusammenziehen, contrăhĕre.
zuschreiben, tribuĕre.
Zustand, condicio; status, ūs.
zutheilen, tribuĕre.
Zutritt, adĭtus, ūs.
zuverlässig, certus.
zuversichtlich glauben, confīdĕre.
zuvor, priŭs.
zuvorkommen, ante-, praevĕnire.
zuweilen, interdum.
zwar, quĭdĕm.
Zweifel, ohne, sĭnĕ dubio.
zweifelhaft, dubius.
zweifeln, dubĭtare.
zweiter, zum zweiten Male, itĕrum.
Zwiespalt, seditio.
Zwietracht, discordia.
zwieträchtig, discors.
zwingen, cōgĕre.
Zwischenraum, intervallum.

Alphabetisches Namenverzeichniß.

Vorbemerkung. Weggelassen sind die im Deutschen gleichlautenden Namen der I. und II. Deklination auf a (Gen. ae), us und um (Gen. i).

A.

Academie, Academīa.
Academiker, Academĭcus.
Acarnanen, Acarnānēs.
Acerbās, ae.
Achäer, Achaeus.
Adherbăl, ălis.
Adriatisch, Adriatĭcus.
Äduer, Aeduus.
Africaner, Afer, fri (ā).
Aegae, arum.
Agathŏclēs, is.
Agis, ĭdis (Acc. Agim).
Ägypten, Aegyptus.
Ägyptier, Aegyptius.
Ajax, ācis.
Alcibiădēs, is.
Alexander, dri.
Allobrogen, Allobrŏgēs, um.
Alpen, Alpēs, ium, *f*.
Amazone, Amāzo, ŏnis.
Ambiŏrix, ĭgis.
Anacharsis, ĭdis.
Aenēis, ĭdis.
Anio, Aniēnis.
Antipăter, ătri.
Apellēs, is.
Apollo, ĭnis.
Appenin, Appenīnus.
Appische Straße, via Appiā.
Arabier, Arabs, ăbis.
Araxēs, is, *m*.
Archiās, ae.
Argivisch, Argīvus.
Argos, Argi, orum.
Argŏlis, ĭdis.
Ariovist, Ariovistus.
Aristogiton, Aristogīto, ŏnis.
Aristotĕlēs, is.
Armenien, Armenia.
Artaxerxēs, is.
Aeschĭnēs, is.
Arruns, ntis.
Asien, Asia.
Assyrien, Assyria.
Athen, Athēnae, arum.
Athener, Atheniensis, is.
Äthiopien, Aethiopĭa.
Ätolier, Aetōlus.
Attiker, Attĭcus.
Attisch, Attĭcus.

B.

Babȳlon, ōnis.
Barbar, barbărus.
barbarisch, barbărus.
Baucis, ĭdis.
Biton, Bĭto, ōnis.
Böotien, Boeotia.
Böotier, Boeōtus.
Böotisch, Boeōtus.
Britannien, Britannia.
Britannier, Britannus.

C.

Caepio, ōnis.
Caesăr, ăris.
Callicrătēs, is.
Callicratĭdās, ae.
Calliphron, Callĭphro, ŏnis.
Callisthĕnēs, is.
Campanien, Campania.
Campanier, Campānus.
Cannensisch, Cannensis.
Capitol, Capitōlium.
Capitolinisch, Capitolīnus.
Cappadocien, Cappadocia.
Carbo, ōnis.
Carien, Caria.
Carthager, Carthaginiensis, is.
Carthagisch, Carthaginiensis.
Carthāgo, ĭnis.
Catilinarisch, Catilinarius.
Căto, ōnis.
Cēcrops, ŏpis.
Cĕler, ĕris.
Chabriās, ae.
Chaldäer, Chaldaeus.
Charybdis, is.
Cherusker, Cherusci.
Cicĕro, ōnis.
Cilicien, Cilicia.
Cimber, Cimber, bri.
Cimbrisch, Cimbrĭcus.
Cimon, Cĭmo, ōnis.
Civīlis, is.
Cleŏbis, is.
Cleomĕnēs, is.
Coclēs, ĭtis.

Collatinisch, Collatīnus.
Conon, Cŏno, ōnis.
Corinth, Corinthus, i.
Corinthier, Corinthius.
Cumanisch, Cumānus.
Cyniker, Cynĭcus.
Cypern, Cȳprus, i.

D.

Dacien, Dacia.
Damon, Dāmo, ōnis.
Daphnis, ĭdis.
Decier, die, Decii.
Delos, Dēlus, i.
Delphi, orum.
Delphisch, Delphĭcus.
Demosthĕnēs, is.
Deucalion, Deucalio, ōnis.
Diogĕnēs, is.
Diomĕdōn, ontis.
Dion, Dio, ōnis.
Druiden, Druĭdēs, um.

E.

Epaminondās, ae.
Epicureer, Epicurēus.
Epirot, Epirōta, ae.
Etrurien, Etruria.
Eumĕnēs, is.
Eurystheus (dreisilb.), ĕi.

F.

Fabier, Fabius.
Falisker, Falisci, orum.
Faesŭlae, arum.

G.

Gallien, Gallia.
Gallier, Gallus.
Gallisch, Gallĭcus.
Gätule, Gaetūlus.
Germane, Germānus.
Germanisch, Germanĭcus.
Gigant, Gĭgās, ntis.
Glabrio, ōnis.
Gorgiās, ae.
Grieche, Graecus.
Griechenland, Graecia.
Griechisch, Graecus.
Großgriechenland, Magna Graecia.

H.

Hamilcăr, ăris.
Hammo, ōnis.
Hannĭbāl, ălis.
Hanno, ōnis.
Helvetien, Helvetia.
Helvetier, Helvetius.
Hephaestio, ōnis.
Hercŭlēs, is.
Hermundurer, Hermundŭri.
Hippiās, ae.
Homer, Homērus.
Hypănis, is.
Hyrcanien, Hyrcania.
Hyrcanier, Hyrcānus.
Hystaspēs, is.

I (Vokal).

Indien, India.
Indier, Indus.
Insubrisch, Insŭber, sŭbris.
Jonien, Jonia.
Jonisch, Jonius.
Iphicrătēs, is.
Irland, Hibernia.
Isocrătēs, is.
Italer, Itălus.
Italien, Italia.

J (Konsonant).

Jude, Judaeus.
Jugurthinisch, Jugurthīnus.
Jūno, ōnis.
Juppĭter, Jŏvis.

L.

Lacedämonier, Lacedaemonius.
Lacedaemōn, ŏnis.
Lateinisch, Latīnus.
Latiner, Latīnus.
Laurentinisch, Laurentīnus.
Leontiner, Leontīnus.
Leptitaner, Leptitānus.
Leuctra, orum.
Leuctrisch, Leuctrĭcus.
Lĭber, ĕri.
Libyer, Lĭbys, ȳis.
Ligŭrēs, um.
Lucaner, Lucānus.
Lucŭmo, ōnis.
Lysander, dri.
Lysiās, ae.
Lȳsis, is, acc. im.

M.

Macedonien, Macedonia.
Macedonier, Macĕdo, ŏnis.
Macedonisch, Macedonĭcus.
Māgo, ōnis.
Mailand, Mediolānum.
Marăthōn, ōnis, Schlacht bei M., pugna Marathonia.
Marathonisch, Marathonius.
Măro, ōnis.
Mars, rtis.
Massagete, Massagĕtēs, ae.
Menander, dri.
Menon, Meno, ōnis.
Mercur, Mercurius.
Mĭlo, ōnis.
Miltiădēs, is.
Mīnōs, ōis.
Mithridātēs, is.
Mösien, Moesia.
Mycēnae, arum.

N.

Năbis, ĭdis.
Nariscer, Narisci.
Neapel, Neapŏlis.
Nĕpōs, ōtis.
Nĕro, ōnis.
Nicŏclēs, is.
Nobilior, ōris.
Numantiner, Numantīnus.
Numidien, Numidia.
Numidier, Numĭda.

O.

Orchomenier, Orchomenius.
Orgetŏrix, ĭgis.
Orient, Oriens, ntis, *m.*
Orpheus, (zweisilb.), ĕi.

P.

Palamēdēs, is.
Papirier, Papirius.
Parisch, Parĭus.
Parrhasier, Parrhasius.
Parthier, Parthus, i.
Pausaniās, ae.
Pelopĭdās, ae.
Peloponnesisch, Pelopon-



